



..... für die Kommunalfinanzen
in Nordrhein-Westfalen !



LEBEN · ERHOLEN · ARBEITEN



Gemeinde Reichshof
Der Bürgermeister
Postfach 1160
51571 Reichshof
Tel. 02296/801-0
Fax 02296/801-395
E-mail: info@reichshof.de

Haushaltsplan 2011 Gemeinde Reichshof

Gemeinde Reichshof



Haushalt 2011

Inhaltsübersicht

	Seite	Seite
Statistische Angaben	8-12	3. Haushaltsentwicklung / Haushaltsausgleich im NKF 52-59
Organigramm	13	3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals 53
<u>Haushaltssatzung</u>	15-18	3.2 Haushaltswirtschaftliche Entwicklung 54-57
		3.3 Ausblick und Ziele 58-59
<u>Vorbericht</u>		4. Erträge des Ergebnisplanes 60-80
1.Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) in Reichshof zum 01.01.2005	20-45	4.1 Steuern und ähnliche Abgaben 60-66
1.1 Veränderungen im Rechnungssystem	20	4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 67-72
1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF	20-22	4.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 73-75
1.3 Wesentliche Komponenten des NKF	22-23	4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte 76
1.4 Auswirkungen und Zielsetzungen	23-24	4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen 77-78
1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof	24-25	4.6 Sonstige ordentliche Erträge 79-80
1.6 Kennzahlenspiegel	26-45	5. Aufwendungen des Ergebnisplanes 81-105
2. Schlussbilanz	46-51	5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen 81-86
		5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 87-95
		5.3 Abschreibungen 96-97
		5.4 Transferaufwendungen 98-102
		5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen 103-105
		6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen 106-107
		6.1 Finanzerträge 106
		6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen 106-107

7. Interne Leistungsbeziehungen	108-116	<u>Anlagen zum Haushaltsplan</u>	
7.1 Kosten- und Leistungsrechnung	108-110		
7.2 Verrechnungssystem der Gemeinde Reichshof	110-116	*Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	694
		*Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	695
8. Finanzplan	117-130	*Darstellung der Ausfallbürgschaften	696-697
8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, Investitionsprogramm	117-122	*Zuwendungen an Fraktionen	698-699
8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung	123-125	*Nachweisung über Mitgliedsbeiträge	700-704
8.3 Entwicklung der Kassenlage	126-127	*Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten	705-711
8.4 Zuweisungen und Zuschüsse	128-130		
9. Haushaltsvermerke	131	<u>Wirtschaftsplan des Wasserwerkes (rosa)</u>	713-760
10. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung	132-135	<u>Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung (weiß)</u>	761-797
<u>Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan</u>	137-141	<u>Jahresabschluss BGW (grün)</u>	798-814
		<u>(Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs GmbH)</u>	
<u>Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne auf der Ebene der Produktbereiche und Produktgruppen</u>	143-692		

Inhaltsverzeichnis für Teilergebnis- und Teilfinanzpläne der Produktbereiche und Produktgruppen

	Seite		
1.11 Innere Verwaltung	143-150	1.21 Schulträgeraufgaben	308-316
1.11.01 Politische Gremien	151-156	1.21.01 Grundschulen	317-330
1.11.02 Verwaltungsführung	157-162	1.21.05 Gesamtschulen	331-340
1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	163-166	1.21.06 Förderschulen	341-344
1.11.04 Beschäftigtenvertretung	167-170	1.21.08 Schülerbeförderung	345-350
1.11.05 Rechnungsprüfung	171-175	1.21.09 Sonstige Fördermaßnahmen	351-357
1.11.06 Zentrale Dienste	176-181	1.21.10 Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers	358-361
1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	182-187		
1.11.08 Personalmanagement	188-192	1.25 Kultur	362-367
1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	193-198	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	368-371
1.11.10 Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung	199-205	1.25.02 Kulturarbeit Kurverwaltung	372-378
1.11.11 Recht / Versicherungen	206-209	1.25.05 Volkshochschule	379-382
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	210-229	1.25.07 Musikschule	383-386
1.11.15 Städtepartnerschaften	230-233	1.25.09 Museum	387-390
1.11.18 Bauhof	234-243		
1.12 Sicherheit und Ordnung	244-250	1.31 Soziale Hilfen	391-396
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	251-258	1.31.09 Unterstützung von Senioren	397-402
1.12.02 Gewerbewesen	259-262	1.31.10 Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Arbeit	403-406
1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	263-268	1.31.11 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistung	407-412
1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	269-274	1.31.15 Leistungen der Grundsicherung	413-415
1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	275-280	1.31.16 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten	416-419
1.12.13 Statistik	281-284	1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen	420-427
1.12.14 Wahlen	285-289	1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)	428-434
1.12.15 Gefahrenabwehr	290-303		
1.12.16 Gefahrenvorbeugung	304-307		

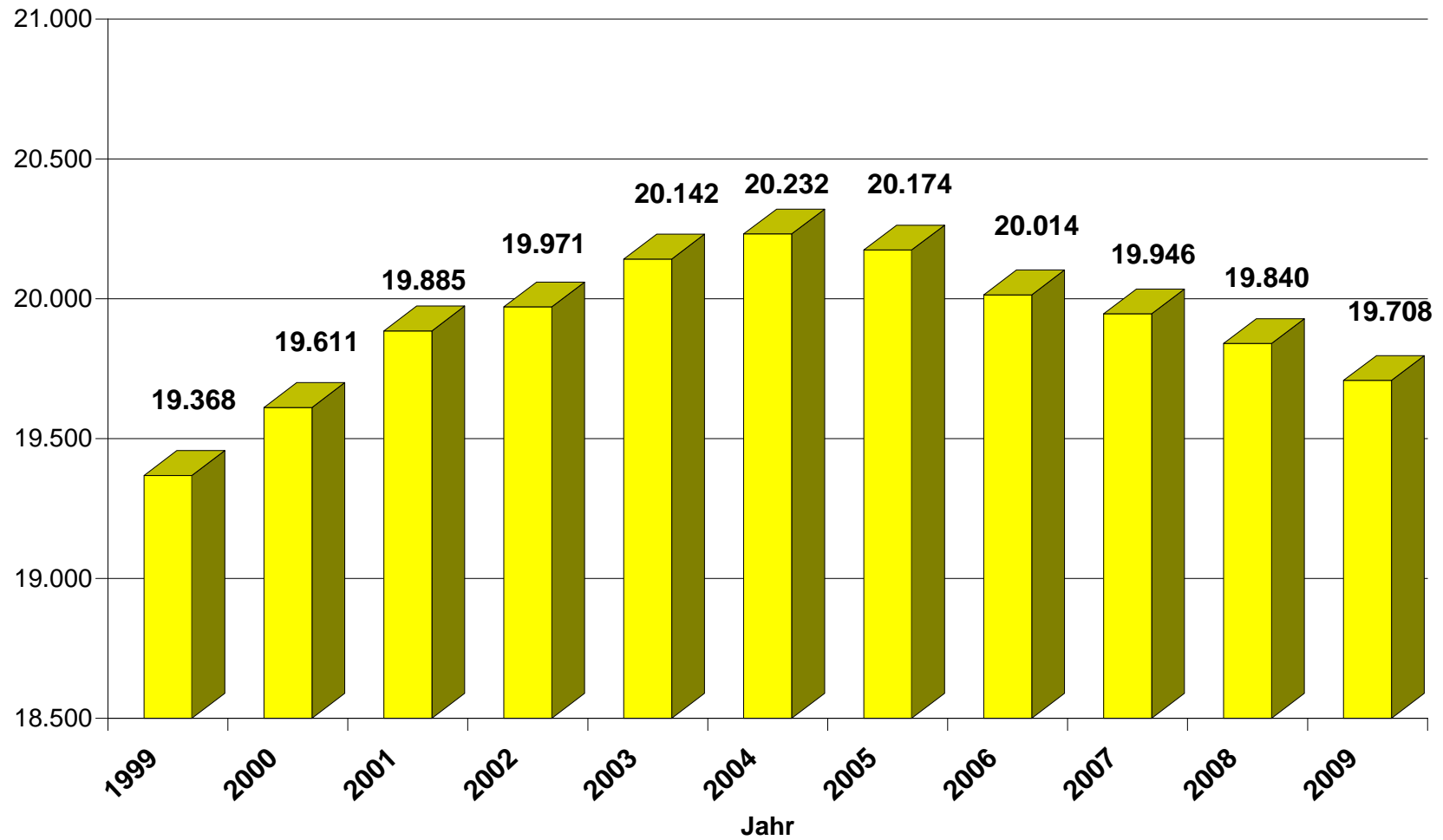
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	435-440	1.54 Verkehrsflächen und –anlagen	562-569
1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	441-446	1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen)	570-590
1.36.03 Jugendarbeit	447-452	1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestraßen)	591-593
1.36.04 Jugendeinrichtungen	453-458	1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	594-598
1.41 Gesundheitsdienste	459-462	1.55 Natur und Landschaftspflege	599-604
1.41.05 Krankenhäuser	463-467	1.55.01 Öffentliches Grün	605-608
		1.55.02 Natur und Landschaft	609-612
1.42 Sportförderung	468-473	1.55.03 Wald-, Forst- und Landschaftspflege	613-616
1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	474-470	1.55.04 Wasser und Wasserbau	617-622
1.42.02 Sportförderung	480-487	1.55.06 Friedhöfe	623-632
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	488-495		
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	496-502	1.56 Umweltschutz	633-636
1.51.01 Räumliche Planung	503-509	1.56.02 Besondere Dienstleistungen im Umwelt-	637-642
1.51.02 Räumliche Entwicklung	510-513	management	
1.51.05 Grundstücksneuordnung und	514-519	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	643-648
grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen		1.57.01 Wirtschaftsförderung	649-658
		1.57.02 Tourismus	659-666
1.52 Bauen und Wohnen	520-524		
1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	525-528	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	667-673
1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	529-532	1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen,	674-683
1.52.05 Subjektbezogene Förderung von Wohnraum	533-536	allgemeine Umlagen	
1.52.06 Wohnraumsicherung und –versorgung	537-541	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	684-692
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)	542-547		
1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen (Einrichtungen)	548-552		
1.53 Ver- und Entsorgung	553-556		
1.53.06 Abfallwirtschaft	557-561		

Haushaltssatzung und Haushaltsplan



Haushaltsjahr 2011

Entwicklung der Einwohner in der Gemeinde Reichshof



STATISTISCHE ANGABEN

Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten:

A. Allgemeine Daten

1970	Volkszählung	15.063	31.12.2000	19.611	30.06.2007	19.955
31.12.1987	Volkszählung	15.440	31.12.2001	19.885	31.12.2007	19.946
31.12.1990		16.656	31.12.2002	19.971	30.06.2008	20.101
31.12.1995		18.385	31.12.2003	20.142	30.12.2008	19.840
31.12.1996		18.623	31.12.2004	20.232	30.06.2009	19.773
31.12.1997		18.876	31.12.2005	20.174	30.06.2010	19.572
31.12.1998		19.149	30.06.2006	20.079		
31.12.1999		19.368	31.12.2006	20.014		

Fläche (qkm)	114,60
Einwohnerdichte (E/qkm)	171

B. Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

Eigene Feuerwehrgerätehäuser	9		
Angemietete Feuerwehrgerätehäuser	1		
Anzahl der Grundschulen	4	38 Klassen	841 Schüler
Anzahl der Gesamtschulen	1	40 Klassen	*1.221 Schüler

*Die Gesamtschülerzahlen sind inklusive der differenzierten Oberstufe (Kurssystem).

Gemeinde

Einrichtungen

* gemeindliche Museen	2		
* Schulbüchereien	1		
* gemeindliche Kindergärten	0	Plätze	0
* Kindergärten sonstiger Träger	11	Plätze	605
* gemeindliche Kinderspielplätze	15		
* gemeindliche Bolzplätze	1		
* gemeindliche Sport- und Turnhallen (im Zusammenhang mit Schulen)	3		
* 2-fach Turnhalle	1	Zuschauerplätze	200
* 2-fach Turnhalle	1		
* gemeindliche Sportplätze	6	Stadion	1
* Hallenbäder (im Zusammenhang mit Schulen)	2		
* geschlossene Parkanlagen	2		
* monte mare Freizeitbad (Betreibergesellschaft)	1		
* gemeindliche Büchereien	1	Medienbestand	ca. 9.000
* Haus des Gastes	1		
* Kunstkabinett Hespert	1		
* Kurpark Eckenhausen	1		

Straßen / Wege / Brücken

* Gemeindestraßen und – wege (ohne Kur- und Wanderwege)	279 km
* Wirtschaftswege	810 km
* Anzahl der zu unterhaltenden Brücken	46

Wohnhäuser / Übergangswohnheime

Übergangswohnheime	Insgesamt 3
* Asylbewerber	1
* Notunterkünfte	1 Doppelhaus
* Anzahl der gemeindlichen Wohnhäuser	2 Doppelhäuser (in Zukunft 1)

Friedhöfe

* gemeindliche Friedhöfe	8	Leichenhallen	4
* Friedhöfe sonstiger Träger	4	Leichenhallen	1

Gemeindewasserwerk

* Öffentliche Wasserleitungen	265 km
* Anzahl der Hausanschlüsse	5.468

Frischwassergebühren 2011

* Wasserbezug zuzügl. Mehrwertsteuer	1,35 EUR / cbm
* Grundgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer	9,25 EUR / Monat

Wasseranschlussbeitrag 2010 / 2011

* zuzüglich Mehrwertsteuer	1,12 EUR / qm
----------------------------	---------------

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

* Öffentliche Abwasserleitungen (Schmutz-, Misch- und Regenwasser)	282 km
* gemeindlichen Kläranlagen	0
* gemeindlichen Abwasserpumpstationen	8
* gemeindlichen Regenklärbecken	3
* gemeindlichen Regenüberlaufbecken	8
* gemeindlichen Regenrückhaltebecken	9
* gemeindlichen Nachblasstationen	2

Abwasserentsorgungsgebühren je cbm

	<u>2010 / 2011</u>
* Volleinleiter	0,00 EUR
* Teileinleiter - vorgeklärte Abwässer -	4,35 EUR
* Teileinleiter - nur Schmutzwasser -	4,52 EUR
* Teileinleiter - nur Schmutzwasser - Verbandsmitglieder -	2,28 EUR
* Entleerung von Kleinkläranlagen - ohne Abwasserabgabe	1,05 EUR
* Entleerung von Kleinkläranlagen - ohne Abwasserabgabe - Kosten je Abfuhr	
* Entleerung von Kleinkläranlagen - mit Abwasserabgabe	2,61 EUR
* Entleerung abflußloser Gruben	9,78 EUR
* Niederschlagswassergebühr für Nichtmitglieder des Aggerverbandes	0,64 EUR / qm
* Niederschlagswassergebühr für Mitglieder des Aggerverbandes	0,45 EUR / qm
* <u>Kanalanschlußbeitrag</u> (ab 01.09.1990)	6,14 EUR/qm

Abfallentsorgungsgebühren 2011

Aufgabenwahrnehmung durch BAV, Engelskirchen seit 01.01.2006

vierwöchentliche Entleerung

	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
MGB 80 l grau	97,60	68,00
MGB 120 l grau	146,40	102,00
MGB 240 l grau	292,80	204,00
MGB 360 l grau	439,20	306,00
MGB 1.100 l grau	1.342,00	935,00
MGB 1.100 l grau wöchentlich	2.662,00	2.357,32

Gewerbliche Siedlungsabfälle

Hundesteuer 2011

bei 1 Hund / sog. Kampfhund	80 EUR
bei 2 Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 120 EUR
bei 3 oder mehr Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 150 EUR

Kampfhunde

je Hund 700 EUR
je Hund 900 EUR
je Hund 1.050 EUR

Zweitwohnungssteuer 2010 / 2011

Steuersatz des Mietwertes 10 v.H.

Straßenreinigungsgebühren 2011

	<u>EURO / m</u>
Kehrdienst	0,55
Winterdienst	0,86

Stand: 01.11.2010

Dienstleistungsunternehmen Gemeinde Reichshof

Personalrat

Vorsitzender: Carsten Frommhold

Rat

Bürgermeister
Rüdiger Gennies
Allgemeiner Vertreter:
Thomas Roos

BGW GmbH
Bau-, Grundstücks-
u. Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH

Geschäftsführer
BM Rüdiger Gennies
Thomas Roos

Leitung:
Silvia Schmidt

Fachbereich II

Leitung: Gerhard Schöler
Vertretung: Martin Hombach

Leistungs- u. Ordnungsverwaltung

**II/32 Sicherheit und Ordnung
Personenstandswesen**
Leitung: Gerhard Dittich
Ordnungswesen
Gewerberecht
Feuerwehr
Einwohnermeldewesen
Wahlen
Standesamt

**II/50 Jugend, Soziales
Schulen, Sport**
Leitung: Martin Hombach
Schulen, Kindergärten
Jugendarbeit
Sport, Bäder, Freizeit, Kultur
Sozialhilfe
Sozialversicherung
Wohngeld
Pflegerberatung
Aussiedler/Asylbewerber

Fachbereich I

Leitung: Gerd Dresbach
Vertretung:
I/10, I/11 Sabine Albrecht
I/20, I/81 Melanie Gerlach

Steuerungs- und Servicebereich

I/10 Zentrale Verwaltung
Leitung: Bernd Laskowski
IT, Beschaffung, Statistiken,
Archiv, Hausdienste

I/11 Personalservice
Leitung: Sabine Albrecht
Personalwesen
Organisation

I/20 Finanzen
Leitung: Melanie Gerlach
Haushalt u. Finanzen
Steuern u. Abgaben
Kostenrechnung,
Allgemeines Controlling
Versicherungen
Gemeindekasse

Projektgruppe
Wahlen
II/32 u. I/10

Fachbereich III

Leitung: Thomas Roos
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Bauen, Umwelt, Planen

III/60 Immobilienmanagement
Leitung: Silvia Schmidt
Grundstücksgeschäfte
Gebäudeunterhaltung/-verwaltung
Hochbau

III/66 Tiefbau und Verkehr
Leitung: Norbert Schindler
Entwässerung, Straßen
Friedhöfe, Grünflächen, Spielplätze

III/68 Bauverwaltung
Leitung: Sarah Schmidt
Gemeindeplanung,
Bauordnung,
Sozialer Wohnungsbau,
Beitragswesen (Wasser, Abwasser u.
Straßen)
Verkehrsentwicklung

III/70 Baubetriebshof
Leitung: Dieter Engelbert
Straßen- u. Kanalunterhaltung
Grünpflege, Werkstatt
Haustechn. Dienst, Gemeinn. Arbeit

Fachbereich BM

Leitung: Rüdiger Gennies
Vertretung:
Zuständige/r Abteilungsleiter/in

Büro des Bürgermeisters

BM/10 Ratsbüro
Komm. Leitung: Jens Birkholz
Pers. Ref. d. BM, Ratsange-
legenheiten, Wirtschaftsförderung,
Öffentlichkeitsarbeit
Komm. Verf. Recht, Ehrungen,
Sekretariat

**BM/12 Gleichstellungs-
beauftragte**
Brigitte Schumacher

BM/14 Rechnungsprüfung
Leitung: Jürgen Seynsche
Örtliche Rechnungsprüfung
Spezielles Controlling
Zentrale Vergabestelle
Korruptionsprävention

BM/15 Kurverwaltung
Leitung: Michael Hebel
Tourismus, Kur
Bücherei

Eigenbetriebe

Wasserwerk

I/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingspor

III/81 Techn. Leitung:
Heiner Weber

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

I/81 Kaufm. Leitung:
Ingo Klingspor

III/66 Techn. Leitung:
Norbert Schindler

*Haushaltssatzung
der
Gemeinde Reichshof*



Haushaltsjahr 2011

Haushaltssatzung der Gemeinde Reichshof für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2010 (GV. NRW. S. 688) hat der Rat der Gemeinde Reichshof mit Beschluss vom **28. Juni 2011** folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem

Gesamtbetrag der **Erträge** auf

-28.204.442 EUR

Gesamtbetrag der **Aufwendungen** auf

32.670.992 EUR

Fehlbedarf

4.466.550 EUR

im Finanzplan mit dem

Gesamtbetrag der **Einzahlungen** aus **laufender Verwaltungstätigkeit** auf

-25.671.626 EUR

Gesamtbetrag der **Auszahlungen** aus **laufender Verwaltungstätigkeit** auf

28.943.971 EUR

Gesamtbetrag der **Einzahlungen** aus der **Investitionstätigkeit** und der **Finanzierungstätigkeit** auf

-6.057.270 EUR

Gesamtbetrag der **Auszahlungen** aus der **Investitionstätigkeit** und der **Finanzierungstätigkeit** auf
festgesetzt.

6.365.727 EUR

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **2.803.270 EURO** festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **7.700.000 EURO** festgesetzt.

§ 4

Die **Verringerung der Ausgleichsrücklage** zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird auf **0 EURO** festgesetzt. Die Ausgleichsrücklage wird mit der Jahresrechnung 2010 auf Null gesetzt. Die **allgemeine Rücklage** wird zum Ausgleich des Ergebnisplanes mit **4.466.550 EURO** in Anspruch genommen.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **12.000.000 EURO** festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2011 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A) auf

305 v.H.

1.2 für die Grundstücke
(Grundsteuer B) auf

400 v.H.

2. Gewerbesteuer auf

445 v.H.

§ 7

1.
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 26.000 EURO sind im Sinne des § 83 Abs. 2 GO NW als erheblich anzusehen und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.

2.
Als erheblicher Jahresfehlbetrag im Sinne des § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NW ist ein zu erwartender Fehlbetrag von mehr als 500.000 EURO anzusehen.
Die gleiche Grenze findet Anwendung für die Beurteilung einer erheblichen Aufwands- oder Auszahlungssteigerung gemäß § 81 Abs. 1 Nr. 2 GO NW.

3.
Als geringfügige Investitionen nach dem Wortlaut des § 81 Abs. 3 Nr. 1 GO NW sind solche anzusehen, die einen Betrag von 26.000 EURO nicht überschreiten.

4.

Als Investitionen unterhalb der Wertgrenze, die zusammengefasst dargestellt werden, gelten die Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter. Alle anderen Investitionen werden im Nachweis einzelner Investitionen separat ausgewiesen.

5.

a)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.

b)

Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umzuwandeln“ (ku) angebracht ist, sind freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe in Stellen niedrigerer Besoldungsgruppen oder Beschäftigtenstellen umzuwandeln.

Entwurf aufgestellt:

Denklingen, im Januar 2011

Im Auftrag

gez.

- Dresbach -

Gemeindekämmerer

Entwurf bestätigt:

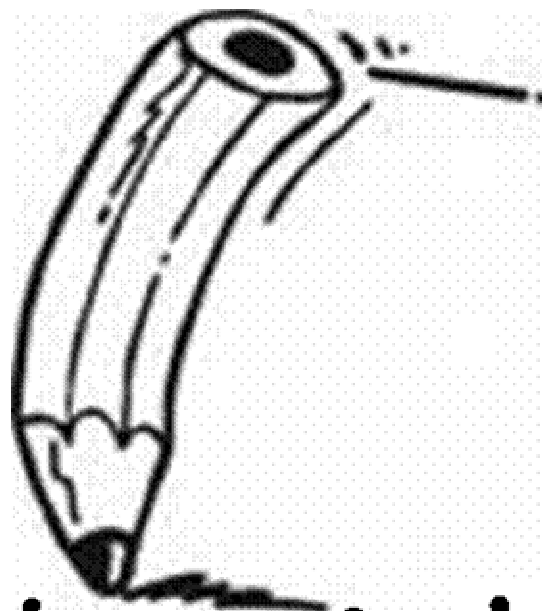
Denklingen, den 10. Januar 2011

gez.

- Gennies -

Bürgermeister

Gemeinde Reichshof



Vorbericht

1. Das Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005

1.1 Veränderungen im Rechnungssystem

Die entscheidende Neuerung des NKF gegenüber der bisherigen kameralen Haushaltsführung ist der Schritt vom Geldverbrauchs-konzept zum Ressourcenverbrauchskonzept.

Die bisher praktizierte Kameralistik war eine reine Einnahme- und Ausgaberechnung und stellte daher lediglich die Geldmittelzuflüsse (Einnahmen) und Geldmittelabflüsse (Ausgaben) im Haushaltsjahr dar.

Damit wurden nur die Erhöhungen und Verminderungen im Geldvermögen dargestellt. Weitergehende Geschäftsvorfälle (wie z.B. der Werteverzehr des Vermögens) und damit der Ressourcenverbrauch wurden nicht dokumentiert.

Mit der Einführung des NKF wurde die Grundsatzentscheidung für das kaufmännische Rechnungswesen getroffen. Die neue Haushaltswirtschaft ist in enger Anlehnung an das Handelsgesetzbuch und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und unter Berücksichtigung der kommunalspezifischen Anforderungen abzuwickeln.

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement stellen Erträge und Aufwendungen die zentralen Steuerungsgrößen dar.

Bei den Aufwendungen handelt es sich um den bewerteten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen in einer Rechnungsperiode (Ressourcenverbrauch, Werteverzehr).

Der Ertrag entspricht dagegen den bewerteten Gütern und Dienstleistungen eines Betriebes (einer Verwaltung), die in einer Periode erbracht werden (Zuwachs an Ressourcen, Wertezuwachs).

Einzahlungen und Auszahlungen werden in der kaufmännischen Buchführung ebenfalls dokumentiert, indem die liquiden Mittel einschließlich ihrer Veränderungen in der Bilanz ausgewiesen und in der neuen Finanzrechnung buchtechnisch abgewickelt werden.

Das wirtschaftliche Handeln einer Gemeinde wird durch die Betrachtung der Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals deutlich transparenter dargestellt.

1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement beinhaltet drei wesentliche Komponenten für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss:

- den Ergebnisplan / die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan / die Finanzrechnung
- die Bilanz

Ergebnisplan

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltrechts.

Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ersetzt den bisherigen Verwaltungshaushalt.

Der Ergebnisplan gibt einen Gesamtüberblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag)

Der Ergebnisplan bildet insgesamt sechs Haushaltsjahre ab und zwar:

- (vorläufiges) Rechnungsergebnis des Vorvorjahres
- Planansatz Vorjahr
- Planansätze neues Haushaltsjahr
- Planung für die drei auf das Planjahr folgenden Jahre

Das ausgewiesene Ergebnis 2009 ist als vorläufig zu betrachten, da der Jahresabschluss 2009 zwar vom Rechnungsprüfungsamt geprüft aber vom Rechnungsprüfungsausschuss noch nicht testiert ist.

Damit wird die mittelfristige Finanzplanung in die konkrete Haushaltsplanung integriert und damit deutlich aufgewertet.

Finanzplan

Neben der Ergebnisplanung stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der bisherigen kommunalen Finanzplanung nichts gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar.

Er weist die Investitionsplanung der Gemeinde und deren Finanzierung nach und ersetzt damit den kameralen Vermögenshaushalt.

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Kommune im Planjahr und den drei Folgejahren.

Er stellt insbesondere dar, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufender Tätigkeit oder aus Investitionstätigkeit ergibt und wie der

Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (durch z.B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Die Ergebnisrechnung ersetzt die bisherige Haushaltsrechnung.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbedarf) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Gemeinde ab.

Der Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode wird deutlich und umfassend ausgewiesen.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung ab.

Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen und umgekehrt) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen (Mittelverwendung) und dessen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital (Mittelherkunft) nach.

Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Gemeinde sowie die Forderungen gegenüber Dritten.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital und Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005

Die Gemeinde hat zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals die Haushaltswirtschaft nach NKF – Regeln abwickelt, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen.

Für die Eröffnungsbilanz ist eine Inventur mit anschließender Bewertung des Vermögens, der Verbindlichkeiten usw. notwendig. Diese erstmaligen und sehr zeitaufwendigen Arbeiten wurden durch das eigene Personal in einem eineinhalbjährigen Prozess durchgeführt. Die geprüfte Eröffnungsbilanz (01.01.2005) wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt, im Reichshofkurier am 13.10.2007 öffentlich bekanntgemacht.

Die Eröffnungsbilanzdaten sind gemeinsam mit der ersten geprüften und vom Gemeinderat festgestellten Jahresschlussbilanz zum 31.12.2005 unter Ziffer 2 dieses Vorberichts dargestellt.

1.3 Wesentliche Komponenten des NKF

Produktorientierte Haushaltswirtschaft

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement bilden die Produkte das zentrale Element für die finanzwirtschaftliche Ausrichtung des Verwaltungshandelns.

Die Trennung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist ebenso wie die Gliederung nach Unterabschnitten entfallen. Die Haushaltsgliederung basiert auf der Darstellung von Produktbereichen, Produktgruppen, Produkten und soweit notwendig Teilprodukten.

Der Gesetzgeber hat 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben, die darunter liegenden Ebenen sind individuell gestaltbar.

Diese Gestaltungsfreiheit wird allerdings durch die Anforderungen der Finanzstatistik eingeschränkt, da die Statistik eine Darstellung der Zahlungsströme fordert, die auf die individuelle Ausgestaltung des NKF wenig Rücksicht nimmt.

Die Produktgruppen des NKF (z.B. Schulbereich) mussten erweitert werden, um die finanzstatistischen Anforderungen zu erfüllen. Um eine ausreichende Transparenz zu erreichen wird der neue Haushalt der Gemeinde Reichshof auf Produktgruppenebene ausgewiesen.

Folgende Produktstruktur wurde der Planung zugrunde gelegt:

16 Produktbereiche	(PB)
72 Produktgruppen = Profitcenter	(PG)
127 Produkte	(P)
139 Teilprodukte	(TP)

Aufbau des Zahlenwerkes

Das Zahlenwerk des Produkthaushalts ist folgendermaßen aufgebaut:

- Gesamtergebnisplan,
- Gesamtfinanzplan,
- Teilpläne auf Produktbereichsebene,
- Teilpläne auf Produktgruppenebene zur jeweiligen Produktbereichsebene.

Teilpläne auf Produktebene werden im Haushaltsplan nicht ausgewiesen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Als zusätzliches Instrument zur verbesserten Steuerung des Verwaltungshandelns und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit soll eine umfassende Kosten- und Leistungsrechnung geführt werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Betrachtungsweise von Produkten und Kostenstellen, und ist geeignet, die sparsame und wirtschaftliche Haushaltswirtschaft zu fördern.

Die Gemeinde entscheidet eigenverantwortlich über den Umfang und die weitere Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ziele, Kennzahlen zur Zielerreichung, Berichtswesen

Für die kommunale Aufgabenerfüllung sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.

Die Ziele werden zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes vereinbart. Um die Zielerreichung überprüfen zu können, sind zielbezogene quantitative und qualitative Leistungskennzahlen zu vereinbaren und festzulegen.

Kennzahlen wurden erstmals in den einzelnen Produktgruppen und im Vorbericht des Haushaltsplanes 2007 dargestellt und werden im Haushaltsjahr 2011 fortgeschrieben.

Durch ein aussagekräftiges Berichtswesen ist die Zielerreichung im Jahresverlauf zu überprüfen und ggf. gegenzusteuern.

Der Aufbau eines aussagekräftigen Berichtswesens und Kennzahlensystems ist eine weitere neue Aufgabenstellung im NKF, die wir begonnen haben und in einem mehrjährigen Prozess bedarfsgerecht erarbeiten müssen.

Die Entwicklung eines Verwaltungsführungs- und Ratsinformationssystems wurde mit der Civitec und der Firma SAP eingeleitet, gestaltet sich allerdings sehr schwierig und zeitaufwendig.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 soll nun das Berichtswerkzeug „business objects“ für das SAP-System Anwendung finden.

1.4 Auswirkungen / Zielsetzungen des NKF

Mit der Umstellung des kameralen Systems auf das kaufmännische Haushalts- und Rechnungswesen eröffnen sich den Entscheidungsträgern in der Gemeinde wesentlich verbesserte Steuerungspotentiale, die bei entsprechender Nutzung auch geldwerte Steuerungsgewinne erwarten lassen. Sie können insbesondere aus den verbesserten Erkenntnissen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch gewonnen werden.

Steuerungsgewinne können jedoch nur erzielt werden, in dem die umfangreich zur Verfügung stehenden Daten analysiert und auch unliebsame Wahrheiten beim Namen genannt werden. Geschieht dies nicht, entstehen Datenfriedhöfe auf einem kostenintensiven Niveau, die wir uns nicht leisten können.

Es wird daher bei allen Beteiligten eine neue Denkweise in der Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Daten in Verbindung mit den Kennzahlen einsetzen müssen. Ein gemeinsamer Weg muss hier zwischen Rat und Verwaltung erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang sind alle an der Haushaltswirtschaft beteiligten Kolleginnen und Kollegen gefordert, das notwendige Datenmaterial zu erfassen und auf einem aktuellen Stand zu halten. Weiterhin soll die NKF - Reform die Transparenz der kommunalen Haushaltswirtschaft für Rat und Bürgerschaft steigern. Ein spannender Prozess der finanzwirtschaftlichen Neuorientierung liegt vor allen Beteiligten.

1.5 Leitbild der Gemeinde Reichshof

Das seit 01.01.2005 geltende Gesetz zum „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) ist Grundlage eines umfassenden Reformprozesses in der kommunalen Haushaltswirtschaft. Zu diesem Prozess gehört als wesentlicher Bestandteil die Entwicklung einer wirksamen Steuerung über Ziele und Kennzahlen.

Dazu werden zukünftig Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung sowie innerhalb der Verwaltung getroffen.

Die Gemeinde Reichshof hat zum 01.01.2005 mit der Umstellung der Haushaltswirtschaft auf NKF einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Die Weichen für die nächsten Schritte müssen gestellt werden.

Ziel ist es, auf der erarbeiteten NKF-Basis ein kennzahlenbasiertes Steuerungs- und Berichtssystem aufzubauen.

Damit soll die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Reichshof gesteuert werden.

Grundlage für ein solches System ist, dass die Ziele und Strategien zur mittel- bis langfristigen Ausrichtung der Gemeinde Reichshof bekannt und dokumentiert sind.

Mit Unterstützung der Beratungsgesellschaft blue moon, Düsseldorf haben der Bürgermeister und die Fachbereichsleiter der Gemeinde Reichshof in einem gemeinsamen Workshop am 23.11.2005 einen

Leitbildentwurf erarbeitet. Der Entwurf des Leitbildes wurde dem Gemeinderat am 13.12.2005 vorgestellt.

Die langfristige Ausrichtung der Gemeinde Reichshof wurde unter dem Motto „**Reichshof 2015**“ beschrieben.

Zwei Kernfragen standen bei der Entwicklung des Leitbildentwurfes im Vordergrund:

- „**Wo wollen wir hin ?**“ (Vision = **Langfristige Ziele**)
- „**Wie kommen wir dahin ?**“ (Strategie)

Zur Strukturierung wurden die Ziele und Strategien in vier Leitbildkategorien eingeordnet:

Wirtschaft, Lebensumfeld, Bildung und Umwelt.

Das Leitbild liefert ein konkretes Bild der angestrebten zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Reichshof.

Der Gemeinderat hat das Leitbild „Reichshof 2015“ in seiner Sitzung am 17.09.2007 beschlossen. Mit diesem Beschluss wurde die Grundlage geschaffen, dass alle zukünftigen Ziel- und Strategieplanungen in einem gemeinsamen Zielkorridor erfolgen.

Eine weitere Behandlung und Detailierung des vorgestellten Leitbildes muss in den Ratsgremien und der Verwaltung erfolgen.

Leitbild der Gemeinde Reichshof



Handlungsrahmen:

- 1.) „Die Arbeit von Rat und Verwaltung ist grundsätzlich am Wohle der Bürger orientiert, dabei steht das wirtschaftliche Handeln bei allen Entscheidungen im Vordergrund“
- 2.) „Wir sind in ausgewählten Bereichen besser als unsere Nachbargemeinden.“
- 3.) „Wir streben einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt an und bauen unsere Schulden weiter kontinuierlich ab.“

Kernaussagen:

Wirtschaft	Lebensumfeld	Umwelt	Bildung
<p><i>„Wir sind ein attraktiver Partner für mittelständische Wirtschafts- und Touristikunternehmen. Damit erhalten und schaffen wir Arbeitsplätze.“</i></p>	<p><i>„Unsere Bürger fühlen sich bei uns wohl und sicher und engagieren sich in unserer Gemeinde.“</i></p>	<p><i>„Gemeinsam erhalten wir unsere gesunde Umwelt.“</i></p>	<p><i>„Unseren Bürgern steht ein durchgängiges Bildungsangebot zur Verfügung, das den lebenslangen Lernprozess unterstützt.“</i></p>
<p><u>Das erreichen wir durch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffen einer guten Verkehrsinfrastruktur ▪ Ein Angebot an günstigen Gewerbegrundstücken ▪ Einhalten eines ausgewogenen Branchenmixes ▪ Die Unterstützung von unternehmerischem Engagement ▪ Den Erhalt der touristischen Infrastrukturen ▪ Unsere Gemeinde für qualifizierte Arbeitskräfte noch attraktiver machen 	<p><u>Das erreichen wir durch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördern von Familien ▪ Stärken der Gemeinschaften ▪ Erhalt der gewachsenen Ortskerne ▪ Günstigen Wohnraum anbieten ▪ Zusammenleben von Alt und Jung fördern ▪ Schaffen attraktiver Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten ▪ Noch besseren Bürgerservice bieten 	<p><u>Das erreichen wir durch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbildliches Umweltverhalten aller ▪ Moderne und wirtschaftliche Abwasserentsorgung ▪ Fördern von alternativen Energien ▪ Keine Duldung von Umweltsünden ▪ Intensive Aufklärung 	<p><u>Das erreichen wir durch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbildliche Ausstattung der Bildungseinrichtungen ▪ Ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder ▪ Ausreichend verfügbare Ausbildungsplätze ▪ Ausbau der Erwachsenenbildung

1.6 Kennzahlenspiegel zur Haushaltswirtschaft (NKF-Kennzahlenset)

Kennzahlen	Erg. 2008	vorl. Erg. 2009	Planung 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Ertragsanalyse							
Steuerquote (StQ)	67,60%	70,09%	71,05%	71,02%	71,53%	72,65%	75,36%
Zuwendungsquote (ZwQ)	14,14%	12,37%	13,12%	14,22%	15,91%	14,97%	12,46%
Aufwandsanalyse							
Personalintensität (PI1)	16,25%	14,45%	15,90%	14,80%	15,01%	15,02%	15,14%
Personalintensität (PI2)	15,56%	15,83%	18,22%	16,96%	15,67%	15,56%	15,64%
Sach- u. Dienstleistungsintensität (SDI)	16,72%	15,84%	17,65%	16,96%	16,17%	16,58%	16,31%
Abschreibungsintensität (AbI)	11,90%	11,43%	10,96%	11,03%	9,15%	8,90%	8,77%
Abschreibungslastquote (AbLQ)	221,77%	234,71%	209,29%	198,08%	162,32%	129,16%	123,15%
Transferaufwandsquote (TAQ)	50,00%	50,97%	50,24%	51,48%	53,79%	53,11%	53,11%
Zinslastquote (ZLQ)	1,63%	1,54%	1,80%	1,64%	1,75%	1,87%	1,85%
Zinsdeckungsquote (ZDQ)	1,56%	1,69%	2,06%	1,88%	1,83%	1,94%	1,91%
Zinssteuerquote (ZStQ)	2,31%	2,40%	2,90%	2,65%	2,56%	2,67%	2,54%
Erfolgsquellenanalyse							
Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)	132,51%	87,56%	90,50%	91,39%	77,12%	71,66%	69,85%
Finanzergebnisquote (EQFi)	-32,51%	12,44%	9,50%	8,61%	22,88%	28,34%	30,15%
Ordentliche Ergebnisquote (EQOE)	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Außerord. Ergebnisquote (EQAE)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Analyse des negativen Jahresergebnisses							
Fehlbetragsquote1 (FbQ1)	entfällt	89,65%	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Fehlbetragsquote 2 (FbQ2)	entfällt	entfällt	10,62%	11,91%	4,97%	4,65%	4,60%
Eigenkapitalreichweite (EkRw) in Jahren	entfällt	15	9	8	20	22	22
Investitionsanalyse							
Reinvestitionsquote (RInQ)	-42,83%	-32,92%	-47,24%	52,08%	28,99%	26,15%	17,91%
Investitionsdeckung (InD)	79,67%	68,21%	64,48%	162,54%	141,04%	118,73%	108,16%
Investitionsquote (InQ)	-1,29%	-1,02%	-1,45%	1,67%	0,81%	0,75%	0,53%

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt. Der Jahresabschluss 2008 wurde am 28.06.2010 festgestellt.

Kennzahlenspiegel zur kommunalen Bilanz					
Kennzahlen	Ergebnis Vorjahr = Eröffnungsbilanz	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008
Liquidität 1. Grades (LiG1)	32,83%	13,68%	5,22%	4,26%	40,41%
Liquidität 2. Grades (LiG12)	73,91%	56,45%	31,70%	46,66%	72,72%
Kufr. Verbindlichkeitsquote (KVbQ)	3,03%	5,09%	8,91%	8,65%	6,35%
Verschuldungsgrad (VsG)	11,97%	15,91%	16,23%	16,19%	13,45%
Dyna. Verschuldungsgrad (DVsg)	./.	-1,69%	-3,86%	./.	./.
Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)	36,78%	35,48%	34,73%	35,50%	39,17%
Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)	77,56%	73,69%	73,18%	73,60%	76,49%
Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)	38,06%	36,78%	36,23%	37,37%	41,49%
Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)	92,63%	92,90%	93,27%	83,68%	86,79%
Anlagenintensität (AnI)	96,64%	96,45%	95,86%	95,01%	94,39%
Infrastrukturquote (ISQ)	49,07%	46,95%	45,76%	44,29%	42,97%
Investitionsdeckung (InD)	entfällt	57,48%	89,82%	43,11%	79,67%
Investitionsquote (InQ)	entfällt	-1,08%	-0,05%	-1,12%	0,03%
<i>"Kennzahlenspiegel zur kommunalen Bilanz"</i>					

Die nachfolgenden Beschreibungen des Kennzahlen-Sets stammen aus dem „Leitfaden zur Haushaltssatzung“ des Innenministeriums vom 30.10.2006 und dienen den Kommunalaufsichtsbehörden zur Beurteilung der kommunalen Haushalte.

Die Bewertung des Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage der Kommune wird durch die dargestellten Kennzahlen unterstützt.

Eine Vergleichbarkeit im interkommunalen Sektor wird allerdings erst mit fortschreitender NKF-Umsetzung in NRW möglich sein.

Aber auch Zeitreihenvergleiche auf örtlicher Ebene lassen Beurteilungen und Einschätzungen zu haushaltswirtschaftlichen und bilanztechnischen Entwicklungen zu.

Ertragsanalyse

Die Ertragsanalyse untersucht die Erträge des Ergebnisplans und - soweit erforderlich - die der Teilergebnispläne hinsichtlich ihrer Plausibilität, Entwicklung und Struktur. Als Bezugsgröße darf dabei nicht das Jahresergebnis herangezogen werden, weil es den Saldo sämtlicher Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres abbildet. Bei dieser Analyse muss deshalb berücksichtigt werden, dass nur das im Ergebnisplan ausgewiesene Ergebnis „Ordentliche Erträge“ die zutreffende Bezugsgröße für die laufende Verwaltungstätigkeit darstellt.

Die Untersuchung der Struktur der ordentlichen Erträge dient insbesondere der Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Ertragsarten sind wesentlich für die zu untersuchende Kommune?
- Wie verhalten sich die Ertragsarten zueinander im Zeitablauf?
- Wie korrelieren die Ertragsarten mit denen anderer Kommunen?
- Wie lassen sich die Erträge des Ergebnisplans durch die Teilergebnispläne erklären?
- Was sind Ursachen für unerwartete Veränderungen im Ergebnisplan?

Für die Ertragsanalyse können folgende Kennzahlen herangezogen werden:

Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Steuererträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO zu erfassen.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Erträge aus Zuwendungen“ sind die entsprechenden Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO zu erfassen.

Aufwandsanalyse

Die Aufwandsanalyse erfolgt analog zur „Ertragsanalyse“. Bei dieser Analyse stellt das im Ergebnisplan auszuweisende Ergebnis „Ordentliche Aufwendungen“ die zutreffende Wertgröße aus laufender Verwaltungstätigkeit dar. Insbesondere die Personalaufwendungen sollen betrachtet werden. Sofern die Kommune keine genaueren bzw. geeigneteren örtlichen Daten bei ihrer Haushaltsplanung eingesetzt hat, können dazu die empfohlenen Orientierungsdaten herangezogen werden. Die bilanziellen Abschreibungen können mit dem Ansatz des Anlagevermögens in der vorzulegenden Schlussbilanz bzw. den Daten im Anlagenspiegel unter Berücksichtigung der örtlichen Abschreibungstabelle abgeglichen werden.

Wie bei der Untersuchung der Ertragsstruktur sind hier die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche Aufwandsarten sind wesentlich für die zu untersuchende Kommune?
- Wie verhalten sich die Aufwandsarten zueinander im Zeitablauf?
- Wie korrelieren die Aufwandsarten mit denen anderer Kommunen?
- Wie lassen sich die Aufwendungen des Ergebnisplans durch die Teilergebnispläne erklären?
- Was sind Ursachen für unerwartete Veränderungen im Ergebnisplan?

Die Untersuchung der Aufwendungen unterscheidet sich insofern von der Ertragsanalyse, als die Aufwendungen durch die Kommune zum Teil direkter steuerbar sind. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Aufwendungen keinesfalls immer kurzfristig beeinflussbar sind. Mögliche Kennzahlen können sein:

Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität 1} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Personalaufwendungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO zu erfassen.

Personalintensität 2 (PI2)

Die „Personalintensität 2“ gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Personalaufwendungen aufgezehrt werden. Die Personalintensität 2 setzt stärker auf eine wirtschaftliche Betrachtung als die Personalintensität 1, da Aufwendungen ins Verhältnis zu den „erwirtschafteten“ Erträgen gesetzt werden. Es steht also – anders als bei der Personalintensität 1 – im interkommunalen Vergleich die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Personalaufwendungen finanzierbar sind.

$$\text{Personalintensität 2} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Die Wertgröße „Personalaufwendungen“ ist wie unter der Kennzahl „Personalintensität 1“ zu ermitteln. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO zu erfassen.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Vielfach sind die Entscheidungen einer Kommune „Make-or-Buy-Entscheidungen“. Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 12 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO zu erfassen.

Abschreibungsintensität (AbI)

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO zu erfassen.

Abschreibungslastquote (AbLQ)

Die Kennzahl „Abschreibungslastquote“ zeigt, gemessen an den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an. Die Abschreibungslastquote unterstützt die Bewertung der tatsächlichen Aufwendungen aus der Nutzung des vorhandenen Vermögens.

$$\text{Abschreibungslastquote} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO zu erfassen, die in einem unmittelbaren Bezug zum Anlagevermögen der Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO stehen. Unter der Wertgröße „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ sind Erträge zu erfassen, die in einem unmittelbaren Bezug zu den Sonderposten der Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 2 GemHVO stehen. Sollte der Gesamtbetrag dieser Erträge nicht in den Haushaltsunterlagen benannt sein, sollte die Kommune die notwendigen Betragsangaben, entsprechend der Gliederung des o.a. Bilanzbereiches, nachliefern.

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit ihr lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen, wenn nicht zwischen Sozialtransfer und Zuwendungen unterschieden wird.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Transferaufwendungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO zu erfassen.

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche zusätzliche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Zinsen oder der Finanzaufwendungen insgesamt.

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Finanzaufwendungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Aufwendungen“ sind die Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 bis 15 GemHVO zu erfassen.

Zinsdeckungsquote (ZDQ)

Die Zinsdeckungsquote ist eine weitere Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

$$\text{Zinsdeckungsquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Zinsaufwendungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ordentliche Erträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 GemHVO zu erfassen.

Zinssteuerquote (ZStQ)

Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt wie die Zinsdeckungsquote ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die kommunal beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

$$\text{Zinssteuerquote} = \frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100}{\text{Steuererträge}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Zinsaufwendungen“ sind die entsprechenden Aufwendungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 17 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Steuererträge“ sind die Erträge nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO zu erfassen.

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit umfasst die Erfolgsbestandteile, die aus der eigentlichen Verwaltungstätigkeit im engeren Sinne erwirtschaftet wurden. Die Bestandteile ergeben sich aus § 2 Abs. 1 GemHVO. Um die Nachhaltigkeit dieser Aufwendungen und Erträge zu beurteilen, sind insbesondere die sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen zu berücksichtigen. Hierunter fallen u. a. Erfolge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie nicht zahlungswirksame Erfolge.

Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)

Für die haushaltsmäßige Beurteilung soll außerdem die Kennzahl „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit (EQVw)“ gebildet werden, die den Anteil des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit am Jahresergebnis ausweist.

$$\text{Ergebnisquote der lfd. Verwaltungstätigkeit} = \frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit“ ist der Saldo aus der Summe der ordentlichen Erträge und der Summe der ordentlichen Aufwendungen nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis stellt diejenigen Erfolgsbestandteile dar, die aus Kapitalanlagen und Kreditaufnahmen resultieren. Die Kennzahl „Finanzergebnisquote“ (EQFi) gibt einen Hinweis auf die Finanzpolitik.

$$\text{Finanzergebnisquote} = \frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Finanzergebnis“ ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen.

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis ist die Summe aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis und ist unter Berücksichtigung der oben gemachten Ausführungen vorwiegend als nachhaltig zu betrachten. Für die Analyse bietet sich auch die Bildung der Kennzahl „Ordentliche Ergebnisquote“ (EQOE) an.

$$\text{Ordentliche Ergebnisquote} = \frac{\text{Ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Ordentliches Ergebnis“ ist die Summe aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sind als nicht nachhaltig zu beurteilen. Die Begriffe „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“ sind nach dem kommunalen Haushaltsrecht eng auszulegen. Dies bedeutet, dass derartige Erträge und Aufwendungen i.d.R. auf seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen, z.B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke, die von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Gemeinde sind, beruhen. Zu den einzubeziehenden Gegebenheiten zählen auch Spenden, sofern sie von wesentlicher Bedeutung für die Kommune sind und soweit sie ohne Auflage gewährt werden. Zu diesem Ergebnisbereich zählen nicht die Veräußerungen von Vermögensgegenständen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde regelmäßig erfolgen. Für die Analyse bietet sich auch die Bildung der Kennzahl „Außerordentliche Ergebnisquote“ (EQAE) an.

$$\text{Außerordentliche Ergebnisquote} = \frac{\text{Außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Außerordentliches Ergebnis“ ist der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen nach § 2 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen.

Analyse eines negativen Jahresergebnisses

Der Ergebnisplan weist die Art, die Höhe und die Quellen der Erträge und Aufwendungen sowie den sich daraus ergebenden Überschuss oder Fehlbedarf als positiven oder negativen Saldo aus. Ein negatives Jahresergebnis führt dazu, dass eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Form der Ausgleichsrücklage oder der allgemeinen Rücklage für das Haushaltsjahr in der Ergebnisrechnung zu erwarten ist. Dies gilt entsprechend für geplante negative Jahresergebnisse in den dem Haushaltsjahr folgenden drei Jahren innerhalb der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Ein solcher Verzehr des Eigenkapitals ist, wenn die Ausgleichsrücklage bereits aufgebraucht ist, so bedeutsam, dass die weitere Verringerung der allgemeinen Rücklage einer Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde nach § 75 Abs. 4 GO bedarf. Diese Verringerung kann ggf. auch die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes begründen (vgl. die Kapitel 3.3 „Verringerung des Eigenkapitals“ und 3.4 „Haushalts-

sicherungskonzept“). Losgelöst davon, welche aufsichtsrechtlichen Maßnahmen wegen eines geplanten negativen Jahresergebnisses einzuleiten sind, wird durch ein negatives Jahresergebnis dokumentiert, dass die jahresbezogene Ertragskraft der Kommune nicht ausreichend ist, um die im Haushaltsjahr voraussichtlich entstehenden Aufwendungen zu „decken“.

Für die Bewertung eines negativen Jahresergebnisses in Bezug auf das Eigenkapital können die Kennzahlen „Fehlbetragsquote 1“ und „Fehlbetragsquote 2“ herangezogen werden. Wegen der Differenzierung des Eigenkapitals in eine Ausgleichsrücklage und in eine allgemeine Rücklage werden für die Haushaltsanalyse diese beiden Kennzahlen gebildet. Wenn im Rahmen der Kennzahlenbildung die Wertgröße „Negatives Jahresergebnis“ einen Minusbetrag aufweist, sind die Kennzahlen durch das Vorzeichen (-) besonders zu kennzeichnen.

Fehlbetragsquote 1 (FBQ1)

Mit der Kennzahl „Fehlbetragsquote 1“ wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zur vorhandenen Ausgleichsrücklage gesetzt. Durch diese Kennzahl wird die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage durch das negative Jahresergebnis ausgewiesen.

$$\text{Fehlbetragsquote 1} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Negatives Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Ausgleichsrücklage“ ist der Ansatz in der Bilanz nach § 41 Abs. 4 Nr. 1.3 GemHVO zu erfassen.

Fehlbetragsquote 2 (FBQ2)

Ist die Ausgleichsrücklage bereits aufgebraucht, ist das negative Jahresergebnis in Beziehung zur allgemeinen Rücklage zu setzen und die Kennzahl „Fehlbetragsquote 2“ zu ermitteln. Damit wird ebenfalls das negative Jahresergebnis in ein Verhältnis zum vorhandenen Eigenkapital gesetzt. Wegen der Differenzierung des Eigenkapitals in eine Ausgleichsrücklage und in eine allgemeine Rücklage kann die Fehlbetragsquote 2 zusätzlich zur Fehlbetragsquote 1 ermittelt werden. Dies ist z.B. zur Beurteilung von voraussichtlich negativen Ergebnissen in den drei dem Haushaltsjahr folgenden Planungsjahren sinnvoll.

$$\text{Fehlbetragsquote 2} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Allgemeine Rücklage}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Negatives Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Allgemeine Rücklage“ ist der Ansatz in der Bilanz nach § 41 Abs. 4 Nr. 1.1 GemHVO zu erfassen.

Eigenkapitalreichweite (EKRw)

Bei der Bewertung des negativen Jahresergebnisses sollte auch betrachtet werden, nach wie vielen Jahren das vorhandene Eigenkapital voraussichtlich aufgebraucht sein wird. Dabei wird unterstellt, dass das negative Jahresergebnis sich betragsmäßig nicht verändert.

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ ist der Ansatz in der Bilanz nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Negatives Jahresergebnis“ ist die Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO zu erfassen.

Reinvestitionsquote (RinQ)

Die Investitionstätigkeit lässt sich auch mit Hilfe der „Reinvestitionsquote“ (RinQ) beurteilen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaftet. Damit wird auch angezeigt, was die Kommune für ihre Zukunftsvorsorge leistet, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist auch für die Kommunen von großer Bedeutung für die stetige Aufgabenerfüllung. Weil in die Ermittlung der Kennzahl die Abschreibungen einbezogen werden, können die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter ggf. zu einer leichten Verfälschung der Kennzahl beitragen. Trotzdem lassen sich im Zeitvergleich mit Hilfe der Kennzahl geeignete Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen der Kommune ermitteln.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Nettoinvestitionen} \times 100}{\text{Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Nettoinvestitionen“ ist die Differenz zwischen den Zugängen des Anlagevermögens und den Jahresabschreibungen sowie den sonstigen Abgängen von Vermögensgegenständen zu ermitteln. Die Zugänge und Abgänge von Vermögensgegenständen im abgelaufenen Haushaltsjahr werden im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO ausgewiesen. Unter der Wertgröße „Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen“ sind die bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO zu erfassen.

Investitionsdeckung (InD)

Die Kennzahl „Investitionsdeckung“ gibt an, ob die Investitionen im abgelaufenen Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch die Abschreibungen auszugleichen bzw. um die Leistungen der Kommune uneingeschränkt fortzuführen. Diese Sachverhalte erfordern grundsätzlich, dass jahresbezogen die Investitionen mindestens so hoch sind wie die Abschreibungen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass mit einer sinkenden Investitionsdeckung nicht zwingend eine Leistungsminderung der Kommune verbunden werden kann. Wenn beispielsweise neue Vermögensgegenstände nicht gekauft, sondern nur geleast werden oder technisch hochwertige Vermögensgegenstände sehr preiswert erworben werden, führen die daraus entstehenden niedrigeren Anschaffungswerte zu einer sinkenden Investitionsdeckung, ohne dass dies zwingend eine Leistungseinschränkung der Kommune zur Folge haben muss. Bei der Bewertung der Kennzahl „Investitionsdeckung“ ist außerdem zu beachten, dass eine Desinvestition von der Kommune auch gewollt und aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll sein kann. Wenn eine Kommune über eine sehr hohe Anlagenintensität verfügt oder statt Neuinvestitionen verstärkt ihre Finanzmittel für die Tilgung von Fremdkapital einsetzt, müssen Gründe dafür vorliegen.

Um in der Vermögensanalyse eine ausreichende Bestimmtheit der Wertgröße „Investitionen“ bei Anwendung der Kennzahlen „Investitionsdeckung“ und „Investitionsquote“ zu schaffen, wird bei der Kennzahl „Investitionsdeckung“ die Wertgröße „Bruttoinvestitionen“ eingesetzt und bei der Kennzahl „Investitionsquote“ die Wertgröße „Nettoinvestitionen“. Deren Inhalte werden unter den betreffenden Kennzahlen erläutert.

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Bruttoinvestitionen“ sind die Auszahlungen nach § 3 Abs. 1 Nr. 20 bis 25 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen“ sind die bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO zu erfassen.

Investitionsquote (InQ)

Die Kennzahl „Investitionsquote“ gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune gemessen in Prozent, an den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Anlagevermögens neu investiert hat. Damit zeigt diese Kennzahl an, was die Kommune im abgelaufenen Haushaltsjahr für ihre Zukunftsvorsorge geleistet hat, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist auch für die Kommunen von großer Bedeutung für die stetige Aufgabenerfüllung. Weil in die Ermittlung der Kennzahl auch Abschreibungen einbezogen werden, können die Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter ggf. zu einer leichten Verfälschung der Kennzahl beitragen. Trotzdem lassen sich im Zeitvergleich mit Hilfe der Kennzahl geeignete Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen der Kommune ermitteln. Sinkt der Wert der Kennzahl, kann daraus gefolgert werden, dass die Kommune weniger investiert hat. Steigt der Wert, hat die Kommune mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune sein.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Nettoinvestitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK)}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Nettoinvestitionen“ ist die Differenz zwischen den Zugängen des Anlagevermögens und den Abschreibungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO und sonstigen Abgängen von Vermögensgegenständen festzustellen. Die Zugänge und Abgänge von Vermögensgegenständen im abgelaufenen Haushaltsjahr werden im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO ausgewiesen. Unter der Wertgröße „Anlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK)“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO zu erfassen, jedoch mit den im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO ausgewiesenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach § 33 GemHVO.

Bilanzkennzahlen zur Liquidität

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse soll das mögliche Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der Kommune beurteilt werden. Das vorhandene Liquiditätspotential wird danach untersucht, ob den kommunalen Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt nachgekommen werden kann. Eine wichtige Erkenntnisquelle für die Liquiditätslage der Kommune ist die Finanzplanung, die im Rahmen der Finanzierungsanalyse überprüft wird.

(vgl. Kapitel 4.3 „Finanzierungsanalyse“). Der im Finanzplan ausgewiesene Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Finanzkraft der Kommune. Je größer er ist, desto besser ist die Liquiditätslage der Kommune zu beurteilen.

Für die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune werden die Daten aus dem Finanzplan noch um Daten aus der kommunalen Bilanz ergänzt. Für die Liquiditätsanalyse sind die Kennzahlen „Liquidität 1. Grades“ und „Liquidität 2. Grades“ geeignet.

Liquidität 1. Grades (LiG1)

Die Kennzahl „Liquidität 1. Grades“ gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden können.

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Liquide Mittel“ ist der Ansatz des Bilanzpostens nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.4 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO zu erfassen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten müssen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben (vgl. Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO).

Liquidität 2. Grades (LiG2)

Für die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“, auch als „kurzfristige Liquidität“ bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzu gerechnet. Die Erweiterung der Datenbasis verbessert die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune mit Hilfe einer Kennzahl.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Liquide Mittel“ ist der Ansatz des Bilanzpostens nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.4 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Kurzfristige Forderungen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.2 GemHVO zu erfassen. Die kurzfristigen Forderungen müssen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben (vgl. Forderungsspiegel nach § 46 GemHVO). Unter der Wertgröße „Kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO zu erfassen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten müssen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben (vgl. Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO).

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Die von den Kommunen bis zur Umstellung auf das NKF aufgenommenen Kassenkredite werden in der kommunalen Bilanz als Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung angesetzt. Sie stellen kurzfristiges Fremdkapital dar, weil sie in ihrer Laufzeit auf höchstens ein Jahr beschränkt sind. Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO zu erfassen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten müssen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben (vgl. Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO). Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.

Dynamischer Verschuldungsgrad (DVsg)

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie nach der Betriebswirtschaft die zeitraumbezogene Größe „Cash Flow“ enthält. Diese Wertgröße wird für die haushaltswirtschaftliche Betrachtung der Kommunen durch den „Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit“ aus der Finanzrechnung ersetzt. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Für diese Kennzahl gilt: Je kleiner ihr Wert ist, desto eher können Schulden der Kommune aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden, und desto solider ist die Ertrags- und Finanzlage. Ein kleiner dynamischer Verschuldungsgrad gilt daher als positives Indiz für die finanzielle Stabilität und die relative Unabhängigkeit von den Kreditgebern (Gläubigern). Ein dynamischer Verschuldungsgrad von Vier würde beispielsweise bedeuten, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in vier Jahren möglich wäre, jedoch nur unter der Annahme, dass in diesem Zeitraum keine weiteren Schulden hinzu kämen und dieser Saldo sich auch in Zukunft nicht verändert. Sollte der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit negativ sein und keine Schuldentilgung erfolgen, zeigt er an, in welchem Zeitraum sich (bei theoretisch konstanter Entwicklung) die Effektivverschuldung verdoppelt.

In diesem Fall wird der dynamische Verschuldungsgrad also umso ungünstiger, je näher die Zahl an die Null heranreicht. Bei einem Wert von -1,2 verdoppelt sich beispielsweise die effektive Verschuldung (theoretisch) schon in 1,2 Jahren; bei -25 wären es 25 Jahre.

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Die Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ wird aus der Division der Wertgröße „Effektive Verschuldung“ der Kommune durch die Wertgröße „Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit“ aus der Finanzrechnung (FR) der Kommune ermittelt. Die Wertgröße „Effektive Verschuldung“ berechnet sich wie folgt:

Gesamtes Fremdkapital
./. Liquide Mittel
./. <u>kurzfristige Forderungen</u>
= Effektive Verschuldung

Für diese Berechnung sind unter der Wertgröße „Gesamtes Fremdkapital“ die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 3 und 4 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Liquide Mittel“ ist der Ansatz des Bilanzpostens nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.4 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Kurzfristige Forderungen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 2.2 GemHVO zu erfassen. Die kurzfristigen Forderungen müssen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben (vgl. Forderungsspiegel nach § 46 GemHVO).

Als Wertgröße „Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)“ ist der im Finanzplan nach § 3 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO auszuweisende Saldo einzusetzen.

Kennzahlen zur Bilanzstruktur

Bei der Analyse der Kapitalausstattung wird das Verhältnis von einzelnen Bilanzposten zueinander betrachtet und bewertet. Dabei wird einerseits die Finanzierung des Haushalts (mit Eigen- bzw. Fremdkapital) und andererseits die Finanzierung der (langfristigen) Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zum Gegenstand der Betrachtung gemacht. Die nachfolgend benannten Kennzahlen unterstützen die vorzunehmende Analyse und sind daher dafür bestimmt worden.

Eigenkapitalquote (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Für diese Kennzahl gilt: Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit. Die Eigenkapitalquote kann damit auch bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.

Eigenkapitalquote (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Sopo Zuwendungen/Beiträge“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO zu erfassen.

Anlagendeckungsgrad 1 (AnD1)

Mit Hilfe der Kennzahlen über Anlagendeckungsgrade kann die Kapitalverwendung der Kommune analysiert werden. Sie sind geeignete Kennzahlen zur Bewertung finanzieller Risiken. Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert sind.

$$\text{Anlagendeckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Anlagevermögen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO zu erfassen.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Mit Hilfe der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ soll die langfristige Kapitalverwendung der Kommune bewertet werden. Die Ergänzung der Wertgröße „Eigenkapital“ gegenüber der Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 1“ um Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und um langfristiges Fremdkapital als weitere Wertgrößen führt in der Analyse der Kapitalverwendung der Kommune dazu, dass durch die Kennzahl angezeigt wird, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Sie sollte mindestens 100% betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

$$\text{Anlagendeckungsgrad2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge} + \text{Langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Sonderposten“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Langfristiges Fremdkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO zu erfassen. Die langfristigen Verbindlichkeiten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO müssen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben (vgl. Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO). Unter der Wertgröße „Anlagevermögen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO zu erfassen.

Bilanzkennzahlen zum kommunalen Vermögen

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz und kann in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Kommune beeinflussen. Die Vermögensanalyse verfolgt daher das Ziel, eine Aussage über Art, Umfang und Qualität des bilanzierten Vermögens zu treffen und anhand von Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune im Zeitvergleich verändert. Vor dem Hintergrund des Ziels der langfristigen Substanzerhaltung lassen sich darauf aufbauend Ziele und Maßnahmen ableiten. Die nachfolgend benannten Kennzahlen unterstützen die vorzunehmende Analyse und sind daher dafür bestimmt worden.

Anlagenintensität (AnI)

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Ein hoher Wert der Kennzahl „Anlagenintensität“ verlangt i.d.R. einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital. Eine zu geringe Anlagenintensität kann bedeuten, dass die Kommune überwiegend über bereits abgeschriebenes Vermögen oder über Vermögensgegenstände verfügt, die nur noch mit geringen Werten in der Bilanz angesetzt sind.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Anlagevermögen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO zu erfassen.

Infrastrukturquote (ISQ)

Die Kommunen verfügen in der Regel über ein umfangreiches, der Daseinsvorsorge dienendes Infrastrukturvermögen. Die Kennzahl „Infrastrukturquote“ beleuchtet deshalb als Verfeinerung der Kennzahl „Anlagenintensität“ diesen Aspekt. Ein geringer Wert der Kennzahl „Infrastrukturquote“ kann ein Hinweis dafür sein, dass die Kommune entweder kaum über derartige öffentlichen Einrichtungen verfügt, diese ggf. bereits veraltet und daher geringwertig sind, oder diese im Rahmen von Privatisierungsmaßnahmen veräußert wurden. Ein hoher Wert dürfte ein Hinweis darauf sein, dass wegen dieser Vermögenslage die Kommune in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat. Ggf. sind bei der Bewertung dieser Kennzahl in Einzelfällen auch die Gebietsgröße der Kommune oder andere örtliche Besonderheiten zu berücksichtigen.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Ermittlung der Kennzahl: Unter der Wertgröße „Infrastrukturvermögen“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO zu erfassen.

2. Schlussbilanz zum 31.12.2008

Mit der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ wurde erstmals im kommunalen Kernhaushalt eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen und damit die wirtschaftliche Lage der Gemeinde dokumentiert.

Die Eröffnungsbilanz bildete den Ausgangspunkt und den Bezugsrahmen der kaufmännischen Rechnungslegung im kommunalen Bereich.

Die in der Eröffnungsbilanz dargestellte Bewertung von Vermögen und Schulden wird den Aufwand und Ertrag der künftigen Jahre beeinflussen und sich auf die Steuerung der Kommune auswirken.

Gemäß § 92 GO NW hat die Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Die GemHVO trifft in § 53 ff. hierzu nähere Regelungen.

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit, in der eine stetige Anpassung an die sich entwickelnde Gesetzeslage erfolgte, sowie der intensiven Prüfung durch das Kreisrechnungsprüfungsamt des Oberbergischen Kreises und die Gemeindeprüfungsanstalt Herne, hat der Gemeinderat am 17. September 2007 die Eröffnungsbilanz (Stichtag 01.01.2005) durch Beschluss festgestellt. Die öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz erfolgte im Reichshofkurier am 13.10.2007.

Die Gemeinde Reichshof war zu diesem Zeitpunkt die 12. Kommune in NRW und die erste Kommune im Oberbergischen Kreis, die über eine von der GPA, Herne geprüfte Eröffnungsbilanz verfügte.

Auf die Eröffnungsbilanz folgten die weiteren Jahresabschlüsse 2005 bis 2008. Dem Jahresabschluss 2008 wurde in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschuss am 22.06.2010 der Bestätigungsvermerk nach § 101 GO NW erteilt. In der Sitzung des Gemeinderates am 28.06.2010 wurde die Jahresrechnung 2008 festgestellt und dem Bürgermeister Entlastung erteilt.

Die geprüfte Jahresrechnung 2008 schloss mit einem Überschuss von 1.003.344,17 EURO ab, der durch Ratsbeschluss vom 28.06.2010 der Ausgleichsrücklage zugeführt wurde. Damit hat zum 31.12.2008 die Ausgleichsrücklage mit 6.732.183 Euro fast wieder den Stand aus der Eröffnungsbilanz erreicht.

Nachfolgend wird die Schlussbilanz zum 31.12.2008 mit einer Bilanzsumme von 126.346.219,73 EURO dargestellt.

Schlussbilanz der Gemeinde Reichshof zum 31.12.2008

Aktiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.	Passiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.
	2008	2007		2008	2007
A K T I V A	126.346.219,73	125.419	P A S S I V A	-126.346.219,73	-125.419
1. Anlagevermögen	119.262.980,62	119.167	1. Eigenkapital	-49.484.632,43	-44.530
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	90.667,00	57	1.1 Allgemeine Rücklage	-42.752.449,19	-38.801
1.2. Sachanlagen	114.019.159,95	113.909	1.2 Sonderrücklagen	0	0
1.2.1 Unbeb.Grundst. u.grundstücksgl. Rechte	9.636.127,97	9.751	1.3 Ausgleichsrücklage	-5.728.839,07	-5.096
1.2.1.1 Grünflächen	7.397.894,34	7.488	1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.003.344,17	-633
1.2.1.2 Ackerland	52.879,18	53	2. Sonderposten	-47.152.227,48	-47.782
1.2.1.3 Wald, Forsten	540.606,64	552	2.1 für Zuwendungen	-34.461.745,00	-34.997
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.644.747,81	1.658	2.2 für Beiträge	-12.391.338,00	-12.548
1.2.2 Beb. Grundst. u. grundstücksgl. Rechte	37.382.513,85	38.247	2.3 für den Gebührenaussgleich	-173.397,48	-110
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.885.300,03	1.921	2.4 Sonstige Sonderposten	-125.747,00	-126
1.2.2.2 Schulen	21.273.314,50	21.716	3. Rückstellungen	-10.539.447,66	-10.664
1.2.2.3 Wohnbauten	1.651.506,00	1.779	3.1 Pensionsrückstellungen	-7.458.106,00	-7.456
1.2.2.4 Sonst.Dienst-, Geschäfts-u.a.Betr.geb	12.572.393,32	12.832	3.4 Sonstige Rückstellungen	-3.081.341,66	-3.208
1.2.3 Infrastrukturvermögen	54.288.083,17	55.545	4. Verbindlichkeiten	-16.992.992,52	-20.308
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturverm.	14.610.494,15	13.939	4.2 Verbindlichk. aus Krediten f. Investit.	-9.463.634,96	-10.342
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.654.432,00	2.718	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0
1.2.3.3 Gleisanl. mit Streckenausrüstung	285.534,49	281	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	-51136,88	-53
1.2.3.4 Entw.- u. Abwasserbeseitigungsanl.	1.134.290,00	1.158	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	-9412498,08	-10.289
1.2.3.5 Straßenn. mit Wege, Plätze u. Verkehrsfl.	34.397.800,53	36.214	4.3 Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicher.	0,00	-600
1.2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturverm.	1.205.532,00	1.235	4.5 Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	-704.372,01	-1.052
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	22	0	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0	0
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen, Fahrzeuge	1.296.201,81	1.275	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-6.824.985,55	-8.313
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.707.373,82	1.712	5. Passive Rechnungsabgrenzung	-2.176.919,64	-2.136
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	9.708.837,33	7.379			
1.3. Finanzanlagen	5.153.153,67	5.200			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.075.000,00	1.075			
1.3.2 Beteiligungen	763.232,58	814			
1.3.3 Sondervermögen	2.922.222,00	2.922			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	81.381,05	74			
1.3.5 Ausleihungen	311.318,04	315			
1.3.5.2 an Beteiligungen	964,16	1			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	310.353,88	314			
2. Umlaufvermögen	6.947.395,23	6.202			
2.1 Vorräte	1.113.331,56	1.140			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.113.331,56	1.140			
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	2.592.715,61	4.600			
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. u. Ford. aus Transfer	1.497.707,54	2.624			
2.2.1.1 Gebühren	133.315,87	152			
2.2.1.2 Beiträge	138.423,78	135			
2.2.1.3 Steuern	790.273,66	1.590			
2.2.1.4 Ford. aus Transferleist.	202.523,34	366			
2.2.1.5 Sonst. öff.-rechtl. Forderungen	233.170,89	381			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	779.320,43	1.815			
2.2.2.1 gegen dem privaten Bereich	182.398,22	55			
2.2.2.2 gegen dem öffentlichen Bereich	59.619,57	151			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	42.571,29	533			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	124.659,88	130			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	370.071,47	946			
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	315.687,64	161			
2.4 Liquide Mittel	3.241.348,06	462			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	135.843,88	50			

Inhalt der einzelnen Positionen der Bilanz

Die kaufmännische Buchführung dokumentiert sämtliche Finanzdaten. Daher wird das Vermögen (Aktiva) und die Finanzierung des Vermögens (Passiva) erfasst und aufgelistet.

Die Bilanz dient der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungssituation der Kommune zum Bilanzstichtag. Die Gegenüberstellung von Vermögenswerten auf der Aktivseite und der Finanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz gibt wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Eigenfinanzierung und des Verschuldungsgrades einer Kommune.

Aktiva

1 Anlagevermögen:

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Merkmal für die Dauerhaftigkeit bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und über einen längeren Zeitraum dem Geschäftsbetrieb dienen soll.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dazu gehören Rechte und sonstige wirtschaftliche Güter, die nicht Sachen oder Rechte sind, also z.B.: Konzessionen, Lizenzen, Patente, Nutzungs-, Bezugs-, Nießbrauch- und Urheberrechte.

1.2 Sachanlagen

Zum Sachanlagevermögen gehören:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten, Sonstige unbebaute Grundstücke)
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte differenziert nach Nutzungsarten, wie: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnbauten etc.
- Infrastrukturvermögen, wie (Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Brücken und Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens)
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
- Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen, als Bestandteil des Anlagevermögens, sind nur solche Geld- bzw. Kapitalanlagen auszuweisen, die dem Verwaltungsbetrieb auf Dauer dienen sollen.

- Anteile an verbundenen Unternehmen (100 %ige Beteiligungen)
- Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Stiftungen, GmbH)
- Sondervermögen (wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

2 Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Verwaltung nicht dauerhaft dienen sollen.

2.1 Vorräte:

Zu den Vorräten zählen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertige und fertige Maßnahmen (z.B. zu erschließende und erschlossene aber noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, wie Gebühren, Beiträge, Steuern etc.
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber verschiedenen Bereichen

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens sind die jederzeit verfügbaren Wertpapiere auszuweisen.

2.4 Liquide Mittel

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und Zeit nach. Aktive RAP sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

1 Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der kaufmännischen Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Passiva) verstanden. Das Eigenkapital gliedert sich in vier Eigenkapitalposten auf:

1.1 Allgemeine Rücklage

In der Eröffnungsbilanz ergibt sich die allgemeine Rücklage aus dem Saldo der bereits vorhandenen Vermögens- und Schuldenwerte sowie der Sonderposten und der ggf. zu bildenden Sonderrücklagen.

1.2 Sonderrücklagen

Teile des Eigenkapitals mit einer speziellen Zweckbindung werden separat als Sonderrücklage in der Bilanz ausgewiesen.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein von der Allgemeinen Rücklage buchungstechnisch abgetrennter Teil, der im Rahmen des Haushaltsausgleichs die Funktion eines Puffers für Schwankungen des Jahresergebnisses hat.

1.4 Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag

Hier wird ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

2 Sonderposten

Auf der Passivseite der Bilanz werden die Sonderposten für zweckgebundene Zuweisungen und Zuschüsse, zweckgebundene Beiträge und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten gebildet.

3 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten oder für Aufwendungen gebildet, die der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind und deren Aufwand (= Werteverzehr) der Verursachungsperiode zugerechnet werden soll.

Rückstellungen werden u.a. gebildet für Pensionszahlungen, Instandhaltungen, nicht genommenen Urlaub, Überstunden und Prozessrisiken.

4 Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten

Verbindlichkeiten aus Krediten bezeichnen grundsätzlich die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital zurückzuzahlen. Kredite werden für Investitionen und zur Liquiditätssicherung aufgenommen.

Man unterscheidet in Kredite

- vom öffentlichen Bereich
- vom privaten Bereich

4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Kreditähnliche Geschäfte sind zum Beispiel: Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz, Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte, Leasingverträge.

4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aufgrund von Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Erbringung der eigenen (Gegen-)Leistung noch aussteht.

4.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf der Grundlage von Warengeschäften oder entgeltlichem Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten, Transferverbindlichkeiten oder erhaltene Anzahlungen.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Haushaltsausgleich, Entwicklung des Eigenkapitals, Haushaltsentwicklung

Gemäß § 75 GO „Allgemeine Haushaltsgrundsätze“ muss der Haushalt in jedem Jahr der Planung und Rechnung ausgeglichen sein.

Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Diese Verpflichtung zum Haushaltsausgleich gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist in § 4 der Haushaltssatzung auszuweisen.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen.

Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Die Ausgleichsrücklage der Gemeinde Reichshof ist in der festgestellten Eröffnungsbilanz in folgender Höhe ausgewiesen:

Berechnungsgrundlage	Steuern, Zuweisungen aus UA
Einnahmegruppe	9000 VwHH /VmHH IST/EURO
RE 2002	21.252.205 EURO
RE 2003	17.925.932 EURO
RE 2004	21.459.368 EURO
Summe:	60.637.505 EURO
Durchschnitt der letzten drei Jahre	20.212.502 EURO
Davon ein Drittel Ausgleichsrücklage	6.737.501 EURO

Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Rates zum Jahresabschluss (§ 96 GO) zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Aus der Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals ist ersichtlich, wie sich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage durch die laufenden Defizite des Ergebnisplanes entwickeln.

Festzustellen ist, dass der in § 75 Abs. 2 GO NW normierte Haushaltsausgleich in den Jahren 2005 bis 2008 erreicht wurde.

Die Haushaltspläne waren damit im Sinne des Gesetzes ausgeglichen und wurden bei der Aufsichtsbehörde angezeigt.

Der Haushaltsplan 2009 - die positiven Auswirkungen der Jahresrechnungen 2006 bis 2008 waren bei der Aufstellung des Planes 2009 noch nicht bekannt - sah nach verbrauchter Ausgleichsrücklage eine Verringerung der allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro vor, so dass eine aufsichtsbehördliche Genehmigung erforderlich wurde. Diese Genehmigung wurde dann am 27.04.2009 erteilt.

Im festgestellten Jahresabschluss 2008 wurde ein Überschuss von 1.003.344,17 EURO ausgewiesen. Der zurzeit in der Prüfung stehende **Jahresabschluss 2009** wird voraussichtlich mit einem **Fehlbetrag von 3,18 Mio. EURO** abschließen und damit gegenüber dem geplanten Fehlbedarf von 5,24 Mio. Euro eine Verbesserung von rd. 2,06 Mio. Euro erreichen.

Im **Jahr 2010** wird mit einer planmäßig verlaufenden Haushaltsbewirtschaftung gerechnet. Somit ist auch von dem geplanten **Fehlbedarf von rd. 4,4 Mio. EURO** auszugehen.

3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

17.11.2010

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushalts-	Jahres- ergebnis	Verringerung des Eigen-	Erhöhung des Eigen-kapitals	Stand zum Ende eines Haushalts-
2009	1. Eigenkapital	<i>Fehlbed. geplant</i>	5.240.503 €			
	1.1 Allgemeine Rücklage	42.752.449 €				42.887.588 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	6.732.183 €	3.182.400 €	3.182.400 €		3.549.783 €
	Summe Eigenkapital	49.484.632 €				46.437.371 €
2010	1. Eigenkapital	<i>Fehlbed. geplant</i>	4.458.777 €			
	1.1 Allgemeine Rücklage	42.887.588 €		850.217 €	2,0%	42.037.371 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	3.549.783 €	4.400.000 €	3.549.783 €		0 €
	Summe Eigenkapital	46.437.371 €				42.037.371 €
2011	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	42.037.371 €		4.466.550 €	10,6%	37.570.821 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	4.466.550 €	0 €		0 €
	Summe Eigenkapital	42.037.371 €				37.570.821 €
2012	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	37.570.821 €		1.777.179 €	4,7%	35.793.642 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.777.179 €	0 €		0 €
	Summe Eigenkapital	37.570.821 €				35.793.642 €
2013	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	35.793.642 €		1.586.567 €	4,4%	34.207.075 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.586.567 €	0 €		0 €
	Summe Eigenkapital	35.793.642 €				34.207.075 €
2014	1. Eigenkapital					
	1.1 Allgemeine Rücklage	34.207.075 €		1.500.302 €	4,4%	32.706.773 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.500.302 €	0 €		0 €
	Summe Eigenkapital	34.207.075 €				32.706.773 €

3.2 Haushaltswirtschaftliche Entwicklung

Nach der Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen zum 01.01.2005 wurde der Haushaltsausgleich für die Kommunen tendenziell schwerer, da die Netto-Abschreibungen die früheren Zuführungen in den Vermögenshaushalt zur Erwirtschaftung der Tilgungsrate übersteigen. Dies hat der Gesetzgeber in der Weise berücksichtigt, dass der Übergang in das für die Kommunen neue Rechnungswesen durch die Ausgleichsrücklage erleichtert wurde. Die Ausgleichsrücklage erlaubt in einer gewissen Höhe den genehmigungsfreien Eigenkapitalverzehr, um in den folgenden Jahren eigenverantwortlich den Haushaltsausgleich zu erreichen.

In den wirtschaftlich schwierigen Jahren 2005 und 2006 wurden die entstandenen Fehlbeträge von insgesamt 1.641.481 EURO aus der Ausgleichsrücklage entnommen.

Im Jahr 2007 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage sehr schnell. Die Haushaltsplanung ging noch von einem Fehlbedarf von 3.402.779 Euro aus. Bedingt durch die erst spät im Jahr 2007 erfolgte Rechtskraft wurde der Haushalt fast 8 Monate lang in der so genannten "vorläufigen Haushaltswirtschaft" bewirtschaftet. Durch die sparsame Ausgabebewirtschaftung in Verbindung mit einer Rekorderinnahme bei der Gewerbesteuer, konnte der vorgenannte Fehlbedarf 2007 im Ergebnis als Überschuss in Höhe von 632.819,13 Euro dargestellt werden.

Auch im Jahr 2008, das mit einem Fehlbedarf von 975.000 Euro geplant wurde, setzte sich zunächst die gute wirtschaftliche Entwicklung fort. Die Gewerbesteuererinnahme erreichte mit rd. 11,26 Mio. Euro nicht den Planansatz. Doch andere Verbesserungen, wie z. B. bei den Einkommensteueranteilen oder die unerwartete Erstattung aus der Überzahlung Fonds dt. Einheit sowie die weiterhin sparsame Haushaltsbewirtschaftung sorgten für mehr als nur einen Ausgleich, denn das Jahresergebnis weist einen Überschuss von rd. 1.003.344 Euro aus. Zum Ende des Jahres 2008 stand die Ausgleichsrücklage fast

wieder auf dem Stand der Eröffnungsbilanz in Höhe von rd. 6,7 Mio. Euro.

Rückblickend war diese Entwicklung auch zwingend erforderlich, um den im Haushaltsjahr 2009 entstandenen Fehlbetrag von vorläufig 3,182 Mio. Euro ausgleichen zu können. Durch die Folgen der Ende 2008 eingetretenen globalen Finanzkrise waren im kommunalen Bereich erhebliche Steuerausfälle zu verkraften. Kurz vor der Einbringung des gemeindlichen Haushaltsplanes 2009 wurde der Gewerbesteueransatz um 1,5 Mio. Euro auf 10 Mio. Euro zurückgenommen. Der gemeindliche Anteil an der Einkommensteuer wurde ebenfalls gekürzt, und zwar um 0,3 Mio. Euro. Somit betrug der Fehlbedarf 5.240.503 Euro in der Haushaltssatzung 2009. Da zu Beginn des Jahres 2009 die Jahresabschlüsse 2006 und 2007 noch nicht bekannt waren, wurde noch von einer erschöpften Ausgleichsrücklage und einer genehmigungspflichtigen Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro ausgegangen. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde schließlich am 27.04.2009 erteilt.

Durch eine weiterhin sparsame Haushaltsbewirtschaftung mit Einsparungen im Personalbereich, einer Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer sowie durch erhebliche Aktivierungs- und Auflösungserträge und Inanspruchnahme von Rückstellungen konnte der Fehlbedarf um 2.058.103 Euro auf einen bereits geprüften aber noch nicht vom Rechnungsprüfungsausschuss / Gemeinderat testierten Fehlbetrag von 3.182.400 Euro vermindert werden.

Der mit einem Fehlbedarf von 4.458.777 Euro geplante Haushalt 2010 sah, weil in der Aufstellungsphase die Verbesserung in dem Jahresabschluss 2009 noch nicht bekannt war, neben dem vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage die genehmigungspflichtige Entnahme von 1,379.938 Euro aus der allgemeinen Rücklage vor. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde am 15.06.2010 erteilt.

Nach einem relativ planmäßigen Verlauf der konsumtiven Haushaltswirtschaft - investiv musste wegen der Zusätzlichkeit von Kunstrasenplätzen ein Nachtrag aufgelegt werden - ist mit einem Fehlbedarf von rd. 4,4 Mio. Euro zu rechnen. Sollte sich die zum Jahresende 2010 gut entwickelnde Gewerbesteuer weiterhin verbessern und ggfls. noch den Ansatz von 10,6 Mio. Euro erreichen, so ist auch eine Fehlbedarfsverbesserung nicht ausgeschlossen.

Im Haushaltplan 2011 wird im Vergleich zum Vorjahr mit 5.001.700 Euro ein **um rd. 543 T€ höherer Fehlbedarf** im Haushaltsplan ausgewiesen.

Wesentliche Einzelfaktoren wirkten sich wie folgt aus:

1. belastend wirkt sich aus, dass als Nachwirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise die Gewerbesteuereinnahme noch nicht so eingeplant werden kann, wie vor der Krise. Das Vorauszahlungssoll 2011 ermöglicht eine Veranschlagung, die 300 T€ unter dem Vorjahreswert liegt.
2. belastend wirken sich auch die mit der Finanzkrise zusammenhängende Kurzarbeit bzw. die Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt auf die Einkommensteuerzahlungen aus. Für 2011 wird in NRW mit insgesamt 5,28 Mrd. Euro Einkommensteuer gerechnet. Dieser Schätzwert liegt noch hinter dem Vorjahreswert zurück.
3. verbessernd wirkt sich der Planansatz für die Schlüsselzuweisungen aus. Aufgrund der in Reichshof über dem Landesdurchschnitt abgesunkenen Steuerkraftmesszahl (-13,5 %) wird eine um 2,37 Mio. Euro höhere Schlüsselzuweisung erwartet.
4. durch eine angekündigte Anhebung der Kreisumlage um 7,7887 v. H. Punkten wird sich die Belastung des gemeindlichen Haushaltes gegenüber dem Vorjahr um 1,46 Mio. Euro erhöhen.
5. bei den Transferaufwendungen macht sich mit 369 T€ auch die Steigerung bei den Betriebskostenzahlungen für das monte mare Bad bemerkbar.

6. darüber hinaus sind Preissteigerungen im Energiebereich und Steigerungen im Personalbereich eingeplant.

Die Planansätze des Haushaltsplanes 2011 berücksichtigen die vom Innenministerium NRW mit Runderlass vom 23.09.2010 herausgegebenen Orientierungsdaten.

Im Haushalt 2011 wird eine Verringerung der allgemeinen Rücklage um 5 Mio. Euro vorgesehen. Durch erwartete Fehlbeträge in den Jahren 2009 und 2010 wird die Ausgleichsrücklage zum 31.12.2010 vollständig aufgebraucht sein.

Im Planjahr 2011 wird das Eigenkapital um 11,9 % verringert. Im Finanzplanungszeitraum 2012 bis 2014 um 9,4 % in 2012, um 9,2% in 2013 und um 8,5 % in 2014.

Damit werden die Kriterien für die pflichtige Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erfüllt.

Ein Haushaltssicherungskonzept ist vorzulegen, wenn bei der Aufstellung des Haushaltes

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Die Festsetzungen der Haushaltssatzung 2011 erfüllen die Bedingung Nr. 2 "in zwei aufeinanderfolgenden Jahren." Folglich muss ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden, wenn in den Haushaltsplanberatungen keine Veränderungen mehr vorgenommen werden.

Die Abdeckung von Fehlbedarfen in 2011 bis 2014 erfolgt durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage in einer Größenordnung von 14.145.398 EURO. Dieser Wert entspricht 28,6 v.H. des ausgewiesenen Eigenkapitals von 49.484.632,43 Euro in der letzten festgestellten Schlussbilanz, also der zum 31.12.2008.

Für die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen wird eine Verwaltungsvorlage verfasst werden, die Ertragsverbesserungen und Aufwandsminderungen vorsieht.

In einem ersten Schritt wurde für die Haupt- und Finanzausschusssitzung am 06.12.2010 und die Ratssitzung am 15.12.2010 eine Anhebung der Grund- (A 305 v.H., B 410 v.H.) und der Gewerbesteuer (445 v.H.) sowie der Hundesteuersätze (z.B. 1 Hund 90 €) vorgeschlagen.

Nach dem Sitzungskalender 2011 sind für die Haushaltsberatungen folgende Sitzungstermine vorgesehen:

- 17.01.2010 Rat (Haushaltseinbringung)
- 01.02.2010 Bau-, Planung-, Verkehrs- und Umweltausschuss
- 10.02.2010 Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
- 15.02.2010 Werksausschuss Wasserwerk / Abwasserwerk
- 22.02.2010 Haupt- und Finanzausschuss
- 24.02.2010 Rat (Verabschiedung Haushalt)

Gesamtübersicht Ergebnisplan 2011 - Entwurf -							
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008 / EURO	Ansatz 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO	Ansatz 2012 / EURO	Ansatz 2013 / EURO	Ansatz 2014 / EURO
Erträge							
Ordentliche Erträge	-31.229.454	-27.861.388	-27.754.472	-29.423.942	-29.732.981	-30.613.807	-31.763.037
Außerordentliche Erträge							
Finanzerträge	-162.353	-126.650	-149.000	-144.000	-162.000	-162.000	-162.000
Gesamterträge	-31.391.807	-27.988.038	-27.903.472	-29.567.942	-29.894.981	-30.775.807	-31.925.037
Aufwendungen							
Ordentliche Aufwendungen	29.899.929	32.653.095	31.789.619	34.041.172	32.794.660	33.243.344	33.876.979
Finanzaufwendungen	488.534	575.446	572.630	528.470	578.550	621.580	624.410
Gesamtaufwendungen	30.388.463	33.228.541	32.362.249	34.569.642	33.373.210	33.864.924	34.501.389
Fehlbetrag / -bedarf	-1.003.344	5.240.503	4.458.777	5.001.700	3.478.229	3.089.117	2.576.352
Verbesserung (-) Verschlechterung (+)		-2.058.103	-58.777				
Erwarteter Fehlbetrag / Überschuss (-)		3.182.400	4.400.000				
Ergebnisverbesserung durch Eigenkapitalverzehr: (geplante) Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen		-249.158	-448.100	-529.500	-220.800	-222.500	-224.500
Fehlbedarfe ohne Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	0	3.431.558	4.906.877	5.531.200	3.699.029	3.311.617	2.800.852
Genehmigungspflicht Rücklagenentnahme	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Verpflichtung zum Haushaltssicherungskonzept	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Nachrichtlich:							
Abschreibungen	3.558.903	3.600.794	3.651.718	3.830.591	3.335.704	3.427.658	3.510.293
Auflösung von Zuwendungen/Beiträgen	-1.611.411	-1.640.883	-1.816.114	-1.929.488	-2.045.999	-2.149.630	-2.254.518
Nettobelastungen aus Abschreibungen	1.947.492	1.959.911	1.835.604	1.901.103	1.289.705	1.278.028	1.255.775
Tilgungsrate	883.233	494.450	555.513	559.877	588.562	644.995	700.542
davon Umschuldung							
ordentliche Tilgungsrate							

3.3 Ausblick und Ziele

Mit der Einführung des NKF hat sich aufgrund der Tatsache, dass die kamerale Tilgungsrate als Zuführung zum Vermögenshaushalt per Saldo um 1,3 Mio. Euro unter der Netto-Abschreibung des NKF (AfA minus SoPo) lag, der Haushaltsausgleich deutlich erschwert.

Die Haushaltslage der Gemeinde Reichshof hat nach zwei Fehlbezugsjahren (2005 und 2006) aufgrund der wirtschaftlich guten Jahre mit weiterhin sparsamer Haushaltswirtschaft und guten Steuererträgen in den Jahren 2007 und 2008 bilanzielle Überschüsse erzielt. Des Weiteren hatte sich die Liquidität bis auf plus 3,2 Mio. Euro zum 31.12.2008 verbessert. Die Ausgleichsrücklage konnte in etwa auf den Stand der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 aufgefüllt werden.

Im Haushaltsjahr 2009 machten sich die Auswirkungen der Finanzkrise – vor allem bei den Einkommensteueranteilen – stark bemerkbar.

Nach vorläufiger Rechnungslegung wird das Jahr 2009 mit einem Fehlbetrag von 3,182 Mio. Euro abschließen. Somit wird im Jahresabschluss 2009 die Hälfte der Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen.

Durch die zeitlich versetzte steuerliche Veranlagung der Betriebe haben sich die Folgen der Finanzkrise auch im Jahr 2010 voll ausgewirkt. Die Gewerbesteuer bleibt deutlich hinter dem Ansatz. Ebenso entwickeln sich die Einkommen- und Umsatzsteueranteile sehr verhalten und befinden sich auf dem Niveau des Jahres 2006.

Trotz der krisenbedingten Steuerausfälle in den Jahren ab 2009 werden nirgendwo Leistungen zurückgefahren oder Standards reduziert. Dies führt zu einer strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen.

Eine entscheidende Ursache der zunehmenden strukturellen Unterfinanzierung ist der explosionsartige und kommunalerseits nicht mehr steuerbare Anstieg der Sozialausgaben. Dies gilt insbesondere für

- die Kosten für Unterkunft und Heizung für Langzeitarbeitslose und ihre Familien,

- die Ausgaben bei der Kinder- und Jugendhilfe,
- die Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen,
- die Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung,
- die Kosten der Hilfe zur Pflege.

Für die kreisangehörigen Gemeinden sind dies Aufwendungen der Kreisumlage. Die weiterhin steigenden Aufwendungen im sozialen Bereich bewirken, dass die Kreisumlage dauerhaft auf hohem Niveau bleibt oder sogar noch weiter steigt, obwohl die Erträge – insbesondere aus Steuern – weiter deutlich hinter den Aufwandssteigerungen zurückbleiben.

Um diese Leistungen weiter finanzieren zu können, bauen die Kommunen Kassenfehlbeträge auf, die durch Kassenkredite in Rekordhöhe von rd. 20 Mrd. Euro in NRW ausgeglichen werden.

Bereits vor einem Jahr war die Entwicklung der kommunalen Finanzen ein beherrschendes Thema in der Presseberichterstattung.

Daraufhin wurde auf Bundesebene eine Gemeindefinanzkommission mit den Arbeitsgruppen Kommunalsteuern, Standards und Rechtssetzung eingerichtet. Auch auf Landesebene wurde begleitend eine Gemeindefinanzkommission eingerichtet.

Die bis heute erzielten Absprachen sind sehr bescheiden. Nachdem von kommunaler Seite der Vorstoß des Bundesfinanzministers zur Abschaffung der Gewerbesteuer abgewehrt werden konnte, steht aktuell nur eine Absicht im Raum, die Kommunen von den Kosten der Grundsicherung zu entlasten.

Auf Landesebene wurden die 4/7-Anteile an dem Grunderwerbsteueraufkommen als fakultative Steuerverbundgrundlage für 2010 in einem Nachtrag zur Verfügung gestellt sowie eine Entlastung von einer Be-

frachtung zugunsten des Landeshaushaltes in Höhe von 166 Mio. Euro herbeigeführt. Insgesamt hatte der Nachtrag 2010 damit ein Volumen von knapp 300 Mio. Euro.

Ein genehmigter Haushalt 2011 in unserer Gemeinde ist auf jeden Fall Voraussetzung dafür, dass die weitere Umsetzung des Gebäudesanierungsprogramms erfolgen kann. Im Jahr 2011 soll die Gebäudesanierung an der Grundschule in Hunsheim mit Turnhalle und Bad erfolgen. Parallel dazu wird schon mit der Planung der Sanierung am Schulzentrum in Eckenhagen, die 2012/13 durchgeführt werden soll, begonnen.

Ebenfalls in 2011 soll der 2. Bauabschnitt der Rathaussanierung erfolgen. Der 1. Bauabschnitt in 2010 bestand aus der Wärmedämmung der Außenfassade und dem Austausch der Fenster. Finanziert wurde dieser 1. Abschnitt zu etwa 75% mit Konjunktur-II-Mitteln und etwa 25% mit Eigenmitteln.

In den Jahren ab 2012 wird sich das jährliche Budget an den Sanierungskosten für das Objekt orientieren, welches in dem betreffenden Haushaltsjahr saniert werden soll. Die Sanierung soll in einem mittleren Standard erfolgen. Im Mittel werden 2 Mio. Euro pro Jahr kalkuliert. Zur Finanzierung wurde der Grundsatzbeschluss vom 17.12.1985, den jährlichen Kreditbedarf auf die Höhe der jährlichen Tilgungsrate zu begrenzen, durch Ratsbeschluss vom 15.12.2009 aufgehoben.

Zukünftiges Ziel, dessen Verwirklichung bei jeder in die Zukunft wirkenden Entscheidung beachtet werden sollte, ist die „Intergenerative Gerechtigkeit.“ Sie muss als Grundsatz in der Haushaltswirtschaft vor Ort beachtet und realisiert werden.

Dieser Grundsatz bedeutet, dass die Generation, welche die derzeitigen Vermögenswerte nutzt, auch in vollem Umfang für die Finanzierung des Werteverzehrs (Abschreibung) aufkommen muss.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wird die Arbeit mit Zielen und Kennzahlen sein. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 05.10.2010 die Bildung einer interfraktionellen Projektgruppe beschlossen, die gemeinsam mit der Verwaltung eine geringe Anzahl von Produktgruppen auswählt, um Kennzahlen zu bilden. Die Ergebnisse der Projektgruppe werden in das später folgende regelmäßige Berichtswesen eingearbeitet.

Die realistische Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung ist kein Selbstzweck der Kämmerei, sondern eine entscheidende Aufgabe des Rates im Rahmen seiner Budgetverantwortung, um die finanzwirtschaftliche Handlungsfähigkeit dauerhaft zu sichern.

Die ausgabeorientierte Einnahmepolitik muss der einnahmeorientierten Ausgabepolitik weichen.

Die zentrale Fragestellung muss daher in Reichshof lauten:

Was kann und darf ich mir mit den zur Verfügung stehenden Mitteln noch leisten?

4. Erträge des Ergebnisplanes

(Erträge werden im Ergebnisplan mit einem (-) Zeichen ausgewiesen)

Gesamterträge	vorl. Ergebnis 2009/ €	Ansatz 2010/ €	Ansatz 2011 / €
Steuern und ähnliche Abgaben	-20.382.901	-19.720.000	-19.350.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.597.306	-3.642.454	-5.980.847
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.129.832	-1.009.730	-1.086.567
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-454.883	-396.206	-392.640
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.674.199	-1.429.369	-1.210.820
Sonstige ordentliche Erträge	-1.716.438	-1.556.713	-1.403.068
Aktivierte Eigenleistungen	-140.784	0	0
Bestandsveränderungen	16.281	0	0
Summe	-29.080.061*)	-27.754.472	-29.423.942

*) Das Ergebnis des Jahres 2009 ist noch als vorläufig anzusehen; die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes ist abgeschlossen, eine Testierung fehlt jedoch noch.

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Folgende Ertragspositionen werden unter „Steuern und ähnlichen Abgaben“ ausgewiesen:

	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010/ €	Ansatz 2011 / €
Grundsteuer A	-65.778	-66.000	-66.000
Grundsteuer B	-2.221.085	-2.220.000	-2.220.000
Gewerbsteuer	-10.795.893	-10.600.000	-10.300.000

Einkommenssteueranteil	-5.844.093	-5.320.000	-5.250.000
Umsatzsteueranteil	-671.793	-680.000	-691.000
Hundesteuer	-124.619	-134.000	-135.000
Zweitwohnungssteuer	-27.800	-29.000	-30.000
Vergnügungssteuer	-6.660	-5.000	-7.000
Kompensationszahlung	-625.180	-666.000	-651.000
Summe	-20.382.901	-19.720.000	-19.350.000

Entwicklung der Realsteuerhebesätze

	<u>2003-2010</u>	<u>2011</u> <u>Vorschlag</u>	<u>2012-2014</u> <u>Absicht</u>
Grundsteuer A	295 v.H.	305 v.H.	315 / 325 / 335 v.H.
Grundsteuer B	391 v.H.	410 v.H.	420 / 430 / 440 v.H.
Gewerbsteuer	430 v.H.	445 v.H.	450 / 455 / 460 v.H.

Für das Haushaltsjahr 2011 wird eine Anhebung der Realsteuerhebesätze vorgeschlagen. Im Zahlenwerk ist dieser Vorschlag jedoch noch nicht eingerechnet. Im Finanzplanungszeitraum 2012 bis 2014 ist im Haushaltsplanentwurf eine Hebesatzsteigerung bei den Realsteuern entsprechend der Eintragungen in der obigen Tabelle vorgesehen. Auch diese Steigerungen sind noch nicht eingerechnet. Nach der derzeitigen Finanzlage muss in 2011 und Folgejahren über eine Anhebung der Hebesätze intensiv beraten werden.

Grundsteuer A

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe bewegt sich seit Jahren auf einem nahezu gleich bleibenden Niveau.

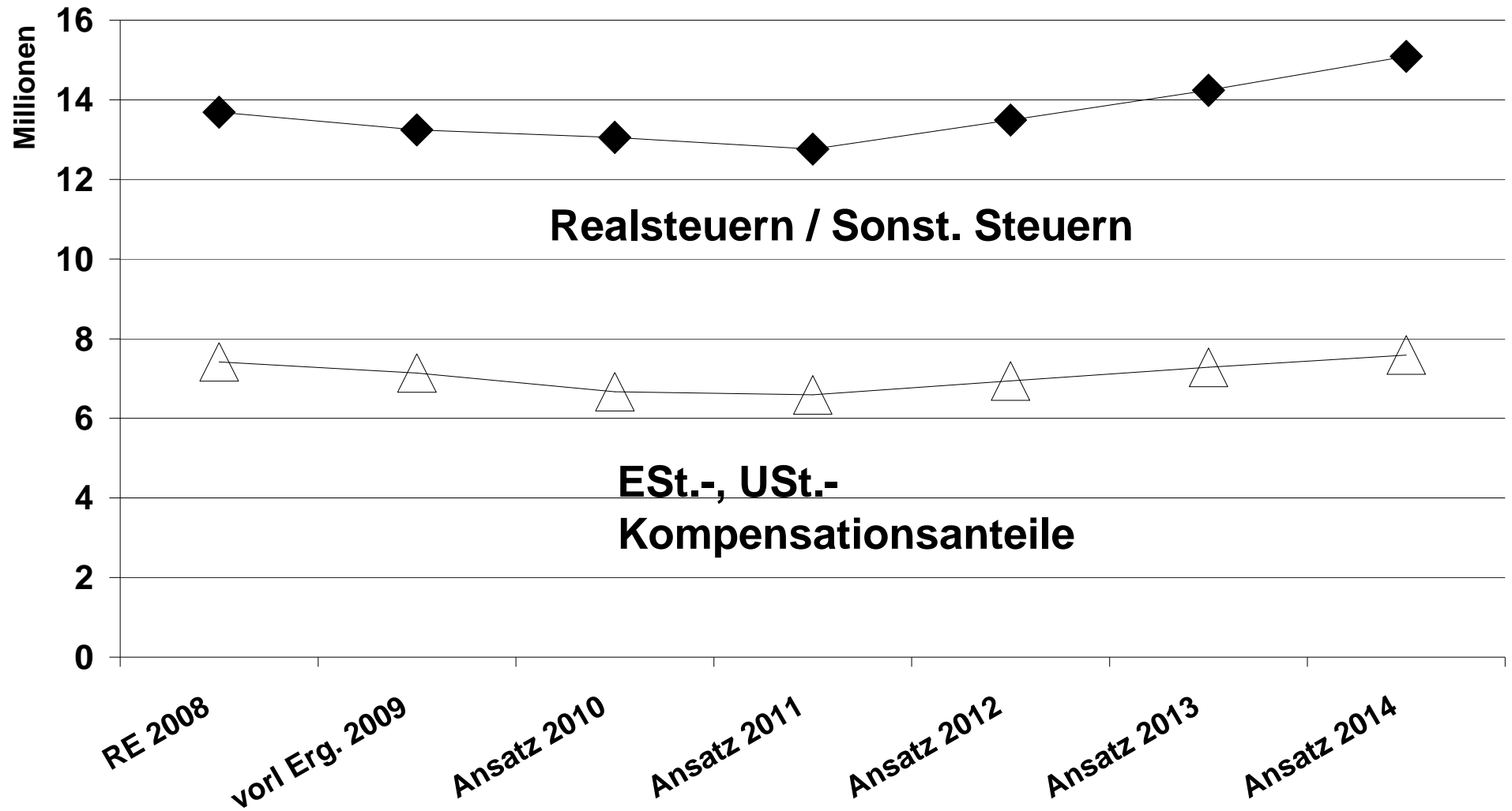
Der erwartete Ertrag aus der Grundsteuer A orientiert sich an der Jahresveranlagung und sieht - ohne Hebesatzanhebung - keine Steigerungsraten im Finanzplanungszeitraum vor.

Entwicklung der Steuereinnahmen

Folgende Entwicklung der **Steuereinnahmen** wird erwartet:

	Rechnungs- ergebnis 2008 EUR	vorl. Ergebnis 2009	Ergebnisplan 2010 EUR	Ergebnisplan 2011 EUR	Ergebnisplan 2012 EUR	Ergebnisplan 2013 EUR	Ergebnisplan 2014 EUR
Grundsteuer A	65.253	65.778	66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
Grundsteuer B	2.211.388	2.221.085	2.220.000	2.220.000	2.250.000	2.300.000	2.350.000
Gewerbesteuer	11.261.620	10.795.893	10.600.000	10.300.000	11.000.000	11.700.000	12.500.000
Anteil Einkommensteuer	6.239.526	5.844.093	5.320.000	5.250.000	5.550.000	5.870.000	6.140.000
Kompensationszahlungen	548.959	625.180	666.000	651.000	680.000	690.000	710.000
Umsatzsteueranteil	629.362	671.793	680.000	691.000	710.000	720.000	740.000
Sonstige	153.614	159.079	168.000	172.000	172.000	172.000	172.000
Zwischensumme:	21.109.722	20.382.901	19.720.000	19.350.000	20.428.000	21.518.000	22.678.000
/./ Gewerbessteuerumlage	1.878.284	1.644.365	1.750.200	1.700.700	1.790.600	1.904.600	2.005.800
Summe:	19.231.438	18.738.536	17.969.800	17.649.300	18.637.400	19.613.400	20.672.200
Veränderung in EUR		-492.902	-768.736	-320.500	988.100	976.000	1.058.800
Veränderung in v. H.		-2,56%	-4,10%	-1,78%	5,60%	5,24%	5,40%

Entwicklung der Steuereinnahme



Grundsteuer B

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Grundsteuer B für Grundstücke (bebaute / unbebaute) hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und spiegelte eine rege Bautätigkeit in der Gemeinde wieder.

Das Ergebnis des Jahres 2008 beträgt 2.211 TEURO. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt 2.221 TEURO. Im Jahr 2010 wurde ein Ansatz in Höhe von 2.220 TEURO veranschlagt.

Im Haushaltsjahr 2011 wird ebenfalls ein Ansatz von 2.220 TEURO gemäß der erwarteten Jahresveranlagung veranschlagt.

Eine Hebesatzerhöhung um 19 v. H. wird für das Jahr 2011 vorgeschlagen. Für den weiteren Planungszeitraum bis 2014 werden weitere Erhöhungen zu beraten sein. Diese Entscheidung ist jedoch erst im nächsten Jahr - im Zusammenwirken mit der sich dann ergebenden Finanzausstattung und dem damit zusammenhängenden Eigenkapitalverzehr - zu treffen..

Eine schwächere Bautätigkeit lässt im Finanzplanungszeitraum keine nennenswerte Ertragssteigerung erwarten.

Gewerbesteuer / Gewerbesteuerumlagen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Gewerbesteuerentwicklung ist sehr starken Schwankungen unterworfen wie die nachfolgende Darstellung zeigt.

Entwicklung der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlagen

Jahr	Gewerbesteuer-brutto-TEUR	Gewerbesteuerumlagen-TEUR	Gewerbesteuer-Netto-TEUR	Veränderung-Netto-TEUR v.H.	
2002	9.054	1.915	7.139	+3.286	+85,28
2003	6.583	1.515	5.068	-2.071	-29,01
2004	7.914	1.581	6.333	+1.265	+24,96
2005	-10.228	2.097	-8.131	+1.798	+28,89
2006	-11.031	1.891	-9.140	+1.009	+12,41
2007	-12.668	2.044	-10.624	+1.484	+16,24
2008	-11.262	1.878	-9.384	-1.240	-11,67
2009*)	-10.796	1.644	-9.152	-232	-2,47
2010	-10.600	1.750	-8.850	-302	-3,30
2011	-10.300	1.701	-8.599	-251	-2,84
2012	-11.000	1.791	-9.209	+610	+7,09
2013	-11.700	1.905	-9.795	+586	+6,36
2014	-12.500	2.006	-10.494	+699	+7,14

*) vorläufige Ergebnisse, da NKF-Jahresabschluss noch nicht testiert ist.

Aus der Darstellung der Gewerbesteuerentwicklung wird die erhebliche Schwankungsbreite und damit das Risiko für den gemeindlichen Haushalt deutlich.

Konjunkturelle Auswirkungen und geänderte gesetzliche Bestimmungen (z. B. *Wachstumsbeschleunigungsgesetz*) wirken sich sehr stark aus.

Die konjunkturelle Erholung ab dem Haushaltsjahr 2005 hat zu einer deutlich verbesserten Ertragssituation bei der Gewerbesteuer geführt. Dies führte im Jahr 2007 zu einem "historischen" Spitzenergebnis bei der Gewerbesteuer - brutto - in Höhe von -12.668 TEURO

Im Jahr 2008 wirkte sich die ab 01.01.2008 in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform aus. Das vorläufige Rechnungsergebnis 2008 betrug rd. 11.262 Mio. Euro und lag somit deutlich unterhalb des Ergebnisses von 2007 (12.668 Mio. Euro). Das Krisenjahr 2009 brachte mit 10.796 Mio. Euro noch ein relativ gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass zwar einerseits Nachzahlungen aus der „Vorkrisenzeit“ eingingen, aber andererseits in 2009 auch krisenbedingte Herabsetzungsanträge gestellt und bewilligt wurden.

Unter Berücksichtigung der immer noch durch die Finanzkrise geprägten Steuerschätzung aus dem November 2009 und den daraus resultierenden Orientierungsdaten, wurde der Gewerbesteueransatz des Jahres 2010 auf 10,6 Mio. Euro geschätzt. Nach guten bis sehr guten Konjunkturmeldungen in der zweiten Jahreshälfte 2010 konnte Mitte Dezember 2010 ein Soll-Ertrag von rd. 9,8 Mio. Euro festgestellt werden. Damit fiel die rasante Erholung der Wirtschaft und damit der Steuererträge in Reichshof sehr moderat aus.

Für das Jahr 2011 wird wieder mit Wachstum und damit auch steigenden Erträgen – nach den Orientierungsdaten- gerechnet. Da in Reichshof Ende 2010 der Planansatz noch nicht erreicht wurde und damit auch mit einem geringeren Vorauszahlungssoll 2011 gerechnet werden muss, wird die Gewerbesteuer in 2011 mit 10,3 Mio. Euro veranschlagt.

Eine Hebesatzerhöhung um 15 v. H. wird für das Jahr 2011 vorgeschlagen; weitere Anhebungen Planungszeitraum bis 2014 sind angedacht. Diese Entscheidung ist jedoch erst im nächsten Jahr - im Zu-

sammenwirken mit der sich dann ergebenden Finanzausstattung und dem damit zusammenhängenden Eigenkapitalverzehr - zu treffen. Die tatsächliche Entwicklung bleibt im Ergebnis abzuwarten. In den Folgejahren werden weitere Ansiedlungen im Gewerbegebiet Wehnrath und verbesserte Konjunkturaussichten erwartet.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlagen

2002	Umlagesatz	102 v.H.
2003	Umlagesatz	114 v.H.
2004	Umlagesatz	82 v.H. (vorher 118 v.H.)
2005	Umlagesatz	81 v.H.
2006	Umlagesatz	74 v.H.
2007	Umlagesatz	73 v.H.
2008	Umlagesatz	65 v.H.
2009	Umlagesatz	66 v.H.
2010 - 2011	Umlagesatz	71 v.H.
2012 - 2013	Umlagesatz	70 v.H.
2014	Umlagesatz	69 v.H.

Die Gewerbesteuerumlage ist durch gesetzliche Eingriffe im Zuge der Finanzierung Fonds dt. Einheit und der Unternehmenssteuerreform vergangener Jahre geprägt.

Erst ab dem Jahr 2003 hat der Gesetzgeber längst überfällige Reduzierungen bei der Gewerbesteuerumlage vorgenommen.

Die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 8 v.H.-Punkte, um die zu erwartenden Ertragsverluste aus der Unternehmenssteuerreform abzumildern.

Im Jahr 2009 wurde die Normalumlage um + 2 v. H. und ab 2010 um +3 v.H angehoben, da von Seiten des Bundesfinanzministeriums prognostiziert wurde, dass sich die negativen Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform abschwächen werden. Diese Umlagesätze gelten bis 2014 fort. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Gewerbesteuerumlage trägt u. a. unmittelbar zur Finanzierung der Einheitslasten bei. Der Gesamtvervielfältiger beträgt nach § 6 Abs. 3 und 5 Gemeindefinanzreformgesetz insgesamt 36 v.H. (Vorjahr: 36 v.H.) für das Jahr 2011. Für die Gemeinde Reichshof eine Belastung von rund 862 TEURO.

In Anbetracht der immer schwieriger werdenden Finanzlage vieler westdeutscher Kommunen stellt sich die Frage nach der Angemessenheit und dem Fortbestand dieser Beteiligung an den Einheitslasten.

Die Bemühungen der kommunalen Spitzenverbände zur Reduzierung dieser Transferleistungen haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes und den Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

Die seit 2005 verbesserte Konjunkturlage hat zu einer erhöhten Ertragssituation beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer geführt. Das vorläufige Ergebnis des Jahres 2009 brachte nach dem Rekordwert des Jahres 2008 mit 6.239 TEURO nur noch 5.844 Euro.

Das Ergebnis 2010 wird voraussichtlich nur um rd 144 TEURO über dem Ansatz von 5.320 TEURO liegen. Hierin spiegelt sich die immer noch nicht überwundene Finanz- und Wirtschaftskrise wieder.

Für das Haushaltsjahr 2011 wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Prognosen ein Ansatz in Höhe von 5.250 TEURO veranschlagt. Damit werden wir auf das Ertragsniveau des Jahres 2006 zurückfallen. Die Ansätze der Folgejahre berücksichtigen (vorsichtig optimistisch) eine sich wieder verbessernde Konjunkturlage.

Familienleistungsausgleich

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Durch eine Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienleistungsausgleiches im Jahr 1998 hatten Länder und Gemeinden überproportionale Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen, überwiegend weil das Kindergeld bis dahin ausschließlich vom Bund finanziert wurde.

Eine Kompensation dieser Mehrbelastung erfolgt durch Abtretung von Umsatzsteueranteilen des Bundes an die Länder. Die Länder gewähren daraus entsprechende Kompensationsleistungen an die Gemeinden.

Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt 625 TEURO und liegt mit 76 TEURO über dem Vorjahreswert 2008 von 549 TEURO.

Im Jahr 2010 wurde ein Ansatz in Höhe von 666 TEURO veranschlagt, worin 50 TEURO als so genannter "Kinderbonus" enthalten ist. Der Kinderbonus gleicht die einmalige Kindergeldzahlung aus dem Konjunktur I - Programm im April 2009 aus. Das vorläufige Ergebnis beträgt 703 TEURO und liegt mit 37 TEURO über dem Ansatz.

Im Jahr 2011 sieht die Veranschlagung einen Ertrag in Höhe von 651 TEURO vor. Der Familienleistungsausgleich wird nach dem neu festgesetzten Einkommenssteuerschlüssel (0,0010087) verteilt.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 ist die Gewerbekapitalsteuer ab 01.01.1998 entfallen.

Als Ersatz für die Steuerausfälle erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 v.H. am Aufkommen der Umsatzsteuer.

Die Verteilung erfolgt auf der Grundlage eines vorläufigen orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels.

Ab dem Jahr 2009 ist ein endgültiger Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zur Anwendung gekommen, der über zehn Jahre in vier Stufen eingeführt wird. Der endgültige fortschreibungsfähige und bundeseinheitliche Schlüssel enthält folgende Schlüsselmerkmale:

- Gewerbesteueraufkommen der Jahre 2001-2006 (25%)
- sozialversicherungspflichtige Entgelte der Jahre 2003-2005 (25%) sowie
- Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Jahre 2004-2006 (50%)

Auf der Basis des Referentenentwurfs hat das Statistische Bundesamt erste Berechnungen für die Schlüsselzahlen zum Gemeindeanteil am Aufkommen der Umsatzsteuer für den Zeitraum 2009 - 2011 erstellt. Für diesen Zeitraum setzt sich der Übergangsschlüssel zu einem Anteil von 75% aus dem geltenden Schlüssel und zu 25% aus dem neuen Schlüssel zusammen.

Das Finanzministerium hat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Übergangsschlüssel vorläufigen Charakter hat.

Die bisherige Schlüsselzahl 0,0007532 aus dem Jahr 2000 erhöht sich um 5,49 v.H. auf 0,000794573 ab dem Jahr 2009.

Auf der Basis eines Gesamtaufkommens von 870 Mio. EURO - laut Orientierungsdaten des Landes - wird im Jahr 2011 ein Ansatz in Höhe von 691.000 TEURO veranschlagt.

Im Jahr 2010 wurde ein vorläufiges Ergebnis von -673 TEURO erzielt. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt -672 TEURO und liegt um rund 11 TEURO unter dem Ansatz.

Sonstige Steuern

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Position „sonstige Steuern“ beinhaltet die Vergnügungssteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer.

Die Erträge wurden gemäß den vorliegenden und erwarteten Veranlagungsdaten veranschlagt. Erhöhungen der Veranlagungssätze werden für die Hundesteuer in 2011 vorgeschlagen und sind im Finanzplanungszeitraum bis 2014 noch vorgesehen.

Im Jahr 2010 hat eine Hundebestandsaufnahme stattgefunden. Der Planertrag im Jahr 2011 wurde deshalb mit 135 T€ an das Ergebnis der Bestandsaufnahme angepasst.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Unter der Ertragsposition „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ sind folgende Veranschlagungen ausgewiesen:

Ertragsart	vorl. Er- gebn. 2009 EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011/ EURO
Schlüsselzuweisungen vom Land	-1.908.923	-1.480.000	-3.852.000
Pauschalzuweisungen vom Land	-99.620	-95.000	-70.000
Zuweisungen vom Bund	-2.251	-3.000	-3.000
Zuweisungen vom Land	-308.153	-603.841	-429.600
Zuweisungen von Kommunen	-8.169	-11.000	-11.000
Zuweisungen von Zweckverbänden	-13.931	-8.000	-8.000
Zuweisungen vom so. öffentlichen Bereich	-27.293	-21.249	-24.920
Zuschüsse von übrigen und privaten Bereichen	-6.400	-2.500	0
Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	-1.222.566	-1.417.864	-1.582.327
Summe	-3.597.306	-3.627.798	-5.980.847

Schlüsselzuweisungen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Nach Artikel 79 der Landesverfassung NRW ist das Land verpflichtet, im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit einen übergemeindlichen Finanzausgleich zu gewährleisten.

Die vom Land durch das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) bereitgestellten Zuweisungen ergänzen die eigenen Erträge der Gemeinden, die sie zur Finanzierung ihrer eigenen und der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen.

Die Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen (sog. zweckfreie Zuweisungen), deren Höhe sich nach ihrer durchschnittlichen Aufgabenbelastung und nach ihrer jeweiligen Steuerkraft in der Referenzperiode bemisst. Die durchschnittliche Aufgabenbelastung wird auf der Basis der Einwohner-, Schüler, Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften und der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter nach speziellen Schlüsseln, ermittelt.

Der nach diesem Verfahren festgestellte Gesamtansatz wird mit dem Grundbetrag multipliziert und bildet die Ausgangsmesszahl. Die Ausgangsmesszahl wird der Steuerkraftmesszahl gegenübergestellt und die sich daraus ergebende Differenz wird mit einer Quote von zurzeit 90 v. H. als Schlüsselzuweisung ausgeglichen.

Zur Bemessung der Steuerkraft werden die Erträge aus den Realsteuern (Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer), der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich abzüglich der Gewerbesteuerumlagen, herangezogen. Die Realsteuern werden mit fiktiven Hebesätzen, die im GFG festgesetzt sind, gewichtet.

Folgende fiktive Hebesätze finden voraussichtlich im Jahr 2011 weiterhin Anwendung:

	<u>ab 2003</u>
Grundsteuer A	192 v.H.
Grundsteuer B	381 v.H.
Gewerbesteuer	403 v.H.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 wird voraussichtlich im Februar 2011 beschlossen.

Wie haben sich die maßgeblichen Berechnungsgrundlagen für die Gemeinde Reichshof entwickelt:

Aufgabenbelastung						Steuerkraft und Berechnung der Schlüsselzuweisung						
Haushalts- jahr	Gesamt- ansatz	X	Grund- betrag	=	Ausgangs- messzahl	./.	Steuerkraft- meßzahl /	=	Differenz	X	Quote v.H:	= Schlüssel- zuweisung
			EURO		EURO		EURO		EURO			EURO
Festsetzung 2005	27.274	X	601,7995	=	16.413.481	./.	12.385.637	=	4.027.844	X	90 v.H.	= 3.625.060
↓	(+0,63 v.H.)		(+3,37 v.H.)		(+4,02 v.H.)	↓	(+17,99 v.H.)					(-38,91 v.H.)
Festsetzung 2006	27.446	X	622,0911	=	17.073.911	./.	14.613.383	=	2.460.528	X	90 v.H	= 2.214.475
↓	(-0,12 v.H.)		(+10,20 v.H.)		(+10,06 v.H.)	↓	(+10,09 v.H.)					(+9,86 v.H.)
Festsetzung 2007	27.412	X	685,5189	=	18.791.446	./.	16.088.203	=	2.703.243	X	90 v.H	= 2.432.919
↓	(-4,44 v.H.)		(+12,90 v.H.)		(+7,89 v.H.)	↓	(+6,87 v.H.)					(+13,95 v.H.)
Festsetzung 2008	26.195	X	773,9339	=	20.273.198	./.	17.193.327	=	3.079.871	X	90 v.H	= 2.771.884
↓	(-1,20 v.H.)		(+4,43 v.H.)		(+3,18 v.H.)	↓	(+9,33 v.H.)					(-31,13 v.H.)
Festsetzung 2009	25.881	X	808,2351	=	20.917.932	./.	18.796.907	=	2.121.025	X	90 v.H	= 1.908.923
↓	(-0,71 v.H.)		(-1,56 v.H.)		(-2,25 v.H.)		(+0,04 v.H.)					(-22,56 v.H.)
Festsetzung 2010	25.698	X	795,6479	=	20.446.560	./.	18.804.132	=	1.642.428	X	90 v.H	= 1.478.186
↓	(-0,51 v.H.)		(+1,00 v.H.)		(+0,48 v.H.)		(-13,50 v.H.)					(+160,60 v.H.)
Schätzung !!! 2011	25.566	X	803,6044	=	20.544.950	./.	16.264.849	=	4.280.101	X	90 v.H	= 3.852.091

Entwicklung der Ertragsposition Schlüsselzuweisungen

vorl. RE 2009 EURO	HJ 2010 EURO	HJ 2011 EURO	HJ 2012 EURO	HJ 2013 EURO	HJ 2014 EURO
-1.908.923	-1.480.000	-3.852.000	-3.204.000	-2.910.000	-2.807.000

Für das Jahr 2009 wurde ein Ergebnis in Höhe von 1.908.923 EURO gemäß Festsetzungsbescheid der Bezirksregierung vom 24.03.2009 erzielt.

Im Jahr 2010 erfolgte die Festsetzung der Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1.478.186 EURO durch die Bezirksregierung mit Bescheid vom 22.01.2010.

Für das Jahr 2011 liegen zurzeit noch keine Berechnungen vor, da sich das Landeskabinett erst um den 20.12.2010 mit den Eckpunkten des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2011 befassen wird. Eine erste Modellrechnung hierzu ist für Anfang Februar 2011 angekündigt. Nach einer eigenen Berechnung / Schätzung werden Schlüsselzuweisungen in Höhe von 3.852.000 EURO erwartet.

Gegenüber dem Ansatz 2010 wird mit einer Erhöhung um 160 v.H. oder 2.372.000 EURO gerechnet, die auf die nachfolgend dargestellten Veränderungen zurückzuführen ist.

Die Steuerkraftmeßzahl der Gemeinde Reichshof ist um -13,5 v.H. oder um 2.539.283 EURO gesunken. Im Land NRW wird eine Reduzierung der Steuerkraftmeßzahl um -7,46 v.H. erwartet. Damit ist in Reichshof ein Bedarfsrückgang auszugleichen, der deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt.

Der deutliche Einbruch bei der Steuerkraft der Gemeinde Reichshof gegenüber dem Vorjahresniveau ist auf die deutliche Verringerung der

Gewerbesteuer (-23,0 v.H.) und der Steuerbeteiligungen (-5,3 v.H.) zurückzuführen.

Gleichzeitig wird erwartet, dass aufgrund der sinkenden Einwohnerzahl der die Aufgabenbelastung beziffernde Gesamtansatz sich in Reichshof um 0,5 v.H. reduzieren wird.

Im Land NRW ist ein zu erwartender Rückgang wegen der noch ausstehenden Modellrechnung noch nicht zu quantifizieren.

Der Gesamtansatz beinhaltet z.B. die Entwicklung der Einwohnerzahlen, Schülerzahlen und der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II.

Die Eckdaten des Schlüsselzuweisungssystems und Steuerverbundes 2010 entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Dem Steuerverbund 2011 liegen die maßgeblichen Steuer-IST-Einnahmen der Referenzperiode vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 zugrunde.

Gemäß den Vorjahren wird auch im GFG 2011 erwartet, dass das Land den Kommunen einen unveränderten Verbundsatz von 23,0 v.H. der maßgeblichen Steuereinnahmen zur Verfügung stellt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein pauschalierter Belastungsausgleich in Höhe von 1,17 v.H.-Punkten, wie er in den Vorjahren für die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten des Landes enthalten war, nach Aussage der Landesregierung im Jahr 2011 entfallen soll. Damit würde eine Kürzung des Verbundsatzes auf 21,83% oder um rund 400 Mio. EURO zugunsten der Kommunen revidiert.

Ebenso wurde versprochen, die bisher praktizierte Herausnahme von viersiebtel des Grunderwerbssteueraufkommens des Landes NRW

aus den Verbundgrundlagen, die erstmals im Finanzausgleich 2007 (- rd. 162 Mio. EURO) vorgenommen wurde, zugunsten des Kommunen wieder rückgängig zu machen.

Ob die seit 1999 als Haushaltskonsolidierungsbeitrag der Kommunen ausgewiesene Befrachtung des Steuerverbundes von 166,2 Mio. EURO ebenfalls dem verfügbaren Verbundbetrag des Steuerverbundes 2011 wieder hinzugefügt werden, ist von der Landesregierung noch zu beantworten.

Der Höhe des Verbundbetrages 2011 liegt die Berechnung des Ist-Aufkommen der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer sowie viersiebel des Grunderwerbssteueraufkommens im Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30.09.2010 (Verbundzeitraum) zugrunde. Erhöhungen und Verminderungen im Zusammenhang mit dem Länderfinanzausgleich sind zu berücksichtigen. Insofern steht der verbleibende Verbundbetrag 2011 noch nicht fest. Die Schlüsselzuweisungen im Jahr 2011 sollen entsprechend dem Orientierungsdatenerlass des Innenministeriums vom 23.09.2010 insgesamt um 0,1 % steigen.

Im Jahr 2010 betrug die Schlüsselzuweisungsmasse 6,445 Mrd. EURO und der gemeindliche Anteil 5,058 Mrd. EURO.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat bereits im November 2006 ein Gutachten zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in NRW in Auftrag gegeben. Gutachter ist das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München.

Die Weiterentwicklung des Finanzausgleiches auf der Basis des ifo-Gutachtens soll neue Verteilungsregeln für die nächsten zehn Jahre schaffen.

Es bleibt abzuwarten, ob der ländlich strukturierte Raum z.B. durch Schaffung eines Flächenschlüssels begünstigt oder ob weitere Belastungen zugunsten der Ballungsräume auf uns zukommen werden.

Das Gutachten, das im Detail vorliegt, bedarf einer detaillierten und gründlichen Behandlung in den Gremien des Landtags unter Beteiligung der Kommunen.

Pauschale Zuweisungen (Kurortepauschale)

PG 1.57.02 Tourismus

Zum Ausgleich besonderen Bedarfs werden den Gemeinden Pauschalzuweisungen gemäß den Regelungen im jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetz nach unterschiedlichen Kriterien zur Verfügung gestellt.

Pauschal- Zuweisungen	vorl. Ergebnis 2009 EURO	Ansatz 2010 EURO	Ansatz 2011 EURO
Kurortepauschale	-99.620	-95.000	-70.000

Die Kurortepauschale bleibt nach der deutlichen Reduzierung durch das Land gegenüber 2002 (RE -192 EURO) auf einem niedrigen Niveau.

Im Jahr 2010 wurde die Kurortepauschale gemäß § 19 GFG in Höhe von -63.292 EURO vereinnahmt. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2009 in Höhe von -99.620 EURO ergibt sich eine Minderung um -36.328 EURO oder -36,3 v. H.

In den Folgejahren 2011 bis 2014 sind jährlich 70 TEURO veranschlagt.

Zuweisungen vom Land

vorl. Ergebnis 2009 EURO	Ansatz 2010 EURO	Ansatz 2011 EURO
-308.153	-603.841	-429.600

Erläuterung der wesentlichen Ertragspositionen:

PG 1.21.01 Grundschulen -110.500 EURO

Gemäß Ratsbeschluss vom 11.04.2005 wurde in den vier Grundschulen eine Ganztagsbetreuung im Rahmen der von Bund, Land und Kreis geförderten offenen Ganztagsgrundschulen ab August 2006 eingerichtet.

In jeder Grundschule wurden 25 Betreuungsplätze geschaffen. Darüber hinaus gibt es wegen des gestiegenen Bedarfes in der GGS Wildbergerhütte noch eine zusätzliche "kleine" Gruppe mit bis zu 10 Kindern. Die Ganztagsbetreuung wird durch beauftragte Kooperationspartner (209 TEURO) wahrgenommen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Landeszuweisungen 88 TEURO, Kreiszuweisungen 54 TEURO und Elternbeiträge 55 TEURO.

Die Gemeinde finanziert darüber hinaus den Eigenanteil aus der Bereitstellung der Räumlichkeiten und Einrichtung.

Es wird auf die Einzelerläuterungen zu PG "1.21.01 Grundschulen" im Zahlenwerk verwiesen.

Weitere Landeszuweisungen (rund -22 TEURO) dienen zur Schülerbetreuung in den Grundschulen von „acht bis dreizehn Uhr“ der Sprachförderung, Silentien, Lehrerfortbildung.

Die Fördermaßnahme "Kein Kind ohne Mahlzeit" (11 TEURO) wird unter dem Produkt 1.31.17.02 ausgewiesen.

PG 1.21.06 Förderschulen -13.000 EURO

Hier ist die Weiterleitung der anteiligen Schulpauschale ausgewiesen.

PG 1.31.11 Betreuung Flüchtlinge -25.000 EURO

Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind im Haushaltsjahr 2011 in Höhe von -25.000 EURO veranschlagt.

Die vorläufigen Ergebnisse betrugen für die Jahre 2009 -42.042 EURO und für das Jahr 2010 -42.014 EURO.

Die Zuweisungen des Landes dienen zur Mitfinanzierung der Aufnahme und Unterbringung, sowie der Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, die die Voraussetzungen des § 3 Abs. 3 FlüAG erfüllen.

Das Zuwendungsverfahren wurde zum 01.01.2005 geändert. Die bis dahin geltenden „Pro-Kopf-Pauschalen“ wurden durch eine Pauschale, die sich aus einem Schlüssel von Gebietsfläche und Bevölkerungszahl errechnet, ersetzt.

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhausen -11.000 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhausen wird im Jahr 2011 eine Landeszuweisung in Höhe von -11.000 EURO erwartet.

Das vorläufige Ergebnis 2009 betrug -11.128 EURO. Im Jahr 2010 wurde eine Landeszuweisung in Höhe von -11.086 EURO vereinbart.

P 1.55.06.02 Bestattungswesen

-4.900 EURO

Für die Pflege und die Instandhaltung der Kriegsgräber wird mit einem Landeszuschuss gerechnet.

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen

-250.000 EURO

Veranschlagung des konsumtiven Anteils der Schulpauschale. Siehe auch Ziffer "8.4 Zuweisungen und Zuschüsse."

Das Ergebnis 2008 lautete 75.000 EURO. Im Jahresergebnis 2009 wurden 120.970 EURO verbucht

Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich

vorl. Ergebnis 2009 /EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
-27.293	-21.249	-24.920

Die Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich im Haushaltsjahr 2011 verteilen sich auf folgende Aufgabengebiete:

Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle:

PG 1.11.09	Heranziehung komm. Steuern	50 EURO
PG 1.12.01	Gefahrenabwehr	3.500 EURO
PG 1.12.15	Brandbekämpfung	4.570 EURO
PG 1.54.01	Verkehrswege	16.800 EURO
Gesamtsumme		24.920 EURO

Aktuell (Stand 31.12.2010) gibt es bei der Gemeinde Reichshof 5 Altersteilzeitfälle, davon befinden sich 4 Mitarbeiter / -innen in der Freizeitphase.

Die Genehmigung der Altersteilzeit erfolgt auf der Basis von Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Die Stellen fallen entweder weg oder werden z.B. intern durch eigene Beschäftigte (nach abgeschlossener Ausbildung) besetzt, die sonst nicht übernommen werden könnten. Weiterhin erfolgen Stellenbesetzungen nach Ausschreibung durch arbeitslose Personen von Außen. Bei der Einstellung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Beschäftigten, erfolgt eine Förderung der Altersteilzeitfälle durch die Bundesagentur für Arbeit. In der Gesamtheit betrachtet konnten die Altersteilzeitfälle bisher wirtschaftlich für die Gemeinde Reichshof abgewickelt werden.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zusammensetzung der Ertragspositionen:

Auflösung von	Vorl. Ergebnis 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
Landeszuweisungen	-1.106.773	-1.321.458	-1.422.068
Sonst. Zuwendungen	-115.793	-96.406	-160.259
Summe	-1.222.566	-1.417.864	-1.582.327

Zuwendungen werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO).

Siehe auch Ziffer "5.3 Abschreibungen."

4.3 Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Ertragsart	vorl. Ergebnis 2009/ EUR	Ansatz 2010/ EURO	Ansatz 2011 EURO
Verwaltungsgebühren	-142.591	-142.000	-198.700
Benutzungsgebühren	-348.898	-325.480	-335.480
Grabnutzungsrechte	-120.764	-125.000	-128.366
Kurbeiträge	-17.923	-19.000	-19.000
Auflösung von Sonderposten	-499.656	-398.250	-405.021
Summe	-1.129.832	-1.009.730	-1.086.567

Verwaltungsgebühren **-198.700 EURO**

Die Veranschlagung von Verwaltungsgebühren wurde überprüft und an die Erwartungen im Haushaltsjahr angepasst.

Eine Erhöhung der einzelnen Verwaltungsgebührensätze ist zunächst nicht veranschlagt.

Von den Verwaltungsgebühren im Jahr 2011 in Höhe von -197.000 EURO werden -119.200 EURO oder rund 88 v.H. im PB "1.12 Sicherheit und Ordnung" vereinnahmt, wobei allein -120.000 EURO auf Pass- und Meldegebühren entfallen.

Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt bei den Verwaltungsgebühren -142.591 EURO.

Benutzungsgebühren

-335.480 EURO

Bei den **Benutzungsgebühren** sind folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Produktgruppe / Bezeichnung	vorl. Ergebnis 2009/ €	Ansatz 2010/ €	Ansatz 2011 /€
1.21.01 Grundschulen Elternbeiträge OGS	-44.876	-53.310	-55.310
1.42.01 Sportanlagen Turnhallennutzung	-1.648	-2.070	-2.050
1.42.03 Hallenbäder Hunsheim / Wildbergerhütte	-13.274	-11.500	-11.500
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) Übergangsheime	-36.653	-10.000	-10.000
1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen Notunterkünfte	-2.172	-2.300	0
1.54.17 Straßenreinigung / Winterdienst Kehrdienst- / Winterdienstgebühren	-143.702	-144.000	-144.000
1.55.06 Friedhöfe Bestattungsgebühren	-102.655	-100.000	-110.320
Sonstige Benutzungsgebühren	-3.918	-2.300	-2.300
Summe:	-348.898	-325.480	-335.480
1.55.06 Friedhöfe (Grabnutzungsrechte)	-120.764	-125.000	-128.366
1.57.02 Tourismus (Zweckgeb. Abgabe)	-17.923	-19.000	-19.000

PG 1.21.01 Grundschulen

-55.310 EURO

Die vier Grundschulen bieten ab August 2006 ein offenes Ganztagsangebot mit jeweils einer Gruppe für maximal 25 Schüler an. Darüber hinaus wurden ab Sommer 2009 in Wildbergerhütte nochmals 10 Plätze geschaffen. Siehe auch Erläuterungen zu PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)

-10.000 EURO

Ein weiterer Rückgang der Asylbewerber in Übergangwohnheimen wird nicht angenommen, daher werden die Benutzungsgebühren gegenüber dem Vorjahr konstant bleiben (Ansatz 2010 -10 TEURO).

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst

-144.000 EURO

Für das Jahr 2011 wird eine Erhöhung der Gebührensätze für die Straßenreinigung und den Winterdienst vorgeschlagen, da sowohl im Jahr 2009, als auch nach der Prognose im Jahr 2010 das Gebührenaufkommen nicht ausreichen wird, um die Kostendeckung zu erreichen. Im Jahr 2009 wurden 104.241 Euro aus der Rücklage entnommen, so dass für 2010 nur noch ein Restbestand von 69.156 Euro verfügbar ist.

	2008	2009-2010	2011
Kehrdienst	0,56 €/m	0,52 €/m	0,55 €/m
Winterdienst	0,76 €/m	0,50 €/m	0,86 €/m

Der Kostendeckungsgrad im Straßenreinigungshaushalt beträgt 90 v.H. Die letzte Gebührenneufestsetzung erfolgte mit Ratsbeschluss vom 16.12.2008.

PG 1.55.06 Friedhöfe

Bestattungsgebühren	-110.320 EURO
Grabnutzungsrechte	-128.366 EURO

Die Veranschlagung der Friedhofsbenutzungsgebühren wurde aus buchtechnischen Gründen aufgeteilt. Die Entgelte für Grabnutzungsrechte werden separat ausgewiesen und sind bei der Bilanzierung als passive Rechnungsabgrenzungsposten für die Dauer des Nutzungsrechts zu behandeln und jährlich aufzuteilen.

Eine Neufestsetzung der Bestattungsgebühren erfolgte durch Ratsbeschluss vom 29.01.2008 mit Wirkung zum 01.04.2008. Für das Jahr 2011 wurde eine neue Kalkulation erstellt. Eine Gebührenerhöhung in einigen Sparten wird vorgeschlagen.

Bei der Neufestsetzung in 2008 wurden 50.000 EURO Grünflächenanteil in Abzug gebracht und damit wurde der bisher zu erreichende Kostendeckungsgrad von 100 v.H. zunächst aufgegeben.

Kurbeiträge

PG 1.57.02 Tourismus

-19.000 EURO

Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den NKF - Kernhaushalt überführt.

Im Kurgebiet Eckenhausen werden Beiträge gemäß Kurbeitragssatzung erhoben.

Eine Anhebung der Kurbeitragssätze ist im Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen -405.021 EURO

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind Erschließungsbeiträge für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagegutes vorzunehmen.

Die Auflösung der Erschließungsbeiträge nach KAG/BauGB erfolgt in der PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen.

4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ergebnisplan weist Erträge aus „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ in folgenden Einzelpositionen aus:

Ertragsart	vorl. Ergebnis 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
Verkauf	-91.047	-54.100	-47.800
Mieten und Pachten	-243.310	-235.501	-229.430
Mietnebenkosten	-60.482	-62.995	-63.610
Dienstleistungen	-52.975	-35.500	-45.500
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.071	-8.110	-6.300
Summe	-454.883	-396.206	-392.640

Verkaufserlöse

PG 1.56.02.01 Ökokonto / Waldkonto -40.000 TEURO

Aus der Veräußerung von Ökopunkten sollen im Jahr 2011 Verkaufserlöse in Höhe von -40 TEURO erzielt werden.

Im Jahr 2009 waren Erträge in Höhe von -69.041 EURO zu verzeichnen. Im Jahr 2010 konnte ein vorläufiges Ergebnis in Höhe von -13.194 EURO erzielt werden.

PG 1.57.02 Tourismus -5.000 EURO

Aus der Veräußerung von Prospekten, Druckschriften, Kartenmaterial und Inseraten in Druckschriften werden Verkaufserlöse in Höhe von -5 TEURO erwartet. Das vorl. Ergebnis 2009 beträgt -17.432 EURO. Im Jahr 2010 wurden -3.400 EURO vereinnahmt.

Mieten und Pachten / Mietnebenkosten -293.040 EURO

Veranschlagung von Erträgen aus Mieten, Pachten und Mietnebenkosten für den gemeindlichen Grundstücks- und Gebäudebestand.

In den Jahren 2009 und 2010 war die Veräußerung der Häuser in Brüchermühle, An der Furth und Engelshard vorgesehen (siehe Investitionsprojekt 5.000026.620.008 PG 1.11.13).

Die Verkaufsbemühungen werden im Haushaltsjahr 2011 fortgesetzt.

Für das Jahr 2009 ist ein vorläufiges Ergebnis in Höhe von -303.792 EURO (Ansatz -304.462 EURO) zu verzeichnen.

Im Haushaltsjahr 2010 sind Erträge von -298.496 EURO veranschlagt. Das vorl. Ergebnis beträgt -296.958 EURO.

Die endgültigen Nebenkostenabrechnungen für 2010 sind noch durchzuführen.

Dienstleistungen -45.500 EURO

PG 1.11.18 Bauhof

Kostenerstattung durch den BAV, Engelskirchen für Leistungen des Bauhofes zur Beseitigung wilder Müllablagerungen und der Papierkorbentleerung. Die Abfallwirtschaft wurde zum 01.01.2006 auf den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) übertragen.

4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen

<u>Ertragsart</u>	vorl. Ergebnis 2009 / EUR	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
Erstattungen:			
vom Bund	-2.561	-3.260	-3.750
vom Land	-12.455	- 9.750	- 250
von Kommunen, Kreis	-174.202	-169.700	-140.880
vom sonstigen öffentlichen Bereich	-323.268	-285.240	-122.000
von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	-927.691	-827.669	-850.490
von privaten Unternehmen	-4.228	-3.700	-5.000
von übrigen Bereichen	-229.794	-130.050	-88.450
Summe	-1.674.199	-1.429.369	-1.210.820

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen bzw. deren Veränderung:

Erstattungen von Kommunen -140.880 EURO

PG 1.12.07 Verkehrslenkung -20.000 EURO

Erstattungsleistung durch die Gemeinde Morsbach für die Wahrnehmung verkehrslenkender Aufgaben durch die Gemeinde Reichshof im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ab 01.04.2009. Ratsbeschluss vom 16.12.2008.

PG 1.21.01 Grundschulen -48.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises zum Betrieb der offenen Ganztagschule in den vier gemeindlichen Grundschulen. Die offene Ganztagschule hat ihren Betrieb im August 2006 aufgenommen. Siehe auch Einzelerläuterungen in PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.31.09 Unterstützung von Senioren -50.630 EURO

Veranschlagung einer Erstattungsleistung durch den Oberbergischen Kreis gemäß Vereinbarung zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung für Personal- und Sachkosten der Sozialabteilung ab dem Haushaltsjahr 2008.

Für die bisherige Pflegeberatung wurden im Jahr 2009 -50.850 EURO vereinnahmt und im Jahr 2010 - 50.850 EURO geplant.

PG 1.31.19 Grundsicherung nach SGB II -16.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises (13,7 v.H.) zu den Personal- und Sachkosten für den Betrieb der ARGE Oberberg in den Räumlichkeiten des Rathauses in Denkingen.

Die Dienststelle der ARGE Oberberg ist für den Leistungsbezug und die Arbeitsvermittlung der Arbeitslosengeld-II-Empfänger zuständig.

Die Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit sind unter der Position „Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich“ veranschlagt. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt -47.233 EURO. Im Jahr 2010 wurden -40.100 EURO geplant.

Die Verringerung gegenüber den Vorjahren ist darauf zurück zu führen, dass der Oberb. Kreis die gemeindlichen Mitarbeiter – bis auf eine Teilzeitkraft – ab dem 01.01.2011 in seinen Personalstamm übernommen hat.

Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich

PG 1.31.19 Grundsicherung nach SGB II -102.000 EURO

Erstattungsleistungen der Bundesagentur für Arbeit (86,3 v.H.) zu den Personal- und Sachkosten für den Betrieb der ARGE Oberberg im Rathaus Denklingen. Die Dienststelle der ARGE Oberberg ist für den Leistungsbezug und die Arbeitsvermittlung der ALG-II-Empfänger zuständig.

Das vorläufige Ergebnis des Jahres 2009 beträgt -297.535 EURO.

Im Jahr 2010 wurde eine Erstattungsleistung in Höhe von -252.600 EURO geplant.

Die Verringerung gegenüber den Vorjahren ist darauf zurück zu führen, dass der Oberb. Kreis Optionskommune werden möchte und weniger Sachleistungen von der Gemeinde benötigt. Daher eine neue Kostenerstattungsregelung anstrebt.

Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen

PG 1.11.09 -510.490 EURO

Finanzmanagement und Rechnungswesen

Erstattungsleistungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und Bauhofleistungen und sonstiger Leistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk, Gemeindewerk Abwasserbeseitigung und die BGW GmbH.

Das vorläufige Ergebnis aus der Leistungsverrechnung 2009 beträgt -598.080 EURO. Im Jahr 2010 wurden Erstattungsleistungen von -477.669 EURO eingeplant.

PG 1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern -340.000 EURO

Erstattungsleistung des monte mare Freizeitbades in Eckenhagen für die Bereitstellung von Personal und Heizenergie. Durch die angestrebte komplette Schließung des Bades zwischen April und November 2011 werden sich die Personalkostenerstattungen verringern und die Erstattungen für die Energiebelieferung der Baustelle erhöhen. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt -329.500 EURO. Im Jahr 2010 wurden bisher -263.317 EURO in Rechnung gestellt.

Erstattungen von übrigen Bereichen

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr -20.000 EURO

Erträge aus kostenpflichtigen Einsätzen der Feuerwehr.

Das vorläufige Jahresergebnis 2009 beträgt -59.861 EURO.

Im Jahr 2010 wurden bisher -35.471 EURO vereinnahmt.

PG 1.25.02 Bücherei -62.000 EURO

Kostenerstattung (Nutzungsgrad der Schulen 83 v.H.) für die Inanspruchnahme der Bücherei durch die Grundschule (-48.000 EURO) und Gesamtschule Eckenhagen (-14.000 EURO).

Der Haushaltsansatz des Jahres 2011 beträgt -62.000 EURO.

Die Verrechnung erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses.

4.6 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung

Die Veranschlagung beinhaltet folgende „sonstige ordentliche Erträge“:

Ertragsart	vorl. Ergeb. 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
Veräußerung Grundstücke	-172.505		
Veräußerung bewegl. Sachen AV	-9.597		
Bußgelder	-2.975	-3.600	-3.600
Zwangsgelder	50	-50	-250
Verwarnungsgelder	-3.705	-5.100	-5.100
Vollstreckungsgebühren	-32.529	-30.000	-40.000
Säumniszuschläge	-1.425	-10.000	-15.000
Mahngebühren	-9.185	-15.000	-15.000
Stundungszinsen	-2.832	-15.000	-25.000
Rücklastschriftgebühren	-516	-500	-500
Verspätungszuschläge	-125		
Nachforderungszins Gewerbesteuer	-88.463	-80.000	-90.000
Konzessionsabgaben	-642.575	-681.000	-655.000
Schadenersatz als Erlös	-254	-7.000	-7.000
Schadenersatz	-12.875	-50	
Aufl. von sonst. SoPo- Zuschüsse	-10.849	-10.163	-10.968
Erstattung Solidaritätszuschlag		-250.000	
Auflösung EWB auf Forderungen	-39.431		
Auflösung PWB auf Forderungen	-9.733		
Auflösung von Rückstellungen	-642.062	-448.100	-529.500
Umbewertungen	-6.836		-5.000
Andere sonst. ordentl. Erträge	-180	-1.150	-1.150
Summe	-1.688.719	-1.556.713	-1.403.068

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen

Nachforderungszinsen Gewerbesteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen -90.000 EURO
Allgemeine Umlagen

Verzinsung (0,5 v.H. / Monat) von Steuernachforderungen im Gewerbesteuerveranlagungsverfahren gemäß § 233a AO. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt 88.463 EURO. Im Jahr 2010 wurden bisher Erträge in Höhe von -24.192 EURO (Ansatz -80 TEURO) verzeichnet.

Konzessionsabgaben

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen -655.000 EURO

Konzessionsabgaben der Strom- und Gaslieferanten für Durchleitungsrechte auf öffentlichen Verkehrsflächen.

Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt -642.575 EURO.

Im Jahr 2010 wurde ein vorläufiger Ertrag in Höhe von -472.403 EURO (Ansatz -681 TEURO) erzielt.

Auflösung von Rückstellungen

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement -350.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen (300 TEURO), die in die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden gebildet wurden und aktivierbare Eigenleistungen von 50 TEURO.

Die Sanierungsmaßnahmen sollen im Jahr 2011 durchgeführt werden.

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen -50.000 EURO
(Gemeindestraßen)

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gemeindestraßen gebildet wurden.

Die Instandsetzungsmaßnahmen sollen im Jahr 2011 durchgeführt werden.

PG 1.55.06 Friedhöfe -69.500 EURO

Auflösung von Rückstellungen zum Ausgleich der Produktgruppe 1.55.06 Friedhof. Es wird auf die Einzelerläuterungen zur Produktgruppe im Zahlenwerk verwiesen.

5. Aufwendungen des Ergebnisplanes

Im Gesamtergebnisplan werden die nachfolgenden ordentlichen Aufwendungen nachgewiesen:

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ansatz
	2009 / €	2010 / €	2011 / €
Personalaufwendungen	4.604.525	5.055.966	4.758.480
Versorgungsaufwendungen	885.656	207.236	265.030
Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	5.048.364	5.610.395	5.450.790
Bilanzielle Abschreibungen	3.685.824	3.651.718	3.821.941
Transferaufwendungen	16.243.714	15.970.582	16.548.300
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.398.501	1.293.722	1.297.981
Summe ordentliche Aufwendungen	31.866.584	31.789.619	32.142.522

5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten die Bezüge der Beamten, der Beschäftigten (früher: Angestellte und Arbeiter), die Versorgungskassen- und Sozialversicherungsbeiträge, die Beihilfen für aktive Beschäftigte und Bildung von Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für aktive Beamte.

Weiterhin werden Personalaufwendungen für sonstige Beschäftigte nachgewiesen.

Unter Versorgungsaufwendungen werden Beihilfen, Versorgungskassenbeiträge und die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger nachgewiesen.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. Ratstätigkeit, Feuerwehr, Wahlhelfer), Personalnebenausgaben gehören nach den NKF-Bestimmungen zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zur Ermittlung des bereinigten Personalaufwandes werden die Zuweisungen und Erstattungsleistungen Dritter abgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Vorl. Ergebnis 2009/ €uro	Ansatz 2010/€uro	Ansatz 2011/€uro
Beamte und Beschäftigte	4.863.686	4.986.570	4.814.970
Sonstige Beschäftigte	6.393	8.950	9.560
Zwischensumme	4.870.079	4.995.520	4.824.530
Rückstellungen für:			
Pensionen, Beihilfen Beamte	-350.385	207.446	233.550
Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit	84.832	0	-100.400
Versorgungsaufwendungen	885.656	207.236	265.030
Zwischensumme:	5.490.182	5.410.202	5.222.710
Abzug : freiwillige Nichtbesetzung bei freiwerdenden Stellen	0	147.000	-199.200
Zwischensumme:	5.490.182	5.263.202	5.023.510
Erstattungsleistungen für:			
Grundsicherung nach SGB II	-274.885	-223.853	-38.321
Altersteilzeit	-27.293	-21.197	-21.367
Sonstige	-50.850	-39.150	-50.625
Eigenbetriebe, verb. Unternehmen	-354.901	-385.274	-375.640
Interkommunale Zusammenarbeit	-15.039	-22.700	-20.000
Maßnahmen der BA für Arbeit	-27.959	-32.639	-20.000
Personalaufwand bereinigt:	4.739.255	4.538.389	4.497.557
Veränderung in EURO	+546.098	-200.866	-40.832
Veränderung in v.H.	+13%	-4,2%	-0,9%

Personalkostenentwicklung 2009

Der bereinigte Personalaufwand 2009 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 546.098 EURO oder 13 v.H.

Die Steigerung ist u.a. auf die zweite Stufe der Tarifabschlüsse 2008/2009 mit Mehrkosten von 3,55 v.H. oder rund 150 TEURO zurückzuführen.

Durch das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2009/2010 Nordrhein-Westfalen sind für die Beamten ab 01.03.2009 Besoldungserhöhungen in Höhe von 3 v.H. in Kraft getreten. Beförderungen, Höhergruppierungen und Stufensteigerungen verursachen Mehrkosten von rund 40 TEURO.

Durch das Ausscheiden von Beamten und Beschäftigten durch Eintritt in Ruhestand (nach Altersteilzeit) und Wechsel zu anderen Behörden und den Auswirkungen aus neuen Altersteilzeitfällen, wurden per Saldo Einsparungen von rund 115 TEURO erzielt. Die Wiederbesetzung und Einrichtung neuer Stellen erforderte einen Mehraufwand von rund 155 TEURO netto.

Es wurden zwei von drei vorgesehenen Stellen aus dem Programm „Jobperspektive“ der Bundesagentur für Arbeit besetzt (Aufwand 43,7 TEURO, Zuschuss 25,7 TEURO).

Aufgrund einer vom Rat beschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hat die Gemeinde Reichshof die Aufgaben der Verkehrslenkung vom Oberbergischen Kreis übernommen und nimmt diese seit 01.04.2009 für das Gebiet der Gemeinde Morsbach und das eigene Gebiet wahr (Personalaufwand 29 TEURO, Erstattung Gemeinde Morsbach 15 TEURO -einschl. Sach- und Gemeinkosten-).

Drei Beschäftigte wechselten von der Altersteilzeit in die Rente. Für eine Mitarbeiterin begann im Jahresverlauf 2009 die Freizeitphase der Altersteilzeit.

Im Versorgungsbereich ergaben sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr gravierende Unterschiede. Während im Jahr 2008 durch Sterbefälle per Saldo die Auflösung aus Rückstellungen den Aufwand überdurchschnittlich reduzierte, musste durch Pensionierungen im Jahr 2009 überdurchschnittlich hohe aufwandswirksame Rückstellungen gebildet werden. Per Saldo lagen die Versorgungsaufwendungen 2009 um 253 TEURO über denen des Jahres 2008.

Da das Abwasserwerk weniger Bauhofleistungen in Anspruch nahm, sank die Leistungsverrechnung von Personalkosten um rd. 100 TEURO.

Personalkostenentwicklung 2010

Der bereinigte Personalaufwand vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 200.866 EURO oder 4,2 v.H.

Durch das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2009/2010 Nordrhein-Westfalen wurden die Besoldungen zum 01.03.2010 um 1,2 v.H. angehoben. Die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten wurden von den Tarifvertragsparteien am 25.02.2010 abgeschlossen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 26 Monaten und beinhaltet eine Lohnerhöhung von 2,3 Prozent. Im Einzelnen lauten die Ergebnisse wie folgt:

Lineare Erhöhung der Tabellenentgelte

ab 01.01.2010 um 1,2%

ab 01.01.2011 um weitere 0,6%

ab 01.11.2011 um weitere 0,5%

Die monatlichen Ausbildungsentgelte erhöhen sich entsprechend.

Im Januar 2011 erhalten alle Beschäftigten eine einmalige Sonderzahlung von 240 Euro (Teilzeitbeschäftigte entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit). Auszubildende erhalten eine einmalige Sonderzahlung von 50 Euro.

Darüber hinaus sieht der Tarifvertrag eine Erhöhung der Garantiebeträge bei Höhergruppierungen um jeweils 20 Euro vor.

Außerdem haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine Erhöhung des Leistungsentgeltes verständigt. Das Volumen erhöht sich von derzeit 1%

auf 1,25% im Jahr 2010

auf 1,50% im Jahr 2011

auf 1,75% im Jahr 2012

auf 2,00% im Jahr 2013

Als Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung erfolgt eine freiwillige Nichtbesetzung von sechs freien oder freiwerdenden Stellen (davon 3 Teilzeitstellen), womit insgesamt Einsparungen in Höhe von 147 TEURO erzielt werden. Davon sind zwei Abteilungsleiterstellen betroffen, die nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter in den Ruhestand und einer damit einhergehenden Zusammenlegung von Abteilungen nicht wieder besetzt werden.

Zwei Mitarbeiterinnen wechseln von der Freizeitphase ihrer Altersteilzeit in den Ruhestand. Für drei weitere Mitarbeiter/innen hat im Jahresverlauf 2010 die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit begonnen.

Neben einem Ausbildungsplatz im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst, drei Ausbildungsplätzen zum/zur Verwaltungsfachangestellten und einem Ausbildungsplatz zum/zur Bauzeichnerin ist ein Ausbildungsplatz zur Diplom-Verwaltungswirtin mit juristischem Schwerpunkt eingerichtet und zum 01.09.2010 besetzt worden (Aufwand 5 TEURO).

Personalkostenentwicklung 2011

Der bereinigte Personalaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 40.832 Euro. Das sind 0,9 Prozent.

Aufgrund des Tarifabschlusses in 2010 mit einer Laufzeit von 26 Monaten sind Tarifierhöhungen zum 01.01.2011 in Höhe von 1,2% sowie zum 01.11.2011 um weitere 0,5% eingeplant.

Außerdem erhalten im Januar 2011 alle Beschäftigten eine einmalige Sonderzahlung von 240 Euro (Teilzeitbeschäftigte entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit). Auszubildende erhalten eine einmalige Sonderzahlung von 50 Euro.

Darüber hinaus wird das Volumen des Leistungsentgeltes von 1,25% auf 1,5% angehoben. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Beamte.

Die Zeitverträge von drei Beschäftigten, die bei der ARGE Oberberg tätig sind, laufen zum 31.12.2010 aus. Sie werden ab 01.01.2011 vom Oberbergischen Kreis übernommen und künftig in der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter Oberberg) tätig sein. Eine Beamtin, die ebenfalls in der ARGE tätig ist, wird dem Jobcenter Oberberg zugewiesen. Eine weitere teilzeitbeschäftigte Beamtin wechselt von der ARGE in die Bauverwaltung. Gleichzeitig wird dort eine halbe Stelle eingespart.

Ein Mitarbeiter, der sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befindet, wechselt im Jahresverlauf in den Ruhestand.

In den Jahren 2012 bis 2014 sind jährlich tarifliche Steigerungsraten in Höhe von 1 v.H. berücksichtigt, zuzüglich der Veränderungen aus Zuführungen und der Inanspruchnahme von Rückstellungen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit/Teilzeit) incl. der Eigenbetriebe / ohne BGW GmbH hat sich seit 1994 wie folgt entwickelt:

1994			2010		Veränderung	
Vollzeit		Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beamte	17	1	10	3	-7	+2
Beschäftigte	103	53	80	34	-23	-19
Summe	120	54	90	37	-30	-17
Gesamt	174		127		-47	
abzüglich Altersteilzeitfälle in der Freizeitphase			-4		-4	
			123		-51	

Im Jahresverlauf 2010 sind insgesamt 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschieden. Gründe dafür waren Eintritt in den Ruhestand, Rentenbeginn, Auslaufen von befristeten Beschäftigungsverhältnissen sowie Kündigung. Ein Mitarbeiter ist verstorben.

Zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befanden, sind im Laufe des Jahres 2010 in den Ruhestand eingetreten.

Drei Mitarbeiter/innen haben die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit angetreten. Die dadurch frei gewordenen Stellen wurden nur zum Teil wiederbesetzt.

Drei Abteilungsleiter sind in den Ruhestand eingetreten. Zwei Abteilungen wurden aufgelöst und organisatorisch anderen Abteilung zugeordnet. Diese Stellen wurden nicht wiederbesetzt. Die dritte Stelle ist mit organisatorischen Änderungen wiederbesetzt worden. Gleichzeitig konnte dabei eine Stelle eingespart werden.

Eine Beamtin wurde zum 15.02.2010 im Wege der Versetzung übernommen.

Eine Mitarbeiterin im Reinigungsdienst hat gekündigt. Diese Stelle wurde nicht wiederbesetzt.

Die Zeitverträge von drei Mitarbeiter/innen bei der ARGE Oberberg laufen zum 31.12.2010 aus. Diese Mitarbeiter/innen werden ab 01.01.2011 vom Oberbergischen Kreis übernommen und dort -wie bisher- für die Aufgabenerledigung nach dem SGB II zuständig sein.

Zwei Auszubildende konnten nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung befristet übernommen werden.

Aktuell sind sechs Auszubildende beschäftigt: Zwei Auszubildende zum/zur Dipl.-Verwaltungs(betriebs)wirt/in, drei Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten und eine Auszubildende zur Bauzeichnerin. Eine Auszubildende beendet im Juni 2011 ihre Ausbildung. Wie bisher wird dieser Ausbildungsplatz 2011 wiederbesetzt. Sämtliche Ausbildungen finden im Beschäftigungsverhältnis statt. Daneben werden für die Schulen regelmäßig Praktikumsplätze, die der Berufsorientierung dienen, bereitgestellt.

Rückstellungen im Personalwesen

Gemäß § 36 GemHVO sind Rückstellungen für folgende Verpflichtungen zu bilden:

- Pensionsverpflichtungen inkl. Beihilfeansprüche
- Urlaubsrückstellungen
- Überstundenrückstellungen
- Rückstellungen für Altersteilzeitfälle

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten und stellen Verbindlichkeiten oder Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Rückstellungsbildung sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Haushaltsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Die erstmalige Bemessung und Bildung der Rückstellungen erfolgte mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz aus dem Eigenkapital zum 01.01.2005.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird gemäß den Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse Köln dargestellt.

Die Belastungen aus der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen werden stetig zunehmen.

Es ist zwingend erforderlich, diese Zuführungsbeträge in liquiden Mitteln zu erwirtschaften und einer Versorgungsrücklage zuzuführen, damit im Jahr der Inanspruchnahme die Finanzmittel konkret zur Verfügung stehen.

Die jetzige Praxis der buchtechnischen Abbildung führt zu dauerhaftem Eigenkapitalverzehr.

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2005 TEURO	31.12.2006 TEURO	31.12.2007 TEURO
Aktive Beamte	3.892	4.142	4.389
Versorgungsempfänger	2.927	2.848	2.736
Summe	6.819	6.990	7.125
Veränderung	+400	+171	+135

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2008 TEURO	31.12.2009 TEURO	31.12.2010 TEURO
Aktive Beamte	4.597	3.608	4.159
Versorgungsempfänger	2.558	3.808	3.730
Summe	7.155	7.416	7.889
Veränderung	+30	+261	+473

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2011 TEURO	31.12.2012 TEURO	31.12.2013 TEURO
Aktive Beamte	4.407	4.669	4.887
Versorgungsempfänger	3.637	3.543	3.444
Summe	8.044	8.212	8.331
Veränderung	+155	+168	+119

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2014 TEURO
Aktive Beamte	5.102
Versorgungsempfänger	3.343
Summe	8.445
Veränderung	+114

5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Energie, Abwasser, Wasser	1.531.118	1.557.230	1.576.670
Unterhaltung und Bewirtschaftung	1.197.151	1.630.630	1.892.330
Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.183.093	1.157.770	1.206.130
Kostenerstattungen	488.502	405.000	513.890
Materialverbrauch	7.047	2.300	2.300
Sonstige Sach-/ Dienstleistungen	641.453	857.465	626.470
Summe:	5.048.364	5.610.395	5.817.790

Nachfolgend werden die wesentlichen Aufwandspositionen näher erläutert.

Aufwendungen für Energie, Abwasser, Wasser

Die Gesamtposition weist folgende Aufwandsarten aus:

Aufwandspositionen	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Strom	270.658	263.780	279.360
Gas	500.660	627.150	602.820
Heizöl	44.126	69.020	71.100
Treibstoffe	73.795	96.700	102.080
Wasser	25.630	28.970	31.360
Abwasser	616.251	471.610	489.950
Gesamtsumme:	1.531.118	1.557.230	1.576.670

Die Veranschlagung erfolgte verbrauchsorientiert unter Berücksichtigung von Preisveränderungen. Durch das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" sollen die einbezogenen Gebäude auch in energetischer Hinsicht fit gemacht werden.

Im Energiebereich bleibt die Kostenentwicklung im Jahr 2011 abzuwarten. Nach der Preishausse im Jahresverlauf 2008 mit Rohölpreisen von 150 Dollar je Barrel, sind die Rohölpreise im ersten Halbjahr 2009 auf rd. 40 bis 50 Dollar je Barrel gefallen, um sich dann im weiteren Verlauf bis Ende 2010 im Bereich von 70 bis 90 Dollar je Barrel zu bewegen. Zeitlich verzögert machte diese Entwicklung auch der Gaspreis mit. Dies ist für den Haushalt deshalb wichtig, weil der Gasverbrauch die größte Aufwandsposition im Energieverbrauch ist.

Die Kostengruppe „Abwasser“ enthält den von der Gemeinde an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung zu entrichtenden Straßenentwässerungsanteil.

HH-Jahr 2009 Ansatz 540.000 €/ vorl. Ergebnis 562.125 €,
HH-Jahr 2010 Ansatz 400.000 €

Im HH-Jahr 2011 beträgt der Ansatz 390.000 EURO und liegt damit 10.000 EURO unter der Vorjahresplanung. Diese Ansatzreduzierung ist damit verbunden, dass in 2011 zum zweiten mal Niederschlagswasser veranlagt wird und somit ein Erfahrungswert aus 2010 vorliegt. Das hohe Rechnungsergebnis aus 2009 stammt noch aus der pauschalen Abrechnung der Straßenentwässerung. Bis 31.12.2009 wurde noch unterstellt, dass pauschal 18% der Betriebskosten des Eigenbetriebes Abwasser der Straßenentwässerung zuzuordnen seien. Nun unterliegen rd. 600.000 qm Straßenfläche der neuen Niederschlagswassergebühr von aktuell 0,64 €/qm.

Die Freizeitbadgesellschaft erstattet die Kosten für die Wärmelieferung aus der Heizzentrale des Schulzentrums.

Darin sind die Betriebskosten der Heizungsanlage enthalten.

- HH-Jahr 2009 Ansatz 177.600 € / vorl. Ergebnis 197.545 €
- HH-Jahr 2010 Ansatz 228.700 €
- HH-Jahr 2011 Ansatz 233.800 €

In den Berechnungen ist berücksichtigt, dass das monte mare Bad wegen des vom Gemeinderat am 05.10.2010 beschlossenen Umbaus ab April bis Ende Oktober komplett geschlossen wird. Ab November 2011 wird die Sauna wieder öffnen. In der Umbauphase wird auch die Baustelle mit Strom versorgt.

Im Bauhof wurde im Herbst 2007 eine Holzhackschnitzel-Heizungsanlage in Betrieb genommen.

Das Heizmaterial wird aus dem Gehölzschnitt an Straßenseitenrändern und Waldbeständen gewonnen. Die Gemeinde Reichshof hat mit dieser Maßnahme den Einstieg in die Nutzung regenerativer Energien vorgenommen. Mit der Ausführung des Gebäudesanierungsprogramms wird auch in Schulgebäuden / Turn- und Schwimmhallen die Beheizung mit Holzhackschnitzeln erfolgen, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist.

Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung:			
Aufwandart	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Grundstücke, Gebäude usw.	240.191	376.720	590.880
Infrastrukturvermögen	431.653	643.560	693.500
Maschinen und technische Anlagen	633	4.520	5.130
Fahrzeuge	71.401	99.100	104.515

Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.487	106.380	96.780
Bewirtschaftung Grundstücke, Gebäude	64.521	82.410	71.945
Gebäudereinigung	308.612	317.940	329.580
Gesamtsumme:	1.197.498	1.630.630	1.892.330

Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke, Gebäude usw.

Für den gesamten Gebäudebestand der Gemeinde Reichshof werden im Hinblick auf das angestrebte "Gebäudesanierungsprogramm" für bauliche Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 560.900 EURO (*Vorjahr: 378.150 EURO*) veranschlagt. Damit liegt der Jahresansatz 2011 deutlich über dem Ansatz 2010. Dies aber nur, weil für 196 T€ die Sanierung des Buswendeplatzes vor dem Schulzentrum Eckenhagen vorgesehen ist. Insoweit liegt auch der Ansatz 2011 deutlich unter dem Wert, der eigentlich für die laufende Sanierung aufgewendet werden müsste. Daher muss das Gebäudesanierungsprogramm zügig umgesetzt werden. Nach dem in 2011 die Bauarbeiten an der Grundschule Hunsheim sowie der dazugehörigen Turn- und Schwimmhalle aufgenommen werden, soll gemäß Beschluss des Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss vom 17. Juni 2010 mit der Gesamtschule in 2011/2012 begonnen werden.

Die Belastung des Ergebnisplanes wird durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von -300.000 EURO vermindert (siehe Ziffer 4.6 „Sonstige Erträge“).

Die Gemeinde Reichshof besitzt insgesamt 58 Gebäude mit unterschiedlichem Alter und Instandhaltungszustand. Die bedeutendsten Objekte sind dabei die Schulstandorte, das Rathaus und die Bäder.

Diese gemeindeeigenen Immobilien wurden in den Jahren 1964 bis 1976 errichtet und haben einen Modernisierungstau zu verzeichnen. Um den Handlungsbedarf im Einzelnen festzustellen wurden Gutachten zu den Schulstandorten und zum Rathaus erstellt. Nach verschiedenen Vorberatungen ab dem Jahr 2007 im Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss wurde am 11.11.2009 unter der Bezeichnung "Gebäudesanierungsprogramm Reichshof - wir investieren in unsere Zukunft-" die umfassende Vorlage 2009/41 erstellt und dem Hauptausschuss (24.11.2009), dem Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss (25.11.1009), dem Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss (26.11.2009) und dem Gemeinderat (15.12.2009) zur Beratung und Beschlussfassung zugeleitet.

Das Gebäudesanierungsprogramm umfasst die Gebäude: Rathaus Denklingen; das Schulzentrum Eckenhausen mit der Sporthalle Hahn-bucher Straße; die Grundschulen und Turnhallen in Denklingen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie die Hallenbäder in Hunsheim und Wildbergerhütte.

Auf einstimmige Empfehlung der beteiligten Ausschüsse hat der Gemeinderat u. a. beschlossen,

- die Finanzierung der Gebäudesanierungsmaßnahmen soll über den Haushalt erfolgen,
- die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierungsmodalitäten zu erarbeiten und Fördermöglichkeiten zu ermitteln,
- die Nettoneuverschuldung wird für die Gebäudesanierung in Kauf genommen,
- dass es sich bei den errechneten Kosten von 20,81 Mio. EURO um das Ergebnis grober Schätzungen und Prognoserechnungen handelt,
- dass die Gebäudesanierung in den folgenden Jahren mit einem jährlichen Budget von etwa 2 Mio. EURO finanziert werden soll,
- dass die Gebäudesanierung im mittleren Standard (mittlere Preisklasse) realisiert werden soll.

Um jedoch Klarheit über die Reihenfolge der Maßnahmen zu erhalten, hat der Gemeinderat am 25.03.2010 beschlossen, die Lehrschwimmhallen in Hunsheim und Wildbergerhütte zu erhalten, In einem weiteren Beschluss vom 05.10.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Vertreter der Gemeinde Reichshof im Aufsichtsrat (Gennies und Gries) der monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co.KG ermächtigt, der Erteilung eines Planungsauftrages zur Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau bis zu einer Investitionssumme von Netto 5,0 Mio. € zuzustimmen. In dieser Summe sind die Architekten- und Ingenieurhonorare enthalten.

Für die Gebäude, die nicht schulischen Zwecken dienen, sind folgende Unterhaltungsmittel im Ergebnisplan 2011 veranschlagt:

Objekte	Ansatz 2011 / €
Rathaus Denklingen	11.000
Feuerwehrgerätehäuser	64.900
Kindergärten	113.100
Heimatismuseum	2.000
Mietwohnhäuser	18.500
Friedhofshallen	6.000
Übergangswohnheime / Notunterkünfte	33.000
Bauhof Brüchermühle	3.100
Sportlerheime	200
Kunstkabinett Hespert	3.000
Musikpavillion Kurpark Eckenhausen	1.000
Summe:	255.800

Wesentliche Einzelmaßnahmen im HH-Jahr 2011 EURO

Feuerwehrgerätehaus Hunsheim 10.000
Ersatz der Hallentore

Feuerwehrgerätehaus Nosbach 12.000
Ersatz der Hallentore

Kindergarten Mittelagger 20.500
Sanierung der Grundrohrleitungen

Kindergarten Wildbergerhütte 10.900
Sanierung der Grundrohrleitungen

Übergangswohnheime Wildbergerhütte 30.000
Abriss der Holzgebäude

Summe **83.400**

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten

**HH-Jahr 2010/
EURO**

Grundschule Denklingen 10.000
Turnhalle Denklingen 7.100

Jugendzentrum 2.000

Grundschule / Gesamtschule Eckenhagen 226.000
Sporthalle Eckenhagen, Hahnbacher Straße 5.000
Sporthalle Eckenhagen, Am Bromberg 10.000

Grundschule Hunsheim 10.000
Turnhalle Hunsheim 5.000

Hallenbad Hunsheim 5.000

Grundschule Wildbergerhütte 15.000
Turnhalle Wildbergerhütte 5.000
Hallenbad Wildbergerhütte 5.000

Summe: **305.100**

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht eine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber.

Die Schulpauschale beträgt insgesamt 470 TEURO im Jahr 2011.

Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 250 TEURO wird in PG 1.62.01 „Steuern und Zuweisungen“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinnahmt und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst.

Von der Schulpauschale werden rund 142 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband werden 13 TEURO zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Einzelmaßnahmen im Jahr 2011 EURO

Schulzentrum Eckenhagen 196.000
Erneuerung des Buswendeplatzes

Summe: **196.000**

In dem "Gebäudesanierungsprogramm" stehen an erster Stelle die schulisch genutzten Gebäude, so dass im Wesentlichen bis zur Umsetzung nur kleinere Reparaturen geplant sind.

In den Folgejahren 2012 bis 2014 sind in der Finanzplanung jährlich 97 TEURO bzw. 151 TEURO bzw. 157 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude enthalten auch einen „Minus-Aufwand“ als Planansatz für aktivierbare Eigenleistungen der eigenen Ingenieure, die mit dem Gebäudesanierungsprogramm 2015 befasst sind. Für 2011 sind dies -150 T€.

Neben den baulichen Unterhaltungsmaßnahmen sind folgende weitere Aufwendungen zu nennen:

Produktgruppe 1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Allgemeine Unterhaltung der fünf Tennensportplätze im Gemeindegebiet und des Rasenstadions in Eckenhagen 7.500 EURO

Produktgruppe 1.55.01 Öffentliches Grün

Laufende Unterhaltungsaufwendungen für die Park- und Gartenanlagen 14.000 EURO

Produktgruppe 1.55.06 Friedhöfe

Laufende Unterhaltungsaufwendungen für die gemeindlichen Friedhöfe 73.500 EURO

Produktgruppe 1.57.02 Tourismus

Park- und Grünflächenpflege im Kurpark und Kurgebiet Eckenhagen 16.500 EURO

Unterhaltung des Infrastrukturvermögens

Zusammensetzung	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
1.12.15 Feuerschutz Unterhaltung Löschwasserstellen	37.012	25.000	28.000
1.54.01 Verkehrsflächen Unterhaltung Verkehrsinfrastruktur	390.712*)	615.000	665.000
1.55.06 Friedhöfe Unterhaltung Infrastruktur	0	3.060	0
1.57. Wirtschaftsförd. / Tourismus Verbesserung Infrastruktur	3.928	500	500
Summe:	431.653	643.560	693.500

*) incl. Absetzungen durch Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellung und Aktivierung von investiven Straßenbaumaßnahmen

Die Mittel zur Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur bei PG 1.54.01 „Verkehrsflächen“ beinhalten das jährliche Straßenunterhaltungsprogramm (Projekt 4....40.790) mit 305 TEURO sowie die allgemeine Straßenunterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der Straßenbeleuchtung, Unterhaltung der Wirtschaftswege (inkl. der Leistungen an Forstbetriebsgemeinschaften).

Reduzierung der Belastungen durch Inanspruchnahmen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 50.000 EURO in 2011. Siehe Ziffer 4.6 „Sonstige ordentliche Erträge“.

Die aktuellste Bilanz enthält als Rückstellungsbetrag 475.121 Euro zum 31.12.2008. Über die Bewertung der Straßeninstandhaltungsmaßnahmen der Jahre 2009 und 2010 sowie über das Maß der Inanspruchnahme (Absetzung beim Aufwand) wird in den jeweiligen Jahresabschlüssen entschieden.

In den Jahren 2011 bis 2014 werden Unterhaltungsmittel in Höhe von jährlich rund 665.000 EURO, 665.000 EURO, 710.000 EURO und 710.000 EURO eingeplant.

Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen:

<u>Zusammensetzung:</u>	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Schülerbeförderungskosten	956.213	921.500	970.000
Lehrmittel (Lernmittelfreiheitsgesetz)	70.556	69.870	67.810
Lehr- und Unterrichtsmaterial	29.950	44.550	37.470
Medien	7.846	11.300	11.800
Sonstige Betriebsaufwendungen	117.901	110.200	117.200
Summe:	1.182.466	1.157.420	1.204.280

Schülerbeförderungskosten

Notwendige Aufwendungen für die Produktgruppe 1.21.08 "Schülerbeförderung"

Zusammen- setzung		vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
P 1.21.08.01	Gesamtschule Eckenhausen	508.486	485.000	520.000
P 1.21.08.02	Grundschule Eckenhausen	126.098	125.500	130.000
P 1.21.08.03	Grundschule Denklingen	125.420	109.500	130.000
P 1.21.08.04	Grundschule Hunsheim	92.397	93.500	80.000
P 1.21.08.05	Grundschule Wildbergerhütte	103.812	106.500	110.000
	GESAMT:	956.213	920.000	970.000

Eine Anpassung an die Entwicklung der Fahrschülerzahlen erfolgt unter Berücksichtigung von Preissteigerungen der Busunternehmen gemäß Preisgleitklausel.

In den Folgejahren werden folgende Schülerbeförderungskosten erwartet:

2012	982.500 EURO
2013	995.000 EURO
2014	1.007.120 EURO

Lehrmittel (Lernmittelfreiheitsgesetz)**67.810 EURO**

Der Haushaltsansatz hat sich wegen gesunkener Schülerzahlen in den Grundschulen gegenüber dem Vorjahreswert um 2.060 EURO verringert.

Die Kostenanteile für die Beschaffung von Schulbüchern nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz gestalten sich wie folgt:

Gemeindeanteil 67 v.H. / Elternanteil 33 v.H.

Die Grundbeträge je Schüler für die Schulbuchbereitstellung:

	2010	2011
Grundschulen	24,12 € / Schüler	24,12 € / Schüler
Gesamtschule		
- Sekundarstufe I	52,26 € / Schüler	52,26 € / Schüler
- Sekundarstufe II	47,57 € / Schüler	47,57 € / Schüler

Sonstige Betriebsaufwendungen**117.200 EURO**

Aufwendungen für Sachleistungen aus verschiedenen Profitcentern, z.B. Waren, Güter und Leistungen, die nicht anderen Kostenarten zuzuordnen sind. Im Haushaltsjahr 2011 werden 117.200 EURO bereitgestellt. In den Folgejahren 2012 bis 2014 werden jährlich 117.400 EURO für sonstige Betriebsaufwendungen veranschlagt.

Wesentliche „Sonstige Betriebsaufwendungen“ im Jahr 2011:**P 1.12.15.01 Brandbekämpfung**

30.000 EURO

Sachleistungen für die Feuerwehr

P 1.54.17.02 Winterdienst

76.000 EURO

Sachaufwand (Streumittel)

Kostenerstattungen

Folgende Aufwendungen für Kostenerstattungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

<u>Erstattungen</u>	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
an den Bund	--	--	--
an das Land	--	--	--
an Zweckverbände	168.008	170.000	170.500
an sonstige öffentliche Bereiche	1.020	1.020	1.020
an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	73.906	--	82.820
an übrige Bereiche	219.749	233.980	259.550
Summe:	462.683	405.000	513.890

Erstattungen an Zweckverbände

PG 1.21.06 Förderschulen 162.500 EURO

Erstattungsleistung an den Förderschulzweckverband
vorl. Ergebnis 2009 154.077 EURO / 2010 154.077 EURO

PG 1.53.06 Abfallwirtschaft 8.000 EURO

Weiterleitung von Erstattungsleistungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Reinigung der Glascontainerstandplätze durch das Duale System Deutschland (DSD) an den BAV, Engelskirchen.
Vorläufiges Ergebnis 2009 12.177 / EURO / 2010 11.432 EURO.

Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

PG 1.11.09 Finanzmanagement 53.070 EURO

Die Erstattungen richten sich an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung für Mitarbeiter/innen, die sich dort im Stellenplan befinden und für den Hoheitsbereich Verwaltung tätig sind.

PG 1.11.13 / 1.54.01 Fachbereich III 82.820 EURO

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement 29.750 EURO

Dienstleistungen der BGW GmbH für die Leitung des GGM der Gemeinde

PG 1.54.01 Verkehrsflächen 53.070 EURO

Personalkosten für die Arbeitsleistung des Abwasserwerkes in den Abteilungen FB III/66 und FB III/68.

Erstattungen an übrige Bereiche

PG 1.21.01 Grundschulen 239.500 EURO

Veranschlagung der Aufwendungen für die Kooperationspartner, die den Betrieb der „offenen Ganztagschule“ in den Grundschulen gewährleisten. Der Gesamtaufwand 2010 ist in Höhe von 216.130 EURO veranschlagt. Ansatz 2009 206.875 EURO / Vorläufiges Ergebnis 2009 216.125 EURO.

Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.21.01 "Grundschulen" im Zahlenwerk.

Weitere Aufwendungen in 2011 in Höhe von 20.050 EURO sind für die Durchführung von folgenden Aufgaben in den entsprechenden Produktgruppen veranschlagt:

- Zuschuss zur Mittagsverpflegung im Programm "Kein Kind ohne Mahlzeit",
- Ferienspassaktion,
- Führerscheinausbildungspauschalen für Feuerwehrleute.

Sonstige Dienstleistungen

Folgende Aufwendungen sind veranschlagt:

Dienstleistungen	vorl. Erg.	Ansatz	Ansatz
	2009 / €	2010 / €	2011 / €
Sonstige Dienstleistungen	427.778	641.450	410.450
Verbandsumlagen	206.550	210.000	210.000
Lehrerfortbildung	7.125	6.015	6.020
Summe	641.453	857.465	626.470

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen:

PG 1.11.09 Finanzmanagement	25.000 EURO
Beratungsleistung Konzessionsvertrag	
PG 1.12.01 Allgem. Sicherheit u. Ordnung	7.500 EURO
Beseitigung von Ölspuren	
PG 1.12.15 Gefahrenabwehr	17.000 EURO
Dienstleistungen für Untersuchungen, Lehrgänge der Feuerwehrleute	
PG 1.21.01. Grundschulen	48.000 EURO
Erstattungsleistung für Büchereinutzung im Schulzentrum Eckenhausen	
PG 1.21.05 Gesamtschulen	14.000 EURO
Erstattungsleistung für Büchereinutzung Schulzentrum Eckenhausen	
PG 1.42.03 Betrieb von Bädern	4.000 EURO
Wasseruntersuchungen in den Lehrschwimmbecken Hunsheim und Wildbergerhütte	
PG 1.51.01 Räumliche Planung und Entwicklung	35.500 EURO
Änderung des Flächennutzungsplans (25.500 EURO); Planänderungen u. kleinere Bebauungspläne (5.000 EURO); Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (5.000 EURO).	
PG 1.51.05 Baulandumlegung / Grenzregelung	50.000 EURO
Vermessungsleistungen, Zuteilungsmehrwertzahlungen. Bewertung und Geschäftsführungskosten für das Umlegungsverfahren in Eckenhausen.	

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst 115.000 EURO
Dienstleistungen beauftragter Unternehmen und des Landesbetriebes Straßenbau für den Winterdienst bzw. für den Kehrdienst.

PG 1.55.06 Friedhöfe 58.000 EURO
Dienstleistungen durch beauftragte Unternehmen im Bestattungswesen (z.B. Friedhofspflege)

PG 1.56.02 Ökokonto / Waldkonto 15.000 EURO
Dienstleistungen für Ausgleichsmaßnahmen

PG 1.57.02 Tourismus 15.000 EURO
Gutachterliche Prüfung der Kriterien für den Titel "Heilklimatischer Kurort Eckenhausen."

Verbandsumlagen

PG 1.55.04.01 Entwicklung der Oberflächengewässer 210.000 EURO
Umlage an den Aggerverband für die Uferunterhaltung

Deutliche Anhebung der Umlage durch den Aggerverband aufgrund eines gestiegenen Bedarfs bei der jährlichen Uferunterhaltung. (Vorl. Ergebnis 2009 206.550 EURO / 2010 206.550 EURO)

Weitere Mehrbelastungen sind aus Verlustabdeckungen des Aggerverbandes für Vorjahre entstanden. Weitere Erklärungen unter den Planerläuterungen der Produktgruppe 1.55.04 "Wasser und Wasserbau".

5.3 Abschreibungen

Die grundlegende Neuerung im „Neuen kommunalen Finanzmanagement“ gegenüber der Kameralistik liegt in der vollständigen Darstellung des Ressourcenverbrauchs.

Im kameralen Haushalt wurden Wertminderungen für das Anlagevermögen nur in den kostenrechnenden Einrichtungen durch Abschreibungen dargestellt.

Das Ressourcenverbrauchskonzept im NKF erfordert, dass die Wertminderungen der Vermögensgegenstände durch Abnutzung, Verschleiss, technischen Fortschritt oder ähnliches flächendeckend für den Gemeindehaushalt dargestellt werden.

So soll in der Bilanz der Gemeinde sowohl die Vermögens- als auch die Finanzierungssituation dargestellt werden. Gleichzeitig soll der durch die Abnutzung eines Vermögensgegenstandes (Abschreibungen § 35 GemHVO NKF) entstehende tatsächliche Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr im Rahmen des Ergebnisplanes und der Ergebnisrechnung auf der entsprechenden Produktebene als Aufwand abgebildet werden.

Eine flächendeckende Ermittlung und Buchung von Abschreibungen als Wertminderungen des Anlagevermögens ist daher notwendig und im Haushaltsplan der Gemeinde Reichshof dargestellt.

Die Abschreibungen sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

Für das Jahr 2009 kann noch kein endgültiges Ergebnis ausgewiesen werden, da der Jahresabschluss noch nicht testiert ist.

Folgende Abschreibungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

Abschreibungen auf:	vorl. Ergeb. 2009 / €	Ansatz 2010 /€	Ansatz 2011 / €
Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	19.113	15.052	15.337
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen unbebauter Grundstücke	50.981	46.173	42.239
Gebäude, Bauten und Betriebsvorrichtungen bebauter Grundstücke	809.681	779.706	904.679
Brücken und Tunnel	65.564	65.396	61.853
Entwässerung u. Abwasserbeseitigung	24.664	24.665	24.664
Straßennetz, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	2.262.775	2.259.803	2.268.255
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	32.731	39.702	49.872
Fahrzeuge	193.364	156.788	188.435
Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.483	187.033	202.657
geringwertige Wirtschaftsgüter	46.471	72.100	67.500
Sonstige AfA	23.998	5.300	5.100
Summe	3.685.824	3.651.718	3.830.591

Zuwendungen und Beiträge werden als Sonderposten passiviert, wenn sie im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO NKF).

Die Notwendigkeit im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“, die Abschreibungen durch Erträge zu erwirtschaften, stellt eine große Herausforderung dar, die kurzfristig zu realisieren ist, um die notwendige Liquidität für die Tilgungsleistungen und Ersatzinvestitionen zu erwirtschaften.

Die Auflösung von Sonderposten erfolgt unter den folgenden Ertragsarten:

	vorl. Erg. 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen -Zuweisungen und Zuschüsse-	-1.222.566	-1.417.864	-1.582.327
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte -Erschließungsbeiträge KAG / BauGB	-395.415	-398.250	-405.021
Sonstige Sonderposten	-104.241	0	0
Auflösung Sonderposten bereinigt	-1.722.221	-1.816.114	-1.987.348
Abschreibungen	3.685.824	3.651.718	3.830.591
Abschreibungsbelastung –Netto-	1.963.603	1.835.604	1.843.243
Tilgungsrate	490.150	555.513	559.877

Zuweisungen, die bei investiver Verwendung mit dem jeweiligen Jahresanteil aufzulösen waren bzw. sind, die aber konsumtiv verwendet wurden:

	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>
Auflösung Schulpauschale - bauliche Sanierungsmaßnahmen im Ergebnisplan	120.970	250.000	250.000
- Sonderschulzweckverband	12.177	13.000	13.000

5.4 Transferaufwendungen

Aufwandsart	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Zuweisungen an Land	221.664	222.000	222.000
Zuweisungen an Zweckverbände	12.177	13.000	13.000
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	3.841	3.000	3.000
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	356.980	260.000	629.000
Zuschüsse an private Untern.	475	180.712	0
Zuschüsse an übrige Bereiche	139.762	129.670	48.600
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	201.152	215.500	195.500
Sonstige soziale Leistungen	16.500	5.500	15.500
Gewerbesteuerumlage	797.268	862.800	868.400
Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit (Gewerbesteuerumlage)	847.097	887.400	892.300
Kreisumlage	13.646.798	13.191.000	13.661.000
Summe:	16.243.714	15.970.582	16.548.300

Zuweisungen an das Land

P 1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsbeteiligung 222.000 EURO

Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung gemäß Haushaltsbegleitgesetz des Landes..

Im Jahr 2009 wurde als vorläufiges Ergebnis an das Land eine Krankenhausinvestitionsbeteiligung in Höhe von 221.664 EURO abgeführt.

Zuweisung an Zweckverbände

P 1.21.06.01 Förderschulen 13.000 EURO

Hierbei handelt es sich um den Anteil der Förderschüler aus Reichshof an der Schulpauschale. Dieser Anteil wird an den Zweckverband der Förderschulen weitergeleitet.

Zuweisung an sonstigen öffentlichen Bereich

P 1.21.05.01 Gesamtschule Eckenhagen 1.000 EURO

Gewährung eines Zuschusses zu Klassenfahrten.

P 1.31.11.01 Betr, Flüchtln.,Integration Ausländer 2.000 EURO

Zuschuss für die Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger.

Zuschüsse an verbundene Unternehmen

P 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen 629.000 EURO

Der Betriebskostenzuschuss (629.000 EURO) an die monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH unterliegt einer vertraglich vereinbarten Indizierung. In den vergangenen Jahren wurde daneben eine Verlustabdeckung bzw. Finanzierung von Sanierungsarbeiten in Höhe von zusätzlich 100.000 Euro veranschlagt. Die Verwendung ist in den Einzelerläuterungen zum Produkt 1.42.03.03 dargestellt.

Im Zuge des Gebäudesanierungsprogramms wurde über die Zukunft des Freizeitbades in Eckenhagen beraten und der Haupt- und Finanzausschuss hat am 05.10.2010 beschlossen, die Vertreter der Gemeinde Reichshof im Aufsichtsrat (Gennies und Gries) der monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co.KG zu ermächtigen, der Erteilung eines Planungsauftrages zur Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau bis zu einer Investitionssumme von Netto 5,0 Mio. € zuzustimmen. In dieser Summe sind die Architekten- und Ingenieurhonorare enthalten.

Ebenfalls am 05.10.2010 hat der Gemeinderat die Übernahme einer Bürgschaft beschlossen, um die Finanzierungskosten durch kommunalkreditähnliche Konditionen günstiger zu gestalten. Die Kommunalaufsicht hatte gegen die Bürgschaftsübernahme keine Bedenken.

Bedingt durch die notwendige Finanzierungskosten - parallel zu dem noch nicht abgetragenen Altschulden - sowie durch die für den Bau erforderliche komplette Schließung von Bad und Sauna (April bis Oktober 2011) wurden Betriebskostenzuschüsse von 629 TEURO in 2011, 603 TEURO in 2012 und ab 2013 wieder im 450 TEURO - Bereich kalkuliert.

Zuschüsse an übrige Bereiche

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr 25.000 EURO

- Aufwandsentschädigung Zug-/Gruppenführer 2.970 Euro
- Grundbetrag für 13 Einheiten (20 €) 2.600 Euro
- Zusatzbetrag je Feuerwehrmann (10 €) 6.190 Euro
- Einsatzpauschale für 441 Einsätze á 30 Euro 13.240 Euro

P 1.52.06.01 Wohnraumsicherung und -versorgung 0 Euro

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt. In den Jahren 2011 bis 2014 sind **keine** Haushaltsmittel eingeplant. Das Jahr 2011 wird mit Haushaltsrestmitteln aus dem Jahr 2010 überbrückt.

P 1.25.02.02 Kunstkabinett Hespert 8.300 Euro

Zuschuss zum Betrieb des Kunstkabinetts.

P 1.31.17.02 Sonstige soziale Leistungen 10.000 Euro

Übernahme der aus der Betrieb des Bürgerbuses resultierenden Defizite bis maximal 10.000 Euro pro Jahr, befristet auf zunächst zwei Haushaltsjahre (2011 und 2012).

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

P 1.31.11.01 Betreuung Flüchtlinge,
Geld- und Sachleistungen 195.500 Euro

Notwendiger Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe für Asylbewerber. Im Ansatz 2009 waren es noch 289.000 EURO. Das vorläufige Ergebnis 2009 beträgt 201.152 EURO.

Inzwischen wieder steigende Asylbewerberzahlen führen aktuell noch nicht zu Kostensteigerungen. Die Zuweisungen des Landes sind tendenziell rückläufig.

Siehe Ziffer 4.2 "Zuweisungen und allgemeine Umlagen"

Sonstige soziale Leistungen 15.500 EURO

P 1.31.17.02 Sonstige soziale Leistungen

Hier ist der Eigenanteil der Gemeinde (5.500 Euro) an der Aktion "Kein Kind ohne Mahlzeit", der bis 31.12.2011 befristet ist, geplant. Darüber hinaus sind 10.000 Euro für den geplanten Familienpass vorgesehen.

Nähere Informationen zum Programm "Kein Kind ohne Mahlzeit" und zu dem Familienpass. sind in der Planerläuterung zur Produktgruppe 1.31.17 "Sonstige soziale Leistungen" gemacht.

Gewerbesteuerumlage 868.400 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgem. Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Abführung der Gewerbesteuerumlage „Normalvervielfältiger“.

Der Bundes- und Landesvervielfältiger sowie der Vervielfältiger zur Mitfinanzierung der Belastungen, die den Ländern im Zusammenhang

mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ entstanden sind wird nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG) gegenüber dem Jahr 2010 unverändert bleiben. Weitere Informationen enthält die Planerläuterung dieser Produktgruppe.

**Finanzierungsbeteiligung
Fonds Deutsche Einheit 892.300 EURO**

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Abführung des Erhöhungsbetrages der Gewerbesteuerumlage von 36 v.H. zur Mitfinanzierung des Fonds Deutsche Einheit und Länderfinanzausgleich. Gegenüber dem Vorjahr wurde keine Erhöhung vorgenommen.

In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen zur PG 1.61.01 und Ziffer 4. "Steuern und ähnliche Abgaben" des Vorberichtes und den Einzelerläuterungen im Zahlenwerk verwiesen.

Kreisumlage 13.661.000 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgem. Umlagen

Der Kreis erhebt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage. § 56 Abs. 1 der Kreisordnung bestimmt hierzu: „Soweit die sonstigen Einnahmen / Erträge eines Kreises die entstehenden Ausgaben / Aufwendungen nicht decken, ist eine Umlage nach den hierfür geltenden Vorschriften von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben.“

§ 56 Abs. 3 bestimmt weiter: “Eine Erhöhung des Umlagesatzes ist nur zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten, den Kreishaushalt auszugleichen, ausgeschöpft sind.“

Die Kreisumlage wird nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz in Hundert-Sätzen der Umlagegrundlagen festgesetzt. Umlagegrundlagen sind die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden zuzüglich ihrer Schlüsselzuweisungen.

Die Kreisumlage des Jahres 2011 wird gegenüber dem Vorjahr 2010 von 13.275 TEURO (Ist) auf zunächst 13.661 TEURO steigern. Zunächst deshalb, weil die Schlüsselzuweisungen Teil der Kreisumlagegrundlagen sind und deren Höhe noch nicht berechnet ist. Der Städte- und Gemeindebund NRW (Schnellbrief 135/210) rechnet nicht vor Ende Januar/Anfang Februar 2011 mit einer Einbringung des Gesetzesentwurfs für das GFG 2011 in den Landtag. Erst mit der Einbringung in den Landtag wird dann auch eine erste Proberechnung zur Höhe der Schlüsselzuweisungen zur Verfügung gestellt.

Die berechnete Steigerung der gesamten Kreisumlage um 386 TEURO hat drei Gründe. Zum ersten ist die reine Steuerkraftmesszahl als Teil der Umlagegrundlage zur Berechnung der Kreisumlage für Reichshof in der für die Berechnung der Umlagegrundlagen maßgeblichen Referenzperiode Juli 2009 bis Juni 2010 um 1.801 TEURO (-8,9%) gesunken. Zum zweiten ist die prozentuale Höhe der Kreisumlage insgesamt gegenüber 2010 erheblich um 8,4641 v.H.-Punkte gestiegen. Und drittens haben sich die Schlüsselzuweisungen aufgrund des überproportionalen Steuerrückgangs von 13,5% (Landesschnitt -7,46%) und der Veränderung der fiktiven Hebesätze / Soziallastenansatz um 382 TEURO gegenüber 2010 erhöht.

Somit sinken die Umlagegrundlagen 2011 des Kreises im Bezug auf Reichshof per Saldo um 165.378 EURO.

Im Einzelnen entwickelt sich die Kreisumlage wie folgt:

- Allgemeine Kreisumlage (+ 4,51 v. H.- Punkten)
- Differenzierte Kreisumlage:
 - die Berufsschule (+0,4160 v. H. - Punkten)
 - das Jugendamt (+-3,5345 v. H.- Punkten) und
 - die Kreisvolkshochschule (+0,0036 v. H.- Punkten)

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung um 8,4641 v. H. - Punkten.

Kreisumlage	2010 Ist in v.H.	2011 Plan in v.H.	Veränderung in v.H.- Punkte
Allgemeiner Umlagesatz	40,8700	45,3800	+ 4,5100
Differenzierte Umlagen			
Jugendamt	22,3560	25,8905	+ 3,5345
Berufsschulwesen	1,9582	2,3742	+ 0,4160
Kreisvolkshochschule	0,2667	0,2703	+ 0,0036
Summe Differenzierungen	24,5809	28,5350	+ 3,9541

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung

Jahr	Festsetzung / Ansatz	Kreisumlage TEURO	Sozialhilfe TEURO	Belastung gesamt EURO	Kreisumlagesatz - gesamt - v.H.
2001	Festsetzung	7.447	(481)	7.928	45,2877
2002	Festsetzung	8.026	(599)	8.625	48,5671
2003	Festsetzung	8.447	(461)	8.908	56,0056
2004	Festsetzung	9.565	(504)	10.069	56,0412
2005	Festsetzung	9.864	(26)	9.890	61,4745
2006	Festsetzung	10.511		10.511	62,7620
2007	Festsetzung	12.535		12.535	68,5267
2008	Festsetzung	11.983		11.983	60,0169
2009	Festsetzung	13.647		13.647	65,9080
2010	Festsetzung	13.275		13.275	65,4509
2011	Planung	13661		13.661	73,9150
2012	Planung	14.260		14.473	71,9461
2013	Planung	14.526		14.477	70,2942
2014	Planung	14.928		14.657	68,0140

Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.61.01 „Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“

5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwandspositionen	vorl. Ergebnis 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	51.961	58.100	50.280
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	471.112	495.765	515.165
Geschäftsaufwendungen	284.880	276.595	320.130
Beiträge und Sonstiges sowie Wertberichtigungen	450.894	305.772	270.596
Betriebliche und andere Steueraufwendungen	28.747	28.400	27.880
Andere sonstige ordentliche Aufwendungen	110.906	129.090	113.930
Summe:	1.398.501	1.293.722	1.2977.981

Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen

50.280 EURO

Notwendiger Aufwand für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten u.a. in verschiedenen Verwaltungsbereichen, Schulen und der Dienststelle der ARGE Oberberg.

Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten **515.165 EURO**

Wesentliche Aufwandpositionen:

Mieten, Pachten, Erbbauzinsen für Grundstücke und Gebäude **59.920 EURO**

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

- Feuerwehrgerätehaus Wehnrath-West 34.500 EURO
- Räume der Kurverwaltung Rodener Platz 16.200 EURO

Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung **15.030 EURO**

Anmietung von Geräten in verschiedenen Aufgabengebieten, wie Hausdruckerei, Schulen und Bauhof

Leasing **22.450 EURO**

PB 1.11 Innere Verwaltung und andere Produktbereiche

Leasingraten für Computeranlagen, Fotokopierer und PKW.

Gebühren **15.920 EURO**

PB 1.51 Räumliche Planung

Karten- und Datenbereitstellung durch das Katasteramt.

Prüfung, Beratung, Rechtsschutz 25.900 EURO

PG 1.11.05 Rechnungsprüfung 15.000 EURO

Bildung von Rückstellungen für zukünftige überörtliche Prüfungen. Die Prüfung des Jahresabschlusses wird durch die eigene örtliche Rechnungsprüfung durchgeführt, die mit Wirkung ab 01.01.2008 eingerichtet wurde.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten und sonstige Tätigkeiten 159.850 EURO

PG 1.11.01 Politische Gremien 131.200 EURO

Aufwendungen für Vertretungskörperschaft und Fraktionszuwendungen.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr (Feuerwehr) 15.000 EURO

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten für Wehrführung (3.700 EURO) und Verdienstausfallerstattungen an Arbeitgeber für Feuerwehreinsätze (11.300 EURO).

PG 1.25.02 Kulturarbeit 9.150 EURO

Aufwendungen für ehrenamtliche Kurkonzerte und andere Veranstaltungen im Kulturbereich.

PG 1.51.05 Grundstücksneuordnung 4.500 EURO

Aufwendungen für den Geschäftsführer des Umlegungsausschusses.

Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertberichtigungen EURO

- Eigenschaden / Haftpflichtversicherungen	39.560
- Unfallversicherungen	144.690
- Gebäude-/Elektronikversicherungen	38.210
- KFZ-Versicherungen	20.245
- Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Vereinen und Sonstigen	26.891
- Verluste aus Wertminderungen, Abgänge von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.000
	<hr/>
	270.596

Verlustübernahme 1.000 EURO

Aus der Beteiligung am Gründer- und Technologie-Centrum (GTC) heraus ergibt sich bei Verlusten des Unternehmens auch hier eine Beteiligung. Da in den vergangenen Jahren regelmäßig Verluste zu übernehmen waren, wird auch in 2011 ein Betrag eingeplant.

Einzelheiten zur Beteiligung am GTC sind im Beteiligungsbericht enthalten.

Steueraufwendungen 27.880 EURO

Aufwendungen für Grundsteuer (z. B. Gewerbegrundstücke 18 TEuro) und Kraftfahrzeugsteuer (3 TEuro).

Andere Sonstige ordentliche Aufwendungen 53.930 EURO

Insbesondere Veranschlagung von Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen in z.B. Schulen und Sporthallen, die in der Anlagenbuchhaltung mit Festwerten bewertet sind (42 TEURO).

Notwendige Ersatzbeschaffungen werden unmittelbar in den Aufwand gebucht und nicht aktiviert. Anlagewerte, die mit Festwerten bewertet sind, werden nicht abgeschrieben.

Abwicklung von Schadensfällen und Vandalismusschäden 7.900 EURO. Verfügungsmittel des Bürgermeisters 4.350 EURO.

Erstattungszinsen Gewerbesteuer 60.000 EURO

Abwicklung der Verzinsung (0,5 v.H. pro Monat) von Gewerbesteuererstattungen gemäß § 233a Abgabenordnung. Der Zinslauf beginnt erst 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres in dem die Steuer entstanden ist.

Dem Aufwand steht ein Ertrag für Nachforderungszinsen in Höhe von 90.000 Euro gegenüber (Sk. 452500, PG 1.61.01).

6.1 Finanzerträge

HH-Jahr 2009 vorl. Ergebnis -94.239 EURO	HH-Jahr 2010 Ansatz -149.000 EURO	HH-Jahr 2011 Ansatz -144.000 EURO
---	--	--

Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-3.000 EURO
--	--------------------

P 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen Zinseinnahmen von Eigenbetrieben

Zinsen von Kreditinstituten **-6.000 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
PG 1.11.09 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Zinseinnahmen aus Geldanlagen des Kassenbestandes bzw. Innere
Darlehen an Betriebe

Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligun-	-135.000 EURO
gen	

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-85.000 EURO
Abführung einer Eigenkapitalverzinsung durch die Eigenbetriebe Wasserwerk und Gemeinde- werk Abwasserbeseitigung an den gemeind- lichen Haushalt	

PG 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
 Dividende aus Geschäftsanteilen bei der Gas- -50.000 EURO
 gesellschaft

6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

HH-Jahr 2009:	Vorl. Ergebnis	490.115 EURO
HH-Jahr 2010:	Ansatz	572.630 EURO
HH-Jahr 2011:	Ansatz	528.470 EURO

Zinsen an private Unternehmen 528.000 EURO

PG 1.11.09.03 Kassenkredite	50.000 EURO
-----------------------------	-------------

PG 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen	32.500 EURO
--------------------------------------	-------------

Zinsaufwand für den Altschuldenblock des monte mare Reichshof Freizeitbades

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft 445.000 EURO

Zinsaufwand für Investitionskredite.

Der **Zinsaufwand für Investitionskredite** wird auf die Endprodukte verrechnet. Verrechnungsbasis sind die kalkulatorischen Zinsen auf der Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens.

Der konsequente Schuldenabbau und die Begrenzung der Neuverschuldung auf die Tilgungsrate sowie ein günstiges Zinsniveau haben die Zinsbelastung in den vergangenen Jahren deutlich sinken lassen.

Als zusätzliche Zinsaufwendungen waren bis zum Jahr 2008 Mittel für Kreditaufnahmen veranschlagt, die speziell für die Erschließung des Gewerbegebietes Wehnrath aufgenommen wurden.

Die Zinsen und Tilgungsleistungen wurden über Verkaufserlöse erwirtschaftet. Die endgültige Tilgung dieser Zwischenfinanzierung erfolgte im Jahr 2008.

Ab dem Planjahr 2010 sind Darlehenszinsen für die Gebäudesanierung, die vom Gemeinderat am 15.12.2009 (DS 2009/41) beschlossen wurde, veranschlagt. Durch die Fassadenarbeiten am Rathaus (Konjunktur II - Paket) verlängerte sich die Planungsphase für Grundschule / Turnhalle / Bad in Hunsheim. Dort wird mit den Arbeiten in 2011 begonnen; im Schulzentrum 2012, so dass die Finanzierung erst ab 2011 erfolgt und damit voraussichtlich auch der Schuldendienst erst in 2011 beginnen wird. Weitere Erklärungen befinden sich in den Kapiteln "5.2 Sach- und Dienstleistungen" und "8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung."

Entwicklung des Zinsaufwandes:

Jahr	Darlehens- zinsen allg. VwHh TEURO	Darlehens- zinsen Gewerbe- gebiet / Ge- bäudesan. TEURO	Kassen- kredit- zinsen TEURO	Zinsauf- wand gesamt TEURO
1992 RE	1112	0	28	1140
2001 RE	651	0	88	739
2002 RE	584	0	64	648
2003 RE	581	53	77	711
2004 RE	534	26	36	596
2005 RE	489	21	26	536
2006 RE	488	28	46	542
2007 RE	465	34	91	590
2008 RE	454	13	22	489
2009 vorl. Ergebnis	485	0	5	490
2010 Planung	466	57	50	573
2011 Planung	428	50	50	528
2012 Planung	428	100	50	578
2013 Planung	432	140	50	622
2014 Planung	394	180	50	624

7. Interne Leistungsbeziehungen

7.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gemeinde Reichshof.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktgruppenebene und der Produktbereichsebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen.

Gemäß § 17 GemHVO müssen sich die internen Leistungsbeziehungen in Ertrag und Aufwand ausgleichen.

Zur Abbildung und Berechnung der internen Leistungsbeziehungen wurde ein umfassendes Verrechnungssystem im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen.

Gemäß § 18 GemHVO soll nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung, und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.

Der Bürgermeister regelt die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung und legt sie dem Rat zur Kenntnis vor.

Als Verrechnungsschlüssel dienen statistische Kennzahlen (z.B. qm-Flächen, Anzahl Mitarbeiter, Litermenge Treibstoff) oder eine

Verteilung bzw. Umlage der Kosten nach prozentualen Verhältnissen. Es ist daher von großer Bedeutung, ein schlüssiges Kennzahlensystem zu entwickeln, das steuerungsrelevante Daten und Fakten im Verhältnis zu den Finanzdaten liefert.

Nachfolgend werden Erläuterungen zur Kosten- und Leistungsrechnung gegeben.

Kostenstellen im Verrechnungssystem

Verrechnungskostenstellen

Auch als Vorkostenstellen und Hilfskostenstellen bezeichnet, dienen sie zur Aufnahme von Gemeinkosten, die anschließend auf andere Kostenstellen und / oder Produkte weiter verteilt werden.

z.B. Beihilfen, Büromaterial, Fernmeldegebühren, Portokosten, Reisekosten, Zinsaufwand, planmäßige Abschreibungen

Objektkostenstellen

Dienen der Aufnahme von Kosten, die bestimmten Objekten für Immobilien und Anlagen zuzuordnen sind. z.B. Gebäude, Technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge

Endkostenstellen

Managementkostenstellen

Nachweis der Kosten für die Steuerungsleistungen und Leitungsfunktionen des Rates, des Bürgermeisters mit Ratsbüro, der Fachbereichsleitungen und örtlichen Rechnungsprüfung.

Servicekostenstellen

Nachweis der Kosten für interne Dienstleister
z.B. Zentrale Verwaltung, Personalservice, Finanzservice, Gemeindekasse, Grundstücks- und Gebäudemanagement, Bauhof

Fachkostenstellen

Verwaltungsbereiche, die als Hersteller von Endprodukten auftreten und keine Verrechnung auf andere Kostenstellen verursachen.
Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt auf die Produkte.

z.B. Kurverwaltung, Steuerverwaltung, Sicherheit und Ordnungsverwaltung, Meldewesen, Schul- und Sozialwesen, Bauverwaltung usw.

Im Verrechnungssystem ist es auch notwendig, verschiedene Produktarten zu unterscheiden, je nach dem, ob die Kosten dort endgültig verbleiben oder auf andere Kostenträger weiterverrechnet werden.

Managementprodukte

Management- und Steuerungsleistungen werden hier abgebildet für den Overhead der Verwaltung.

Die Managementprodukte werden als Umlage an die externen Produkte verrechnet. Managementprodukte sind z.B. Ratsservice inkl. Sitzungsdienst, Strategische Planung / Verwaltungsführung, örtliche Rechnungsprüfung.

Serviceprodukte

Dienstleistungen und Produkte für den internen Betrieb der Verwaltung. Verrechnung der Serviceleistungen / Produkte an die Abnehmer innerhalb der Verwaltung bzw. mit den verbundenen Unternehmen.

Z.B. Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen, Personalservice, Organisation, Datenverarbeitung, Bauhof, Grundstücks- und Gebäudemanagement

Im gemeindlichen NKF-Haushalt besteht flächendeckend ein umfangreiches Verrechnungssystem, um den Ressourcenverbrauch verursachungsgerecht auf den Endprodukten darzustellen.

Dieses System ist bereits gereift, muss aber in den nächsten Jahren weiter verfeinert und immer wieder neuen Bedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig ist ein Kennzahlensystem zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu schaffen.

Externe Produkte

Externe Produkte sind die Endprodukte (Output) der Verwaltung, die für den Bürger, Kunden erstellt werden und unmittelbar Außenwirkung erzeugen. Externe Produkte sind endgültige Kostenträger, die auf Leistungen von Kostenstellen und Verrechnungsprodukten zurückgreifen, wie z. .B. Einwohnerwesen, Standesamt, Feuerwehr, Schulen, Kurwesen.

7.2 Die Grundzüge des Verrechnungssystems der Gemeinde Reichshof werden nachfolgend erläutert:

Soweit Kosten unmittelbar einem Produkt zuzuordnen sind, werden sie als Produkteinzelkosten dem Kostenträger direkt zugeordnet. Erträge sind nach dem heutigen Stand des SAP-Systems grundsätzlich auf Produkte zu buchen. Kostenstellen können in der Regel keine Erträge aufnehmen (Ausnahme Schadensersatz).

Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten auf ein Produkt nicht möglich, so kommt die umfangreiche Kosten- und Leistungsrechnung zur Verteilung der Gemeinkosten im SAP-System zum Einsatz.

Auf Kostenstellen werden später zu verrechnende Kostenarten für bestimmte Organisationseinheiten, für Objekte oder Aufwendungen verbucht, die nicht direkt einem endgültigen Kostenträger zugeordnet werden können.

Die zu verrechnenden Kostenstellen werden anschließend nach einem vereinbarten Schlüssel an die entsprechende Endkostenstelle oder das Produkt (Kostenträger) verrechnet.

Nachfolgend ist eine schematische Darstellung des Verrechnungsmodells abgebildet.

Stand: 09.03.2006	CO-Kontierungsobjekte								
	Vor-Kostenstellen		End-Kostenstellen			Produktkatalog (AUF, PSP)			
	Hilfs-KST	Objekt-KST	Management-KST	Service-KST	Fach-KST	Management-Produkte	Service-Produkte	Externe Produkte	
	H-KST 1100-1999	O-KST 10000-99999	M-KST 110000-119999	S-KST 120000-139999	F-KST 120000-139999	Plan: M-PSP Ist: M-AUF A: 3000-3999	Plan: S-PSP Ist: S-AUF A: 2000-2999	Plan: E-PSP Ist: E-AUF A: 1000-1999	
Verrechnungstechniken:	<div><div>Sender</div><div>Empfänger</div></div>								
Direkte Leistungsverrechnung (abcd / 91abcd)									
Hilfs-Verteilung V11	(Plan)								
Serviceproduktpauschalen U21 (9421nn)									
Hausmeister-Umlage (dLv wird angestrebt) U10 (9432nn)									
Objekt-Umlage U11 (9411nn)									
Management-Umlage U31 (9431nn)									
Service-Umlage U32 (9432nn)									
Fach-Umlage U33 (9433nn)									
Managementproduktumlage U41 (9441nn)									
Serviceproduktumlage (Saldo) U42 (9442nn)									
Schulschwimmpauschale U51(9451nn) extern auf extern									

Verrechnungstechniken

Direkte Leistungsverrechnung

Erbrachte Leistungen werden über Tarife direkt verrechnet, z.B. Verwaltungs- / Bauhofleistungen nach Stundentarifen

Verteilung

Über die Verteilung werden Primärkosten verrechnet; dabei bleibt die primäre Kostenart (z.B. Beihilfen) erhalten.

Umlage

Verrechnung primärer und sekundärer Kostenarten

Zusammenfassung von Kostenarten zu einer Umlagekostenart und Verrechnung an Produkte.

z.B. Objektumlage für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden.

Die Nutzung von Kostenstellen dient im Grundstücks- und Gebäudemanagement der besseren Übersicht und führt zu klaren Strukturen bei der Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung.

Direkte Leistungsverrechnung

Die Verrechnung erfolgt vom Leistungserbringer (Sender) an den Leistungsempfänger (Kostenstellen, Produkte, Projekte)

Sender

Bauhof

Werkstatt

Verrechnungsart

Verrechnung nach festen Tarifen

Stundensätze für Personal-/ Maschineneinsatz

Verteilung

Die Verteilung von Kostenarten erfolgt auf Kostenstellen und Produkte nach unterschiedlichen Verrechnungsschlüsseln.

Die ursprüngliche Kostenart bleibt erhalten und wird beim Empfänger entsprechend dargestellt.

Sender

Verteilungsart

Beihilfen

jeweils für Beamte,
Beschäftigte, Versorgungsempfänger

Gebuchte Beträge werden nach der Anzahl der Personen je Gruppe verteilt

Rückstellungen

Gebuchte Beträge werden nach gebuchten Personalkosten je Gruppe verteilt

Zinsen

Der tatsächliche Zinsaufwand wird nach dem Anteil der kalk. Zinsen verteilt. Die kalk. Zinsen werden aus den Restbuchwerten der Anlagenbuchhaltung und den geplanten Investitionen ermittelt.

Fernmeldegebühren (Rathausnebenstellenanlage)

Die Fernsprechkosten werden nach tatsächlich erfassten Telefoneinheiten verteilt.

Sender

Verteilungsart

Betriebskosten-Gebäude

Rathaus
Bauhof

Verteilung von Betriebskosten der Gebäude nach Raumflächen auf unterschiedliche Kostenstellen (Nutzer) unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien

Vorkostenstellen Fachbereiche

Fachbereich I - III
Ratsbüro

Verteilung von Sachkosten nach Mitarbeiterzahlen auf Organisationskostenstellen

Portokosten

Verteilung von Portokosten nach v.H.-Anteilen auf Kostenstellen der Verwaltungseinheiten.
Grundlage: erfasste Mengen je Fachbereich. Durchschnitt der Vorjahre

Abschreibungen

Verteilung der planmäßigen Abschreibungen von Kostenstellen auf die Produkte.
Im SAP-System ist es nicht möglich, die Abschreibungen unmittelbar einem Produkt zuzuordnen.

Softwarekosten

Verteilung auf die tatsächlichen Nutzer (Orga-Einheiten)

Umlagen

Primäre und sekundäre Kostenarten werden zu einer Umlagekostenart zusammengefasst und an den Empfänger mit festgelegten Tarifen abgerechnet.

Objektumlagen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Gebäude (78 Einzelobjekte)	Umlage durch Erhebung einer Miete je qm Raumfläche zuzügl. Nebenkosten
Fahrzeuge / Geräte Bauhof Dienstwagen Feuerwehrfahrzeuge	Umlage der gesamten erfassten Fahrzeugkosten aus 70 Kostenstellen an Produkte oder Kostenstellen
Tankanlage Bauhof	Umlage nach getankter Dieselmenge zu einem Tarif je Liter auf die Fahrzeugkostenstellen

Serviceproduktpauschale

Die Umlage erfolgt nach festen Tarifen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Druckerei	Umlage nach der Anzahl der erstellten Druckseiten für die Organisationseinheiten
Fotokopiergeräte	Umlage nach der Anzahl der erstellten Fotokopien für die Organisationseinheiten
Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten	Umlage der Aufwendungen für Geschäftsbedarf
Verwaltungsarchiv	Umlage der Archivkosten nach Mitarbeiterzahlen in Organisationseinheiten
Dienstrecht / Personalbetreuung, Organisationsberatung	Umlage der Kosten nach Anzahl der Beschäftigten in den Organisationseinheiten
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen	Umlage der Kosten auf die Orgaeinheiten gemäß den gebuchten Istkosten (ohne kalk. Kosten)
Dienstleistungen im Bereich der TUIV	Umlage je IT-Arbeitsplatz

Serviceproduktpauschale

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Haftpflicht und Eigenschadenversicherung	Umlage der Kosten auf die Organeinheiten nach einem festgelegten Tarif gemäß den gebuchten IST-Kosten (ohne kalk. Kosten)
Bereitstellung Gebäude	Umlage des Gebäudemanagements auf alle Gebäudekostenstellen nach einem festgelegten Tarif

Management- Umlage

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Verwaltungsführung Leitung FB I / II / III	Umlage aller Kosten auf das Produkt 1.11.02.01 Strategische Planung/ Verwaltungsführung
Rat und Ausschüsse	Umlage aller Kosten auf das Produkt 1.11.01.01 Ratsservice inkl. Sitzungsdienst
Ratsbüro	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen.
Örtliche Rechnungsprüfung	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen.

Serviceumlage / Hausmeisterumlage

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Zentrale Verwaltung Personalwesen Finanzen Gemeindekasse Grundstücks- und Gebäudemanagement Hausmeisterkosten	Umlage der zugeordneten Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen v.H.-Anteile auf die Gebäude und Produkte (dIV wird angestrebt)

Fachumlage

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Kurverwaltung Steuern und Abgaben Sicherheit und Ordnung Meldestelle Personenstandswesen Schulverwaltung Jugend- und Soziales Hochbau, Umwelt, Planung Tiefbau und Verkehr Bauverwaltung	Umlage der Kosten auf verschiedene Produkte nach Zeitanteilen

Managementproduktumlage

Sender

Ratsservice / Sitzungsdienst
Kommunales Verfassungsrecht
Gleichstellung
Personalrat
Personalsteuerung / Entwicklung
Prüfungsangelegenheiten

Umlageart

Umlage der Kosten auf externe Produkte nach zugeordneten Plankostenanteilen oder Planstellen

Serviceproduktumlage (Saldo)

Sender

Druckerei
Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten
Verwaltungsarchiv
Bauhof
Personalservice
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Organisationsberatung
Dienstleistungen TUI
Haftpflicht / Eigenschaden
Bereitstellung / Gebäude

Umlageart

Umlage der Kosten (Restverteilung) auf Produkte nach Plankosten, Planstellen oder anderen stat. Kennzahlen

Schulschwimmpauschalen

Sender

Hallenbad Eckenhagen
Hallenbad Hunsheim
Hallenbad Wildbergerhütte

Umlageart

Umlage nach Tarifen und der Anzahl der Schulschwimmer

Bezeichnung	vorl. Ergebnis 2009 / EURO	Ansatz 2010 / EURO	Ansatz 2011 / EURO
Verrech. Personalstunden (dIV)	177.237	194.040	183.645
Verrech. Personalstunden mit Maschineneinsatz	1.248.788	1.210.618	1.174.339
941100 Gebäude-Umlage	2.294.381	2.466.868	2.454.554
941110 Fahrzeug / Maschinen- Umlage	112.106	140.020	144.672
942100 Serviceprodukt-pauschalen	-1.088.746	-1.211.003	-1.097.224
943100 Management-Umlage	1.057.557	1.097.357	1.117.422
943200 Service-Umlage	1.607.389	1.944.943	1.901.916
943300 Fach-Umlage	2.095.008	1.931.823	2.086.643
944200 Serviceprodukt - Umlage	10.774	-2.312	-11.440
Aufwendungen a. int. Leistungsbeziehung	7.514.494*)	7.772.354	7.954.527

*) Das Jahr 2009 ist durch den Rechnungsprüfer geprüft. Eine Testierung liegt noch nicht vor.

8. Finanzplan

Im Finanzplan werden alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und für die Investitionen ausgewiesen, die das Geldvermögen (d.h. die Bilanzpositionen Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben) der Kommune verändern.

Ziel des Finanzplanes ist die sorgfältige Planung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und die Festlegung des notwendigen Kreditbedarfs für Investitionen im Planungszeitraum.

Der Gesamtfinanzplan stellt in Zeile 38 den Gesamtbestand der liquiden Mittel dar.

8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zur Durchführung notwendiger Investitionen werden folgende Mittel im Finanzplan 2011 bereitgestellt:

Einzahlungen (ohne Kreditaufnahmen)	- 3.254.000 EURO
Auszahlungen	5.805.850 EURO
Unterdeckung	2.551.850 EURO
zzgl. konsumtive Verwendung der Schulpauschale im Ergebnisplan	+ 250.000 EURO
zzgl. ökologischer Ausgleich	+ 15.000 EURO
abzügl.	- 13.580 EURO
Kreditbedarf 2011	2.803.270 EURO

Die ausgewiesene Unterdeckung im Finanzplan erfordert eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.889.770 EURO.

In den Auszahlungen enthalten sind Raten der Investitionen in die Gebäudesanierung. unter den Projekt-Nrn. 5.000156, 5.000170 und 5.000171 in der Produktgruppe 1113 im Jahr 2011 in Höhe von 3.082.000 Euro.

Die Tilgungsrate 2011 für Investitionskredite beträgt 559.877 EURO.

Die weitere Entwicklung ist unter Ziffer 8.2 „Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung“ dargestellt.

			Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013		Plan 2014
			EUR	VE	EUR	VE	EUR		EUR
			Auszahlungen						
			6.125.850		4.623.850		4.133.650		3.866.850
			Einzahlungen						
			-3.254.000		-3.137.000		-2.342.600		-2.231.000
Investitionsprogramm 2011 bis 2014			2.871.850	2.500.000	1.486.850	2.540.000	1.791.050	2.660.000	1.635.850
I1-11	Innere Verwaltung		3.206.500	2.000.000	2.133.000	2.000.000	2.245.000	2.000.000	1.977.000
I1-11-01	Politische Gremien		4.500	0	1.000	0	1.000	0	1.000
	PSP 5.000001.710	Erwerb Büroausstattung Ratsbüro	4.000		500		500		500
	PSP 5.000078.720	Erwerb GwG Ratsbüro	500		500		500		500
I1-11-06	Zentrale Dienste		3.000	0	3.000	0	3.000	0	3.000
	PSP 5.000002.710	Erwerb Büroausstattung FB I	2.000		2.000		2.000		2.000
	PSP 5.000079.720	Erwerb GwG Fachbereich I	1.000		1.000		1.000		1.000
I1-11-10	Organisation und IT		57.000	0	57.000	0	57.000	0	57.000
	PSP 5.000006.710	Beschaffung Hard- und Software	50.000		50.000		50.000		50.000
	PSP 5.000091.720	Erwerb GwG ADV	7.000		7.000		7.000		7.000
I1-11-13	G+G Management		3.013.500	2.000.000	1.936.500	2.000.000	1.996.500	2.000.000	1.856.500
	PSP 5.000026.620	Grundstücksverkauf	-120.000		-120.000		-60.000		-200.000
	PSP 5.000037.710	Grunderwerb Erschließung Splitterparzellen	10.000		10.000		10.000		10.000
	PSP 5.000039.710	Grunderwerb allgemein	100.000		100.000		100.000		100.000
	PSP 5.000047.620	Grundstücksverkauf	-150.000		-60.000		-60.000		-60.000
	PSP 5.000056.710	Kanalanschlussbeitrag	5.000		5.000		5.000		5.000
	PSP 5.000101.710	Anbau Rathaus (ArGe)	500		500		500		500
	PSP 5.000101.720	Anbau Rathaus (ArGe) GWG	1.000		1.000		1.000		1.000
	PSP 5.000154.700	Schulcontainer Gesamtschule Eckenhausen	85.000		0		0		0
	PSP 5.000156.700	Rathaus Denklingen - Fassadenerneuerung	1.082.000		0		0		0
	PSP 5.000162.700	Gebäudesanierung 2010	0	340.000	340.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	PSP 5.000170.700	Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen	300.000	1.660.000	1.660.000				
	P'SP 5.000171.700	Gebäudesanierung Standort Hunsheim	1.700.000						
I1-11-18	Bauhof		128.500	0	135.500	0	187.500	0	59.500
	PSP 5.000073.710	Fahrzeuge, Maschinen	117.500		69.500		186.500		58.500
	PSP 5.000112.720	Erwerb GwG Bauhof	2.000		2.000		2.000		2.000
	PSP 5.000072.620	Verkauf Fahrzeug/Geräte	-1.000		-1.000		-1.000		-1.000
	PSP 5.000157.700	Bauhof - Errichtung einer neuen Zufahrt	10.000		65.000		0		0

I1-12 Sicherheit und Ordnung			88.600	0	98.600	240.000	388.600	360.000	558.600
I1-12-01 Allgemeine Sicherheit			5.000	0	5.000	0	5.000	0	5.000
	PSP 5.000003.710	Erwerb Büroausstattung FB II	3.000		3.000		3.000		3.000
	PSP 5.000080.720	Erwerb GwG Fachbereich II	2.000		2.000		2.000		2.000
I1-12-15 Gefahrenabwehr			83.600	0	93.600	240.000	383.600	360.000	553.600
	PSP 5.000005.600	Pauschale Zuwendunge	-70.000		-70.000		-70.000		-70.000
	PSP 5.000009.710	Anschaffung techn. Geräte	21.000		21.000		81.000	60.000	81.000
	PSP 5.000060.720	Erwerb GwG Feuerwehr	25.100		25.100		25.100		25.100
	PSP 5.000090.600	Zuschuss Provinzial	-2.500		-2.500		-2.500		-2.500
	PSP 5.000134.710	Anschaffung TLF 20/40 LG Eckenhausen	0		0		110.000		190.000
	PSP 5.000138.710	Anschaffung LF 10/6 Mittelagger	110.000		120.000		0		0
	PSP 5.000158.710	Anschaffung LF 10/6 Denklinden	0		0	120.000	120.000	120.000	120.000
	PSP 5.000167.710	Anschaffung RW 1 LG West	0		0	120.000	120.000	180.000	180.000
	PSP 5.000168.710	Anschaffung ELF Eckenhausen	0		0		0		0
	PSP 5.000169.710	Anschaffung Kommandowagen	0		0		0		30.000
I1-21 Schulträgeraufgaben			86.850	0	66.250	0	66.250		66.250
I1-21-01 Grundschulen			14.000	0	14.000	0	14.000	0	14.000
	PSP 5.000013.710	Ausstattung GS Denklinden	2.500		2.500		2.500		2.500
	PSP 5.000014.710	Ausstattung GS Eckenhausen	2.500		2.500		2.500		2.500
	PSP 5.000015.710	Ausstattung GS Hunsheim	2.500		2.500		2.500		2.500
	PSP 5.000016.710	Ausstattung GS Wildbergerhütte	2.500		2.500		2.500		2.500
	PSP 5.000082.720	Erwerb GwG GGS Denklinden	500		500		500		500
	PSP 5.000083.720	Erwerb GwG GGS Eckenhausen	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000084.720	Erwerb GwG GGS Hunsheim	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000085.720	Erwerb GwG GGS Wildbergerhütte	500		500		500		500
I1-21-05 Gesamtschulen			40.000	0	40.000	0	40.000	0	40.000
	PSP 5.000017.710	Bewegl. Sachen GE Eckenhausen	25.000		25.000		25.000		25.000
	PSP 5.000086.720	Erwerb GwG GS Eckenhausen	15.000		15.000		15.000		15.000
I1-21-09 Fördermaßnahmen für Schüler			32.850	0	12.250	0	12.250	0	12.250
	PSP 5.000036.605	Landeszuweisung Haltestellen	-117.500		0		0		0
	PSP 5.000036.700	Verbesserung Haltestellen	138.100		0		0		0
	PSP 5.000038.710	Ersatzbeschaffung Wartehallen	9.250		9.250		9.250		9.250
	PSP 5.000040.710	Bewegl. Sachen Mensa	2.000		2.000		2.000		2.000
	PSP 5.000105.720	Erwerb GwG Mensa	1.000		1.000		1.000		1.000
I1-25 Kultur			1.900	0	1.900	0	1.900	0	1.900
I1-25-02 Kulturarbeit Kurverwaltung			1.900	0	1.900	0	1.900	0	1.900
	PSP 5.000132.710	Erwerb Ausstattung Bücherei 2010	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000145.720	Erwerb GWG Bücherei	400		400		400		400

I1-36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		121.000	0	4.000	0	6.000	0	4.000
I1-36-01	Förderung von Kindern		115.000	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000159.605	Fördermittel Konj.paket II, Kindergärten Anbau	-950.500		0		0		0
	PSP 5.000159.700.001	Kindergarten Brüchermühle - Anbau	340.500		0		0		0
	PSP 5.000159.700.002	Kindergarten Hunsheim - Anbau	253.000		0		0		0
	PSP 5.000159.700.003	Kindergarten Mittelagger - Anbau	203.000		0		0		0
	PSP 5.000159.700.004	Kindergarten Wildbergerhütte - Anbau	269.000		0		0		0
I1-36-03	Jugendarbeit		3.000	0	1.000	0	3.000	0	1.000
	PSP 5.000021.710	Ausstattung Kinderspielplätze	3.000		1.000		3.000		1.000
I1-36-04	Jugendeinrichtungen		3.000	0	3.000	0	3.000	0	3.000
	PSP 5.000018.710	Bewegl. Sachen Jugendzentrum	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000098.720	Erwerb GwG Jugendzentrum	1.500		1.500		1.500		1.500
I1-52	Bauen und Wohnen		3.000	0	3.000	0	3.000	0	3.000
I1-52-09	Wohnprobleme (Asyl)		3.000	0	3.000	0	3.000	0	3.000
	PSP 5.000020.710	Ersatzbeschaffung ÜWH Asylbewerber	1.500		1.500		1.500		1.500
	PSP 5.000092.720	Erwerb GwG Asyl	1.500		1.500		1.500		1.500

I1-54 Verkehrsflächen		806.500	500.000	499.400	300.000	553.400	300.000	493.000
I1-54-01	Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)	806.500	500.000	499.400	300.000	553.400	300.000	493.000
	PSP 4.000040.790 Straßenunterhaltungsprogramm	305.000		305.000		350.000		350.000
	PSP 5.000004.710 Erwerb Büroausstattung FB III	3.500		2.000		2.000		2.000
	PSP 5.000031.610 KAG Beiträge Denklingen, Auf der Hardt	0		-126.000		0		0
	PSP 5.000031.700 Ausbau Denkl. Auf der Hardt, KAG	200.000		10.000		0		0
	PSP 5.000042.700 Brücke Eckenhausen/Lepperhof	0		0		190.000		13.000
	PSP 5.000043.700 Verrohrung unter Ersbacher Str.	200.000	200.000	200.000		0		0
	PSP 5.000043.605 LZ Verrohrung unter Ersbacher Str.	-35.000		-35.000		0		0
	PSP 5.000044.700 Brücke Wildbergerhütte, Im Bruch	0		0		0		20.000
	PSP 5.000052.610 BauGB, Denklingen, Sonnenhardt	0		0		0		-36.000
	PSP 5.000052.700 Ausbau Denkl. Sonnenhardt, BauGB	0		0		0		65.000
	PSP 5.000055.610 BauGB, Endausbau Heischeid, Im Drieschgarte	0		0		-44.900		0
	PSP 5.000055.700 Endausbau Heischeid, Drieschgarten	0		0		55.000		0
	PSP 5.000057.610 BauGB, Heischeid, Auf dem Lehmel	0		0		-20.700		0
	PSP 5.000057.700 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel	0		0		25.000		0
	PSP 5.000064.610 BauGB, Straßenausbauprogramm pauschal	-270.000		-270.000		-270.000		-270.000
	PSP 5.000064.700 Straßenausbauprogramm pauschal	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
	PSP 5.000081.720 Erwerb GwG Fachbereich III	3.000		3.000		3.000		3.000
	PSP 5.000102.700 Ausbau Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		0		60.000
	PSP 5.000102.610 Beiträge Denkl. Hardtfeld, BauGB	0		0		0		-54.000
	PSP 5.000130.700 Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach	0		0		0		40.000
	PSP 5.000146.700 Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB	0		100.000		0		0
	PSP 5.000146.610 BauGB-Beiträge Eckenh. Zum Puhlbruch	0		-90.000		0		0
	PSP 5.000147.700 Ausbau W.-hütte, Weiherdamm BauGB	40.000		360.000		0		0
	PSP 5.000147.610 BauGB-Beiträge W.-hütte, Weiherdamm	0		-324.000		-36.000		0
	PSP 5.000148.700 Ausbau Wildberg, Im Freien Feld BauGB	0		0		240.000		0
	PSP 5.000148.610 BauGB-Beiträge Wildberg, Im Freien Feld	0		0		-216.000		0
	PSP 5.000150.700 Durchlass Eckenhausen, Schützenstraße	30.000		0		0		0
	PSP 5.000151.700 Ausbau Hunsh., Robert-Dürbeck-Weg BauGB	0		10.400		0		0
	PSP 5.000172.610 KAG Beiträge W.hütte, Hüttenstraße	0		-216.000		-24.000		0
	PSP 5.000172.700 Ausbau Wildbergerhütte, Hüttenstraße, KAG	30.000		270.000		0		0
I1-55 Natur u. Landschaftspflege		20.000	0	35.000	0	5.000	0	10.000
I1-55-06	Friedhöfe	20.000	0	35.000	0	5.000	0	10.000
	PSP 5.000068.700 Errichtung von Urnenwänden	15.000		25.000		5.000		5.000
	PSP 5.000070.700 Ausbau Friedhofswegen an Steilstrecken	5.000		0		0		5.000
	PSP 5.000071.700 Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe	0		10.000		0		0
I1-56 Umweltschutz		35.000	0	35.000	0	35.000	0	35.000
I1-56-02	Umweltmanagement	35.000	0	35.000	0	35.000	0	35.000
	PSP 5.000022.780 Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	15.000		15.000		15.000		15.000
	PSP 5.000023.710 Grunderwerb Ökokonto	20.000		20.000		20.000		20.000

I1-57 Wirtschaft und Touristik		-243.500	0	-135.500	0	-259.500	0	-259.500
I1-57-01 Wirtschaftsförderung		-261.000	0	-139.000	0	-261.000	0	-261.000
PSP 5.000075.605	LZ Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet	0		-285.000		0		0
PSP 5.000075.700	Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet	0		407.000		0		0
PSP 5.000076.700	Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	10.000		10.000		10.000		10.000
PSP 5.000107.710	Grunderwerb allgemein	2.500		2.500		2.500		2.500
PSP 5.000115.620	Verkauf Gewerbeflächen	-273.500		-273.500		-273.500		-273.500
I1-57-02 Tourismus		17.500	0	3.500	0	1.500	0	1.500
PSP 5.000120.710.007	Erwerb Ausstattung Kurverwaltung	11.000		1.000		1.000		1.000
PSP 5.000121.720.007	Erwerb GWG Kurverwaltung	2.500		500		500		500
PSP 5.000161.700	Beleuchtung Kurpark	4.000		2.000		0		0
I1-61 Allg. Finanzwirtschaft		-1.254.000	0	-1.253.800	0	-1.253.600	0	-1.253.400
I1-61-02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		-1.254.000	0	-1.253.800	0	-1.253.600	0	-1.253.400
PSP 5.000050.600	Investitionspauschale	-740.000		-740.000		-740.000		-740.000
PSP 5.000051.600	LZ Schulpauschale	-470.000		-470.000		-470.000		-470.000
PSP 5.000053.600	LZ Sportstättenpauschale	-54.000		-54.000		-54.000		-54.000
PSP 5.000087.730	KVR-Fonds	10.000		10.200		10.400		10.600
	Auszahlungen	6.125.850		4.623.850		4.133.650		3.866.850
	Einzahlungen	-3.254.000		-3.137.000		-2.342.600		-2.231.000
		2.871.850		1.486.850		1.791.050		1.635.850

Ermittlung des Kreditbedarfes

	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.439.500		-1.656.500		-1.336.500		-1.336.500
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-544.500		-454.500		-394.500		-534.500
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0		0		0		0
+	Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	-270.000		-1.026.000		-611.600		-360.000
+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0		0		0		0
=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.254.000		-3.137.000	0	-2.342.600		-2.231.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundst. und Geb.	132.500		132.500		132.500		132.500
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.228.850		3.783.650		2.839.250		2.532.250
-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. AV	434.500		377.500		786.500		826.500
-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	10.000		10.200		10.400		10.600
-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0		0		0		0
-	Sonstige Investitionsauszahlungen	15.000		15.000		15.000		15.000
=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.820.850		4.318.850		3.783.650		3.516.850
=	Saldo aus Investitionstätigkeit	2.566.850		1.181.850		1.441.050		1.285.850
-	Rückflüsse aus Wohnungsbauförderungsdarlehen	-3.580		-3.580		-3.580		-3.580
-	Überschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0		0		0		0
+	konsumtive Verwendung der Schulpauschale	250.000		250.000		250.000		250.000
-	Auszahlungen für Kauf von Kapitalanlagen	-10.000		-10.200		-10.400		-10.600
	Tatsächlicher Kreditbedarf für Investitionen	2.803.270		1.418.070		1.677.070		1.521.670

ohne 4.000050
305.000 €

8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung

Zum Ausgleich der Deckungslücke zwischen Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit sind folgende Kreditaufnahmen im Planungszeitraum 2011 bis 2014 vorgesehen:

HH-Jahr	Kredit-aufnahme	Tilgung	Schulden-abbau
2009 vorl. Ergebnis	0	490.150	490.150
2010 Ansatz	1.608.576	555.513	0
2011 Planung	2.803.270	559.877	0
2012 Planung	1.418.070	588.562	0
2013 Planung	1.677.070	644.995	0
2014 Planung	1.521.670	700.542	0

Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 17.12.1985 zur Vermeidung einer Nettoneuverschuldung wurde zugunsten der Finanzierung des Gebäudesanierungsprogramms mit Beschluss vom 14.12.2009 (Vorlage 2009/41) aufgehoben.

Die Tilgungsleistungen sind im NKF-Haushalt aus der laufenden Liquidität zu zahlen.

Um diese Liquidität zu erzeugen ist es notwendig, die im Ergebnisplan ausgewiesenen Abschreibungen durch entsprechende Erträge zu erwirtschaften.

Geschieht dies nicht, werden die Tilgungsleistungen unweigerlich zu Kassenkreditaufnahmen führen, weil die Zahlungsmittelbestände nicht ausreichen.

Der Schuldendienst (ohne Kassenkredite) des gemeindlichen Haushaltes zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Zinsen / EURO	Tilgung / EURO	Insgesamt in EURO
1992	1.111.831	798.370	1.910.201
1994	1.031.533	882.026	1.913.559
1997	817.349	919.789	1.737.138
1999	759.191	939.322	1.698.513
2000	682.669	935.343	1.618.012
2001	650.764	891.450	1.542.214
2002	548.178	718.530	1.266.708
2003	580.609	708.350	1.288.959
2004	534.677	724.000	1.258.677
2005	455.386	705.464	1.160.850
2006	498.527	675.373	1.173.900
2007	481.787	493.832	975.619
2008	466.843	883.233	1.350.076
2009*)	391.345	490.150	882.495
2010**)	485.500	555.513	1.041.013
2011	445.970	559.877	1.005.847
2012	500.450	588.562	1.089.012
2013	547.930	644.995	1.192.925
2014	555.410	700.542	1.255.952

*) Vorläufiges Ergebnis

**) Haushaltsansatz

Die Schuldenentwicklung wird nachfolgend dargestellt.

Entwicklung der Schuldenstände in EURO

1985	22.591 TEUR	2003	12.124 TEUR	2009	9.009 TEUR
1989	18.269 TEUR	2004	11.502 TEUR		
1990	a) 14.296 TEUR	2005	10.796 TEUR		
1997	b) 12.711 TEUR	2006	10.121 TEUR		
1998	12.051 TEUR	2007	10.342 TEUR		
2000	10.840 TEUR	2008	9.464 TEUR		

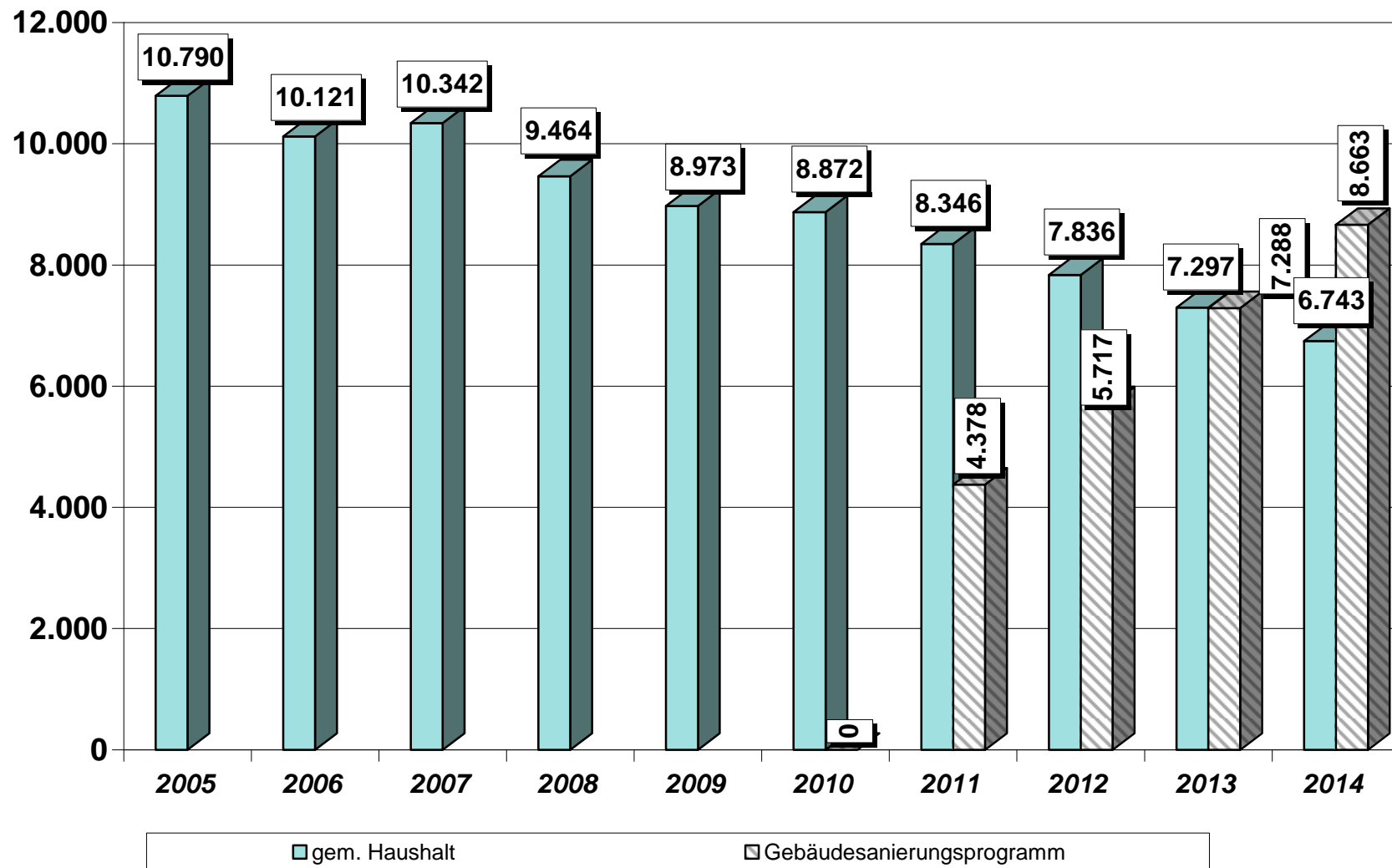
	2010 vorl. Ist TEUR	2011 Plan TEUR	2012 Plan TEUR	2013 Plan TEUR	2014 Plan TEUR
Vermögenshaushalt -allgemein -					
Schuldenstand am 01.01.	9009	8.872	8.346	7.836	7.294
Tilgung	577	526	510	539	554
Neuaufnahmen	440	0	0	0	0
Schuldenstand am 31.12.	8.872	8.346	7.836	7.297	6.743
Finanzierung Gebäudesanierungsprogramm					
Schuldenstand am 01.01.	0	0	4.378	5.717	7.288
Neuaufnahmen	0	2.803	1.418	1.677	1.522
Tilgung	0	34	79	106	147
davon Haushaltseinnahmerest bzw. Realisierung		c) 1.609			
Schuldenstand am 31.12.	0	4.378	5.717	7.288	8.663
Gesamtschuldenstand am 31.12.	8.872	12.724	13.553	14.585	15.406

Erläuterungen:

- a) Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1990 (5.577 EURO) Auslagerung der Schulden.
- b) Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 01.01.1997 (67 EURO) Auslagerung der Schulden.
- c) Haushaltseinnahmerest 2010 1.609 TEUR

Übersicht über die Schuldenentwicklung

in Tausend Euro



8.3 Entwicklung der Kassenlage

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise entfalteten ab Sommer 2009 ihre Wirkung. Stundungen und Herabsetzungen bei der Gewerbesteuer und Verminderungen bei den Einkommen- und Umsatzsteueranteilen der Gemeinde sowie die Vorfinanzierung der Investitionen aus dem Konjunktur II-Paket ließen das Finanzpolster vollständig abschmelzen.

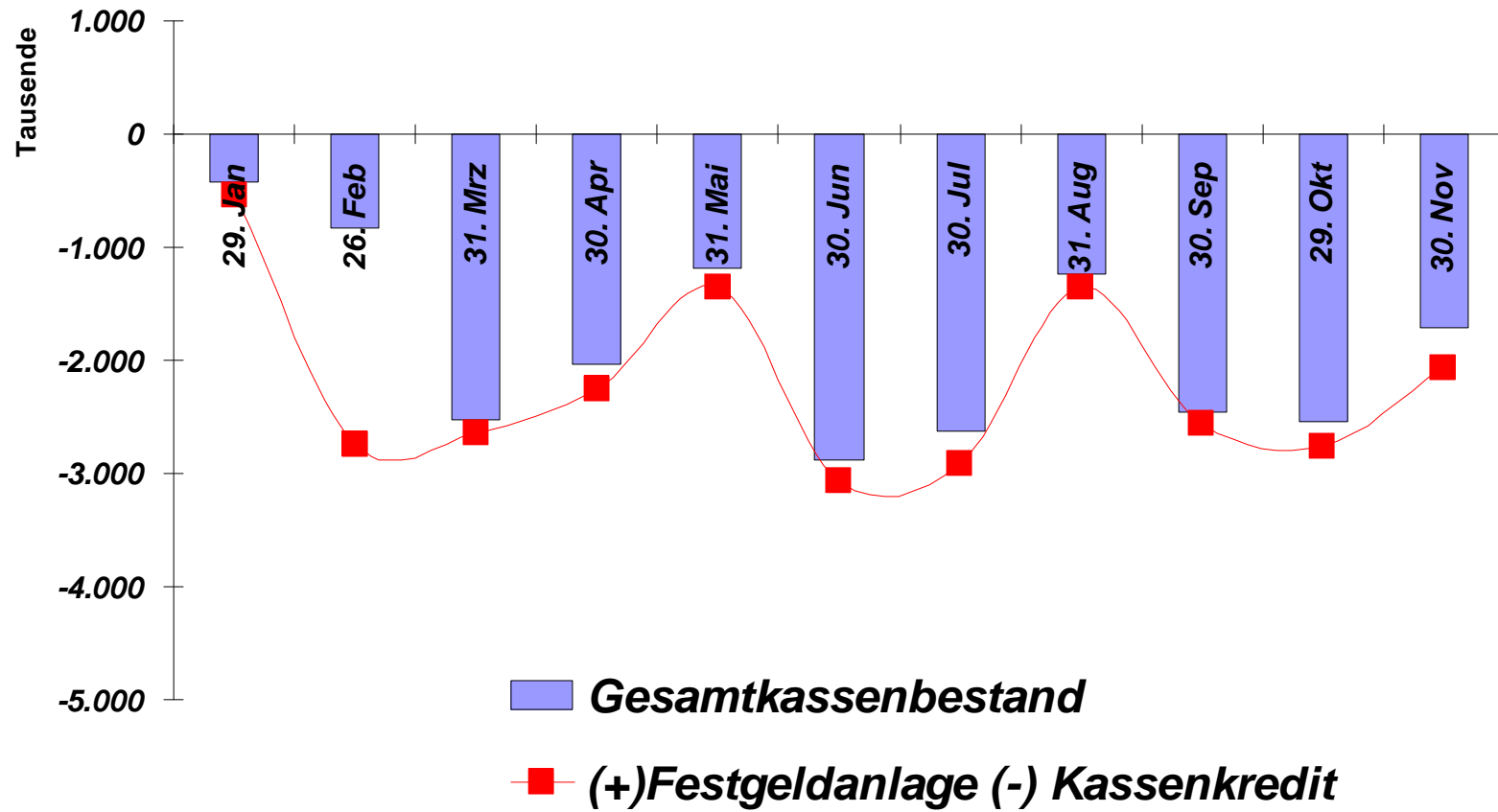
Im Jahr 2010 verschlechterte sich die Kassenlage durch geringere Landeszuweisungen und höhere Transferaufwendungen erheblich.

Kassenkreditzinsen in Höhe von 50.000 EURO sind in der Produktgruppe 1.11.09 "Finanzmanagement" für das Jahr 2011 eingeplant. In § 5 der Haushaltssatzung wird für das Jahr 2011 der Höchstbetrag für die Kassenkredite mit 12,0 Mio. EURO festgesetzt.

Entwicklung der Kassenlage im Jahr 2010:

Datum	Kontostand bei			Kassenbestand der Konten EUR	(+)Festgeldanlage (-) Kassenkredit EUR	Kassenbestand incl. Festgeld bzw. Kredit EUR
	Kreissparkasse Köln	Volksbank Wiehl	Postscheckamt			
	EUR	EUR	EUR			
29.01.2010	84.552,64	36.792,22	6.696,51	128.041,37	-550.000,00	-421.958,63
26.02.2010	1.754.705,59	145.165,15	12.712,50	1.912.583,24	-2.750.000,00	-837.416,76
31.03.2010	54.850,39	69.935,23	7.079,18	131.864,80	-2.650.000,00	-2.518.135,20
30.04.2010	185.762,96	41.643,59	6.770,60	234.177,15	-2.260.000,00	-2.025.822,85
31.05.2010	145.749,12	20.234,81	1.694,21	167.678,14	-1.360.000,00	-1.192.321,86
30.06.2010	166.135,57	13.812,00	2.088,72	182.036,29	-3.060.000,00	-2.877.963,71
30.07.2010	158.643,88	114.952,12	7.321,14	280.917,14	-2.910.000,00	-2.629.082,86
31.08.2010	101.669,64	13.441,27	4.224,33	119.335,24	-1.360.000,00	-1.240.664,76
30.09.2010	36.500,06	57.806,79	13.221,83	107.528,68	-2.560.000,00	-2.452.471,32
29.10.2010	138.659,35	61.911,62	10.934,92	211.505,89	-2.760.000,00	-2.548.494,11
30.11.2010	86.693,63	253.482,16	11.498,57	351.674,36	-2.060.000,00	-1.708.325,64

Entwicklung der Kassenlage 2010



8.4 Zuweisungen und Zuschüsse

Investitionspauschale

Zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen im Jahr 2010 stellte das Land NRW den Gemeinden rund 473,6 Mio. EURO (2009 529,1 Mio. EURO) zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Verringerung um 55,5 Mio. EURO oder 10,5 v.H.

Übersicht	vorl. Erg. 2009 / €	Ansatz 2010 / €	Ansatz 2011 / €
Investitionspauschale	796.415	712.326	740.000
Veränderung		- 84.089	+ 27.674

Schulpauschale / Bildungspauschale

Nach dem GFG 2010 wurde die im Jahr 2002 eingeführte Schulpauschale, die seit 2008 zur Schul- / Bildungspauschale auch für die frühkindliche Bildung fortentwickelt wurde, so wie im Jahr 2009 mit 600 Mio. EURO ausgestattet.

Durch die Einführung der Schulpauschale wurde die finanzielle Eigenverantwortung der Kommunen gestärkt.

Die Mittel der Schulpauschale können von den Gemeinden im Rahmen des Schulverwaltungsgesetzes für den Bau, die Modernisierung, die Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden eingesetzt werden. Sie soll auch für Investitionen in frühkindliche Bildung verwendet werden.

Die Gemeinde Reichshof wird voraussichtlich eine Schulpauschale in Höhe von 470.000 EURO erhalten.

Die Schulpauschale wird im Finanzplan im investiven Produkt 5.000051.600 "LZ Schulpauschale" vereinnahmt und zuerst für investive Zwecke verwendet. Die Förderung wird in die Anlagenbuchhaltung anlagebezogen als Sonderposten abgerechnet und nach der Nutzungsdauer periodisch ergebniswirksam als Ertrag aufgelöst. Im Jahresabschluss wird der noch verbleibende Betrag in der Produktgruppe 1.61.01 „Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen“ vereinnahmt, um die konsumtiven Aufwendungen mitzufinanzieren.

Verwendung der Schulpauschale:

Jahr	Pauschale gesamt	Verwendungszweck			Verbind- lichkeit
		Investiv	Konsum- tiv	Sonder- schule	
RE 2006	368.830	338.309	21.414	9.107	0
RE 2007	373.596	136.665	227.612	9.319	0
RE 2008	430.974	40.020	0	11.283	379.671
vorl. RE 2009	477.627	150.585	120.970	12.177	193.894
2010	468.044	131.000	324.044	13.000	0
2011	470.000	57.000	400.000	13.000	0
2012	470.000	207.000	250.000	13.000	0
2013	470.000	207.000	250.000	13.000	0
2014	470.000	207.000	250.000	13.000	0

Verwendung der Schulpauschale 2011

Grundschule Denklingen	Ausstattung u. GWG	3.000 EURO
Grundschule Eckenhausen	Ausstattung u. GWG	4.000 EURO
Grundschule Hunsheim	Ausstattung u. GWG	4.000 EURO
Grundschule Wildbergerhütte	Ausstattung u. GWG	3.000 EURO
Gesamtschule Eckenhausen	Ausstattung u. GWG	40.000 EURO
Mensabetrieb GS Eckenhausen	Ausstattung	3.000 EURO
Schulpauschale investiv		57.000 EURO

Für Zwecke des Ergebnisplanes (bauliche Unterhaltung / Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung) verbleiben aus der Schulpauschale 400.000 EURO. An den Sonderschulzweckverband sind 13.000 EURO abzuführen.

Nachfolgend werden die im Ergebnisplan veranschlagten baulichen Unterhaltungsmaßnahmen dargestellt:

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten *)

	<u>EURO</u>
Grundschule Denklingen u. Turnhalle	17.100
Jugendzentrum	2.000
Grundschule / Gesamtschule Eckenhausen	30.000
Sporthalle Eckenhausen, Hahnbacher Straße	10.000
Sporthalle Eckenhausen, Am Bromberg	5.000
Grundschule Hunsheim und Turnhalle / Bad	20.000
GGs Wildbergerhütte u. Turnhalle u. Bad	25.000
Summe	109.100

*) sh. auch unter Kap. 5.2 Bauliche Unterhaltung an Schulen

Die Schulpauschale (konsumtiv: 400.000 EURO) wird über die bauliche Unterhaltung (**523100**) hinaus auch für die Kostenarten:

523110	Aufwendungen für Wartung Gebäudetechnik
523300	Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen
523500	Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen
523600	Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung
524100	Schülerbeförderungskosten
549300	Aufwendungen für Festwerte

verwendet.

Sportpauschale

Im Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 hat das Land NRW wie bereits in 2009 eine Sportpauschale in einem Umfang von 50 Mio. EURO zur Verfügung gestellt.

Die pauschale Zuweisung ist von den Gemeinden für den Neu-, Um- und Erweiterungsbau, die Sanierung, Modernisierung und den Erwerb von Sportstätten einzusetzen. Die Verteilung erfolgt nach der Einwohnerzahl.

Nach dem GFG- erhält die Gemeinde Reichshof voraussichtlich einen Betrag von 54.000 EURO.

Die Sportpauschale kann zur Mitfinanzierung der Sanierungsaufwendungen an Sporthallen und Hallenbädern herangezogen werden. Die Bäder dienen neben dem Schulschwimmen ebenfalls dem Vereinssport.

Nicht verbrauchte Anteile der Sportpauschale werden für spätere Sanierungsmaßnahmen im Jahresabschluss 2010 in die Verbindlichkeiten eingestellt und später bei Bedarf für notwendige Maßnahmen eingesetzt.

Aktuell sind die Sportpauschalen 2006 bis 2009 in Höhe von insgesamt 213.405 EURO als Verbindlichkeit (Kto. 374.320) eingestellt.

9. Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Im neuen Haushaltswesen werden die Budgets im Bereich der Teilergebnispläne auf Produktebene und Kostenstellenebene gebildet. Investive Maßnahmen werden auf der Ebene der Investitionsprojekte budgetiert.

In den o.a. Budgets sind nicht enthalten:

Personalaufwendungen, Rückstellungen für Personal, Versorgungsaufwendungen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Diese Aufwandsarten werden einzeln betrachtet jeweils zu einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.

Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsprojekte.

Deckungsringe

Gleichartige Kostenstellen, die von einer Abteilung bewirtschaftet werden, sind in Deckungsringen (Budget) auf einem Produkt zusammengefasst.

Deckungsfähigkeit von Verpflichtungsermächtigungen (VE)

Zur flexiblen Bewirtschaftung der Investitionsmaßnahmen können einzelne VE auch für andere Investitionen für die eine VE vorgesehen war in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus ist es in begründeten Einzelfällen auch möglich, VE für Investitionen in Anspruch zu nehmen, für die keine VE veranschlagt war.

Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der VE darf nicht überschritten werden.

Übertragbarkeit von eingesparten Budgetmitteln

Eine Mittelübertragung der eingesparten Mittel der Budgets in Teilergebnisplänen mit begründetem Antrag ist möglich.

Die Entscheidung zur Mittelübertragung obliegt dem Kämmerer.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 7 der Haushaltssatzung. Haushaltsüberschreitungen liegen bei notwendigen Budgetveränderungen innerhalb einer Produktgruppe im Ergebnisplan und Finanzplan nicht vor.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

Sperrvermerke

Alle mit Zweckzuwendungen finanzierten Aufwendungen / Auszahlungen bleiben bis zur Bewilligung der entsprechenden Zweckzuwendung bzw. Freigabe durch den Kämmerer gesperrt.

Gesamtergebnisplan		<i>Ansatz</i>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transfererträge	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungserträge	
6	+ Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	
9	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	
11	- Personalaufwendungen	
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Sach- und Dienstleistungen	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	
15	- Transferaufwendungen	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
17	= Ordentliche Aufwendungen	
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 10 u. 17)	
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 u. 21)	
23	+ Außerordentliche Erträge	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 u. 25)	

10. Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes:

Pos. 1: Steuern sind nach dem Kommunalabgabengesetz NW Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen (z.B. einer Gemeinde) zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.

Zu den Steuern zählen die Grundsteuern A + B, die Gewerbe-, Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer einschl. des Familienleistungsausgleiches.

Pos. 2: Zuwendungen und Umlagen sind Übertragungen/Finanzhilfen innerhalb des öffentlichen Bereiches (Bund/Land/Kommunen). Abgebildet werden hier die Schlüsselzuweisungen und verschiedene Bedarfszuweisungen, u.a. die Kurortepauschale sowie die Auflösungserträge der Sonderposten für Zuweisungen und Zuwendungen.

Pos. 3: Transfererträge sind Erträge, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen. Bei den Erträgen handelt es sich um Kostenerstattungen.

Pos. 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind Gebühren, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung (Verwaltungsgebühr) oder für die Benutzung einer Einrichtung (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind auch die Auflösungserträge aus Sonderposten für Beiträge (BauGB / KAG)

Pos. 5: Hierunter fallen Erträge aus Verkäufen, Vermietungen, Verpachtungen und Eintrittsgelder.

Pos. 6: Zu den Kostenerstattungen zählen die Beihilfen des Bundes oder Landes z.B. für Wahlen, Feuerwehrlehrgänge oder die Unterbringung von Aussiedlern und Asylbewerbern.

Pos. 7: Sonstige Erträge sind alle anderen Erträge, die nicht speziell unter den v.g. Ertragspositionen erfasst werden.

Pos. 8: Aktivierte Eigenleistungen sind Gegenpositionen zu Aufwendungen zur Erstellung von Anlagevermögen, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten darstellen, wie z.B. Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude.

Pos. 9: Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Pos. 10: Addition der Pos. 1 bis 9.

Pos. 11: Alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen aufgrund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten sind hier nicht aufzuführen.

Pos. 12: Unter Versorgungsaufwendungen sind in erster Linie die Beihilfen und die Zuführung zum Pensionsfonds zu verstehen.

Pos. 13: Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln, also dem Betriebszweck, zu tun haben. Dazu gehört die Unterhaltung, Reparatur und Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Pos. 14: Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. den Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear auf die Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Anlagegutes verteilt.

Pos. 15: Transferaufwendungen stehen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen und Subventionen.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen sind alle anderen Aufwendungen, die nicht speziell unter den v.g. Aufwandspositionen erfasst werden.

Pos. 17: Addition der Pos. 11 bis 16.

Pos. 19: Zu den Finanzerträgen zählen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen.

Pos. 20: Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten sind hier auszuweisen.

Pos. 24: Außerordentliche Aufwendungen sind seltene und ungewöhnliche Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Kommune.

Erläuterungen zu den Positionen des Finanzplanes:

Gesamtfinanzplan		<i>Ansatz</i>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transferzahlungen	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
6	+ Kostenerstattungen/Kostenumlagen	
7	+ Sonstige Einzahlungen	
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
10	- Personalauszahlungen	
11	- Versorgungsauszahlungen	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	
14	- Transferzahlungen	
15	- sonstige Auszahlungen	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 9 u. 16)	
18	+ Investitionszuwendungen	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	

24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
28	- Auszahlung von aktivierbaren Zuwendungen	
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 u. 30)	
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 u. 31)	
33	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	
34	- Tilgung von Krediten für Investitionen	
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 u. 35)	
37	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	
38	= LIQUIDE MITTEL (= Zeilen 36 u. 37)	

Pos. 1: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 1)

Pos. 2: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 2)

Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen, die nicht für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind. Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen siehe Pos. 18.

Pos. 3 bis 7: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 3 bis 7)

Pos. 8: Hierunter fallen Einzahlungen aus Wertpapieren und Gewinnanteilszahlungen aus Beteiligungen sowie Zinsen und Darlehensrückflüsse.

Pos. 9: Addition der Pos. 1 bis 8.

Pos. 10: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 11)

Eine Besonderheit besteht jedoch darin, dass in der Finanzrechnung die zahlungsunwirksamen Pensionsrückstellungen nicht enthalten sind.

Pos. 11 bis 12: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 12 bis 13)

Pos. 13: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 20)

Pos. 14 bis 15: (Vgl. Ergebnisrechnung Pos. 15 bis 16)

Pos. 16: Addition der Pos. 10 bis 15.

Pos. 18: Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen die für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Pos. 19 bis 21: Hier wird der Zahlungsfluss aus Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Sachen sowie die Einzahlungen aus Finanzanlagen und Beiträgen dargestellt.

Pos. 22: Sonstige Investitionseinzahlungen, die nicht speziell unter den v.g. Pos. 18 bis 21 erfasst werden.

Pos. 23: Addition der Pos. 18 bis 22.

Pos. 24 bis 29: Hier wird der Zahlungsabfluss für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Baumaßnahmen und beweglichen Sachen sowie Auszahlungen für Finanzanlagen, aktivierbare Zuwendungen und sonstige Investitionen dargestellt.

Pos. 30: Addition der Pos. 24 bis 29.

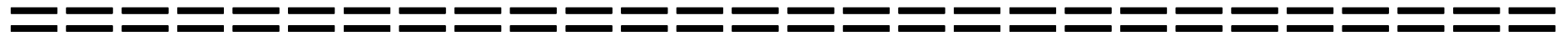
Pos. 33: Die Position enthält alle Aufnahmen von Krediten, unabhängig von der Laufzeit und dem konkreten Verwendungszweck. Unterjährige Prolongationen erhöhen das Einzahlungsvolumen.

Pos. 34: Hier werden alle Auszahlungen für die Rückführung von Krediten erfasst.

Pos. 37: Die Position wird aus der Bilanz entnommen und entspricht dem Schlussbestand an finanziellen Mitteln in der Bilanz des Vorjahres.

.

Gesamtergebnisplan



Gesamtfinanzplan

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.382.901	-19.720.000	-19.928.500	-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.597.306	-3.642.454	-3.988.847	-4.939.349	-4.724.637	-4.003.914
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.129.832	-1.009.730	-1.136.567	-1.180.575	-1.191.747	-1.200.393
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-454.883	-396.206	-392.640	-403.540	-384.900	-385.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.674.199	-1.429.369	-1.210.820	-1.189.149	-1.180.405	-1.176.212
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.716.438	-1.556.713	-1.403.068	-1.129.368	-1.151.118	-1.153.118
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-140.784					
9	+/- Bestandsveränderungen	16.281					
10	= Ordentliche Erträge	-29.080.061	-27.754.472	-28.060.442	-31.054.481	-31.561.307	-32.138.537
11	- Personalaufwendungen	4.604.525	5.055.966	4.758.480	4.865.930	4.910.200	5.025.230
12	- Versorgungsaufwendungen	885.656	207.236	265.030	281.350	297.550	316.300
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.048.364	5.610.395	5.450.790	5.244.665	5.421.905	5.412.165
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.685.824	3.651.718	3.821.941	3.321.054	3.431.008	3.519.643
15	- Transferaufwendungen	16.243.714	15.970.582	16.548.300	17.442.200	17.365.000	17.625.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.398.501	1.293.722	1.297.981	1.269.911	1.272.631	1.287.891
17	= Ordentliche Aufwendungen	31.866.584	31.789.619	32.142.522	32.425.110	32.698.294	33.186.429
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	2.786.523	4.035.147	4.082.080	1.370.629	1.136.987	1.047.892

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge	-94.239	-149.000	-144.000	-162.000	-162.000	-162.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	490.115	572.630	528.470	568.550	611.580	614.410
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	395.877	423.630	384.470	406.550	449.580	452.410
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	3.182.400	4.458.777	4.466.550	1.777.179	1.586.567	1.500.302
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	3.182.400	4.458.777	4.466.550	1.777.179	1.586.567	1.500.302

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.417.670	-19.720.000	-19.928.500	-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.243.538	-2.224.590	-2.406.520	-3.242.520	-2.928.350	-2.102.750
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-727.081	-611.480	-731.546	-773.546	-780.546	-789.180
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-476.296	-396.206	-392.640	-403.540	-384.900	-385.400
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.439.459	-1.429.369	-1.210.820	-1.189.149	-1.180.405	-1.176.212
7	+ Sonstige Einzahlungen	-914.416	-1.098.450	-857.600	-892.600	-912.650	-912.650
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-213.262	-149.000	-144.000	-162.000	-162.000	-162.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.431.724	-25.629.095	-25.671.626	-28.875.855	-29.277.351	-29.747.692
10	- Personalauszahlungen	4.870.713	4.848.520	4.625.330	4.723.880	4.772.130	4.861.480
11	- Versorgungsauszahlungen	268.803	291.000	343.100	361.050	380.070	400.240
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.322.020	5.770.395	5.600.790	5.394.665	5.571.905	5.562.165
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	490.247	572.630	528.470	568.550	611.580	614.410
14	- Transferauszahlungen	15.865.562	15.970.582	16.548.300	17.442.200	17.365.000	17.625.200
15	- sonstige Auszahlungen	1.483.454	1.293.722	1.297.981	1.269.911	1.272.631	1.287.891
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.300.799	28.746.849	28.943.971	29.760.256	29.973.316	30.351.386
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)	1.869.075	3.117.754	3.272.345	884.401	695.965	603.694

Gennies, Rüdiger



Gesamtfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.442.155	-2.377.264	-2.439.500	-1.656.500	-1.336.500	-1.336.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-107.281	-504.500	-544.500	-454.500	-394.500	-534.500
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-29.571	-270.000	-270.000	-1.026.000	-611.600	-360.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen						
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.579.006	-3.151.764	-3.254.000	-3.137.000	-2.342.600	-2.231.000
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	16.553	59.500	137.500	137.500	137.500	137.500
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.743.079	4.075.820	5.215.350	3.770.150	2.825.750	2.518.750
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	467.788	363.600	419.500	356.000	765.000	805.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.852	9.200	10.000	10.200	10.400	10.600
28	-	Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen						
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	21.014	15.000	23.500	30.000	30.000	30.000
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	2.257.286	4.523.120	5.805.850	4.303.850	3.768.650	3.501.850
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	-321.720	1.371.356	2.551.850	1.166.850	1.426.050	1.270.850
32	=	Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	1.547.355	4.489.110	5.824.195	2.051.251	2.122.015	1.874.544

Haushaltsplan 2011

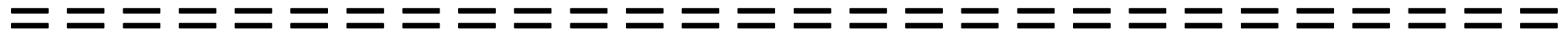
verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Gesamtfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-4.090	-1.608.576	-2.803.270	-1.418.070	-1.677.070	-1.521.670
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	490.150	555.513	559.877	588.562	644.995	700.542
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	486.060	-1.053.063	-2.243.393	-829.508	-1.032.075	-821.128
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	2.033.414	3.436.047	3.580.802	1.221.743	1.089.940	1.053.416
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		-1.104.419	2.331.628	5.912.431	7.134.174	8.224.114
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	2.033.414	2.331.628	5.912.431	7.134.174	8.224.114	9.277.530

Teilergebnispläne



Teilfinanzpläne

für

Produktbereiche und

Produktgruppen

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, G., Roos, Weber



1.11 Innere Verwaltung

1.11.01
Politische Gremien

1.11.02
Verwaltungsführung

1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann

1.11.04
Beschäftigtenvertretung

1.11.05
Rechnungsprüfung

1.11.06
Zentrale Dienste

1.11.07
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1.11.08
Personalmanagement

1.11.09
Finanzmanagement und Rechnungswesen

1.11.10
Organisationsangelegenheiten und
technikunterstützte Informationsverar-
beitung

1.11.11
Recht / Versicherungen

1.11.13
Grundstücks- und Gebäudemanagement

1.11.15
Städtepartnerschaften

1.11.18
Bauhof

**Beschreibung**

Besetzung und Zuständigkeitsregelungen für den Rat und die Ausschüsse. Vorbereitung, Protokollführung und Nachbereitung von Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Betreuung der Mandatsträger, Ratinformationssystem (ALLRIS). Allgemeine Angelegenheiten des Kommunalverfassungsrechts. Aktualisierung des Satzungsrechts und Pflege der Ortsrechtsammlung.

Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung durch den Bürgermeister. Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen durch regelmäßige Fachbereichsleitersitzungen. Wahrnehmung der Aufgaben zur Gleichstellung von Frau und Mann durch die Gleichstellungs-beauftragte. Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde durch den Personalrat. Durchführung eigener und übertragener Prüfungsaufgaben und Betreuung sowie Abwicklung überörtlicher Prüfungen.

Bereitstellung und Betrieb von Serviceleistungen für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Hausdruckerei, Post- und Botendienste, Telefonzentrale/ Bürgerinformation, Bereitstellung von Dienstfahrzeugen, Zentraleinkauf, Verwaltungsbibliothek, Zentraler Baubetriebshof und Verwaltungsarchiv. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtverwaltung und Herausgabe des „Reichshofkuriers“ – amtliches Bekanntmachungsblatt.

Wahrnehmung der Aufgaben des Personalmanagements für alle Beschäftigten und Arbeitsschutz (BAD). Durchführung des Finanzmanagements und Rechnungswesen. Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung. Gewährleistung eines ausreichenden Versicherungsschutzes und Abwicklung von Schadensfällen aus dem Verwaltungshandeln. Grundstücks- und Gebäudemanagement. Unterstützung von Städtepartnerschaften.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Satzungs- und Zuständigkeitsregelungen, Personalrechtliche Bestimmungen, Haushaltsrechtliche Regelungen, Gleichstellungsgesetz, Datenschutzgesetzgebung, Vertragliche Vereinbarungen

Haushaltsplan 2011

1.11 Innere Verwaltung



verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Ziele

Gewährleistung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen externen und internen Service- und Produktleistungen. Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel und Erreichung eines sparsamen und wirtschaftlichen Ressourcenverbrauchs.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Mandatsträger, Abgabepflichtige, Kunden

Haushaltsplan 2011**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-619.715	-598.502	-654.729	-655.884	-634.346	-630.141
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.406	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-346.933	-316.726	-321.470	-321.370	-313.870	-314.370
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-631.291	-514.869	-536.040	-531.189	-515.245	-512.852
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-580.387	-370.500	-395.500	-155.500	-155.500	-155.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-52.663					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-2.233.394	-1.802.497	-1.909.638	-1.665.843	-1.620.861	-1.614.762
11	- Personalaufwendungen	2.883.869	3.407.066	3.339.797	3.382.163	3.357.609	3.366.451
12	- Versorgungsaufwendungen	558.128	124.707	160.987	170.898	180.735	192.129
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.243.070	1.802.631	1.744.660	1.608.005	1.720.705	1.708.005
14	- Bilanzielle Abschreibungen	955.285	942.301	1.067.601	1.083.067	1.125.976	1.183.704
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	670.429	695.575	680.433	669.773	659.173	659.173
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.310.780	6.972.280	6.993.478	6.913.906	7.044.198	7.109.462
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	4.077.386	5.169.783	5.083.839	5.248.063	5.423.337	5.494.700

Haushaltsplan 2011**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-89.039	-52.000	-52.000	-62.000	-62.000	-62.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	126.371	204.293	204.815	216.802	240.222	254.397
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	37.332	152.293	152.815	154.802	178.222	192.397
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	4.114.719	5.322.076	5.236.654	5.402.865	5.601.559	5.687.097
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	4.114.719	5.322.076	5.236.654	5.402.865	5.601.559	5.687.097
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.903.363	-5.340.806	-5.370.080	-5.344.858	-5.336.697	-5.370.413
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	198.191	40.604	31.968	32.320	32.225	32.383
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-590.454	21.874	-101.459	90.328	297.088	349.068

Haushaltsplan 2011**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.501	-12.865	-50		-50	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.809	-1.900	-1.900		-1.900	-1.900	-1.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-361.033	-316.726	-321.470		-321.370	-313.870	-314.370
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-583.645	-514.869	-536.040		-531.189	-515.245	-512.852
7	+ Sonstige Einzahlungen	-60.492	-70.500	-95.500		-105.500	-105.500	-105.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-32.763	-52.000	-52.000		-62.000	-62.000	-62.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.055.244	-968.860	-1.006.960		-1.022.009	-998.565	-996.672
10	- Personalauszahlungen	3.079.978	3.298.675	2.995.600		3.074.100	3.102.290	3.175.290
11	- Versorgungsauszahlungen	268.803	291.000	343.100		361.050	380.070	400.240
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.347.185	1.806.020	1.747.915		1.611.260	1.723.960	1.711.260
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.263	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	704.112	724.044	710.945		700.285	689.685	689.685
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.405.340	6.169.739	5.847.560		5.796.695	5.946.005	6.026.475
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.350.096	5.200.879	4.840.600		4.774.686	4.947.440	5.029.803

Haushaltsplan 2011**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-883.670	-963.970	-950.500				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-129.666	-231.000	-271.000		-181.000	-121.000	-261.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-1.013.336	-1.194.970	-1.221.500		-181.000	-121.000	-261.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.732	37.000	115.000		115.000	115.000	115.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.249.823	2.144.970	4.242.500	6.000.000	2.065.000	2.000.000	2.000.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	97.490	178.400	162.000		104.000	221.000	93.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	21.014	15.000	23.500		30.000	30.000	30.000
30	= investive Auszahlungen	1.380.059	2.375.370	4.543.000	6.000.000	2.314.000	2.366.000	2.238.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	366.723	1.180.400	3.321.500	6.000.000	2.133.000	2.245.000	1.977.000

Haushaltsplan 2011**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Dresbach, G. / Roos, T.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	8,00	8,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Beschäftigte (PRS)	79,00	85,00	83,00	83,00	83,00	83,00
Mitarbeiter (PRS)	87,00	93,00	90,00	90,00	90,00	90,00
Planstellen Beamte (MAS)	8,48	6,80	6,87	6,87	6,87	6,87
Planstellen Beschäftigte (MAS)	61,88	53,65	52,63	52,63	52,63	52,63
Planstellen (MAS)	70,36	60,45	59,50	59,50	59,50	59,50

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	317,48	370,85	385,57	386,32	398,30	406,83
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	7.357,37	8.925,05	8.388,22	8.394,32	8.490,79	8.501,74
5	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	2.553,85	3.114,39	3.084,75	3.118,71	3.113,78	3.132,36
6	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,74	5,77	5,63	5,92	5,96	6,02
7	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	2.119,26	2.938,27	3.223,86	3.364,52	3.332,85	3.439,07
8	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	32,11	46,16	52,97	51,29	54,64	56,30



**1.11.01
Politische Gremien**

**1.11.01.01
Ratservice inkl. Sitzungsdienst**

**1.11.01.02
Kommunales Verfassungsrecht**



<u>Beschreibung</u>	<p>Besetzung des Rates und der Ausschüsse. Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Zuständigkeitsregelungen und Geschäftsordnungen für den Rat und seine Gremien. Betreuung der Mandatsträger in rechtlichen Fragen und Verwaltungsangelegenheiten sowie sonstige Dienstleistungen. Abrechnung der finanziellen Entschädigungen. Pflege des Ratsinformationssystems.</p> <p>Allgemeine Angelegenheiten der Kommunalverfassung. Bearbeitung von Satzungen und anderem Kommunalrecht. Öffentliche Bekanntmachung, Dokumentation, Verwaltung, Aktualisierung aller kommunalen Satzungen etc. Herausgabe und Pflege der Ortsrechtsammlung.</p>
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Satzungsregelungen der Gemeinde Reichshof, Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse, Zuständigkeitsordnung des Rates und der Ausschüsse.
<u>Ziele</u>	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Zielgruppen. Sicherstellung der Rechtssicherheit für die Rats- und Ausschussarbeit.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Ausschüsse, Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner, Bürger

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.220	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	=	Ordentliche Erträge	-1.220	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	134.840	137.377	137.016	137.016	140.016	140.016
17	=	Ordentliche Aufwendungen	134.840	137.377	137.016	137.016	140.016	140.016
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	133.620	136.377	136.016	136.016	139.016	139.016
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	133.620	136.377	136.016	136.016	139.016	139.016
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	133.620	136.377	136.016	136.016	139.016	139.016
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-250.151	-303.452	-285.199	-285.407	-288.687	-289.059
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.530	167.075	149.183	149.390	149.670	150.043
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.294	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.294	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	135.131	133.410	133.490		133.490	136.490	136.490
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	135.131	133.410	133.490		133.490	136.490	136.490
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	133.837	132.410	132.490		132.490	135.490	135.490
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.104	4.800	4.500		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	1.104	4.800	4.500		1.000	1.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.104	4.800	4.500		1.000	1.000	1.000

Weber, Larissa

1.11.01 Politische Gremien



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitgeste llt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen / -auszah-lungen
5000001 Erwerb Büroausstattung RB											
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	276	4.300	4.000		500	500	500	58.744	64.244
13	=	Summe Auszahlungen		4.300	4.000		500	500	500	58.744	64.244
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	276	4.300	4.000		500	500	500	58.744	64.244
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen/-auszah-lungen
13	-	Summe der investiven Auszahlungen	827	500	500		500	500	500	1.825	3.825
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	827	500	500		500	500	500	1.825	3.825

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)				0,00	0,00	0,00
Planstellen Beamte (MAS)		0,00	0,20	0,20	0,20	0,20
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,65	0,90	0,69	0,69	0,69	0,69
Planstellen (MAS)	0,65	0,90	0,89	0,89	0,89	0,89

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00	27,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	12,54	15,29	14,63	14,75	15,04	15,13
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	7.357,37	8.925,05	8.388,22	8.394,32	8.490,79	8.501,74



**1.11.02
Verwaltungsführung**

**1.11.02.01
Strategische
Planung/Verwaltungsführung**

**Beschreibung**

Der Bürgermeister ist gemäß § 62 GO für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung verantwortlich. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.

Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Rates und der Ausschüsse vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Dem Bürgermeister obliegt die Erledigung aller Aufgaben, die ihm aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind. Er entscheidet weiterhin in Angelegenheiten, die ihm vom Rat oder von Ausschüssen zur Entscheidung übertragen werden.

Der Bürgermeister hat die Gemeinde in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie bei Repräsentationen, Ehrungen zu vertreten. Die Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen findet in regelmäßigen Fachbereichsleitersitzungen statt.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Vielfältige Rechtsvorschriften, Ratsbeschlüsse

Ziele

Das Wohl der Gemeinde zu fördern. Die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten. Die Gemeinde entsprechend zu repräsentieren.

Zielgruppen

Einwohner und Bürger, Rat und Verwaltung, Einrichtungen und Organisationen in der Gemeinde, Andere Behörden

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4	-10.718	-5	-5	-5	-5
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-337					
10	=	Ordentliche Erträge	-341	-10.718	-5	-5	-5	-5
11	-	Personalaufwendungen	172.571	354.462	376.937	384.610	371.061	372.408
12	-	Versorgungsaufwendungen	283.054	75.749	94.988	100.834	106.637	113.358
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	799	950	937	937	937	937
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.757	1.476	1.917	1.907	1.774	1.578
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.487	7.828	8.230	8.218	8.218	8.218
17	=	Ordentliche Aufwendungen	466.668	440.465	483.009	496.506	488.627	496.498
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	466.328	429.746	483.004	496.501	488.622	496.493
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	74	73	95	106	104	94
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	74	73	95	106	104	94
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	466.401	429.819	483.099	496.606	488.725	496.588
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung

1.11.02 Verwaltungsführung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	466.401	429.819	483.099	496.606	488.725	496.588
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-662.869	-604.622	-650.962	-665.758	-657.453	-666.066
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	196.468	174.802	167.863	169.151	168.727	169.478
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-10.715					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-454						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-126						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-580	-10.715					
10	- Personalauszahlungen	272.699	270.490	284.270		287.140	290.000	292.900
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	532	400	400		400	400	400
15	- sonstige Auszahlungen	5.707	4.580	4.490		4.490	4.490	4.490
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	278.938	275.470	289.160		292.030	294.890	297.790
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	278.358	264.755	289.160		292.030	294.890	297.790
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							

verantwortlich:
Gennies, Rüdiger

1.11.02 Verwaltungsführung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Planstellen Beamte (MAS)	2,83	2,88	3,01	3,01	3,01	3,01
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,66	1,88	1,84	1,84	1,84	1,84
Planstellen (MAS)	5,49	4,76	4,85	4,85	4,85	4,85

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	33,22	30,47	33,38	34,41	34,24	34,87



1.11.03
Gleichstellung von Frau und Mann

1.11.03.01
Gleichstellung von Frau und Mann

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann****Beschreibung**

Unterstützung und Mitwirkung bei Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, oder haben können, z.B. soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche. Unterstützung bei der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplanes. Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung. Pflege von Kontakten zu Organisationen. Begleitung von Programmen und Vorhaben der Gemeinde.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 Gemeindeordnung, Artikel 3 GG, Hauptsatzung, Landesgleichstellungsgesetz (LGG).

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männer.

Zielgruppen

Gesamtverwaltung

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	300			200		
17	=	Ordentliche Aufwendungen	300	500	500	700	500	500
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	300	500	500	700	500	500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	300	500	500	700	500	500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	300	500	500	700	500	500
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-13.143	-25.017	-27.627	-28.172	-27.915	-28.100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.843	24.517	27.127	27.472	27.415	27.600
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schumacher, Brigitte

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	300				200		
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	300	500	500		700	500	500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	300	500	500		700	500	500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,18	0,28	0,27	0,27	0,27	0,27	
Planstellen (MAS)			0,18	0,28	0,27	0,27	0,27	0,27	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,66	1,26	1,42	1,46	1,45	1,47	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Albrecht

1.11 Innere Verwaltung



1.11.04
Beschäftigtenvertretung

1.11.04.01
Personalrat

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:
Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung
1.11.04 Beschäftigtenvertretung

<u>Beschreibung</u>	Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landespersonalvertretungsgesetz
<u>Ziele</u>	Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen insbesondere gegenüber Vorgesetzten und Verwaltungsführung.
<u>Zielgruppen</u>	MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	205	250	250	250	250	250
17	=	Ordentliche Aufwendungen	205	250	250	250	250	250
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	205	250	250	250	250	250
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	205	250	250	250	250	250
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	205	250	250	250	250	250
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-17.365	-14.624	-23.186	-23.458	-23.392	-23.515
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.160	14.374	22.936	23.208	23.142	23.265
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
15	- sonstige Auszahlungen	173	250	250		250	250	250
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	173	250	250		250	250	250
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	173	250	250		250	250	250
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,24	0,26	0,31	0,31	0,31	0,31	
Planstellen (MAS)		0,24	0,26	0,31	0,31	0,31	0,31	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,87	0,74	1,19	1,21	1,22	1,23	
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	115,76	97,49	159,90	161,78	161,32	162,17	



**1.11.05
Rechnungsprüfung**

**1.11.05.01
Prüfungsangelegenheiten**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung****Beschreibung**

Durchführung der Vorprüfung für den Landesrechnungshof gemäß Landeshaushaltsordnung in verschiedenen Prüfungsfeldern. Durchführung der örtlichen Kassenprüfung und Bestandsaufnahme durch den Kassenaufsichtsbeamten. Federführende Betreuung der überörtlichen Prüfung der Haushaltswirtschaft durch die Gemeindeprüfungsanstalt.
Federführende Bearbeitung der Stellungnahmen zu Prüfungsbemerkungen.

Auftragsgrundlage

Landeshaushaltsordnung (§100 Abs. 4), Gemeindeordnung (§105 GO), Gemeindekassenverordnung (§39 und 5)

Ziele

Auftragsgemäße Vorprüfung zur Vorbereitung / Ergänzung der Revision durch den Landesrechnungshof. Sicherstellung eines vollständigen und ordnungsgemäßen Kassenbetriebes. Sicherstellung einer rechtmäßigen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft.

Zielgruppen

Landesrechnungshof, Gemeinderat, Gemeindeprüfungsanstalt, Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.000					
10	=	Ordentliche Erträge	-2.000					
11	-	Personalaufwendungen	23.132	71.034	71.436	73.052	69.757	69.951
12	-	Versorgungsaufwendungen	74.803	19.200	22.473	23.855	25.232	26.822
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	95	144	247	247	247	247
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.091	750	1.251	1.251	1.116	974
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.114	15.914	18.161	18.161	18.161	18.161
17	=	Ordentliche Aufwendungen	116.235	107.041	113.568	116.566	114.514	116.156
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	114.235	107.041	113.568	116.566	114.514	116.156
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	57	51	77	86	84	76
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	57	51	77	86	84	76
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	114.292	107.092	113.646	116.652	114.597	116.231
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	114.292	107.092	113.646	116.652	114.597	116.231
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-137.734	-137.759	-144.680	-147.893	-145.718	-147.486

verantwortlich:
Seynsche, Jürgen

1.11.05 Rechnungsprüfung

[illegible][illegible]

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.05 Rechnungsprüfung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen Beamte (MAS)	1,00	1,00	1,12	1,12	1,12	1,12
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,08	0,16	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen (MAS)	1,08	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,90	6,94	7,42	7,64	7,59	7,72

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Laskowski

1.11 Innere Verwaltung



1.11.06 Zentrale Dienste

1.11.06.01
Druckerei, Graphische Gestaltung

1.11.06.02
Dienstleistungen für andere
Organisationseinheiten

1.11.06.03
Verwaltungsarchiv

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

<u>Beschreibung</u>	<p>Bereitstellung und Betrieb von Servicediensten für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Fertigung von Druckarbeiten für alle Aufgabenbereiche gegen Kostenerstattung in der Hausdruckerei. Post- und Botendienste zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Posteingangs und –ausgangs, sowie Verteilung der Eingänge an die Dienststellen. Zentraleinkauf von Büro- und Reinigungsmaterial, Büchern und Zeitschriften, Bürogeräten sowie Einrichtungsgegenstände (incl. Inventarisierung). Sammlung und Verwaltung von Literatur in der Verwaltungsbibliothek.</p> <p>Bereitstellung der Dienstfahrzeuge und Organisation von notwendigen Fahrdiensten. Organisation und Betrieb der Telefonzentrale mit Bürgerservice / -information im Rathaus Denklingen. Zentrale Führung und Pflege des Verwaltungsarchivs und Bereitstellung von Benutzerdiensten.</p>
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgaben- und Geschäftsverteilungsplan, Einzelaufträge, Gemeindehaushaltsverordnung, Archivgesetze NRW, Straßengesetzliche Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien, DIN-Normen
<u>Ziele</u>	Gewährleistung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Dienstbetriebes. Besucherfreundliche Information und Beratung. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen Serviceleistungen.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner, Nutzungsberechtigte, Verwaltungsmitarbeiter/-Innen, Auftraggeber, Informations- und Ratsuchende

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.788					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-379		-300	-300	-300	-300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.368		-400	-400	-400	-400
10	=	Ordentliche Erträge	-3.535		-700	-700	-700	-700
11	-	Personalaufwendungen	292.820	302.993	297.476	300.676	301.110	302.281
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.770	9.631	8.011	8.011	8.011	8.011
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.420	1.419	1.420	1.419	1.420	1.419
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.876	37.220	35.481	35.581	35.541	35.541
17	=	Ordentliche Aufwendungen	340.887	351.263	342.387	345.686	346.082	347.252
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	337.352	351.263	341.687	344.986	345.382	346.552
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	59	67	51	46	37	24
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	59	67	51	46	37	24
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	337.411	351.330	341.738	345.033	345.418	346.576
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	337.411	351.330	341.738	345.033	345.418	346.576

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-582.957	-567.148	-604.239	-609.653	-610.026	-611.972	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	245.546	215.818	262.502	264.621	264.607	265.396	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.750						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-379		-300		-300	-300	-300
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-939		-400		-400	-400	-400
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.068		-700		-700	-700	-700
10	-	Personalauszahlungen	286.653	302.960	291.280		294.210	297.150	300.120
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.265	18.600	16.250		16.250	16.250	16.250
15	-	sonstige Auszahlungen	91.704	76.870	75.420		75.720	75.680	75.680
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	394.622	398.430	382.950		386.180	389.080	392.050
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	389.554	398.430	382.250		385.480	388.380	391.350

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014		
23	=	investive Einzahlungen									
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.168	4.500	3.000		3.000	3.000	3.000		
30	=	investive Auszahlungen	2.168	4.500	3.000		3.000	3.000	3.000		
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	2.168	4.500	3.000		3.000	3.000	3.000		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000002 Erwerb Büroausstattung FB I											
6	=	Summe Einzahlungen								-4.509	-4.509
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		3.000	2.000		2.000	2.000	2.000	8.790	16.790
13	=	Summe Auszahlungen		3.000	2.000		2.000	2.000	2.000	8.790	16.790
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		3.000	2.000		2.000	2.000	2.000	4.281	12.281

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

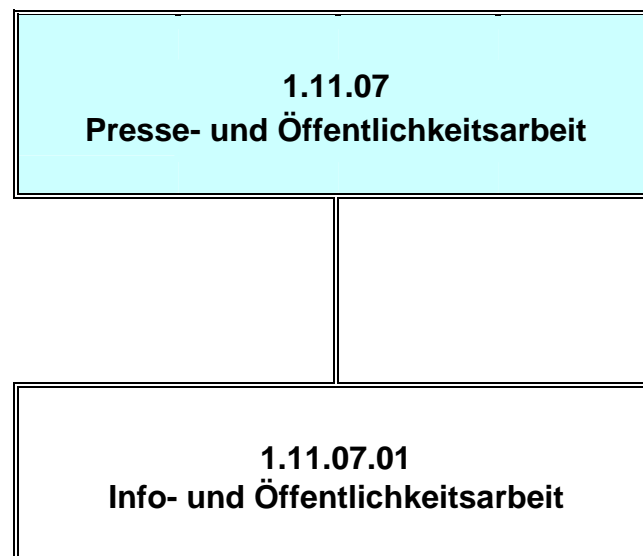
1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen								-25	-25
2	- Summe der investiven Auszahlungen	2.168	1.500	1.000		1.000	1.000	1.000	15.400	19.400
3	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.168	1.500	1.000		1.000	1.000	1.000	15.375	19.375

Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)					0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)		8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Mitarbeiter (PRS)		8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Planstellen Beamte (MAS)		0,10	0,09	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)		3,81	3,60	4,08	4,08	4,08	4,08
Planstellen (MAS)		3,91	3,69	4,08	4,08	4,08	4,08

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	29,21	28,59	30,99	31,51	31,77	32,04



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

<u>Beschreibung</u>	<p>Darstellung der Belange der Kommunalverwaltung in Print- und Non-Print Medien. Terminplanung, Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Berichterstattung von Aktionen und Veranstaltungen.</p> <p>Pressebetreuung: Information der Medien über kommunale Anliegen, Einladung zu offiziellen, presserelevanten Terminen, Vorbereitung der Pressekonferenz, Presstext, Formulierung, Presseunterlagen zusammenstellen (Pressemappe), Moderation und Nachbereitung der Pressekonferenz, Darstellung kommunalpolitischer Vorgänge, Verfassen von Grußworten. (Aufgaben der Kurverwaltung fallen nicht unter dieses Produkt). Fotos und Berichte für den Reichshofkurier und örtl. Presse, sowie Veranstaltungskalender Pflege und Betreuung des Internetauftritts der Gemeinde Reichshof.</p>
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Umfassende Information der Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung und des Rates. Transparenz des Verwaltungshandelns fördern.
<u>Zielgruppen</u>	Bürger/-innen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.400					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-900	-1.300				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-369					
10	=	Ordentliche Erträge	-5.669	-1.300				
11	-	Personalaufwendungen	168.989	208.872	187.904	190.237	189.742	190.899
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	665	1.204	1.242	1.242	1.242	1.242
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.273	2.249	2.502	2.501	2.232	1.948
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.374	25.132	25.864	25.864	25.864	25.864
17	=	Ordentliche Aufwendungen	199.301	237.458	226.980	229.897	229.712	231.255
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	193.632	236.158	226.980	229.897	229.712	231.255
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	170	153	155	173	167	151
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	170	153	155	173	167	151
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	193.802	236.311	227.135	230.069	229.880	231.406
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	193.802	236.311	227.135	230.069	229.880	231.406

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-181.598	-221.694	-198.186	-200.374	-200.266	-201.465
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	57.070	59.699	53.363	53.817	53.770	54.042
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	69.274	74.316	82.312	83.512	83.384	83.983

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.400						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.080	-1.300					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-51						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.531	-1.300					
10	- Personalauszahlungen	166.701	208.860	177.790		179.570	181.390	183.190
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	336	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	- sonstige Auszahlungen	22.435	23.550	22.950		22.950	22.950	22.950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.472	233.410	201.740		203.520	205.340	207.140
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	183.941	232.110	201.740		203.520	205.340	207.140
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Weber, Larissa

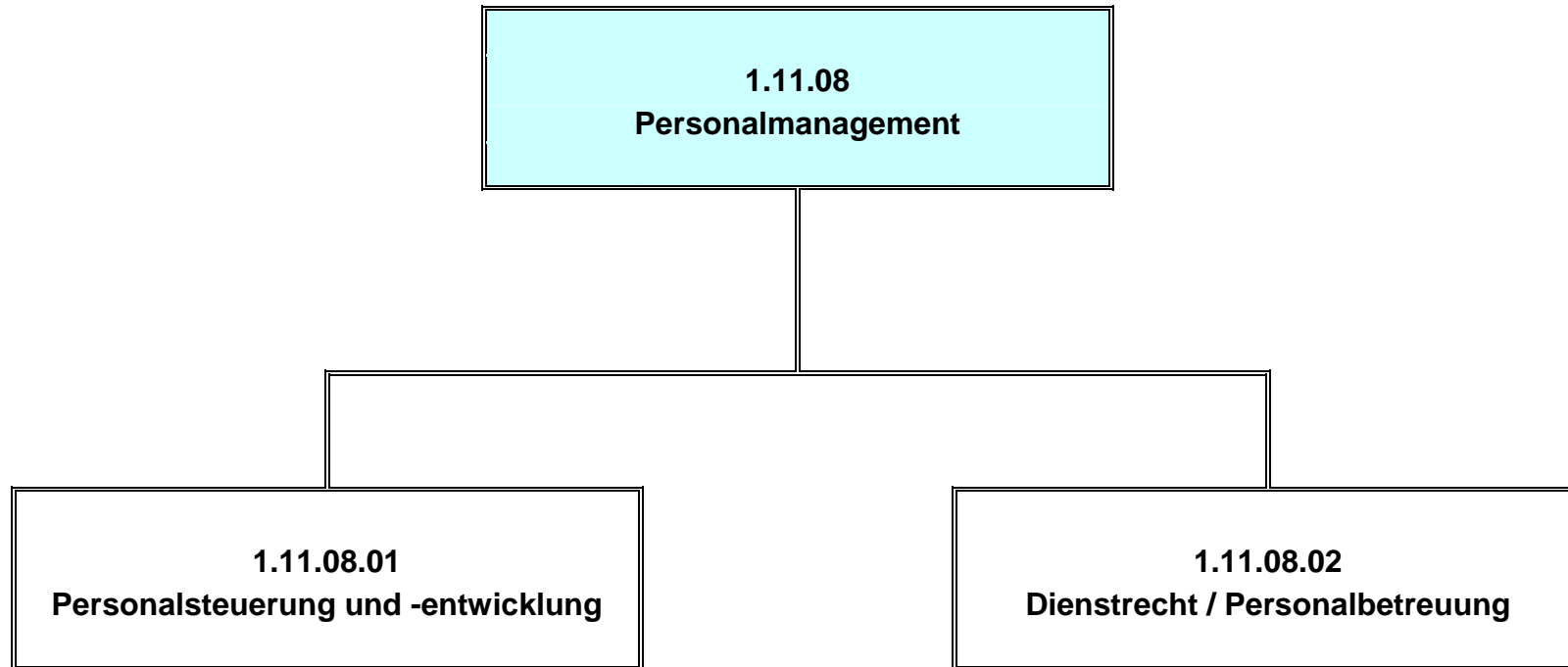
1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen Beamte (MAS)		0,00	0,10	0,10	0,10	0,10
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,66	0,48	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,66	0,48	0,60	0,60	0,60	0,60

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,47	3,75	4,22	4,32	4,34	4,40





<u>Beschreibung</u>	Personalentwicklung für die Gesamtverwaltung incl. Aus- und Fortbildungsplanung, Frauenförderplan, Stellenplan und Stellenbewertung, Personalgewinnung. Aufstellung von Regelungen für den Dienstbetrieb und die Zuständigkeitsverteilung auf Fachbereiche. Begründung, Veränderung und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen. Berechnung und Anweisung der Bezüge und sonstigen Geldleistungen an aktive und ehemalige Bedienstete, soweit noch Ansprüche bestehen. Beratung, Betreuung und Information der MitarbeiterInnen in allen personalwirtschaftlichen Fragen. Koordination des Arbeitsschutzes / Arbeitsmedizinische Dienste.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Beamten- und Tarifrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen zum Arbeitsrecht, Dienstanweisungen und Dienstvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Lenkung der Verwaltung, Regelung der Befugnisse, wirtschaftliches Personalmanagement. Bereitstellung ausreichender und bedarfsgerecht ausgebildeter Personalressourcen. Sicherstellung einer bedarfsgerechten Arbeits- und Dienstrechtspraxis. Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen und Umsetzung arbeits- und tarifrechtlicher Veränderungen.
<u>Zielgruppen</u>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Versorgungsempfänger und Hinterbliebene, BewerberInnen, Personalvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Verwaltungsführung, Gemeinderat

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10	-19	-17	-17	-17	-17
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-216					
10	=	Ordentliche Erträge	-226	-19	-17	-17	-17	-17
11	-	Personalaufwendungen	154.860	290.514	280.291	283.905	282.251	283.645
12	-	Versorgungsaufwendungen	51.128	13.905	16.691	17.721	18.738	19.919
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	374	606	574	574	574	574
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	753	1.189	943	895	843	775
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.600	68.979	68.561	68.541	68.551	68.551
17	=	Ordentliche Aufwendungen	276.715	375.194	367.061	371.636	370.957	373.464
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	276.489	375.175	367.044	371.619	370.940	373.447
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17	40	28	30	32	27
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17	40	28	30	32	27
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	276.506	375.215	367.073	371.649	370.972	373.474
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	276.506	375.215	367.073	371.649	370.972	373.474	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-377.903	-467.620	-424.103	-428.755	-428.107	-430.678	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	101.398	92.405	57.030	57.107	57.135	57.204	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)							
Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mächtigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-216						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-216						
10	-	Personalauszahlungen	226.466	312.360	294.850		297.470	300.070	302.720
11	-	Versorgungsauszahlungen	268.803	291.000	343.100		361.050	380.070	400.240
15	-	sonstige Auszahlungen	55.638	54.730	55.080		55.080	55.090	55.090
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	550.907	658.090	693.030		713.600	735.230	758.050
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	550.691	658.090	693.030		713.600	735.230	758.050

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

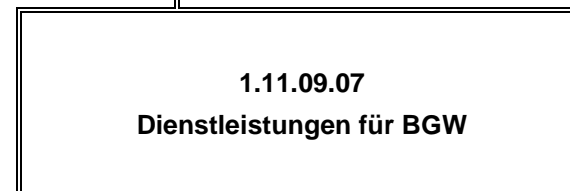
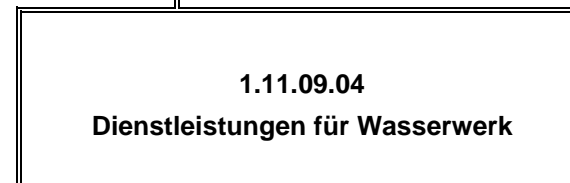
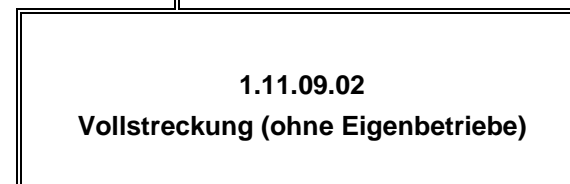
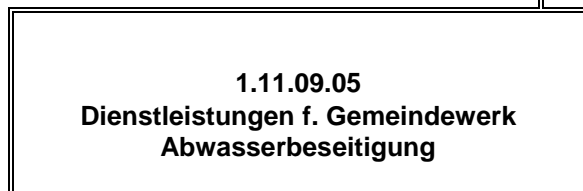
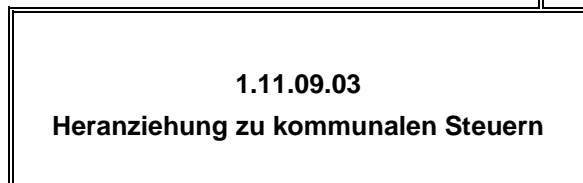
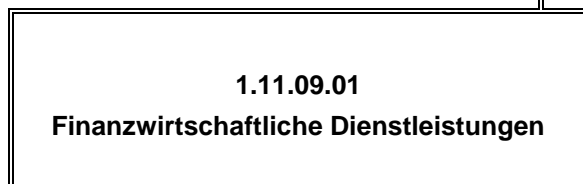
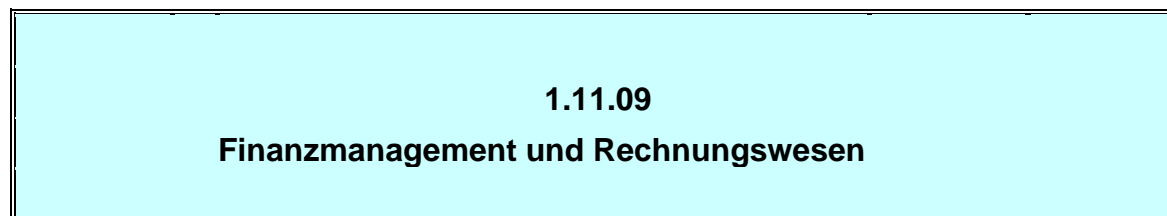
Albrecht, Sabine

1.11 Innere Verwaltung

1.11.08 Personalmanagement



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Beamte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Beschäftigte (PRS)		2,00	5,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Mitarbeiter (PRS)		3,00	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00	
Planstellen Beamte (MAS)		0,73	0,73	0,54	0,54	0,54	0,54	
Planstellen Beschäftigte (MAS)		2,72	3,11	1,90	1,90	1,90	1,90	
Planstellen (MAS)		3,45	3,84	2,44	2,44	2,44	2,44	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	18,94	23,57	21,75	22,16	22,30	22,55	
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	2.438,09	3.016,90	2.924,85	2.956,93	2.952,46	2.970,19	
3	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,74	5,77	5,63	5,92	5,96	6,02	



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Beschreibung

Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes mit allen notwendigen Anlagen. Zentrale Buchführung mit Auftrags- und Budgetkontrolle. Abwicklung der Kassengeschäfte und Liquiditätsplanung. Jahresabschluss mit Bilanzierung und allen notwendigen Anlagen und Berichten.

Aufbau und Durchführung des zentralen Controllings, einer zentralen Kosten- und Leistungsrechnung. Aufbau und Überwachung eines einheitlichen Berichtswesen. Vermögenserfassung und Bewertung, zentrale Anlagenbuchhaltung. Schuldenmanagement, Rücklagenbewirtschaftung, Beteiligungsmanagement, Zuschusswesen.

Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben als gemeindliche Vollstreckungsbehörde. Heranziehung der Abgabepflichtigen zur Leistung von Realsteuern und anderen gemeindlichen Steuerarten. Dienstleistungen für die Eigenbetriebe der Gemeinde und Dritte durch besonderen Auftrag und gegen Kostenverrechnung.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Gesetzeswerk zum NKF, Spezialgesetzliche Regelungen z.B. GFG, Vollstreckungsrecht, Zuschussrichtlinien

Ziele

Schaffung einer umfassenden Grundlage für eine sparsame, wirtschaftliche und ausgeglichene Haushaltsführung. Umfassende Darstellung des Ressourcenverbrauchs für die Produkterstellung. Rechtzeitige Beschaffung und Bereitstellung von Finanzierungsmitteln.

Zielgruppen

Gemeinderat, Verwaltungsführung, Einwohner, Abgabepflichtige, Dienstleistungsempfänger

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-72	-91	-91	-91	-91	-91
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.837	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900	-1.900
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-598.168	-477.669	-510.490	-513.639	-509.695	-507.302
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-73.721	-70.500	-95.500	-105.500	-105.500	-105.500
10	=	Ordentliche Erträge	-673.798	-550.160	-607.981	-621.130	-617.186	-614.793
11	-	Personalaufwendungen	566.841	608.658	586.720	594.028	588.003	587.169
12	-	Versorgungsaufwendungen	74.532	12.764	17.366	18.435	19.496	20.727
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.194	26.315	38.337	13.537	13.537	13.537
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.964	2.875	2.364	2.248	2.123	1.961
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	101.129	99.967	99.217	99.213	99.213	99.213
17	=	Ordentliche Aufwendungen	757.660	750.579	744.005	727.460	722.372	722.608
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	83.862	200.419	136.024	106.331	105.186	107.815
19	+	Finanzerträge	-89.039	-52.000	-52.000	-62.000	-62.000	-62.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.520	50.087	50.068	50.071	50.077	50.066
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-84.520	-1.913	-1.932	-11.929	-11.923	-11.934
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-657	198.506	134.092	94.402	93.263	95.880
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-657	198.506	134.092	94.402	93.263	95.880
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-447.691	-556.472	-532.399	-493.929	-493.356	-495.976
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	616.840	608.160	586.762	591.724	591.907	593.253
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	168.492	250.193	188.454	192.197	191.814	193.157

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe Finanzmanagement beinhaltet auch die Finanzbeziehungen zu den Eigenbetrieben Wasser- und Abwasserwerk sowie zu dem verbundenen Unternehmen Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Die Finanzbeziehungen sind der Leistungsaustausch zwischen der Kernverwaltung und den Betrieben / verb. Unternehmen.

Somit macht der Hauptanteil der Erträge die Erstattungen aus den Betrieben / verb. Unternehmen aus:

- Wasserwerk 92.028 €
- Abwasserwerk 402.064 €
- BGW GmbH 16.397 €

In den Erstattungsbeträgen sind die für die Betrieben / verb. Unternehmen eingeplanten 6.000 Bauhofstunden mit 207.371 € enthalten.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-65	-50	-50		-50	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.241	-1.900	-1.900		-1.900	-1.900	-1.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-551.078	-477.669	-510.490		-513.639	-509.695	-507.302
7	+ Sonstige Einzahlungen	-52.505	-70.500	-95.500		-105.500	-105.500	-105.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-32.763	-52.000	-52.000		-62.000	-62.000	-62.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-638.652	-602.119	-659.940		-683.089	-679.145	-676.752
10	- Personalauszahlungen	576.870	590.350	496.610		549.420	551.830	561.370
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.538	21.300	33.850		9.050	9.050	9.050
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.263	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	21.875	13.989	15.650		15.400	15.400	15.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	612.546	675.639	596.110		623.870	626.280	635.820
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-26.106	73.520	-63.830		-59.219	-52.865	-40.932

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

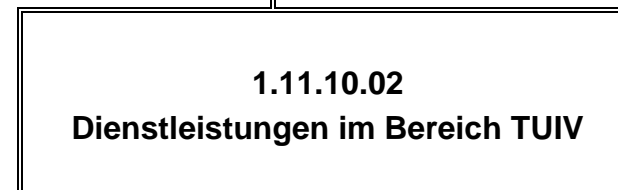
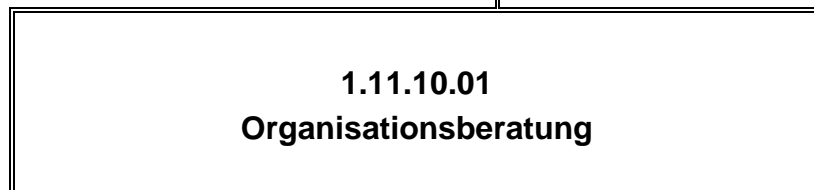
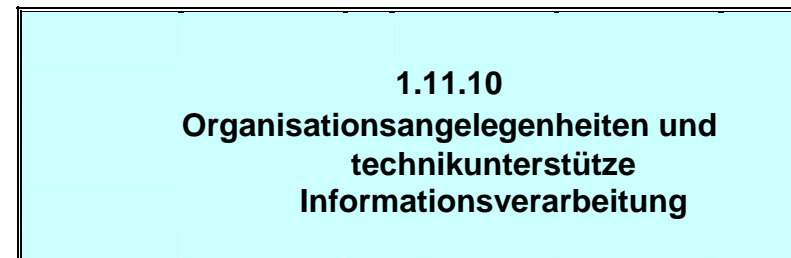
1.11 Innere Verwaltung

1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	26,00	27,00	26,00	26,00	26,00	26,00
Mitarbeiter (PRS)	28,00	29,00	28,00	28,00	28,00	28,00
Planstellen Beamte (MAS)	1,89	1,20	1,72	1,72	1,72	1,72
Planstellen Beschäftigte (MAS)	20,80	10,10	9,86	9,86	9,86	9,86
Planstellen (MAS)	22,69	11,30	11,58	11,58	11,58	11,58

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	30,88	40,66	36,97	35,46	35,69	36,08



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.

**Beschreibung**

Organisationsgutachten, Arbeitsplatzuntersuchungen, Stellenbemessung, Ausstattung von Arbeitsplätzen. Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen). Beschaffung, Installation, Pflege und Betreuung von Hard- und Software. Beratung und Betreuung der Anwender, Datensicherung, Anwenderschulung, Hotline, Störungsbeseitigung, Leistungen für Dritte. Zentraler Datenschutzbeauftragter der GKD RSO in Verbindung mit örtlichen Ansprechpartner (Leiter Ratsbüro).

Auftragsgrundlage

Dienstanweisungen, Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Unfallverhütungsvorschriften, Aufträge durch Fachbereiche und Verwaltungsführung, Datenschutzgesetzgebung, EG-Richtlinien

Ziele

Bedarfsgerechte Organisation der Gesamtverwaltung. System- und Netzmanagement für alle Rechnerebenen einschl. der Telekommunikation und Telefonzentrale. Bereitstellung und Pflege der EDV-Verfahren. Bedarfsgerechte Beratung der Anwender.

Zielgruppen

Fachbereiche, MitarbeiterInnen, Dritte (z.B. Schulen)

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.415	-6.661	-11.834	-10.122	-8.758	-4.544
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-117					
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-9.532	-6.661	-11.834	-10.122	-8.758	-4.544
11	-	Personalaufwendungen	306.916	231.742	270.896	273.816	273.980	274.901
12	-	Versorgungsaufwendungen	74.611	3.089				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.738	6.157	5.419	5.419	5.419	5.419
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	34.185	44.653	58.648	68.794	76.720	82.678
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	70.109	85.713	90.791	90.777	78.277	78.277
17	=	Ordentliche Aufwendungen	489.558	371.354	425.753	438.806	434.396	441.275
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	480.026	364.693	413.920	428.684	425.639	436.731
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	457	827	1.099	1.543	1.581	1.445
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	457	827	1.099	1.543	1.581	1.445
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	480.483	365.519	415.019	430.227	427.220	438.176
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	480.483	365.519	415.019	430.227	427.220	438.176
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-564.764	-494.754	-539.188	-555.524	-552.296	-563.854
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	84.282	129.235	124.169	125.296	125.076	125.678
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	- Personalauszahlungen	327.248	225.910	264.700		267.350	270.020	272.740
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.755	8.300	7.700		7.700	7.700	7.700
15	- sonstige Auszahlungen	164.140	198.000	206.500		206.500	194.000	194.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	497.143	432.210	478.900		481.550	471.720	474.440
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	497.143	432.210	478.900		481.550	471.720	474.440
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-118						
23	= investive Einzahlungen	-118						
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	20.914	76.100	33.500		27.000	27.000	27.000
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	21.014	15.000	23.500		30.000	30.000	30.000
30	= investive Auszahlungen	41.928	91.100	57.000		57.000	57.000	57.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	41.810	91.100	57.000		57.000	57.000	57.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

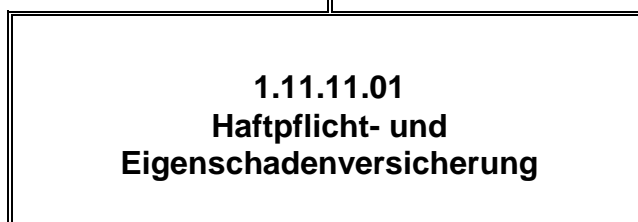
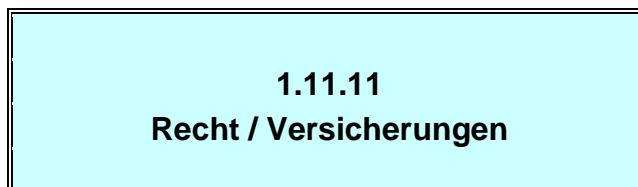
Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planun g 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000006 Beschaffung Hard- und Software											
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	17.515	66.500	26.500		20.000	20.000	20.000	142.762	229.262
12	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	21.014	15.000	23.500		30.000	30.000	30.000	116.437	229.937
13	=	Summe Auszahlungen	38.528	81.500	50.000		50.000	50.000	50.000	259.198	459.198
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	38.528	81.500	50.000		50.000	50.000	50.000	255.198	455.198
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen/ -auszahl- ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-118							-118	-118
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.399	9.600	7.000		7.000	7.000	7.000	25.380	53.380
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.281	9.600	7.000		7.000	7.000	7.000	25.262	53.262



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

<u>Beschreibung</u>	Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Versicherungsverträgen (ohne Unfallversicherungen, KFZ-Versicherungen und Gebäudeversicherungen). Abwicklung von Schadensfällen. Risikoanalyse. Vergleich von Versicherungsangeboten
<u>Auftragsgrundlage</u>	Versicherungsverträge, Rechtsvorschriften
<u>Ziele</u>	Risikoabsicherung bei Schadensfällen, auch bei eigenem Verschulden von Bediensteten. Zeitnahe und vollständige Abwicklung von Ansprüchen bei Schadensereignissen
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, Geschädigte

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-357	-300	-400	-400	-400	-400
10	=	Ordentliche Erträge	-357	-300	-400	-400	-400	-400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.746	66.060	67.060	67.060	67.060	67.060
17	=	Ordentliche Aufwendungen	63.746	66.060	67.060	67.060	67.060	67.060
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	63.389	65.760	66.660	66.660	66.660	66.660
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	63.389	65.760	66.660	66.660	66.660	66.660
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	63.389	65.760	66.660	66.660	66.660	66.660
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-71.637	-78.045	-74.093	-74.161	-74.162	-74.168
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.248	12.285	7.433	7.501	7.502	7.508
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

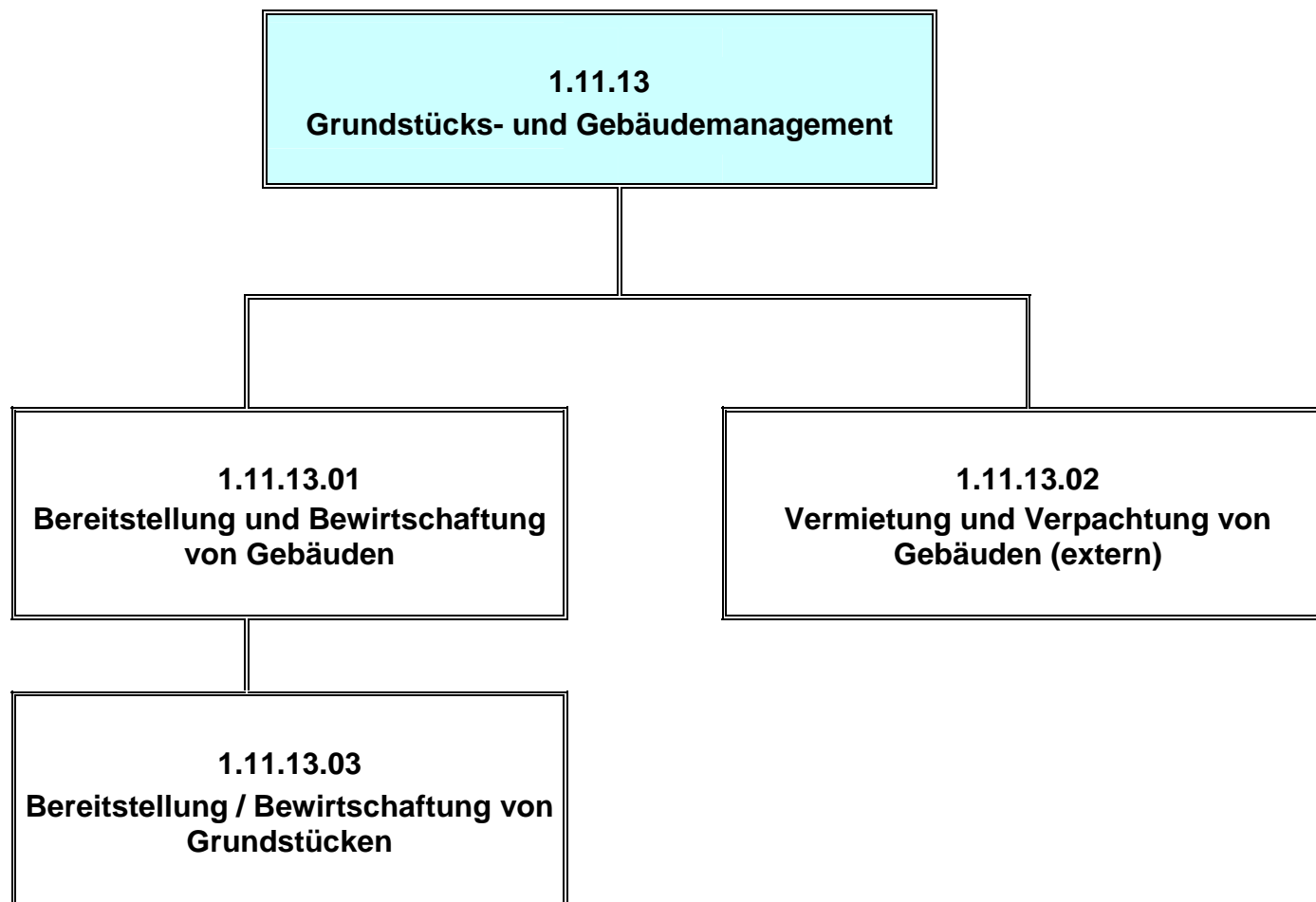
Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-357	-300	-400		-400	-400	-400
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-357	-300	-400		-400	-400	-400
15	-	sonstige Auszahlungen	63.742	66.060	67.060		67.060	67.060	67.060
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.742	66.060	67.060		67.060	67.060	67.060
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	63.384	65.760	66.660		66.660	66.660	66.660
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,07	0,10	0,05	0,05	0,05	0,05	
Planstellen (MAS)			0,07	0,10	0,05	0,05	0,05	0,05	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,59	3,93	3,80	3,83	3,86	3,88	



**Beschreibung**

Planung und Realisierung von Neubauten, Umbauten und Erweiterungsbauten. Begutachtung, Unterhaltung und Sanierung von kommunalen Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen. Projektsteuerung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Sicherstellung und Durchführung einer wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Gebäudebewirtschaftung incl. notwendiger Hausdienste. Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Gebäudeversicherungsverträgen und Abwicklung von Schadensfällen. Bereitstellung, Vermietung und Abrechnung von Räumlichkeiten / Gebäuden an Fachbereiche und Eigenbetriebe, wirtschaftliche Unternehmen und externe Dritte. Durchführung von Wirtschaftlichkeits- und Energieverbrauchskontrollen. Kauf, Verkauf, Tausch, Ersteigerung und Anpachtung von Grundstücken. Durchführung von Enteignungsverfahren. Ausübung des Vorkaufsrecht. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter oder an Grundstücken der Gemeinde. Bestellung und Änderung von Erbbaurechten. Verpachtung von Liegenschaften. Durchführung der Verhandlungen, Abschluss der Verträge und finanzwirtschaftliche Abwicklung der Geschäftsvorfälle. Bewirtschaftung und Pflege der Grundstücksflächen.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Nutzungsvereinbarungen mit Fachbereichen und Betrieben, Versicherungsverträge, HOAI, Baugesetzbuch, Landesbauordnung, VOB, BGB, Brandschutzbestimmungen, DIN-Vorschriften, Technische Anleitungen, Vertragsrahmenbedingungen

Ziele

Bedarfsgerechte, nutzungsoptimierte Planung, Realisierung und Unterhaltung der baulichen Anlagen entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse unter Erreichung einer hohen Wirtschaftlichkeit. Bereitstellung und Betrieb der Räumlichkeiten. Bedarfsgerechter, störungsfreier und wirtschaftlicher Betrieb der Gebäude und technischen Anlagen unter Einhaltung vereinbarter Kostenrahmen. Erzielung einer Vollkostendeckung aus der Vermietung gemeindlicher Räume und Gebäude. Entwicklung und Sicherung der gemeindlichen Infrastruktur durch aktive Grundstücksbewirtschaftung.

Zielgruppen

Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte, Mieter, Nutzungsberechtigte, Pächter, Bauwillige, Kaufinteressenten, Auftragnehmer

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-542.194	-529.640	-586.209	-591.346	-586.572	-586.580
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-569					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-292.319	-280.426	-276.170	-276.070	-268.570	-269.070
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.482	-14.340				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-503.539	-300.000	-300.000	-50.000	-50.000	-50.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-52.663					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-1.396.766	-1.124.406	-1.162.379	-917.416	-905.142	-905.650
11	- Personalaufwendungen	185.111	330.239	233.147	235.860	234.154	233.596
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.086.988	1.577.210	1.502.183	1.388.908	1.499.808	1.487.108
14	- Bilanzielle Abschreibungen	809.430	779.398	896.282	903.117	942.056	985.849
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	119.995	129.353	105.328	94.418	93.498	93.498
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.201.525	2.816.200	2.736.939	2.622.303	2.769.516	2.800.051
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	804.759	1.691.794	1.574.560	1.704.887	1.864.374	1.894.401

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	119.545	150.846	151.691	162.452	185.257	198.795
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	119.545	150.846	151.691	162.452	185.257	198.795
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	924.304	1.842.641	1.726.251	1.867.339	2.049.631	2.093.196
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	924.304	1.842.641	1.726.251	1.867.339	2.049.631	2.093.196
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.432.076	-2.608.833	-2.562.093	-2.523.367	-2.502.283	-2.499.031
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	679.228	462.668	462.285	469.294	473.193	476.403
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-828.545	-303.524	-373.557	-186.734	20.540	70.568



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge von rd. 1.162.379 EURO (Zeile 10) bestehen im Wesentlichen aus:

- | | |
|--|--------------|
| • Auflösungserträgen aus Zuwendungen / Förderungen | 586.209 EURO |
| • Mieterträgen und Mietnebenkosten | 276.170 EURO |
| • Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen | 300.000 EURO |

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.502.183 EURO (Zeile 13) ergeben sich aus:

- | | |
|--|--------------|
| • Kosten für die bauliche Unterhaltung | 306.200 EURO |
| • Energiekosten | 749.480 EURO |
| • Bewirtschaftungskosten | 416.753 EURO |
| • Dienstleistung BGW | 29.750 EURO |

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Kosten der baulichen Unterhaltung verteilen sich wie folgt:

50000	Rathaus Verwaltung	10.000 €	53400	Sportheim Eckenhausen	100 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	1.000 €
50010	Rathaustrassen	1.000 €	54000	Kiga Brüchermühle	29.900 €	58000	Friedhofsh. Denkl.	1.500 €
51000	Bauhof/Alte Schule	2.500 €	54100	Kiga Hunsheim	45.800 €	58100	Friedhofsh. Eckenhg.	1.500 €
51010	Werkhalle	200 €	54200	Kiga Mittelagger	23.500 €	58200	Friedhofsh. Hunsheim	1.500 €
51020	Salzhalle/Remise	200 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	13.900 €	58300	Friedhofsh. Odensp.	1.500 €
52000	GS Eckenhausen	30.000 €	55100	ÜWH Odenspiel	3.000 €	59000	FW Brüchermühle	2.000 €
52030	Jugendzentrum	2.000 €	55300	ÜWH Weiherdamm	0 €	59100	FW Denklingen	2.000 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	5.000 €	55310	ÜWH Weiherdamm	0 €	59200	FW Eckenhausen	1.000 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	10.000 €	56000	MH Engelshard	2.000 €	59300	FW Hunsheim	7.000 €
52100	GGs Denklingen	10.000 €	56050	MH Engelshard 8a	2.000 €	59400	FW Mittelagger	11.500 €
52110	Turnh. Denklingen	7.100 €	56100	MH Furth	2.000 €	59500	FW Nosbach	6.200 €
52200	GGs Hunsheim	10.000 €	56150	MH Furth 38a	5.000 €	59600	FW Odenspiel	2.000 €
52210	Turnh. Hunsheim	5.000 €	56200	MH Poststr.26	2.000 €	59700	FW Wehnrath alt	500 €
52215	Bad Hunsheim	5.000 €	56300	MH Poststr.28	2.000 €	59800	FW Wehnrath neu	500 €
52300	GGs Wildbergerh.	15.000 €	57100	Kunstkabinett	3.000 €	59810	FW Wildberg	2.000 €
52310	Turnh. Wildbergh.	5.000 €	57200	Kurpark Musikpav.	1.000 €	59900	FW Eckenhausen-Hesp	200 €
52320	Bad Wildbergerh.	5.000 €	57300	Heimatismuseum	2.000 €	unbebaute Grundstücke		2.000 €
53200	Sportheim Denklingen	100 €	57500	Burganlage Denkl.	2.000 €	Gesamtsumme:		306.200 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Energiekosten verteilen sich wie folgt:

2100	Rathaus Verwaltung	80.020 €	53000	Sportheim Odenspiel	2.830 €	58000	Friedhfsch. Denkl.	400 €
2130	Bauhof	8.910 €	53100	Sportheim Sinspert	4.850 €	58100	Friedhfsch. Eckenhg.	300 €
52000	GS Eckenhausen	164.750 €	53300	Tennisheim Br.-mühle	700 €	58200	Friedhfsch. Hunsheim	630 €
52010	GGs Eckenhausen	36.800 €	53400	Sportheim Eckenhg.	700 €	58300	Friedhfsch. Odensp.	1.400 €
52020	Mensa	9.400 €	54000	Kiga Brüchermühle	8.330 €	59000	FW Brüchermühle	6.450 €
52030	Jugendzentrum	4.350 €	54100	Kiga Hunsheim	3.620 €	59100	FW Denklingen	8.150 €
52050	Schulbücherei	7.270 €	54200	Kiga Mittelagger	5.800 €	59200	FW Eckenhausen	3.900 €
52060	SZ DRK	2.360 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	4.840 €	59300	FW Hunsheim	4.550 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	33.990 €	55100	ÜWH Odenspiel	21.550 €	59400	FW Mittelagger	6.950 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	24.300 €	55500	Obdachlosenh.Ohlhg.	550 €	59500	FW Nosbach	5.100 €
52100	GGs Denklingen	20.700 €	56000	MH Engelshard	3.280 €	59600	FW Odenspiel	4.250 €
52110	Turnh. Denklingen	12.330 €	56050	MH Engelshard 8a	3.620 €	59700	FW Wehnrath alt	370 €
52200	GGs Hunsheim	31.300 €	56100	MH Furth	3.140 €	59800	FW Wehnrath neu	6.500 €
52210	Turnh. Hunsheim	12.600 €	56150	MH Furth 38a	1.480 €	59810	FW Wildberg	5.100 €
52215	Bad Hunsheim	56.000 €	56200	MH Poststr.26	1.020 €	59900	FW Eckenh.-Hesp	700 €
52220	Hausm.whg.Hunsheim	720 €	57100	Kunstkabinett	4.360 €	unbebaute Grundstücke		6.000 €
52300	GGs Wildbergerh.	45.800 €	57500	Burganlage Denkl.	5.500 €			
52310	Turnh. Wildbergh.	18.000 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	350 €			
52320	Bad Wildbergerh.	42.000 €	57600	Alte Schule Bergerhof	610 €			
								749.480 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Bewirtschaftungskosten teilen sich auf in:

• Wartung Gebäudetechnik	32.360 EURO
• Abfallentsorgung	33.400 EURO
• Gebäudereinigung	325.250 EURO
• Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.978 EURO
• Steuern, Gebühren etc.	17.765 EURO

Durch die bilanziellen Abschreibungen (Zeile 14) in Höhe von rund 896.282 EURO wird der jährliche Wertverlust buchhalterisch ausgedrückt.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Zeile 16) in Höhe von 105.328 EURO gliedern sich in:

• Versicherungsprämien	36.930 EURO
• Miete für das Feuerwehrgerätehaus Wehnrath	34.500 EURO
• Miete für das Büro der Kurverwaltung	16.200 EURO
• Verschiedenes	17.698 EURO

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-569						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-299.381	-280.426	-276.170		-276.070	-268.570	-269.070
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.482	-14.340					
7	+ Sonstige Einzahlungen	-6.852						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-312.284	-294.766	-276.170		-276.070	-268.570	-269.070
10	- Personalauszahlungen	178.246	330.190	223.410		513.740	518.850	524.030
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.180.916	1.576.520	1.501.585		1.388.310	1.499.210	1.486.510
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	120.915	124.690	100.440		89.530	88.610	88.610
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.480.077	2.031.400	1.825.435		1.991.580	2.106.670	2.099.150
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.167.793	1.736.634	1.549.265		1.715.510	1.838.100	1.830.080

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-883.670	-963.970	-950.500				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-119.948	-230.000	-270.000		-180.000	-120.000	-260.000
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-1.003.618	-1.193.970	-1.220.500		-180.000	-120.000	-260.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	11.732	37.000	115.000		115.000	115.000	115.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.249.823	2.134.970	4.232.500	6.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.000	1.500		1.500	1.500	1.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	1.261.555	2.172.970	4.349.000	6.000.000	2.116.500	2.116.500	2.116.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	257.938	979.000	3.128.500	6.000.000	1.936.500	1.996.500	1.856.500

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000026 Grundstücksverkauf bebaut											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-180.000	-120.000		-120.000	-60.000	-200.000	-245.000	-745.000
5	-	Sonstige Investitionseinzahlungen									
6	=	Summe Einzahlungen		-180.000	-120.000		-120.000	-60.000	-200.000	-245.000	-745.000
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-180.000	-120.000		-120.000	-60.000	-200.000	-245.000	-745.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000037 Grunderwerb Erschließung, Splitterparz.											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	84	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	39.820	79.820
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.240	2.240
13	=	Summe Auszahlungen	84	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	42.060	82.060
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	84	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	42.060	82.060

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000039 Grunderwerb allgemein										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	1.855	19.500	100.000		100.000	100.000	100.000	197.982	597.982
13	= Summe Auszahlungen	1.855	19.500	100.000		100.000	100.000	100.000	197.982	597.982
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.855	19.500	100.000		100.000	100.000	100.000	197.982	597.982
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000047 Grundstücksverkauf unbebaut										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-119.948	-50.000	-150.000		-60.000	-60.000	-60.000	-626.210	-956.210
6	= Summe Einzahlungen	-119.948	-50.000	-150.000		-60.000	-60.000	-60.000	-626.210	-956.210
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-119.948	-50.000	-150.000		-60.000	-60.000	-60.000	-626.210	-956.210

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000056 Kanalanschlussbeitrag unbeb. Grundstücke										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	9.793	7.500	5.000		5.000	5.000	5.000	20.673	40.673
13	= Summe Auszahlungen	9.793	7.500	5.000		5.000	5.000	5.000	21.633	41.633
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.793	7.500	5.000		5.000	5.000	5.000	21.633	41.633
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000099 Erwerb bewegliches AV Gebäude										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-10.000							-10.000	-10.000
6	= Summe Einzahlungen	-10.000							-10.000	-10.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	64.390							115.784	115.784
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen								6.341	6.341
13	= Summe Auszahlungen	64.390							122.125	122.125
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	54.390							112.125	112.125

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

[illegible]

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000122 Hackschnitzelheizungsanlage Werkhalle										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.205							101.097	101.097
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen									
13	= Summe Auszahlungen	2.205							101.097	101.097
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.205							101.097	101.097
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000141 Personenaufzug SZ Eckenhausen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-206.165							-245.064	-245.064
6	= Summe Einzahlungen	-206.165							-245.064	-245.064
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	107.677							240.479	240.479
13	= Summe Auszahlungen	107.677							240.479	240.479
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-98.488							-4.585	-4.585

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000153 Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpa										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-667.505							-667.505	-667.505
6	= Summe Einzahlungen	-667.505							-667.505	-667.505
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	798.936							798.936	798.936
13	= Summe Auszahlungen	798.936							798.936	798.936
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	131.431							131.431	131.431
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000154 Schulcontainer Gesamtschule Eckenhausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	87.032	86.000	85.000					173.032	258.032
13	= Summe Auszahlungen	87.032	86.000	85.000					173.032	258.032
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	87.032	86.000	85.000					173.032	258.032

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000156 Rathaus Denklingen Fassadenerneuerung											
1	-	Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen		-763.970						-763.970	-763.970
6	=	Summe Einzahlungen		-763.970						-763.970	-763.970
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		923.970	1.082.000					923.970	2.005.970
13	=	Summe Auszahlungen		923.970	1.082.000					923.970	2.005.970
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		160.000	1.082.000					160.000	1.242.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000159 Kindergärten Anbau											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-950.500						-950.500
6	=	Summe Einzahlungen			-950.500						-950.500
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		25.000	1.065.500					25.000	1.090.500
13	=	Summe Auszahlungen		25.000	1.065.500					25.000	1.090.500
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		25.000	115.000					25.000	140.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000160 Sporthalle Hahnbucher Energ.Sanierung										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-200.000						-200.000	-200.000
6	=	Summe Einzahlungen	-200.000						-200.000	-200.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	200.000						200.000	200.000
13	=	Summe Auszahlungen	200.000						200.000	200.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000162 Gebäudesanierung 2015										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	900.000		4.340.000	340.000	2.000.000	2.000.000	900.000	5.240.000
13	=	Summe Auszahlungen	900.000		4.340.000	340.000	2.000.000	2.000.000	900.000	5.240.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	900.000		4.340.000	340.000	2.000.000	2.000.000	900.000	5.240.000

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000170 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			300.000	1.660.000	1.660.000				1.960.000
13	=	Summe Auszahlungen			300.000	1.660.000	1.660.000				1.960.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			300.000	1.660.000	1.660.000				1.960.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000171 Gebäudesanierung Standort Hunsheim											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.700.000						1.700.000
13	=	Summe Auszahlungen			1.700.000						1.700.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			1.700.000						1.700.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	9,00	12,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Mitarbeiter (PRS)	9,00	12,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)	5,21	6,69	6,79	6,79	6,79	6,79
Planstellen (MAS)	6,14	6,69	6,79	6,79	6,79	6,79

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	80,36	116,20	126,16	123,08	132,15	136,89
2	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	32,11	46,16	52,97	51,29	54,64	56,30



1.11.15
Städtepartnerschaften

1.11.15.01
Städtepartnerschaften

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften****Beschreibung**

Der Verein zur Förderung der Partnerschaft Roden-Reichshof e.V. hat sich zum 31.12.2008 aufgelöst. Die partnerschaftliche Beziehung zur niederländischen Gemeinde Noordenveld (vormals Roden) wird nun ausschließlich auf Verwaltungsebene fortgesetzt.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Partnerschaftsvereinbarungen

Ziele

Die jeweiligen Bürgermeister beider Gemeinden tauschen sich aus. Gegenseitige Besuche bei gemeinderelevanten Veranstaltungen.

Zielgruppen

Führungsebene der Verwaltung

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen		200	200	200	200	200
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		200	200	200	200	200
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		200	200	200	200	200
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		200	200	200	200	200
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	344	689	1.133	1.153	1.151	1.161
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	344	889	1.333	1.353	1.351	1.361

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		200	200		200	200	200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		200	200		200	200	200
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,02	0,04	0,07	0,07	0,07	0,07	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Engelbert, D.

1.11 Innere Verwaltung



1.11.18
Bauhof

1.11.18.01
Bauhof

**Beschreibung**

Unterhaltung und Instandsetzung öffentlicher Flächen wie Straßen, Wanderwege und Plätze mit den dazugehörigen Seitenräumen, Nebeneinrichtungen, Möblierungen, Brücken- und Ingenieurbauwerken. Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Straßenraum. Unterhaltung, Sanierung, Instandsetzung in und an gemeindlichen Gebäuden incl. der Außenanlagen. Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen, Friedhöfen, unbebauten Grundstücken, sonstigen Anlagen (wie Teichanlagen, Tretbecken, etc.), Wald- und Forstflächen, soweit die Arbeiten nicht privatisiert sind.

Unterhaltung, Pflege und Sanierung von Spiel-, Bolz- und Sportplatzflächen einschließlich Gehölzflächen, Begleitgrün sowie Kontrolle, Aufbau und Reparatur von Spielgeräten und Sportanlagen. Beseitigung wilder Müllkippen, Autowracks und sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen. Verwaltung, Pflege, Reparatur und Unterhaltung an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten des Bauhofes, der Gemeindewerke, der Verwaltung und der Feuerwehr. Einsatz und Betreuung von arbeitswilligen Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern. Serviceleistungen und Hilfsdienste für Dritte. Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Fachabteilungen der Verwaltung. Erfassung und Abrechnung von Bauhofleistungen.

Auftragsgrundlage

Einzel- und Daueraufträge, Straßen- und Wegenetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien, Verordnungen, DIN-Normen

Ziele

Gewährleistung der Sicherheit und Substanzerhaltung für öffentliche Verkehrs- und Grünflächen, den Gebäudebestand und der öffentlichen Einrichtungen. Sicherstellung der Verkehrs- und Betriebssicherheit von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten.

Zielgruppen

Einwohner, Nutzungsberechtigte, Auftraggeber

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-61.832	-51.373	-56.573	-54.303	-38.903	-38.903
3	+	Sonstige Transfererträge						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-53.335	-35.000	-45.000	-45.000	-45.000	-45.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23.774	-21.560	-23.750	-15.750	-3.750	-3.750
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.010					
10	=	Ordentliche Erträge	-139.950	-107.933	-125.323	-115.053	-87.653	-87.653
11	-	Personalaufwendungen	1.012.629	1.008.551	1.034.991	1.045.979	1.047.549	1.051.600
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	128.445	179.915	187.209	188.629	190.429	190.429
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	100.412	108.292	102.273	100.937	97.692	106.523
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.654	21.582	24.275	24.275	24.325	24.325
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.263.140	1.318.341	1.348.748	1.359.820	1.359.996	1.372.878
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.123.189	1.210.408	1.223.425	1.244.767	1.272.343	1.285.225
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.475	2.148	1.551	2.295	2.885	3.719
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.475	2.148	1.551	2.295	2.885	3.719
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.124.665	1.212.555	1.224.976	1.247.062	1.275.228	1.288.944
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.124.665	1.212.555	1.224.976	1.247.062	1.275.228	1.288.944
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.367.299	-1.477.471	-1.480.469	-1.503.721	-1.532.335	-1.546.767
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	242.617	264.916	255.493	256.660	257.107	257.823
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-18					



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der Bauhof als interner und externer Dienstleister rechnet seine Leistungen über Tarife ab. Daher ist es zwingend erforderlich, die Abnahme der Bauhofleistungen zu planen. Für das Jahr 2011 sind folgende Leistungsabnahmen je Produktgruppe geplant.

Produktgruppe	Bezeichnung	Bauhofleistung	
		in Euro	in Std.
1102	Verwaltungsführung	201,52 €	5
1106	Zentrale Dienste	2.821,00 €	70
1109	Finanzmanagement	207.371,00 €	6.000
1113	Grundstücks- u. Gebäudemanagem.	134.884,32 €	2.583
1201	Allg.Sicherh.,Ordng.	14.181,72 €	275
1207	Verkehrsangelegenh.	41.776,00 €	800
1215	Gefahrenabwehr	62.985,68 €	1.557
2501	Kom.Veranstaltungen	3.655,40 €	70
2502	Kulturarbeit	3.655,40 €	70
3603	Jugendarbeit	15.666,00 €	300
4201	Sportanlagen	45.692,56 €	875
4202	Sportförderung	1.209,00 €	30
5401	Gemeindestraßen	550.921,00 €	10.550
5417	Straßenrein.Winterd.	186.800,00 €	3.600
5501	Öffentliches Grün	33.943,00 €	650
5502	Natur und Landschaft	2.611,00 €	50
5503	Wald,Forst,Landwirts	5.222,00 €	100
5506	Friedhöfe	31.332,00 €	600
5702	Tourismus	13.055,00 €	250
		1.357.983,60 €	28.435

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Die Aufwendungen je Produktgruppe sind mit den Kostenarten 912130 und 912132 unter "Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen" dargestellt. Der Bauhof stellt die Erträge hieraus mit den genannten Kostenarten unter "Erträge aus internen Leistungsverrechnungen" dar.

Nach der Abgabe der Abfallentsorgung an den BAV, stellt der Bauhof seine Leistungen für die Beseitigung des wilden Mülls sowie für die Leerung der Straßenpapierkörbe dem BAV in Rechnung. Im **Jahr 2011** werden dies Leistungen für rd. **45.000 Euro** sein.

Wesentliche Aufwandspositionen sind neben den Personalkosten und den bilanziellen Abschreibungen folgende:

Sachkonto	Bezeichnung	Aufwand
522500	Treibstoffe für Fahrzeuge	90.150 €
523110	Wartung Gebäudetechnik	4.000 €
523300	Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	4.730 €
523400	Unterhaltung Fahrzeuge	10.900 €
523410	Reparatur Fahrzeuge	56.800 €
523600	Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	13.779 €
524900	Andere sonst. Verw.- u. Betriebsauf	5.000 €
541600	Dienst- und Schutzkleidung usw.	4.500 €
542700	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	3.158 €
543100	Büromaterial	3.789 €
543500	Telefon	1.986 €
544200	Kfz-Versicherung	8.200 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.286	-2.100					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.193	-35.000	-45.000		-45.000	-45.000	-45.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23.774	-21.560	-23.750		-15.750	-3.750	-3.750
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.010						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-91.262	-58.660	-68.750		-60.750	-48.750	-48.750
10	- Personalauszahlungen	995.655	1.008.455	913.750		923.810	933.970	981.620
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	134.844	179.400	186.630		188.050	189.850	189.850
15	- sonstige Auszahlungen	12.337	12.700	14.400		14.400	14.450	14.450
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.142.836	1.200.555	1.114.780		1.126.260	1.138.270	1.185.920
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.051.573	1.141.895	1.046.030		1.065.510	1.089.520	1.137.170
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-9.600	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
23	= investive Einzahlungen	-9.600	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	10.000		65.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	73.304	92.000	119.500		71.500	188.500	60.500
30	= investive Auszahlungen	73.304	102.000	129.500		136.500	188.500	60.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	63.704	101.000	128.500		135.500	187.500	59.500

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000072 Verkauf Fahrzeug/Geräte Bauhof										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-9.600	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000	-99.368	-103.368
6	= Summe Einzahlungen	-9.600	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000	-99.368	-103.368
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-9.600	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000	-99.368	-103.368

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000073 Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge Bauhof										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								1.232	1.232
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	73.304	90.000	117.500		69.500	186.500	58.500	660.275	1.092.275
13	= Summe Auszahlungen	73.304	90.000	117.500		69.500	186.500	58.500	661.507	1.093.507
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	73.304	90.000	117.500		69.500	186.500	58.500	661.507	1.093.507

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000157 Bauhof Zufahrt										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	10.000		65.000			10.000	85.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000	10.000		65.000			10.000	85.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	10.000		65.000			10.000	85.000

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen/ -auszh- lungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	7.954	15.954
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	7.954	15.954

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	22,00	23,00	24,00	24,00	24,00	24,00
Mitarbeiter (PRS)	22,00	23,00	24,00	24,00	24,00	24,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,09	0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)	22,08	23,38	23,15	23,15	23,15	23,15
Planstellen (MAS)	22,16	23,38	23,15	23,15	23,15	23,15

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	68,52	74,47	75,92	77,71	79,81	80,98

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Schöler.



1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01
Allgemeine Sicherheit und Ordnung

1.12.02
Gewerbewesen

1.12.07
Verkehrsangelegenheiten

1.12.10
Einwohnerangelegenheiten

1.12.11
Personenstandsangelegenheiten

1.12.13
Statistik

1.12.14
Wahlen

1.12.15
Gefahrenabwehr

1.12.16
Gefahrenvorbeugung



verantwortlich:

Dittich, Gerhard

Beschreibung

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen und konkreten ordnungsbehördlichen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Einzelfall. Sonn- und Feiertagsschutz, Jugendschutz, Eingreifen bei Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen, Beseitigung wilder Abfallablagerungen, Abwicklung von Nachbarschaftsbeschwerden. Gesundheitsschutz, Einweisungen nach PsychKG, Desinfektionsmaßnahmen, Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Hundehaltung, Fundsachen, Fischereischeine, Wildschäden.

Durchführung des Gewerbewesens, Gaststättenerlaubnisse, Sperrzeitenkontrolle / -verkürzungen, Schankanlagenkontrollen. Vornahme von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben, Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Führung des Gewerberegisters, Erteilung von Reisegewerbekarten, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Überwachung der Preisauszeichnung.

Wahrnehmung von Aufgaben im Straßenverkehrswesen. Notwendige Maßnahmen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen und der Gefahrenabwehr im öffentlichen Straßenraum. Vornahme und Auswertung von Geschwindigkeitskontrollen. Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs.

Bearbeitung aller Angelegenheiten des Einwohnermelde- und Passwesens. Bearbeitung der Aufgabenstellungen im Personenstandswesen bei Geburten, Heirat, Sterbefällen, Namensführung, Scheidung, Staatsangehörigkeitsfragen. Durchführung der notwendigen Statistiken gemäß Auftrag durch das LDS, Düsseldorf. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Wahrnehmung der verwaltungstechnischen Aufgaben im Feuerschutzwesen und bei technischen Hilfeleistungen der freiwilligen Feuerwehr. Mitwirkung bei und Durchführung von vorbeugenden Brandschauen.



<u>Auftragsgrundlage</u>	Ordnungsbehördliche Gesetze und Verordnungen, Gewerberechtliche Bestimmungen, Straßenverkehrsrecht, Melde- und Passrecht, Ausländerrecht, Personenstandsgesetzgebung, Statistikgesetze, Wahlrechtliche Bestimmungen, Feuerschutzgesetze, Satzungen
<u>Ziele</u>	Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Schutz der Allgemeinheit und einzelner Personen vor Gefahrensituationen. Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Rechtssichere, zentrale und umfassende Erledigung von Melde- und Personenstandsangelegenheiten und sonstigen Antrags- und Auskunftersuchen.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Beschwerdeführer, Einwohner, Bürger, Betroffene Personen

Haushaltsplan 2011**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-117.444	-103.100	-138.104	-135.411	-132.432	-130.195
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-120.698	-119.200	-174.700	-151.700	-151.700	-151.700
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.147	-1.800	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-95.259	-62.100	-51.000	-31.000	-37.000	-34.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34.888	-12.956	-13.961	-13.961	-13.961	-13.961
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-370.435	-299.156	-380.065	-334.372	-337.393	-332.156
11	-	Personalaufwendungen	365.455	395.284	423.965	429.445	426.531	428.172
12	-	Versorgungsaufwendungen	66.308	19.802	23.731	25.192	26.642	28.322
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	151.291	144.378	131.900	133.850	133.920	134.070
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	179.257	166.127	187.210	192.095	219.520	252.456
15	-	Transferaufwendungen	5.812	15.660	27.700	27.700	27.700	27.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	170.619	155.484	204.575	204.575	218.455	233.705
17	=	Ordentliche Aufwendungen	938.742	896.735	999.081	1.012.856	1.052.768	1.104.425
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	568.306	597.579	619.016	678.484	715.375	772.269

Haushaltsplan 2011**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.075	5.319	3.782	5.559	6.325	10.052
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.075	5.319	3.782	5.559	6.325	10.052
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	574.381	602.899	622.798	684.043	721.700	782.321
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	574.381	602.899	622.798	684.043	721.700	782.321
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12.435	-5.784	-7.325	-7.379	-7.353	-7.365
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	569.252	710.205	712.649	729.959	735.225	751.788
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.131.198	1.307.320	1.328.123	1.406.623	1.449.571	1.526.743

Haushaltsplan 2011**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.251	-6.845	-13.570		-13.570	-8.200	-5.500
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-119.225	-119.200	-174.700		-151.700	-151.700	-151.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.147	-1.800	-2.300		-2.300	-2.300	-2.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-43.170	-62.100	-51.000		-31.000	-37.000	-34.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-18.689	-9.800	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-185.482	-199.745	-251.570		-208.570	-209.200	-203.500
10	- Personalauszahlungen	382.599	372.714	393.280		397.260	401.220	405.240
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	142.492	143.350	130.865		132.815	132.885	133.035
14	- Transferauszahlungen	5.912	15.660	27.700		27.700	27.700	27.700
15	- sonstige Auszahlungen	152.933	141.140	186.435		186.435	200.315	215.565
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	683.937	672.864	738.280		744.210	762.120	781.540
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	498.454	473.119	486.710		535.640	552.920	578.040

Haushaltsplan 2011**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

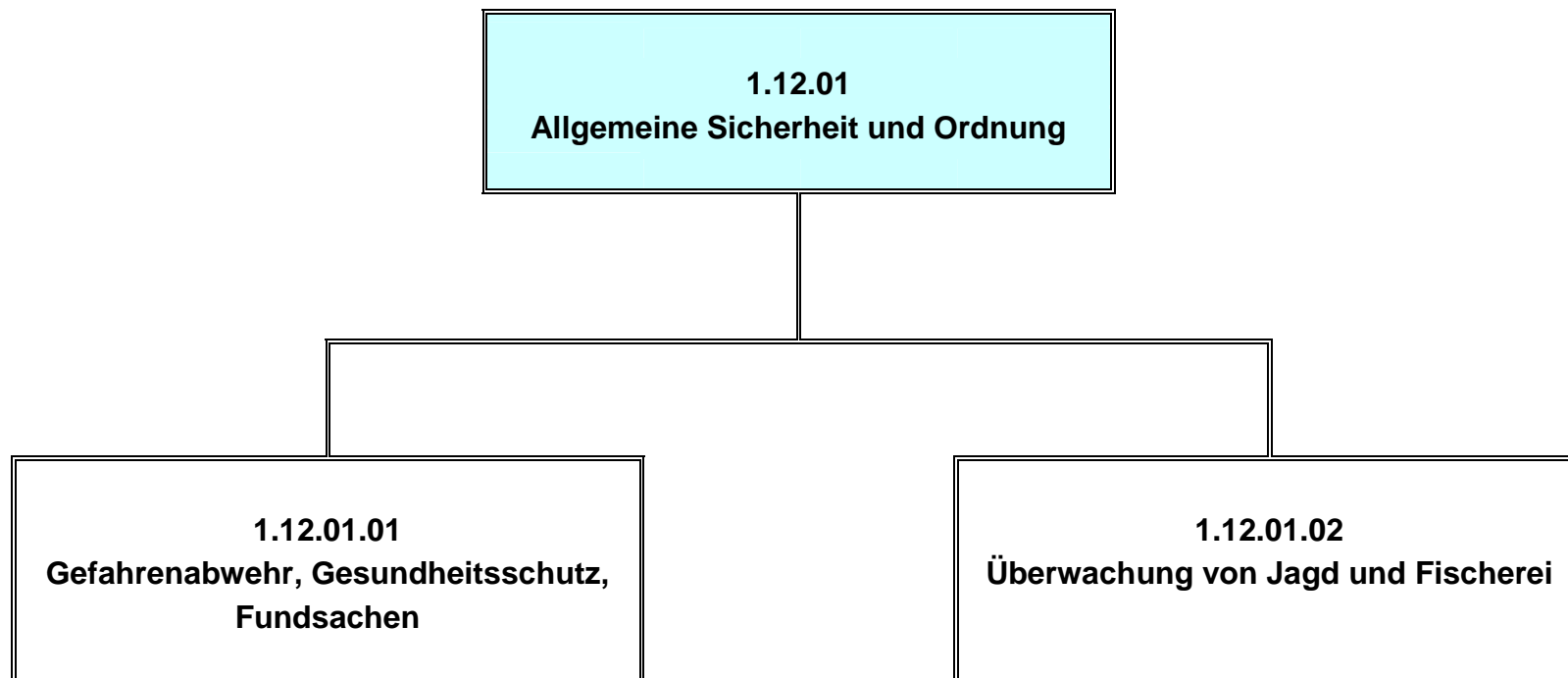
Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-123.915	-72.500	-72.500		-72.500	-72.500	-72.500
23	= investive Einzahlungen	-123.915	-72.500	-72.500		-72.500	-72.500	-72.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	273.754	77.300	161.100	600.000	171.100	461.100	631.100
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	273.754	77.300	161.100	600.000	171.100	461.100	631.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	149.839	4.800	88.600	600.000	98.600	388.600	558.600

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Mitarbeiter (PRS)	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Planstellen Beamte (MAS)	1,83	0,98	0,97	0,97	0,97	0,97
Planstellen Beschäftigte (MAS)	7,43	7,89	7,97	7,97	7,97	7,97
Planstellen (MAS)	9,26	8,87	8,94	8,94	8,94	8,94

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	56,68	65,89	70,33	75,24	77,13	81,24
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.222,05	2.611,84	2.794,41	2.932,18	2.992,09	3.215,61
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	2.838,57	4.022,23	4.471,05	4.652,39	4.450,73	4.579,81



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Beschreibung

Überprüfung und Einhaltung des Sonn- und Feiertagsschutzes (z.B. Störung der sonntäglichen Ruhe). Überwachungen von Gewerbebetrieben (z.B. Öffnungszeiten Kiosk). Mitwirkung beim Jugendschutz, insbesondere Begleitung bei Jugendschutzkontrollen in Gaststätten und Schulzuführungen.

Anlaufstelle für Fragen der Sicherheit und Ordnung und daran Gewährleistung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen. Mitwirkung bei der Beseitigung von Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen.

Beseitigung von Autowracks und wilden Müllkippen, Erhebung von Bußgeldern. Durchführung von Ermittlungen, Genehmigung und Überwachung von Plakatanschlagen, Aufsicht über Veranstaltungen, Stilllegung von Fahrzeugen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung, Nachbarschaftsbeschwerden z.B. Heckenbepflanzung, Straßenverschmutzung. Genehmigung von Feuerwerken.

Anordnung von Desinfektionen und sonstiger Maßnahmen/Verbote nach dem Bundesseuchengesetz, Anordnung u. Überwachung von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, Amtshilfe für andere Dienststellen, Beratungsgespräche mit Angehörigen, Nachbarn und Absprache mit den zuständigen Stellen.

Anordnung u. Überwachung von Maßnahmen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Aussprechen von Tätigkeitsverboten, Schul-/ Kindergartenverboten. Zwangseinweisungen nach PsychKG. Anordnung u. Überwachung von Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Tierhaltung, insbesondere der Hundehaltung. Ausstellung von Leichenpässen. Entgegennahme, Bearbeitung und Verwaltung von Fundsachen. Amtshilfe für andere Dienststellen in ordnungsrechtlichen Aufgabengebieten. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen. Ermittlung von Wildschäden. Schöffenwahl.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz; Sonn- und Feiertagsgesetz; Verwaltungsverfahrensgesetz; Jugendschutzgesetz; Immissionsschutzgesetz; Umweltschutzgesetz; Sprengstoffgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz; Abfallgesetz; Bundesseuchengesetz; Psychischkrankengesetz; Tierschutzgesetz; Landeshundegesetz; Ordnungsbehördliche Verordnung der Gemeinde; Gerichtsverfassungsgesetz

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung****Ziele**

Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Wirksamer Schutz der Allgemeinheit vor ansteckenden Krankheiten, bei Beschwerden über Schädlingsbefall und Tierseuchen durch schnelle und rechtssichere Maßnahmen. Schnelle Unterbringung psychisch Kranker zum Schutz der Person selbst und seiner Umwelt.

Schnelle Rückgabe der Fundsachen an den Verlierer. Gewährleistung einer bedarfsgerechten und kurzfristigen Ausstellung von Fischereischeinen. Zufriedenstellende und kurzfristige Abwicklung von Wildschäden für Pächter und Geschädigte.

Zielgruppen

Allgemeinheit; Beschwerdeführer und Verursacher von ordnungsbehördlichen Maßnahmen, Hundehalter; Finder und Verlierer von Fundsachen, Fischereischeinbewerber

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2	-583	-3.508	-3.508	-1.178	-8
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.157	-6.200	-3.200	-3.200	-3.200	-3.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.732	-2.600	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.353	-2.700	-2.900	-2.900	-2.900	-2.900
8	+	Aktivierete Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-14.243	-12.083	-12.108	-12.108	-9.778	-8.608
11	-	Personalaufwendungen	173.033	233.813	254.865	258.510	255.358	256.337
12	-	Versorgungsaufwendungen	66.308	19.802	23.731	25.192	26.642	28.322
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.135	11.448	12.100	12.100	12.100	12.100
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.073	3.423	3.431	3.401	3.151	2.404
15	-	Transferaufwendungen	3.582	3.900	2.700	2.700	2.700	2.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.194	14.771	14.865	14.865	14.815	14.815
17	=	Ordentliche Aufwendungen	265.325	287.158	311.691	316.767	314.765	316.678
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	251.083	275.075	299.584	304.659	304.987	308.070

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	103	124	93	90	79	68
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	103	124	93	90	79	68
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	251.186	275.198	299.677	304.749	305.066	308.138
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	251.186	275.198	299.677	304.749	305.066	308.138
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-163.623	-178.437	-178.036	-180.533	-179.538	-180.494
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.114	119.343	112.107	114.449	114.319	115.495
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	190.676	216.105	233.748	238.666	239.847	243.139

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung


Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-583	-3.500		-3.500	-1.170	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.008	-6.200	-3.200		-3.200	-3.200	-3.200
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.225	-2.600	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-3.035	-2.700	-2.900		-2.900	-2.900	-2.900
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.268	-12.083	-12.100		-12.100	-9.770	-8.600
10	- Personalauszahlungen	193.589	211.260	227.720		230.020	232.310	234.640
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.084	11.300	11.950		11.950	11.950	11.950
14	- Transferauszahlungen	3.582	3.900	2.700		2.700	2.700	2.700
15	- sonstige Auszahlungen	22.914	25.390	25.760		25.760	25.710	25.710
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	226.168	251.850	268.130		270.430	272.670	275.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	212.900	239.767	256.030		258.330	262.900	266.400
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.581	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
30	= investive Auszahlungen	4.581	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	4.581	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000

Dittich, Gerhard

1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / - auszah- lungen
5000003 Erwerb Büroausstattung FB II											
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.672	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	15.865	27.865
13	=	Summe Auszahlungen	2.672	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	15.865	27.865
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.672	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000	15.865	27.865
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.909	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	11.433	19.433
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.909	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	11.433	19.433

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,64	0,58	0,69	0,69	0,69	0,69
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,13	1,61	1,59	1,59	1,59	1,59
Planstellen (MAS)	2,77	2,19	2,28	2,28	2,28	2,28

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,56	10,89	11,99	12,33	12,49	12,73



**1.12.02
Gewerbewesen**

**1.12.02.01
Überwachung von Gaststätten**

**1.12.02.02
Überwachung sonstiger erlaubnisfreier/
-pflichtiger Betriebe**

**Beschreibung**

Erteilung von Konzessionen für Gaststätten, Überwachung der gesetzlichen Vorschriften insbesondere Sperrzeitüberprüfungen, ruhestörender Lärm etc, Erteilung von Gestattungen aufgrund von Anträgen, Mitteilungen an andere Behörden (Kreis, Polizei, Gesundheitsamt etc.). Veranlassungen von Sperrstundenverkürzungen aufgrund besonderen örtlichen Interessen. Regelmäßige Überwachung von Gaststätten und Kontrolle der Schankanlagen, Erstellung von Prüfberichten.

Erteilung von Reisegewerbekarten, Aufstellererlaubnissen, Spielhallenerlaubnissen einschl. Überwachung, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Überwachung der Preisauszeichnung, Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Rücknahme und Widerruf von Erlaubnissen. Durchführung von Betriebsschließungen aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, Prüfung der Zuverlässigkeit der Betreiber. Erteilung von Erlaubnissen für das Bewachungsgewerbe. Aufstellerlaubnisse und Erteilung von Geeignetheitsbestätigungen für Spielgeräte.

Führung des Gewerberegisters, Durchführung von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben. Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei Betrieben mit besonderen Sicherheitsvorschriften, Auswertungen von HR-Auszügen. Beantragung von Auskünften aus der Gewerbedatei für Berechtigte, Erteilung schriftlicher Auskünfte. Ordnungsbehördliche Maßnahmen zur Einhaltung der staatlichen Standards, z.B. Mitwirkung bei Gewerbeuntersagungsverfahren; Rücknahme, Nichterteilung und Widerruf von Erlaubnissen.

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung

Auftragsgrundlage

Schutz von Gästen, Verbrauchern, Nachbarn und Beschäftigten durch die Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, Arbeitsschutz. Schnelle und zielgerichtete Maßnahmen bei Verstößen durch Auflagen, Bußgelder, Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote. Minimierung berechtigter Beschwerden durch Dritte u.a. durch präventive und repressive Kontrollen, Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger.

Ziele**Zielgruppen**

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, Bürger/Allgemeinheit

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.001	-13.000	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500
10	=	Ordentliche Erträge	-9.001	-13.000	-13.500	-13.500	-13.500	-13.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen		300	150	150	150	150
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-9.001	-12.700	-13.350	-13.350	-13.350	-13.350
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-9.001	-12.700	-13.350	-13.350	-13.350	-13.350
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-9.001	-12.700	-13.350	-13.350	-13.350	-13.350
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.050	46.028	48.276	49.304	48.970	49.408
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	19.049	33.328	34.926	35.954	35.620	36.058

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-8.661	-13.000	-13.500		-13.500	-13.500	-13.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.661	-13.000	-13.500		-13.500	-13.500	-13.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		300	150		150	150	150
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-8.661	-12.700	-13.350		-13.350	-13.350	-13.350
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,33	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51	
Planstellen (MAS)			0,34	0,52	0,51	0,51	0,51	0,51	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,95	1,68	1,79	1,86	1,86	1,89	



1.12.07
Verkehrsangelegenheiten

1.12.07.01
Verkehrslenkung / -regelung und
Überwachung des ruhenden Verkehrs

**Beschreibung**

Anordnungen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen. Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, bei der Beseitigung von Unfallschwerpunkten, bei der Schulwegsicherung. Beseitigung von Sichthindernissen und sonstigen Gefahren. Mitwirkung bei Verkehrsanordnungen für Baumaßnahmen und Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum. Ausstellung von Sondernutzungserlaubnissen. Einhaltung der Rahmenbedingungen aus der Straßenverkehrsordnung. Auswertung der Geschwindigkeitskontrollen.

Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs. Ahndung der Verstöße (Falschparken) bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung und Durchführung des Verwaltungsverfahrens.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit und deren ständige Verbesserung in Zusammenarbeit mit Bürgern, gemeindlichen Dienststellen, Polizei und übergeordneten Dienststellen. Effektive und kostengünstige Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen. Zügige und rechtssichere Abwicklung von Verwarn- und Bussgeldverfahren.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-197		-215	-215	-215	-215
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.246	-10.000	-23.000			
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.039	-25.500	-20.000			
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4.142	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
10	=	Ordentliche Erträge	-33.624	-41.500	-49.215	-6.215	-6.215	-6.215
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	355	1.000	350	350	350	350
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	197		215	215	215	215
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.371	620	1.270	1.270	650	650
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.923	1.620	1.835	1.835	1.215	1.215
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-31.701	-39.880	-47.380	-4.380	-5.000	-5.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12					
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12					
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-31.689	-39.880	-47.380	-4.380	-5.000	-5.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-31.689	-39.880	-47.380	-4.380	-5.000	-5.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68.635	170.807	150.837	153.870	154.480	156.091
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	36.947	130.927	103.457	149.490	149.480	151.091

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.068	-10.000	-23.000				
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.354	-6.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.422	-41.500	-49.000		-6.000	-6.000	-6.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	355	1.000	350		350	350	350
15	- sonstige Auszahlungen	1.271	620	1.270		1.270	650	650
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.626	1.620	1.620		1.620	1.000	1.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-15.796	-39.880	-47.380		-4.380	-5.000	-5.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,86	0,11	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,25	1,26	1,31	1,31	1,31	1,31
Planstellen (MAS)	1,11	1,37	1,33	1,33	1,33	1,33

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,85	6,60	5,31	7,73	7,79	7,91



**1.12.10
Einwohnerangelegenheiten**

**1.12.10.01
Einwohnerwesen**

**Beschreibung**

Bearbeitung aller An-, Ab- und Ummeldungen sowie Berichtigungen / Änderungen zum Melderegister und dessen Pflege. Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten. Entgegennahme, Bearbeitung und Ausstellung schriftlicher Auskünfte, Bescheinigungen und Beglaubigungen. Beantwortung telefonischer Melderegisterauskünfte und sonstiger Anfragen.

Durchführung der Wehrerfassung. Beantragung, Bearbeitung und Aushändigung der Bundespersonalausweise, Reisepässe, Kinderausweise und vorläufiger Ausweispapiere. Verfahrensabwicklung zur Ausstellung von Führungszeugnissen und von Gewerbezentralregisteranzeigen. Beantragungsverfahren für Fahrerlaubnisse und Führerscheinumtausche. Ausstellung von Untersuchungsberechtigungsscheinen. Antragsannahme von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer, Gestattungen für Asylbewerber, Antragsannahmen, Ausstellung und Aushändigung des Passersatzes für Ausländer.

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Pass- und Personalausweisgesetz, Einkommenssteuergesetz, Wehrpflichtgesetz, Erfassungsrichtlinien, Registergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Asylbewerbergesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Führung und Aktualisierung des Melderegisters. Schnelle und korrekte Bearbeitung der beantragten Produktleistungen. Erreichung eines hohen Grades der Zufriedenheit der Kunden.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Auskunftssuchende

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1		-3	-3	-3	-3
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-73.719	-75.000	-120.000	-120.000	-120.000	-120.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-135	-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge	-73.854	-75.100	-120.103	-120.103	-120.103	-120.103
11	-	Personalaufwendungen	83.979	83.458	87.630	88.577	88.731	89.088
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	980	1.235	1.257	1.257	1.257	1.257
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	589	649	652	640	657	591
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.710	72.598	123.619	123.619	123.619	123.619
17	=	Ordentliche Aufwendungen	155.258	157.940	213.158	214.094	214.264	214.555
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	81.403	82.840	93.055	93.991	94.161	94.452

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17	23	18	21	21	21
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17	23	18	21	21	21
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	81.421	82.863	93.073	94.011	94.183	94.473
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	81.421	82.863	93.073	94.011	94.183	94.473
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-32.422	-8.871	-1.092	-1.098	-1.100	-1.102
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	88.179	92.832	102.307	104.690	104.201	105.252
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	137.177	166.823	194.288	197.603	197.284	198.623

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-73.719	-75.000	-120.000		-120.000	-120.000	-120.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-135	-100	-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-73.854	-75.100	-120.100		-120.100	-120.100	-120.100
10	- Personalauszahlungen	82.454	83.450	85.860		86.730	87.600	88.470
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	463	600	600		600	600	600
15	- sonstige Auszahlungen	49.796	51.500	100.200		100.200	100.200	100.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	132.713	135.550	186.660		187.530	188.400	189.270
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	58.859	60.450	66.560		67.430	68.300	69.170
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Einwohnerangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,01	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen Beschäftigte (MAS)	1,95	2,10	2,33	2,33	2,33	2,33
Planstellen (MAS)	1,96	2,13	2,36	2,36	2,36	2,36

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,87	8,41	9,96	10,21	10,28	10,40



1.12.11
Personenstandsangelegenheiten

1.12.11.01
Personenstandswesen

**Beschreibung**

Durchführung des gesamten Verfahrens zur Eheschließung und Begründung von Lebensgemeinschaften. Anlage und Führung des Familienbuches. Registrierung / Bearbeitung von Scheidungen. Beurkundung / Beglaubigung und Zustimmung zu Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen auf Antrag. Ehefähigkeitszeugnisse für Deutsche und Ausländische Mitbürger ausstellen.

Neuanlage und Fortschreibung der Testamentskartei. Durchführung des Verfahrens zu namensrechtlichen Erklärungen. Beurkundung von Geburten und Sterbefällen mit allen notwendigen Arbeiten. Mitwirkung bei einer behördlichen Namensänderung.

Mitwirkung bei der Regelung der Staatsangehörigkeit. Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen auf Antrag. Erteilung von Auskünften und Beratung zum Personenstandswesen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, Gesetz über die Änderung von Familien- und Vornamen, BGB, Bundesvertriebenengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit, Ausländergesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Lebenspartnerschaftsausführungsgesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Beurkundung von Geburten und Sterbefällen. Durchführung wirksamer Eheschließungen und Begründung von Lebensgemeinschaften. Beschaffung von deutschen Personenstandsurkunden, Regelung der Abstammung und des Personenstandes, Sicherung von Erbensprüchen. Ordnungsgemäße Änderung von Familien- und Vornamen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Rechtssichere und umfassende Beratung der Antragsteller gewährleisten.

Zielgruppen

Antragsteller, Einwohner, Bürger, Erben, Behörden / Institutionen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1		-3	-3	-3	-3
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.575	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.897	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-17.473	-16.800	-16.803	-16.803	-16.803	-16.803
11	- Personalaufwendungen	108.443	78.012	81.470	82.357	82.441	82.748
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.275	2.245	2.228	2.228	2.228	2.228
14	- Bilanzielle Abschreibungen	589	649	652	640	657	591
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.976	6.866	8.626	8.626	8.626	8.626
17	= Ordentliche Aufwendungen	119.283	87.771	92.976	93.851	93.952	94.192
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	101.810	70.971	76.172	77.048	77.149	77.389

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17	23	18	21	21	21
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17	23	18	21	21	21
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	101.828	70.995	76.191	77.069	77.170	77.410
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	101.828	70.995	76.191	77.069	77.170	77.410
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	54.378	54.456	53.806	54.859	54.677	55.233
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	156.206	125.451	129.997	131.927	131.848	132.643

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.11 Personenstandsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.575	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.897	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-17.472	-16.800	-16.800		-16.800	-16.800	-16.800
10	- Personalauszahlungen	106.556	78.004	79.700		80.510	81.310	82.130
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.407	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
15	- sonstige Auszahlungen	1.875	3.000	3.010		3.010	3.010	3.010
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	110.837	83.004	84.710		85.520	86.320	87.140
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	93.365	66.204	67.910		68.720	69.520	70.340
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)				0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen Beschäftigte (MAS)	1,49	1,50	1,49	1,49	1,49	1,49
Planstellen (MAS)	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	7,83	6,32	6,67	6,82	6,87	6,94

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Laskowski

1.12 Sicherheit und Ordnung



**1.12.13
Statistik**

**1.12.13.01
Auftragsstatistiken**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.13 Statistik**

<u>Beschreibung</u>	Erhebung von Statistiken gemäß Auftrag des LDS. Volkszählung. Erhebung nach dem Agrarstatistikgesetz wie Bodennutzungserhebung, Arbeitskräftezählung in der Landwirtschaft, Viehzählung, Baumschulerhebung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Volkszählungsgesetz, Agrarstatistikgesetz und Durchführungsverordnung, Statistikgesetze.
<u>Ziele</u>	Termingerechte und ordnungsgemäße Erhebung der Daten.
<u>Zielgruppen</u>	LDS

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.13 Statistik**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-100				
10	=	Ordentliche Erträge		-100				
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-100				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-100				
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-100				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	879	1.314	1.561	1.586	1.584	1.594
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	879	1.214	1.561	1.586	1.584	1.594

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.13 Statistik



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-100					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-100					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-100					
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,04	0,06	0,08	0,08	0,08	0,08	



**1.12.14
Wahlen**

**1.12.14.01
Wahlen**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.14 Wahlen****Beschreibung**

Vorbereitung der Wahlen (Führen des Wählerverzeichnisses; Einberufung der Wahlvorstände; Ausstellung der Briefwahlunterlagen; Bestellung der Wahlunterlagen). Durchführung der Wahlen (Organisation des Wahltages; Auszählung durch den Wahlvorstand; statistische Erhebung (EDV) und Weiterleitung der Ergebnisse). Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.

Auftragsgrundlage

Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiativen, -begehren, -entscheid (VIVBVEG)

Ziele

Rechtlich einwandfreie und termingerechte Vorbereitung und Durchführung der Wahlen bzw. Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden. Feststellung der vorl. Wahlergebnisse seit Schließung der Wahllokale.

Zielgruppen

BürgerInnen, Fraktionen/Parteien

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.942	-8.400			-6.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-8.942	-8.400			-6.000	-3.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.688	11.040			14.500	29.750
17	=	Ordentliche Aufwendungen	28.688	11.040			14.500	29.750
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	19.746	2.640			8.500	26.750
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	19.746	2.640			8.500	26.750
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	19.746	2.640			8.500	26.750
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.931	23.873	701	711	2.478	4.345
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	96.676	26.513	701	711	10.978	31.095



Planerläuterung Teilergebnisplan

Folgende Wahlen finden statt:

- | | |
|------|----------------------------|
| 2013 | ○ Bundestagswahl |
| 2014 | ○ Kommunal- und Europawahl |

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.000	-8.400				-6.000	-3.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.000	-8.400				-6.000	-3.000
15	-	sonstige Auszahlungen	29.129	11.040				14.500	29.750
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.129	11.040				14.500	29.750
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	25.129	2.640				8.500	26.750
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebni s 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,18	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,58	0,25	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)			0,77	0,30	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,84	1,34	0,04	0,04	0,57	1,63	



**1.12.15
Gefahrenabwehr**

**1.12.15.01
Brandbekämpfung, Bevölkerungsschutz,
Gefahrenabwehr**

**1.12.15.02
Technische Hilfeleistung**

**Beschreibung**

Brandbekämpfung aller Art und Größe. Befreiung von Personen und Tieren, Beseitigung von Umweltgefahren, Einsturzgefahren, Überschwemmungen und Verkehrshindernissen im Rahmen der technischen Hilfeleistung und bei öffentlichen Notständen. Schutz der Bevölkerung durch Mitteilungen über Truppen- und Manöverschäden. Material-, Geräte- und Fahrzeugbeschaffungen incl. Unterhaltung in Zusammenarbeit mit dem Bauhof.

Aus- und Fortbildung der Feuerwehkräfte. Auswertung von Einsatzberichten und Abrechnung kostenpflichtiger Einsätze mit Verursachern. Erstattung von Lohnausfällen aus Feuerwehreinsätzen.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz

Ziele

Unterhaltung einer kostengünstigen und leistungsfähigen Feuerwehr, bedarfsgerechte Leistungserbringung zum Schutz vor lebens- oder existenzbedrohenden Gefahren, jederzeit funktionsfähige Hydranten durch regelmäßige Überprüfungen, Eintreffen am Einsatzort x Minuten nach Alarmierung, schnellstmögliche Absicherung des Einsatzortes und sachgerechte Gefahrenabwehr, ständige Verbesserung in den Einsatzabläufen aufgrund von vollständigen Informationen, Schadensminimierung und -begrenzung.

Zielgruppen

betroffene Personen, Allgemeinheit.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-117.244	-102.517	-134.375	-131.682	-131.033	-129.966
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-250					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-67.545	-25.500	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-28.258	-4.156	-4.961	-4.961	-4.961	-4.961
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-213.298	-132.173	-168.336	-165.643	-164.994	-163.927
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	140.546	128.450	115.965	117.915	117.985	118.135
14	- Bilanzielle Abschreibungen	174.809	161.406	182.261	187.199	214.841	248.655
15	- Transferaufwendungen	2.230	11.760	25.000	25.000	25.000	25.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.679	49.290	56.045	56.045	56.095	56.095
17	= Ordentliche Aufwendungen	368.264	350.906	379.271	386.159	413.921	447.885
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	154.967	218.733	210.935	220.516	248.927	283.958

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.924	5.149	3.652	5.428	6.204	9.942
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	5.924	5.149	3.652	5.428	6.204	9.942
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	160.891	223.882	214.587	225.944	255.131	293.900
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	160.891	223.882	214.587	225.944	255.131	293.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	330.181	379.452	412.920	422.765	425.836	436.618
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	491.072	603.334	627.508	648.708	680.967	730.518



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof unterhält den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine leistungsfähige Feuerwehr, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Gemeinde trifft Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher (nach § 1 FSHG NW).

Zum Abdecken des gesamten Gemeindegebietes zur Erreichung der gesetzten Schutzziele hat Reichshof folgende Feuerwehrstandorte:

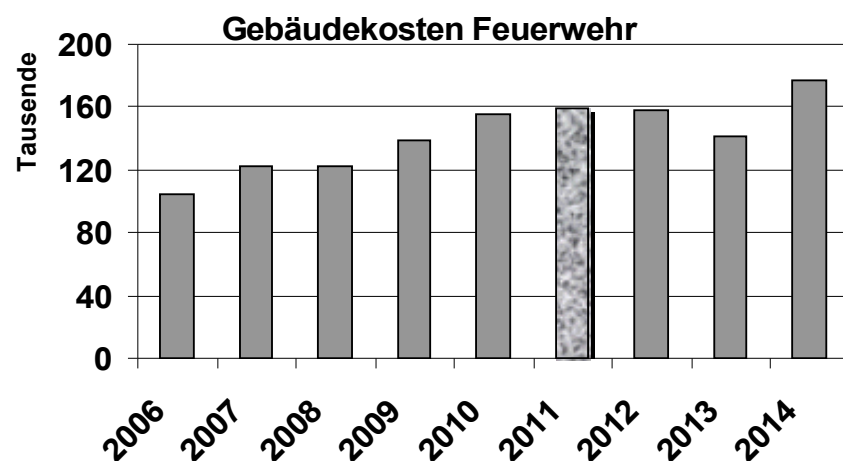
- | | | | |
|----|----------------------|----|--------------|
| 1. | Denklingen | 2. | Brüchermühle |
| 3. | Eckenhagen / Hespert | 4. | Hunsheim |
| 5. | Mittelagger | 6. | Odenspiel |
| 7. | Nosbach | 8. | Wehnrath |
| 9. | Wildberg | | |

Im **Jahr 2011** werden für die bauliche Unterhaltung der Feuerwehrstandorte **34.400 Euro** eingeplant. Insgesamt sind im Finanzplanungszeitraum **bis 2014 insgesamt 165.000 Euro** für die Gebäudeunterhaltung vorgesehen.

Darin enthalten sind Hallentore für die Standorte Hunsheim und Nosbach, Fassadenanstriche in Nosbach und Brüchermühle sowie Abgasabsauganlagen in Hunsheim, Nosbach und Wildberg.



Die Gebäudekosten insgesamt entwickelten sich wie folgt:



In den Aufwendungen der Produktgruppe Gefahrenabwehr sind u. a. enthalten:

- Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit 15.000 €
- Telefonkosten 8.500 €
- Unfallversicherung 16.700 €
- Beiträge an Verbände 3.500 €
- Kfz-Unterhalt, Reparatur, 62.060 €
- Versicherung
 - Feuerwehrausrüstung 79.000 €
 - Löschwasserversorgung 28.000 €

Den geplanten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) stehen insgesamt 29.000 Euro aus Gebühren und sonstigen Erträgen entgegen. Die Feuerschutzpauschale und der Zuschuss der Provinzial werden nur für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.251	-6.262	-10.070		-10.070	-7.030	-5.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-195						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-250						
6	+ Kostenerstattungen, -umlagen	-36.945	-25.500	-29.000		-29.000	-29.000	-29.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-11.166	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-50.806	-32.762	-40.070		-40.070	-37.030	-35.500
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	133.184	128.450	115.965		117.915	117.985	118.135
14	- Transferauszahlungen	2.330	11.760	25.000		25.000	25.000	25.000
15	- sonstige Auszahlungen	47.949	49.290	56.045		56.045	56.095	56.095
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	183.463	189.500	197.010		198.960	199.080	199.230
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	132.657	156.738	156.940		158.890	162.050	163.730
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-123.915	-72.500	-72.500		-72.500	-72.500	-72.500
23	= investive Einzahlungen	-123.915	-72.500	-72.500		-72.500	-72.500	-72.500
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	269.173	72.300	156.100	600.000	166.100	456.100	626.100
30	= investive Auszahlungen	269.173	72.300	156.100	600.000	166.100	456.100	626.100
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	145.259	-200	83.600	600.000	93.600	383.600	553.600

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen	
5000005 Feuerschutzpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-72.693	-70.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000	-431.013	-711.013
6	=	Summe Einzahlungen	-72.693	-70.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000	-431.013	-711.013
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-72.693	-70.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000	-431.013	-711.013

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000009 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz											
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	21.091	21.000	21.000	60.000	21.000	81.000	81.000	120.609	324.609
13	=	Summe Auszahlungen	21.091	21.000	21.000	60.000	21.000	81.000	81.000	120.609	324.609
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	21.091	21.000	21.000	60.000	21.000	81.000	81.000	120.609	324.609

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung
1.12.15 Gefahrenabwehr


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000011 Anschaffung LF 10/6 LG Odenspiel										
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	95.015						213.547	213.547
13	=	Summe Auszahlungen	95.015						213.547	213.547
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	95.015						213.547	213.547

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000090 Zuschuss Provinzial zu techn. Geräten										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-16.000	-26.000
6	=	Summe Einzahlungen	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-16.000	-26.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.000	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-16.000	-26.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000131 Anschaffung LF 10/6 LG Wildberg										
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	93.689						212.402	212.402
13	=	Summe Auszahlungen	93.689						212.402	212.402
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	93.689						212.402	212.402

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000134 Anschaffung LF 10/6 LG Eckenhagen										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					110.000	190.000		300.000
13	=	Summe Auszahlungen					110.000	190.000		300.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					110.000	190.000		300.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000136 Anschaffung MTW West										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-48.222							-48.222	-48.222
6	= Summe Einzahlungen	-48.222							-48.222	-48.222
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	48.548	26.200						74.748	74.748
13	= Summe Auszahlungen	48.548	26.200						74.748	74.748
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	326	26.200						26.526	26.526

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000138 Anschaffung LF 10/6 LG Mittelagger										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			110.000		120.000				230.000
13	= Summe Auszahlungen			110.000		120.000				230.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			110.000		120.000				230.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000158 Anschaffung LF 10/6 LG Denklingen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				240.000		120.000	120.000		240.000
13	= Summe Auszahlungen				240.000		120.000	120.000		240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				240.000		120.000	120.000		240.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000167 Anschaffung RW1 LG West										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen				300.000		120.000	180.000		300.000
13	= Summe Auszahlungen				300.000		120.000	180.000		300.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				300.000		120.000	180.000		300.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000168 Anschaffung ELF Eckenhausen										
6	=	Summe Einzahlungen								
13	=	Summe Auszahlungen								
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000169 Anschaffung Kommandowagen										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen						30.000		30.000
13	=	Summe Auszahlungen						30.000		30.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						30.000		30.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

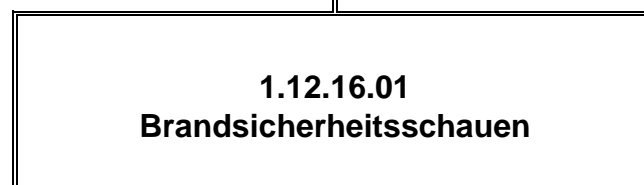
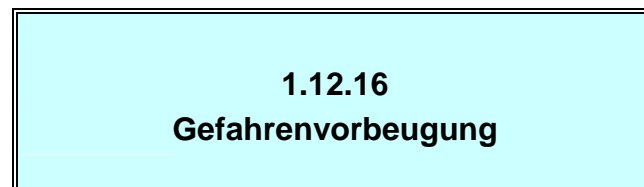
1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-ein-zah-lungen/-aus-zah-lungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	10.831	25.100	25.100		25.100	25.100	25.100	74.699	175.099
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	10.831	25.100	25.100		25.100	25.100	25.100	74.699	175.099

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,12	0,18	0,20	0,20	0,20	0,20
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,65	0,60	0,69	0,69	0,69	0,69
Planstellen (MAS)	0,77	0,78	0,89	0,89	0,89	0,89

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	24,61	30,41	32,18	33,52	35,47	38,25
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.222,05	2.611,84	2.614,61	2.725,67	2.861,20	3.108,59
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	2.838,57	4.022,23	4.183,38	4.324,72	4.256,04	4.427,38





Beschreibung

Mitwirkung und Durchführung von Brandschauen, die von den Brandingenieuren der Kreisverwaltung initiiert werden. Brandschutzerziehung und -aufklärung. Berichterstellung durch die Kreisverwaltung.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz.

Ziele

Vorsorgeplanung zur Verhütung von Bränden und sonstigen Schadensereignissen (Prävention).
Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Bränden.

Zielgruppen

Eigentümer von öffentlichen zugänglichen Objekten

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.516	3.625	1.937	1.978	1.965	1.982
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.516	3.625	1.937	1.978	1.965	1.982

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,03	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen (MAS)	0,03	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,13	0,18	0,10	0,10	0,10	0,10

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler



1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01
Grundschulen

1.21.05
Gesamtschulen

1.21.06
Förderschulen

1.21.08
Schülerbeförderung

1.21.09
Sonstige Fördermaßnahmen

1.21.10
Zentrale schulbezogene Leistungen des
Schulträgers

**Beschreibung**

Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Als weiterführende Schule befindet sich eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Eckenhagen. Das Schulangebot für Förderschüler wird durch die Mitgliedschaft im Förderschulzweckverband gewährleistet, der zwei Förderschulen im Kreisgebiet betreibt.

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Zahlung eines Umlagebeitrages an den Förderschulzweckverband und Mitwirkung in den Verbandsgremien. Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfsgerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes.

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

<u>Auftragsgrundlage</u>	§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV. Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse, Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes auf wirtschaftlich vertretbarer Basis.
<u>Zielgruppen</u>	Schulneulinge, Schüler/-innen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte

Haushaltsplan 2011
1.21 Schulträgeraufgaben


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-170.399	-174.122	-196.692	-196.351	-193.163	-187.780
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-45.495	-53.810	-55.810	-55.810	-55.810	-55.810
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-6.910	-5.350	-5.350	-5.350	-5.350
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.510	-49.250	-48.250	-48.250	-48.250	-48.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.595	-7.935	-7.934	-7.935	-7.934	-7.935
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-75.621					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-343.620	-292.027	-314.036	-313.696	-310.507	-305.125
11	- Personalaufwendungen	151.754	130.885	135.756	137.336	136.181	135.691
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.519.819	1.510.965	1.566.980	1.577.580	1.594.580	1.611.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	92.350	102.641	126.532	127.506	127.845	126.577
15	- Transferaufwendungen	14.019	17.060	14.000	14.000	14.000	14.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	150.284	184.780	178.240	177.880	177.520	177.520
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.928.225	1.946.331	2.021.508	2.034.302	2.050.126	2.064.988
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.584.605	1.654.304	1.707.472	1.720.606	1.739.619	1.759.863

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.216	4.583	6.218	7.228	7.613	7.582
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.216	4.583	6.218	7.228	7.613	7.582
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.587.822	1.658.886	1.713.690	1.727.834	1.747.232	1.767.445
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.587.822	1.658.886	1.713.690	1.727.834	1.747.232	1.767.445
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.678.617	1.690.841	1.816.691	1.822.012	1.806.102	1.811.328
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.266.439	3.349.727	3.530.381	3.549.845	3.553.334	3.578.773

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-114.301	-127.700	-127.700		-127.700	-127.700	-127.700
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-42.988	-53.810	-55.810		-55.810	-55.810	-55.810
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-6.910	-5.350		-5.350	-5.350	-5.350
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.510	-49.250	-48.250		-48.250	-48.250	-48.250
7	+ Sonstige Einzahlungen	-660	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-208.459	-244.670	-244.110		-244.110	-244.110	-244.110
10	- Personalauszahlungen	148.193	130.856	129.560		130.870	132.220	133.530
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.548.421	1.510.965	1.536.980		1.547.580	1.564.580	1.571.200
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	14.470	17.060	14.000		14.000	14.000	14.000
15	- sonstige Auszahlungen	150.965	184.780	178.240		177.880	177.520	177.520
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.862.047	1.843.661	1.858.780		1.870.330	1.888.320	1.896.250
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.653.589	1.598.991	1.614.670		1.626.220	1.644.210	1.652.140

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs-ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-106.700	-106.700	-117.500				
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-106.700	-106.700	-117.500				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	179.709	176.350	138.850		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	84.224	91.500	65.500		65.500	65.500	65.500
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	263.934	267.850	204.350		66.250	66.250	66.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	157.234	161.150	86.850		66.250	66.250	66.250

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,29	0,19	0,35	0,35	0,35	0,35
Planstellen Beschäftigte (MAS)	8,19	8,12	8,09	8,09	8,09	8,09
Planstellen (MAS)	8,47	8,31	8,44	8,44	8,44	8,44

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	163,69	168,84	181,31	183,72	185,33	187,64
2	Klassen (ST)	79,00	79,00	80,00	78,00	80,00	78,00
3	Schulschwimmer (PRS)	24.254,00	28.000,00	24.800,00	24.800,00	24.800,00	24.800,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.061,71	1.146,12	1.439,30	1.481,45	1.484,88	1.567,16
5	Grundschule Denklingen (EUR)	915,19	954,10	1.192,21	1.249,90	1.295,90	1.328,77
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	931,13	969,98	1.247,94	1.236,90	1.297,47	1.397,29
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.289,40	1.538,56	1.738,85	1.785,94	1.567,48	1.552,65
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.213,23	1.334,20	1.803,47	1.926,06	1.965,45	2.257,27
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	52.537,35	54.847,39	58.207,29	60.363,38	58.316,42	60.377,22
10	Grundschule Denklingen (EUR)	21.507,05	22.262,24	27.637,54	30.747,58	28.038,47	28.266,47
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	24.548,04	26.454,04	28.589,14	31.788,36	29.016,06	32.137,72
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	34.169,21	35.194,62	34.994,45	34.379,39	32.525,23	32.799,77
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	30.937,30	30.853,36	39.000,09	39.484,14	39.554,73	45.467,88

Haushaltsplan 2011**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
14	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	924,83	958,84	938,80	946,80	948,51	950,55
15	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	2.971,76	3.033,53	3.087,85	3.095,04	3.103,36	3.362,02
16	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	645,23	631,62	697,12	711,96	727,16	735,91
17	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	870,28	892,21	1.013,67	1.059,64	1.108,50	1.125,22
18	Grundschule Denklingen (EUR)	803,14	716,89	958,41	997,25	1.038,01	1.056,92
19	Grundschule Eckenhausen (EUR)	828,30	794,65	1.397,69	1.485,04	1.580,60	1.609,40
20	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.298,24	1.569,35	801,51	825,05	849,99	850,21
21	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	769,68	906,79	954,28	1.000,17	1.048,62	1.067,66
22	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	525,45	500,80	548,86	553,73	558,68	563,90
24	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	24,13	24,65	29,30	28,66	29,22	30,49



**1.21.01
Grundschulen**

**1.21.01.01
Grundschule Denklingen**

**1.21.01.03
Grundschule Hunsheim**

**1.21.01.02
Grundschule Eckenhagen**

**1.21.01.04
Grundschule Wildbergerhütte**



<u>Beschreibung</u>	<p>Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit.</p> <p>Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.</p>
<u>Auftragsgrundlage</u>	§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV.
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes. Einschulung der Schulneulinge nach Wohnort und Schulbereich und Information der Erziehungsberechtigten über das gemeindliche und benachbarte Schulangebot. Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel. Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.
<u>Zielgruppen</u>	Schüler/In, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-127.864	-136.974	-136.874	-134.093	-132.373	-130.760
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-44.876	-53.310	-55.310	-55.310	-55.310	-55.310
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.530				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.500	-49.000	-48.000	-48.000	-48.000	-48.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-755	-755	-754	-755	-754	-755
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-223.995	-241.569	-240.938	-238.158	-236.437	-234.825
11	- Personalaufwendungen	62.298	60.007	64.231	65.005	64.203	63.795
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	316.213	312.380	332.200	336.200	340.200	344.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.280	35.531	33.414	32.093	30.988	31.185
15	- Transferaufwendungen		3.060				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.380	83.200	80.160	79.800	79.440	79.440
17	= Ordentliche Aufwendungen	474.171	494.178	510.005	513.098	514.831	518.620
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	250.176	252.609	269.067	274.940	278.394	283.795

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-359	-287	-227	-203	-161	-112
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-359	-287	-227	-203	-161	-112
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	249.817	252.322	268.840	274.736	278.234	283.683
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	249.817	252.322	268.840	274.736	278.234	283.683
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	799.148	834.203	941.610	941.531	926.006	929.299
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.048.965	1.086.525	1.210.450	1.216.268	1.204.240	1.212.982

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen****Planerläuterung Teilergebnisplan**

Das Land NRW gewährt Zuschüsse für die Offenen Ganztagschulen sowie Zuschüsse für die Lehrerfortbildung. An Fortbildungsmitteln stehen zur Verfügung:

- GGS Denklingen 720 €
- GGS Eckenhagen 720 €
- GGS Hunsheim 720 €
- GGS Wildbergerhütte 720 €

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand (Sachkonto 524300)

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 92 Abs. 3 des Schulgesetzes für das Land NRW.

Stichtag: 1. Schultag nach den Sommerferien

	Schüler Klassen	Denklingen	Eckenhagen	Hunsheim	Wildbergerhütte
		280	300	183	185
		12	11	8	8
Lehr- und Unterrichtsmittel					
▪ Grundbetrag pauschal		255 €	255 €	255 €	255 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6,14 €	1.523 €	1.369 €	927 €	
▪ GU-Schüler-Betrag *)		500 €			
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht					
▪ je Klasse	63,91 €	767 €	639 €	511 €	511
Lehrerbücherei					
▪ je Klasse	40,90 €	491 €	409 €	327 €	327 €
Schulveranstaltungen					
▪ je Schüler	4,09 €	1.014 €	912 €	618 €	757 €
Verbrauchsmittel pauschal		105 €	105 €	105 €	105 €
Schulbücherei (Zuschuss gem. Beschl. v. 11.04.05)		200 €		200 €	200 €
		4.860 €	3.690 €	2.750 €	3.140 €
*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern					

**Lernmittelfreiheitsgesetz**

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Stichtag: 1. Schultag nach Sommerferien

		Denk- lingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wildberger- hütte
	Schüler	248	223	151	160
	Klassen	12	10	8	8
Lernmittel					
▪ Grundbetrag je Schüler	24,12 €	5.982 €	5.379 €	3.642 €	3.859 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		-897 €	-807 €	-546 €	-579 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		120 €	120 €	120 €	120 €
		5.210 €	4.700 €	3.220 €	3.410 €

Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit"

Die Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" ist in der **Produktgruppe 1.31.17 "Sonstige Hilfen und Leistungen"** veranschlagt und auch erläutert.



Offene Ganztagsschule im Primarbereich

Der Begriff **Offene Ganztagsschule (OGS** auch OGaTa **Offene Ganztagsschule** oder OGaTE **Offene GanztagsEinrichtung**) bezeichnet eine besondere Form der Ganztagsschule. Im Gegensatz zur gebundenen Ganztagsschule wird die herkömmliche Zeitstruktur des Unterrichts um eine Übermittagbetreuung, Angebote zur Freizeitgestaltung aber auch um ein schulisches Nachmittagsangebot erweitert. Da die Anmeldung zur OGS freiwillig ist und jährlich bestätigt werden muss, spricht man von der *offenen* Ganztagsschule.

Die Schüler sind in den Ganztagsbetrieb eingebunden. Das bedeutet, dass die Schüler nach dem regulären Unterricht bis 16 Uhr an den Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen können.

Die Gemeinde Reichshof hat die "Offene Ganztagsschule" seit dem Schuljahr 2006/07 an in den unten genannten vier Grundschulstandorten eingerichtet.

Die Ertrags- und Aufwandssituation stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr 2009/2010 (IST)	Denklingen	Ecken- hagen	Hunsheim	Wildberger- hütte
Kooperations-partner	CBB e.V.	Caritas	Ev. Kgde. Drespe	Caritas
Erträge				
▪ Landeszuschuss	-15.375 €	-20.500 €	-20.500 €	-28.700 €
▪ Kreiszuschuss	-12.000 €	-12.000 €	-12.000 €	-18.000 €
▪ Elternbeitrag	-11.010 €	-10.080 €	-16.110 €	-14.910 €
Aufwendungen				
▪ Betriebskosten-zuschuss	42.375 €	47.500 €	47.500 €	72.000 €
(positiver Betrag = Fehlbetrag)	3.990 €	4.920 €	-1.110 €	10.390 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Schuljahr 2010/2011 (IST)	Denklingen	Ecken- hagen	Hunsheim	Wildberger- hütte
Kooperations-partner	CBB e.V.	Caritas	Ev. Kgde. Drespe	Caritas
Erträge				
▪ Landeszuschuss	-15.375 €	-20.500 €	-20.500 €	-31.980 €
▪ Kreiszuschuss	-12.000 €	-12.000 €	-12.000 €	-18.000 €
▪ Elternbeitrag	-15.000 €	-15.000 €	-15.000 €	-22.020 €
Aufwendungen				
▪ Betriebskosten-zuschuss	42.375 €	47.500 €	47.500 €	72.000 €
(positiver Betrag = Fehlbetrag)	0 €	0 €	0 €	0 €

Büchereinutzung

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen auf Grund- und Gesamtschule.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan (Sachkonto 529100) wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhagen“ = 48.000 €
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhagen“ = 14.000 €

Hombach, Martin

1.21.01 Grundschulen



Die Schulmöbel wurden in der Eröffnungsbilanz je Klassensatz als Festwert bewertet. Dies bedeutet, dass Ersatz- oder Ergänzungsbeschaffungen als Aufwand in der jeweiligen Teilergebnisrechnung des betroffenen Produktes auf dem Sachkonto 549300 "Festwerte" zu verbuchen ist.

	GGs Denklingen		GGs Eckenhausen		GGs Hunsheim		GGs Wildbergerhütte	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
5.000013.710	8.750 €	2.500 €						
5.000082.720	1.000 €	500 €						
1.21.01.01 (549300)	6.320 €	5.320 €						
5.000014.710			4.750 €	2.500 €				
5.000083.720			2.000 €	1.500 €				
1.21.01.02 (549300)			3.960 €	3.600 €				
5.000015.710					9.750 €	2.500 €		
5.000084.720					2.000 €	1.500 €		
1.21.01.03 (549300)					2.880 €	2.880 €		
5.000016.710							8.750 €	2.500 €
5.000085.720							1.000 €	500 €
1.21.01.04 (549300)							4.880 €	3.880 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-100.183	-110.500	-110.500		-110.500	-110.500	-110.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-42.369	-53.310	-55.310		-55.310	-55.310	-55.310
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.530					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.500	-49.000	-48.000		-48.000	-48.000	-48.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-193.051	-214.340	-213.810		-213.810	-213.810	-213.810
10	- Personalauszahlungen	61.250	59.991	60.690		61.310	61.940	62.560
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	320.839	312.380	302.200		306.200	310.200	304.200
14	- Transferauszahlungen		3.060					
15	- sonstige Auszahlungen	65.413	83.200	80.160		79.800	79.440	79.440
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	447.502	458.631	443.050		447.310	451.580	446.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	254.451	244.291	229.240		233.500	237.770	232.390
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	29.893	38.000	14.000		14.000	14.000	14.000
30	= investive Auszahlungen	29.893	38.000	14.000		14.000	14.000	14.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	29.893	38.000	14.000		14.000	14.000	14.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000013 Ausstattung GS Denklingen										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	9.539	8.750	2.500	2.500	2.500	2.500	38.596	48.596
13	=	Summe Auszahlungen	9.539	8.750	2.500	2.500	2.500	2.500	38.925	48.925
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.539	8.750	2.500	2.500	2.500	2.500	38.925	48.925
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000014 Ausstattung GS Eckenhagen										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	9.857	4.750	2.500	2.500	2.500	2.500	42.749	52.749
13	=	Summe Auszahlungen	9.857	4.750	2.500	2.500	2.500	2.500	42.749	52.749
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.857	4.750	2.500	2.500	2.500	2.500	42.749	52.749

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000015 Ausstattung GS Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	5.829	9.750	2.500		2.500	2.500	2.500	42.852	52.852
13	= Summe Auszahlungen	5.829	9.750	2.500		2.500	2.500	2.500	42.852	52.852
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.829	9.750	2.500		2.500	2.500	2.500	42.852	52.852
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000016 Ausstattung GS Wildbergerhütte										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	771	8.750	2.500		2.500	2.500	2.500	36.434	46.434
13	= Summe Auszahlungen	771	8.750	2.500		2.500	2.500	2.500	36.607	46.607
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	771	8.750	2.500		2.500	2.500	2.500	36.607	46.607

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.01 Grundschulen


Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	3.897	6.000	4.000		4.000	4.000	4.000	24.169	40.169
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.897	6.000	4.000		4.000	4.000	4.000	24.169	40.169

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,08	0,04	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen Beschäftigte (MAS)	5,04	4,98	4,81	4,81	4,81	4,81
Planstellen (MAS)	5,12	5,02	4,89	4,89	4,89	4,89

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	52,57	54,76	62,07	62,86	62,72	63,51
2	Klassen (ST)	39,00	39,00	38,00	36,00	38,00	36,00
3	Schulschwimmer (PRS)	16.225,00	19.000,00	16.800,00	16.800,00	16.800,00	16.800,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.061,71	1.146,12	1.439,30	1.481,45	1.484,88	1.567,16
5	Grundschule Denklingen (EUR)	915,19	954,10	1.192,21	1.249,90	1.295,90	1.328,77
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	931,13	969,98	1.247,94	1.236,90	1.297,47	1.397,29
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.289,40	1.538,56	1.738,85	1.785,94	1.567,48	1.552,65
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.213,23	1.334,20	1.803,47	1.926,06	1.965,45	2.257,27
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	26.896,54	27.859,62	31.853,94	33.785,21	31.690,51	33.693,94
10	Grundschule Denklingen (EUR)	21.507,05	22.262,24	27.637,54	30.747,58	28.038,47	28.266,47
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	24.548,04	26.454,04	28.589,14	31.788,36	29.016,06	32.137,72
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	34.169,21	35.194,62	34.994,45	34.379,39	32.525,23	32.799,77
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	30.937,30	30.853,36	39.000,09	39.484,14	39.554,73	45.467,88



**1.21.05
Gesamtschulen**

**1.21.05.01
Gesamtschule Eckenhagen**

**Beschreibung**

Als weiterführende Schule befindet sich in Eckenhausen eine Gesamtschule (fünfstufig) mit gymnasialer Oberstufe (dreistufig). Sicherung des Schul- u. Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. u. personellen (ausser Lehrer). Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfaßt auch die Mithilfe bei der Beantragung u. Durchführung v. besonderen Fördermaßnahmen. Regelung der Anmeldungen der Schulneulinge. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung u. Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Haftpflichtschäden.

Auftragsgrundlage

§§ 10 u. 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 u. 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV/GVV.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes, Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel, Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden

Zielgruppen

Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-28.948	-18.147	-21.150	-17.718	-16.245	-12.481
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-620	-500	-500	-500	-500	-500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-5.380	-5.350	-5.350	-5.350	-5.350
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-840	-7.180	-7.180	-7.180	-7.180	-7.180
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-68.275					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-98.683	-31.207	-34.180	-30.748	-29.275	-25.511
11	- Personalaufwendungen	89.456	70.877	71.525	72.331	71.978	71.896
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.683	115.785	112.480	112.480	112.480	112.480
14	- Bilanzielle Abschreibungen	56.089	57.445	67.354	66.241	67.139	64.731
15	- Transferaufwendungen	1.841	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.756	99.880	96.880	96.880	96.880	96.880
17	= Ordentliche Aufwendungen	323.826	344.987	349.239	348.932	349.477	346.987
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	225.144	313.780	315.059	318.184	320.202	321.476

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.356	4.484	4.927	5.546	5.722	5.583
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.356	4.484	4.927	5.546	5.722	5.583
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	228.499	318.264	319.987	323.730	325.923	327.059
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	228.499	318.264	319.987	323.730	325.923	327.059
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	797.133	788.234	781.854	787.553	787.365	788.638
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.025.632	1.106.498	1.101.841	1.111.283	1.113.288	1.115.698



Planerläuterung Teilergebnisplan

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 2 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz - SchFG)

		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler	1.137
	Klassen	42
Lehr- und Unterrichtsmittel		
▪ Grundbetrag pauschal		511 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6,14 €	1.143 €
▪ Ganztagsbetrieb		5.625 €
▪ GU Schüler-Betrag *)		500 €
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht		
▪ Schwerpunkt Naturwissenschaften		2.300 €
▪ je Klasse	127,83 €	5.369 €
Gesundheitsuntersuchung Schulpraktikum		
Lehrerbücherei		
▪ je Klasse	40,90 €	1.718 €
Schulveranstaltungen		
▪ je Schüler	4,09 €	4.650 €
Verbrauchsmittel pauschal		357 €
Zentralabitur pauschal		500 €
		22.680,00 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen

**Lernmittelfreiheitsgesetz**

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Prognose 2011/2012		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler Sek. I	900
	Schüler Sek. II	279
	Klassen	42
Lernmittel		
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. I	52,26 €	47.034 €
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. II	47,57 €	13.272 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		9.046 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		745 €
		51.270,00 €

Lehrerfortbildung

Das Land NRW gewährt einen jährlichen Zuschuss für die Lehrerfortbildung in Höhe von 4.200 EURO.



Landesfond "Kein Kind ohne Mahlzeit"

Die Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit dem Landesfonds "Kein Kind ohne Mahlzeit" ist in der **Produktgruppe 1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen** veranschlagt und erläutert.

Büchereinutzung

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Grund- und Gesamtschule.

Unter Anwendung der internen Leistungsverrechnung werden nach den Planzahlen nun 62.000 EURO verrechnet.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

*Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhagen“ = 48.000 €

*Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhagen" = 14.000 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.118	-4.200	-4.200		-4.200	-4.200	-4.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-620	-500	-500		-500	-500	-500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-5.380	-5.350		-5.350	-5.350	-5.350
7	+ Sonstige Einzahlungen	-660	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.398	-17.080	-17.050		-17.050	-17.050	-17.050
10	- Personalauszahlungen	86.943	70.865	68.870		69.560	70.280	70.970
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	96.493	115.785	112.480		112.480	112.480	112.480
14	- Transferauszahlungen	1.841	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
15	- sonstige Auszahlungen	85.425	99.880	96.880		96.880	96.880	96.880
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	270.702	287.530	279.230		279.920	280.640	281.330
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	255.304	270.450	262.180		262.870	263.590	264.280
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	54.003	50.000					
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.034	40.000	40.000		40.000	40.000	40.000
30	= investive Auszahlungen	94.037	90.000	40.000		40.000	40.000	40.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	94.037	90.000	40.000		40.000	40.000	40.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000017 Bewegl. Sachen GE Eckenhagen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	27.020	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	145.902	245.902
13	= Summe Auszahlungen	28.016	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	148.754	248.754
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	28.016	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000	148.754	248.754
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planun g 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000143 Schulhofgestaltung Schulzentrum Eckenhag										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	53.007	50.000						112.195	112.195
13	= Summe Auszahlungen	53.007	50.000						112.195	112.195
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	53.007	50.000						112.195	112.195

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge-stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+ Summe der investiven Einzahlungen									
2	- Summe der investiven Auszahlungen	13.014	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	57.889	117.889
3	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	13.014	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	57.889	117.889
Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014			
Beschäftigte (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00			
Mitarbeiter (PRS)		3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00			
Planstellen Beamte (MAS)		0,05	0,04	0,07	0,07	0,07	0,07			
Planstellen Beschäftigte (MAS)		2,98	3,00	2,98	2,98	2,98	2,98			
Planstellen (MAS)		3,03	3,04	3,05	3,05	3,05	3,05			
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	51,40	55,77	56,76	57,69	58,24	58,68			
2	Klassen (ST)	40,00	40,00	42,00	42,00	42,00	42,00			
3	Schulschwimmer (PRS)	8.029,00	9.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00			
4	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	25.640,81	26.987,77	26.353,35	26.578,17	26.625,91	26.683,28			
5	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	924,83	958,84	938,80	946,80	948,51	950,55			

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach

1.21 Schulträgeraufgaben



1.21.06
Förderschulen

1.21.06.01
Förderschulen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen

**Beschreibung**

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes zur Schaffung der sächl. u. pers. (ausser Lehrer) Voraussetzungen durch Zahlung d. Umlagebeitrages und Mitwirkung in den Zweckverbandsgremien, Möglichkeit für die Schüler zum Besuch von zwei Förderschulen im Kreisgebiet.

Auftragsgrundlage

Zweckverbandssatzung

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes.

Zielgruppen

Schüler/in, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.177	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
10	=	Ordentliche Erträge	-12.177	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	154.077	162.000	156.500	157.000	157.500	158.000
15	-	Transferaufwendungen	12.177	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	166.254	175.000	169.500	170.000	170.500	171.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	154.077	162.000	156.500	157.000	157.500	158.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	154.077	162.000	156.500	157.000	157.500	158.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	154.077	162.000	156.500	157.000	157.500	158.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.398	1.811	4.244	4.132	4.082	4.101
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	160.475	163.811	160.744	161.132	161.582	162.101

Planerläuterung Teilergebnisplan

Neben der jährlichen **Zweckverbandsumlage** von rund **162.500 €** (*Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*), wird ein nach der Schülerzahl bestimmter **Anteil der Schulpauschale** von rund **13.000 €** (*Transferaufwendungen*) an den Zweckverband weitergeleistet.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

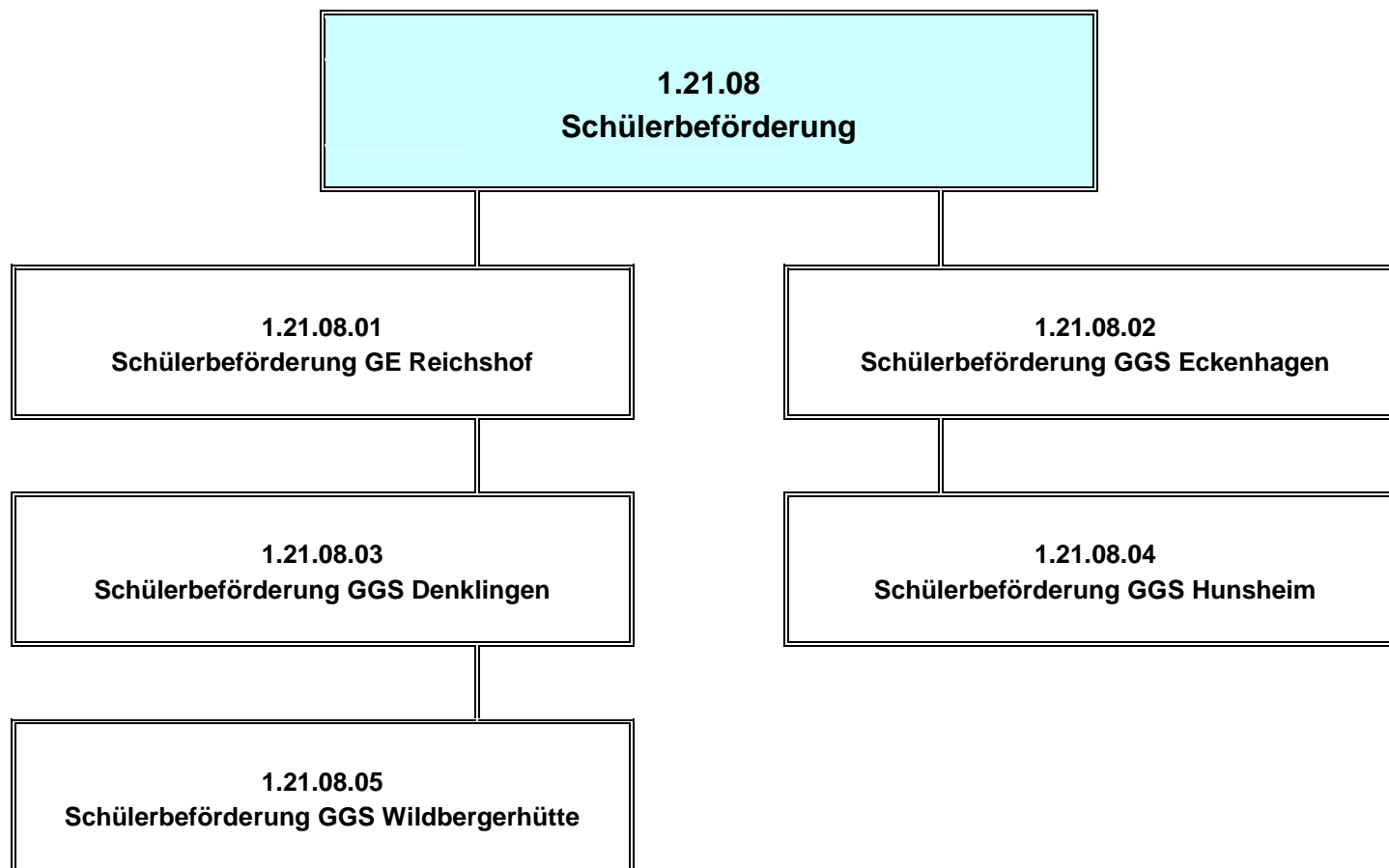
Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	154.077	162.000	156.500		157.000	157.500	158.000
14	-	Transferauszahlungen	12.628	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	166.705	175.000	169.500		170.000	170.500	171.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	166.705	162.000	156.500		157.000	157.500	158.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,04	0,01	0,04	0,04	0,04	0,04	
Planstellen (MAS)			0,04	0,01	0,04	0,04	0,04	0,04	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		8,04	8,26	8,24	8,33	8,42	8,49	
2	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)		2.971,76	3.033,53	2.976,74	2.983,93	2.992,25	3.242,02	



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung

**Beschreibung**

Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Auftragsgrundlage

Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse

Ziele

Gewährleistung eines optimalen und wirtschaftlichen Schülertransportes

Zielgruppen

Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10					
10	= Ordentliche Erträge	-10					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	956.661	920.000	965.000	971.100	983.600	995.720
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10					
17	= Ordentliche Aufwendungen	956.671	920.000	965.000	971.100	983.600	995.720
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	956.661	920.000	965.000	971.100	983.600	995.720
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	956.661	920.000	965.000	971.100	983.600	995.720
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	956.661	920.000	965.000	971.100	983.600	995.720
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.093	21.115	33.159	32.757	32.483	32.727
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	980.753	941.115	998.159	1.003.857	1.016.083	1.028.447



Planerläuterung Teilergebnisplan

Schülerfahrkosten

Nachdem im Jahr 2003 die Bedarfszuweisungen für überdurchschnittlich hohe Schülerfahrkosten zugunsten der Schulpauschale ersatzlos gestrichen wurde, erhöhten sich die Netto-Aufwendungen für diesen Bereich, da Mittel der Schulpauschale hierfür nicht verwendet werden dürfen.

Die Primärkosten des Schülertransportes für die Produktgruppe 1.21.08 „Schülerbeförderung“ stellen sich nun wie folgt dar:

Produkt	Schülerfahrkosten für:	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011
1.21.08.01	Gesamtschule	508.486	485.000	517.500
1.21.08.02	GS Denklingen	125.868	109.500	130.000
1.21.08.03	GS Eckenhagen	126.098	125.500	127.500
1.21.08.04	GS Hunsheim	92.397	93.500	80.000
1.21.08.05	GS Wildbergerhütte	103.812	106.500	110.000
	Gesamtsumme:	956.661	920.000	965.000

Aus der **internen Leistungsverrechnung** sind für das Planjahr **2011** noch **33.159 €** für die Inanspruchnahme anderer Produkte und Dienstleistungen hinzuzurechnen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	975.826	920.000	965.000		971.100	983.600	995.720
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	975.836	920.000	965.000		971.100	983.600	995.720
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	975.826	920.000	965.000		971.100	983.600	995.720

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,06	0,06	0,09	0,09	0,09	0,09
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,17	0,13	0,24	0,24	0,24	0,24
Planstellen (MAS)	0,23	0,19	0,33	0,33	0,33	0,33

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	49,15	47,44	51,19	51,88	52,92	53,85
2	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	645,23	631,62	693,65	703,97	719,10	727,85
3	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	870,28	892,21	1.008,22	1.046,86	1.095,33	1.112,06
4	Grundschule Denklingen (EUR)	803,14	716,89	958,41	997,25	1.038,01	1.056,92
5	Grundschule Eckenhausen (EUR)	828,30	794,65	1.371,64	1.423,09	1.515,83	1.544,63
6	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.298,24	1.569,35	801,51	825,05	849,99	850,21
7	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	769,68	906,79	954,28	1.000,17	1.048,62	1.067,66
8	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	525,45	500,80	546,31	547,92	552,86	558,09



1.21.09
Sonstige Fördermaßnahmen

1.21.09.01
Sonstige Fördermaßnahmen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



<u>Beschreibung</u>	Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfs-gerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagsschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Bereitstellung und Unterhaltung von Schulbuswartehallen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Richtlinienkonforme Abwicklung der Zuschussmaßnahmen, Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulsportangebotes, Sicherheit für die Schüler im Straßenverkehr, Bereitstellung einer ansprechenden Mittagsverpflegung für die Gesamtschüler
<u>Zielgruppen</u>	Grundschüler, Gesamtschüler

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.409	-6.001	-25.668	-31.540	-31.545	-31.539
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-7.346					
10	=	Ordentliche Erträge	-8.755	-6.251	-25.918	-31.790	-31.795	-31.789
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.185	800	800	800	800	800
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.981	9.665	25.764	29.172	29.718	30.661
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	137	1.700	1.200	1.200	1.200	1.200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	7.303	12.165	27.764	31.172	31.718	32.661
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.452	5.914	1.846	-618	-77	872
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	220	386	1.517	1.885	2.052	2.111
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	220	386	1.517	1.885	2.052	2.111
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.232	6.300	3.363	1.267	1.975	2.983
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.232	6.300	3.363	1.267	1.975	2.983
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.802	43.201	48.473	48.544	48.708	49.036
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	48.570	49.501	51.836	49.811	50.682	52.019

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-250	-250		-250	-250	-250
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.185	800	800		800	800	800
15	- sonstige Auszahlungen	117	1.700	1.200		1.200	1.200	1.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.301	2.500	2.000		2.000	2.000	2.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.301	2.250	1.750		1.750	1.750	1.750
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-106.700	-106.700	-117.500				
23	= investive Einzahlungen	-106.700	-106.700	-117.500				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	125.706	126.350	138.850		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.297	13.500	11.500		11.500	11.500	11.500
30	= investive Auszahlungen	140.003	139.850	150.350		12.250	12.250	12.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	33.303	33.150	32.850		12.250	12.250	12.250

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
5000036 Verbesserung Haltestelleneinrichtungen										
1	-	Einzahlungen aus In- vestitionszuwendungen	-106.700	-106.700	-117.500				-213.400	-330.900
6	=	Summe Einzahlungen	-106.700	-106.700	-117.500				-213.400	-330.900
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	125.706	125.600	138.100				251.306	389.406
1 3	=	Summe Auszahlungen	125.706	125.600	138.100				251.306	389.406
1 4	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	19.006	18.900	20.600				37.906	58.506
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
5000038 Ersatzbeschaffung Wartehallen										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		750	750	750	750	750	2.839	5.839
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. AV		10.500	8.500	8.500	8.500	8.500	26.883	60.883
13	=	Summe Auszahlungen		11.250	9.250	9.250	9.250	9.250	29.722	66.722
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		11.250	9.250	9.250	9.250	9.250	29.722	66.722

Hombach, Martin

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen/-auszah-lungen
5000040 Bewegliche Sachen Mensabetrieb											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	14.297	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
13	=	Summe Auszahlungen	14.297	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	14.297	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich-tungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen/-auszah-lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.224	5.224
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.224	5.224

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

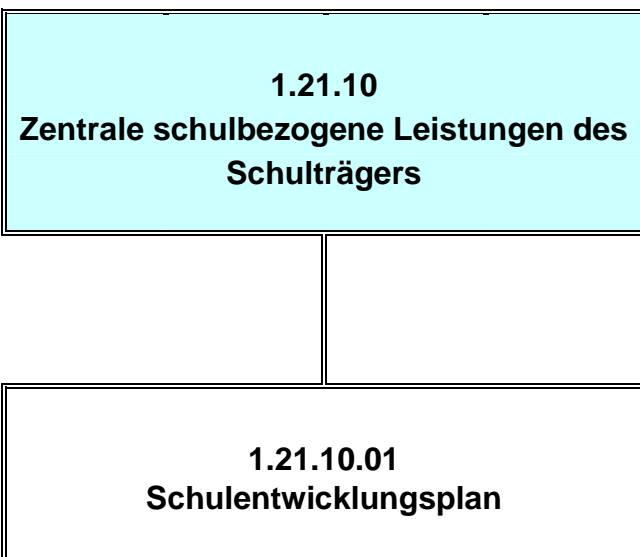
1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,04	0,02	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)	0,04	0,02	0,05	0,05	0,05	0,05

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,43	2,50	2,66	2,57	2,64	2,72
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	23,16	23,57	25,66	24,91	25,47	26,64



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

<u>Beschreibung</u>	Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Sicherung des schulischen Bildungsangebotes.
----------------------------	---

<u>Auftragsgrundlage</u>	Schulverwaltungsgesetz
---------------------------------	------------------------

<u>Ziele</u>	Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung mit Bildungsangeboten
---------------------	---

<u>Zielgruppen</u>	Schüler, Lehrpersonal, Eltern
---------------------------	-------------------------------

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.043	2.277	7.352	7.494	7.459	7.527
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.043	2.277	7.352	7.494	7.459	7.527

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,01	0,05	0,05	0,05	0,05
Planstellen (MAS)		0,02	0,03	0,08	0,08	0,08	0,08
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,10	0,11	0,38	0,39	0,39	0,39
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	0,97	1,08	3,64	3,75	3,75	3,85

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Dresbach, Roos, Schöler

1.25 Kultur



1.25 Kultur

1.25.01
Kommunale Veranstaltungen

1.25.02
Kulturarbeit

1.25.05
Volkshochschule

1.25.07
Musikschule

1.25.09
Museum

**Beschreibung**

Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder durch die Kurverwaltung. Bereitstellung und Betrieb der Gemeindebücherei in Eckenhausen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins. Die vorstehend genannten Aufgabenbereiche werden am 01.01.2007 in den Kernhaushalt zurückgeführt und der Eigenbetrieb Kurverwaltung aufgelöst (siehe auch PB 1.57).

Organisation und Ausrichten von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme. Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises. Angebote zur musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl.

Bereitstellung der Immobilie „Heimatismuseum Eckenhausen.“ Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschlüsse

Ziele

Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes durch Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes. Förderung der Ortsbildverschönerung.

Zielgruppen

Kulturinteressierte, Aussteller, Vereine, Einwohner, Bürger, Büchereinutzer

Haushaltsplan 2011**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.705	-2.595	-254	-253	-254	-254
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-223	-400	-400	-400	-400	-400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-378	-400				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-63.135	-63.600	-63.600	-63.600	-63.600	-63.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-254					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-66.694	-66.995	-64.254	-64.253	-64.254	-64.254
11	- Personalaufwendungen	24.363	23.734	24.365	24.654	24.526	24.509
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.264	11.774	9.270	9.270	9.270	9.270
14	- Bilanzielle Abschreibungen	991	450	696	797	896	997
15	- Transferaufwendungen	8.749	8.700	9.150	9.150	8.950	8.950
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.647	14.089	17.790	17.790	17.590	17.590
17	= Ordentliche Aufwendungen	51.014	58.747	61.271	61.661	61.232	61.316
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-15.680	-8.248	-2.983	-2.592	-3.022	-2.938

Haushaltsplan 2011**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	39	38	43	58	68	76
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	39	38	43	58	68	76
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-15.641	-8.209	-2.940	-2.535	-2.954	-2.863
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-15.641	-8.209	-2.940	-2.535	-2.954	-2.863
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	107.622	127.307	126.924	128.543	128.327	129.179
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	91.981	119.098	123.984	126.009	125.374	126.317

Haushaltsplan 2011

1.25 Kultur

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.200	-2.500					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-346	-400	-400		-400	-400	-400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-630	-400					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-63.301	-63.600	-63.600		-63.600	-63.600	-63.600
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-66.778	-66.900	-64.000		-64.000	-64.000	-64.000
10	- Personalauszahlungen	23.601	23.730	23.480		23.730	23.960	24.200
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.684	11.770	9.270		9.270	9.270	9.270
14	- Transferauszahlungen	3.119	8.700	9.150		9.150	8.950	8.950
15	- sonstige Auszahlungen	8.055	14.082	17.790		17.790	17.590	17.590
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	45.459	58.282	59.690		59.940	59.770	60.010
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-21.319	-8.618	-4.310		-4.060	-4.230	-3.990
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900
30	= investive Auszahlungen	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900

Haushaltsplan 2011**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,05	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,99	1,16	1,03	1,03	1,03	1,03
Planstellen (MAS)	1,04	1,24	1,11	1,11	1,11	1,11

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,70	8,74	9,09	9,04	9,01	9,13
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,09	2,72	2,73	2,54	2,49	2,52
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	46,79	61,45	66,23	62,77	61,91	63,28



1.25.01
Kommunale Veranstaltungen

1.25.01.01
Veranstaltungen im Rathaus
(z.B. Weihnachtsmarkt)

1.25.01.02
Unser Dorf soll schöner werden

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

<u>Beschreibung</u>	Organisation und Ausrichtung von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt, Ausstellungen). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung des kulturellen Angebotes. Förderung der Ortsbildverschönerung und des dörflichen Zusammenlebens.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner und sonstige Kulturinteressierte und Aussteller. Einwohner in teilnehmenden Dörfern, Ortsgemeinschaften.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen		100	300	300	100	100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		100	300	300	100	100
17	=	Ordentliche Aufwendungen		200	600	600	200	200
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		200	600	600	200	200
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		200	600	600	200	200
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		200	600	600	200	200
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.887	11.270	5.331	5.435	5.475	5.531
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.887	11.470	5.931	6.035	5.675	5.731

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	-	Transferauszahlungen		100	300		300	100	100
15	-	sonstige Auszahlungen		100	300		300	100	100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		200	600		600	200	200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		200	600		600	200	200
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,00	0,04	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,00	0,04	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,19	0,58	0,30	0,31	0,30	0,30	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hebel

1.25 Kultur



1.25.02 Kulturarbeit

1.25.02.01
Kulturarbeit

1.25.02.02
Kunstkabinett
Hespert

1.25.02.03
Bücherei

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



<u>Beschreibung</u>	Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder (wie z.B. Konzerte, Ausstellungen, Kinderballett, Kinder- und Puppentheater usw.) Bereitstellung und Betrieb einer Gemeindebücherei in Räumlichkeiten der Gesamtschule in Eckenhagen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes für Einwohner und Gäste, Imagepflege und Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Reichshof. Unterstützung und Ausbau des kulturellen Bildungsangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Kulturinteressierte Einwohner und Gäste, Schüler, Veranstalter, Vereine

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.705	-2.595	-254	-253	-254	-254
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-223	-400	-400	-400	-400	-400
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.970	-63.200	-63.200	-63.200	-63.200	-63.200
10	=	Ordentliche Erträge	-66.152	-66.195	-63.854	-63.853	-63.854	-63.854
11	-	Personalaufwendungen	24.363	23.734	24.365	24.654	24.526	24.509
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.244	10.650	8.150	8.150	8.150	8.150
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	991	450	696	797	896	997
15	-	Transferaufwendungen	8.749	8.600	8.850	8.850	8.850	8.850
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.482	13.582	17.090	17.090	17.090	17.090
17	=	Ordentliche Aufwendungen	49.828	57.016	59.151	59.541	59.512	59.596
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-16.323	-9.179	-4.703	-4.312	-4.342	-4.258
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	39	38	43	58	68	76
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	39	38	43	58	68	76
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-16.284	-9.141	-4.660	-4.255	-4.274	-4.183
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-16.284	-9.141	-4.660	-4.255	-4.274	-4.183

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	100.934	111.277	116.433	117.878	117.643	118.412
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	84.649	102.136	111.773	113.624	113.369	114.230

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge aus Kostenerstattungen beziehen sich auf das Produkt "1.25.02.03 Bücherei."

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei zu 83 % an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt.

Die 83 %ige Beteiligung bedeuten **62.000 €**.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 € (529100)
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhausen“ = 14.000 € (529100)

Für die Anschaffung bzw. Ergänzung der Medien werden 8.000 Euro eingeplant.

Im Produkt 1.25.02.02 "Kunstkabinett" sind Aufwendungen für einen Zuschuss in Höhe von 8.150 Euro vorgesehen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.200	-2.500					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-346	-400	-400		-400	-400	-400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-252						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-62.971	-63.200	-63.200		-63.200	-63.200	-63.200
7	+ Sonstige Einzahlungen	-302						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-66.071	-66.100	-63.600		-63.600	-63.600	-63.600
10	- Personalauszahlungen	23.601	23.730	23.480		23.730	23.960	24.200
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.664	10.650	8.150		8.150	8.150	8.150
14	- Transferauszahlungen	3.119	8.600	8.850		8.850	8.850	8.850
15	- sonstige Auszahlungen	7.890	13.582	17.090		17.090	17.090	17.090
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.274	56.562	57.570		57.820	58.050	58.290
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-21.797	-9.538	-6.030		-5.780	-5.550	-5.310
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900
30	= investive Auszahlungen	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- /J. Auszahlung)	3.788	1.900	1.900		1.900	1.900	1.900

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl . Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
5000132 Erwerb Ausstattung Bücherei											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.788	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	7.489	13.489
13	=	Summe Auszahlungen	3.788	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	7.489	13.489
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.788	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	7.489	13.489

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen/-auszah-lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		400	400		400	400	400	570	2.170
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		400	400		400	400	400	570	2.170

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,05	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,98	1,12	1,02	1,02	1,02	1,02
Planstellen (MAS)	1,03	1,18	1,07	1,07	1,07	1,07

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,24	5,15	5,73	5,87	5,90	5,98

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dittich

1.25 Kultur



1.25.05
Volkshochschule

1.25.05.01
Volkshochschule

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Beschreibung Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises.

Ziele Förderung der Allgemeinbildung und kreativen Freizeitgestaltung.

Zielgruppen Einwohner und Bürger

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-165	-400	-400	-400	-400	-400
10	=	Ordentliche Erträge	-165	-400	-400	-400	-400	-400
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	104	100	100	100	100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	166	407	400	400	400	400
17	=	Ordentliche Aufwendungen	166	511	500	500	500	500
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1	111	100	100	100	100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1	111	100	100	100	100
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1	111	100	100	100	100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	535	1.874	2.869	2.930	2.911	2.936
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	536	1.986	2.969	3.030	3.011	3.036

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-330	-400	-400		-400	-400	-400
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-330	-400	-400		-400	-400	-400
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100		100	100	100
15	-	sonstige Auszahlungen	165	400	400		400	400	400
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	165	500	500		500	500	500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-165	100	100		100	100	100
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,01	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	
Planstellen (MAS)			0,01	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,12	2,83	2,89	2,69	2,64	2,68	
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)		2,09	2,72	2,73	2,54	2,49	2,52	
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)		46,79	61,45	66,23	62,77	61,91	63,28	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach

1.25 Kultur



1.25.07
Musikschule

1.25.07.01
Musikschule

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Beschreibung Angebote der musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl

Auftragsgrundlage freiwillige Vereinbarung

Ziele Förderung der musikalischen Bildung

Zielgruppen Kinder und Jugendliche

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020	1.020
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116	123	122	125	125	125
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.136	1.143	1.142	1.145	1.145	1.145

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.020	1.020	1.020		1.020	1.020	1.020
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.020	1.020	1.020		1.020	1.020	1.020
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.020	1.020	1.020		1.020	1.020	1.020
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach

1.25 Kultur



1.25.09
Museum

1.25.09.01
Heimatmuseum

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Beschreibung Bereitstellung der Immobilie „Heimatmuseum Eckenhausen“. Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.

Auftragsgrundlage Freiwillige Vereinbarung, Ratsbeschluss

Ziele Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes

Zielgruppen Einwohner, Bürger und historisch interessierte Besucher

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-378	-400				
10	=	Ordentliche Erträge	-378	-400				
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-378	-400				
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-378	-400				
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-378	-400				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.150	2.764	2.169	2.175	2.175	2.175
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.773	2.364	2.169	2.175	2.175	2.175

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-378	-400					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-378	-400					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-378	-400					

Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00				
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1		Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,09	0,12	0,11	0,11	0,11	0,11

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler



1.31 Soziale Hilfen

1.31.09

Unterstützung von Senioren

1.31.10

Hilfen zum Lebensunterhalt,
SGB XII, Kap. 3

1.31.11

Betreuung Flüchtlinge, Geld- und
Sachleistungen

1.31.15

Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4

1.31.16

Aussiedler / Vertriebenen-
angelegenheiten

1.31.17

Sonstige Hilfen und Leistungen

1.31.19

Grundsicherung nach SGB II
(HARTZ IV)

**Beschreibung**

Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen incl. Unterkunftskosten und besondere Hilfen. Entgegennahme von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Telefongebührenpflicht und Anträgen auf Gewährung von Unterhaltssicherungsleistungen für Wehrpflichtige und andere. Sozialarbeit und persönliche Beratung von Aussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt, besondere Leistungen, Krankenversorgung und einmalige Beihilfen, Integration von Ausländern.

Gewährung von Grundsicherungsleistungen im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung. Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von persönlichen Hilfen, Sach- und Geldleistungen. Bereitstellung notwendiger Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie Beratungsleistungen und Unterstützung / Durchführung von Antragsverfahren. Unterstützung von Seniorenclubs bei ihren Initiativen zur Schaffung von Freizeit und Bildungsangeboten für Senioren. Aufnahme und Prüfung von Anträgen auf Leistungen aus der Sozialversicherung. Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Auftragsgrundlage

Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen, Sozialgesetzbuch, Ratsbeschlüsse, Sozialrechtliche Bestimmungen

Ziele

Sicherstellung des Existenzminimums. Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile durch Sozialleistungen. Integration in die Gesellschaft. Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration.

Haushaltsplan 2011**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

**Zielgruppen** Antragsteller, Hilfeempfänger, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber, Senioren

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-54.800	-47.756	-37.766	-42.767	-37.766	-32.767
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.459					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-396.707	-343.550	-168.630	-169.810	-171.010	-172.210
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-452.965	-391.306	-206.396	-212.577	-208.776	-204.977
11	- Personalaufwendungen	509.361	533.705	374.900	380.283	375.287	376.583
12	- Versorgungsaufwendungen	126.809	34.290	36.634	38.892	41.135	43.725
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.043	12.493	12.484	12.484	12.484	12.484
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.377	5.046	5.592	5.581	5.692	5.477
15	- Transferaufwendungen	220.177	223.500	223.500	223.500	213.500	213.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.698	30.094	33.281	30.781	30.781	30.781
17	= Ordentliche Aufwendungen	890.464	839.128	686.392	691.521	678.879	682.551
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	437.499	447.822	479.996	478.945	470.103	477.575

Haushaltsplan 2011**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	89	115	95	107	112	107
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	89	115	95	107	112	107
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	437.588	447.937	480.091	479.052	470.216	477.682
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	437.588	447.937	480.091	479.052	470.216	477.682
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-308.101	-311.549	-319.504	-323.349	-322.305	-324.079
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	243.119	259.320	242.084	243.454	241.945	242.966
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	372.605	395.708	402.671	399.157	389.856	396.569

Haushaltsplan 2011**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-53.042	-46.000	-36.000		-41.000	-36.000	-31.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.459						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-400.170	-343.550	-168.630		-169.810	-171.010	-172.210
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-454.671	-389.550	-204.630		-210.810	-207.010	-203.210
10	- Personalauszahlungen	541.067	491.200	329.230		332.540	335.880	339.220
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	275	11.400	11.400		11.400	11.400	11.400
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	208.878	223.500	223.500		223.500	213.500	213.500
15	- sonstige Auszahlungen	9.039	9.410	12.426		9.926	9.926	9.926
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	759.259	735.510	576.556		577.366	570.706	574.046
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	304.588	345.960	371.926		366.556	363.696	370.836

Haushaltsplan 2011**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	10,00	9,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	13,00	12,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Planstellen Beamte (MAS)	1,48	1,50	1,47	1,47	1,47	1,47
Planstellen Beschäftigte (MAS)	4,31	4,86	1,59	1,59	1,59	1,59
Planstellen (MAS)	5,79	6,36	3,06	3,06	3,06	3,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	18,66	24,90	20,65	20,63	20,30	20,76



1.31.09
Unterstützung von Senioren

1.31.09.01
Offene Altenarbeit

**Beschreibung**

Bei den Seniorenclubs in der Gemeinde Reichshof handelt es sich um freie Träger; die Gemeinde fungiert als Zuschussgeber. Die Seniorenclubs sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen älterer Menschen nach Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung dienen. Durch die Seniorenclubs soll ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot vorgehalten werden. Die älteren Menschen sollen hier Kontakte knüpfen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, ihren Interessen nachgehen und (neue) selbstbestimmte Betätigungen (Aufgaben) suchen.

Die Seniorenclubs sollen auch generationsübergreifende Angebote vorhalten, die mit Besuchern entwickelt werden. Die Seniorenclubs sollen besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen bzw. zu bestimmten Themen machen, z. B.: Angebote für Vorruhestandler, Hilfe bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, Orientierungsangebote für den Kultur- und Sportbereich, Weiterbildung. Es sind besonders die Menschen zum Besuch anzuregen, die z.B. aufgrund von Kontaktschwierigkeiten und Vereinsamung nicht von sich aus eine solche Einrichtung aufsuchen. Begleit- und Besuchsdienste sind deshalb zu organisieren.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Ziele

Anbieten von Begegnungs-, Freizeit-, Kultur- u. Bildungsmöglichkeiten für ältere Menschen.

Zielgruppen

Ältere Menschen im Einzugsbereich, die Angebote der Einrichtungen wünschen oder aufgrund einer spezifischen Themenstellung zur Teilnahme an Angeboten angeregt werden sollen. Besondere Zielgruppen der Einrichtungen sind, z.B. Menschen ab 50 Jahre, Vorruhestandler, generationsübergreifende Gruppen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.850	-50.850	-50.630	-50.630	-50.630	-50.630
10	=	Ordentliche Erträge	-50.850	-50.850	-50.630	-50.630	-50.630	-50.630
15	-	Transferaufwendungen	525	500	500	500	500	500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	499	700	700	700	700	700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.024	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-49.826	-49.650	-49.430	-49.430	-49.430	-49.430
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-49.826	-49.650	-49.430	-49.430	-49.430	-49.430
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-49.826	-49.650	-49.430	-49.430	-49.430	-49.430
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	82.199	79.871	82.109	83.693	83.306	84.059
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	32.374	30.221	32.679	34.263	33.876	34.629



Planerläuterung Teilergebnisplan

Als Offene Altenhilfe werden die Einrichtungen, Maßnahmen, Angebote und Veranstaltungen bezeichnet, die sich nicht ausschließlich oder vorrangig auf die Erbringung professioneller Pflegehilfen beziehen, sondern den Bereichen der allgemeinen Beratung, des Wohnens, der Freizeitgestaltung und Beschäftigung und der damit verbundenen Probleme und Hilfenbedarfe der älteren Menschen zuzurechnen sind.

Offene Altenhilfe ist nicht nur als ergänzender Bereich zur professionellen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen zu verstehen, sondern stellt einen eigenständigen gesellschaftlichen Gestaltungsbereich dar mit Elementen wie Bildungsangebote und Kulturarbeit, Prävention, Engagementförderung und Partizipation. Ein wichtiger Teilbereich ist die kommunale Pflegeberatung. Jede oberbergische Kommune hat deshalb mindestens einen Senioren- und Pflegeberater. Diese Aufgabe wird durch Kreismittel im Personalbereich bezuschusst.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50.850	-50.850	-50.630		-50.630	-50.630	-50.630
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-50.850	-50.850	-50.630		-50.630	-50.630	-50.630
14	- Transferauszahlungen	525	500	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	491	700	700		700	700	700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.016	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-49.834	-49.650	-49.430		-49.430	-49.430	-49.430

Haushaltsplan 2011

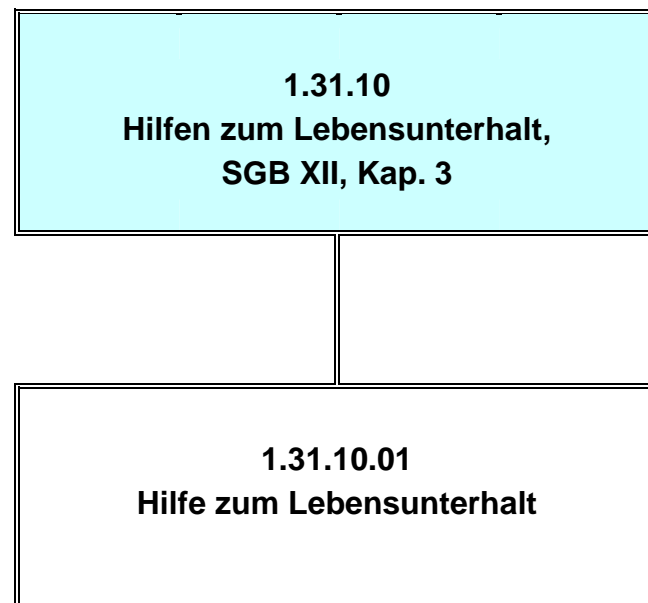
verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,07	0,08	0,05	0,05	0,05	0,05
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,87	0,82	0,84	0,84	0,84	0,84
Planstellen (MAS)	0,94	0,90	0,89	0,89	0,89	0,89

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,62	1,52	1,68	1,77	1,76	1,81



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen und besonderen Hilfen. Überwindung der Abhängigkeit von Sozialhilfe bei nicht dauerhaft arbeitsunfähigen Hilfeempfängern/ -innen durch eine möglichst dauerhafte Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums, Gewöhnung bzw. Wiedereingewöhnung an Arbeit und Arbeitstugenden, Dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Hilfe zur Selbsthilfe zur Entlastung des Sozialhilfeeinsatzs
<u>Zielgruppen</u>	Erwerbsunfähige sowie Rentner/ -innen, Alte. Sonstige, die aufgrund ihres Einkommens nicht in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln sicher zu stellen. Antragsteller/ -innen, Hilfeempfänger/ -innen, die körperlich und geistig nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3		-11	-11	-11	-11
10	= Ordentliche Erträge	-3		-11	-11	-11	-11
11	- Personalaufwendungen	269.183	313.440	329.596	334.031	330.950	332.135
12	- Versorgungsaufwendungen	70.861	19.321	23.584	25.037	26.480	28.147
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	768	1.093	1.084	1.084	1.084	1.084
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.118	2.271	2.281	2.240	2.299	2.069
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.692	20.684	20.855	20.855	20.855	20.855
17	= Ordentliche Aufwendungen	362.622	356.809	377.400	383.248	381.668	384.290
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	362.619	356.809	377.389	383.237	381.657	384.279
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	61	81	65	73	75	73
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	61	81	65	73	75	73
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	362.680	356.890	377.454	383.310	381.732	384.353
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	362.680	356.890	377.454	383.310	381.732	384.353
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-439.788	-448.537	-455.132	-460.609	-459.121	-461.648
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	102.974	112.480	109.014	109.239	109.182	109.376
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.866	20.833	31.337	31.941	31.793	32.081

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



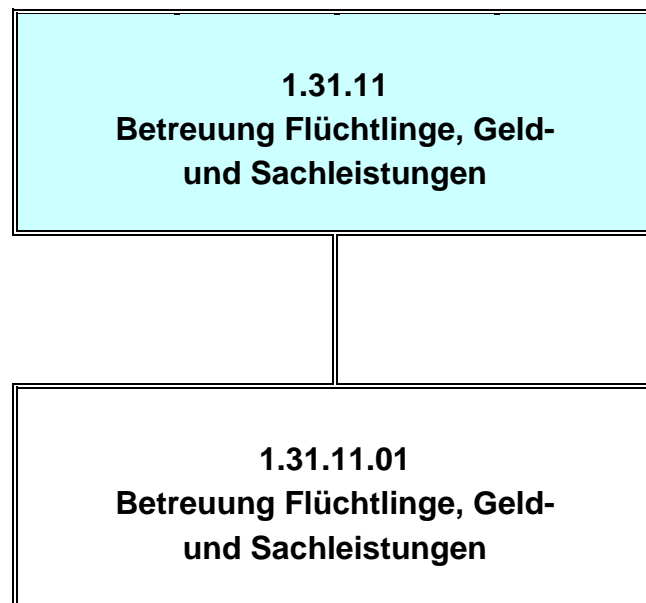
Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	-	Personalauszahlungen	289.252	291.360	300.810		303.830	306.880	309.930
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	289.252	291.360	300.810		303.830	306.880	309.930
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	289.252	291.360	300.810		303.830	306.880	309.930
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Beamte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Beschäftigte (PRS)			6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	
Mitarbeiter (PRS)			7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Planstellen Beamte (MAS)			0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,19	0,13	0,24	0,24	0,24	0,24	
Planstellen (MAS)			0,30	0,23	0,34	0,34	0,34	0,34	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,30	1,05	1,61	1,65	1,66	1,68	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach

1.31 Soziale Hilfen



**Beschreibung**

Durch persönliche Betreuung sollen die aufgeführten Probleme (siehe Ziele) reguliert werden durch: Konfliktmanagement oder Konfliktregulierung (Mediation), Sprechstunden während und außerhalb der Bürozeiten, Beratung bei Integrationsproblemen, auch im familiären und zwischenmenschlichen Bereich, Vermittlungsarbeit und Hilfestellung bei Behördengängen, Einzelhilfe in Form von Hilfestellung beim Einleben im Wohnheim und Wohnumfeld, Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, Schulen und anderen Institutionen.

Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt in Form von Grundleistungen (§ 3ff. AsylbLG) sowie besonderen Leistungen (§ 2 AsylbLG). Sicherung der notwendigen Krankenversorgung. Sicherung sonstiger finanzieller Hilfen, z. B.: einmalige Beihilfen wie Teilnahme an Klassenfahrten, Rückführungsbeihilfen, Beihilfen für Schulmaterialien usw., Eingliederungshilfen wie Heilpädagogischer Kindergarten etc.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Persönliche Betreuung, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Asylbewerber und geduldeten Ausländer, bedingt meist durch rechtliche und soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem sozialen Umfeld. Sicherung des Lebensunterhaltes durch Zahlung von Geldleistungen, Gewährung der notwendigen Krankenversorgung, Gewährung von sonstigen Leistungen.

Zielgruppen

Asylbewerber, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach dem AsylbLG erhalten

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-42.042	-35.000	-25.000	-30.000	-25.000	-20.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.089					
10	=	Ordentliche Erträge	-44.589	-35.000	-25.000	-30.000	-25.000	-20.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12	100	100	100	100	100
15	-	Transferaufwendungen	203.152	217.500	197.500	197.500	197.500	197.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	31	100	100	100	100	100
17	=	Ordentliche Aufwendungen	203.195	217.700	197.700	197.700	197.700	197.700
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	158.606	182.700	172.700	167.700	172.700	177.700
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	158.606	182.700	172.700	167.700	172.700	177.700
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	158.606	182.700	172.700	167.700	172.700	177.700
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.595	38.306	35.685	36.477	36.402	36.528
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	191.200	221.006	208.385	204.177	209.102	214.228



Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW weist seit 2005 die Geldmittel für die Betreuung der Asylbewerber pauschal nach einer speziellen Berechnungsformel zu. Der prozentuale Anteil der Gemeinde Reichshof an den landesweit zur Verfügung stehenden Betreuungszuschüssen bleibt unabhängig von den zugewiesenen Asylbewerbern gleich. Die Gesamthöhe der Betreuungszuschüsse legt das Land jedes Jahr aufgrund der Zahl der jährlichen Asylantragsteller neu fest. Zurzeit wird von rückläufigen Asylbewerberzahlen ausgegangen, so dass landesweit weniger Geldmittel für Zuschüsse zur Verfügung stehen.

Die von der Gemeinde Reichshof zu betreuenden Asylbewerber nehmen im Vergleich zur rückläufigen Anzahl neuer Asylbewerber kaum ab, da Beschränkungen bei der Wahl des Aufenthaltsortes und lange Asylverfahren dies verhindern.

Somit wird die Differenz zwischen Betreuungskosten und Kostenerstattung für die Betreuung zulasten der Kommune immer größer.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-42.042	-35.000	-25.000		-30.000	-25.000	-20.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.459						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.089						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-44.589	-35.000	-25.000		-30.000	-25.000	-20.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12	100	100		100	100	100
14	- Transferauszahlungen	191.853	217.500	197.500		197.500	197.500	197.500
15	- sonstige Auszahlungen	88	100	100		100	100	100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	191.953	217.700	197.700		197.700	197.700	197.700
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	147.364	182.700	172.700		167.700	172.700	177.700

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,09	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13
Planstellen (MAS)		0,10	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,58	11,14	10,69	10,55	10,89	11,22
2	Nettoaufwand je Leistungsempf. (EUR)	6.373,34	6.314,47	4.630,78	4.083,53	3.801,85	3.570,47



1.31.15
Leistungen der Grundsicherung
SGB XII, Kap. 4

1.31.15.01
Leistungen der Grundsicherung

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap. 4



Beschreibung Gewährung von Grundsicherung im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung

Auftragsgrundlage SGB XII, Kap. 4

Ziele Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Verminderung von Altersarmut.

Zielgruppen Personen über 65 Jahre und / oder Personen mit dauerhaft voller Erwerbsminderung

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen						
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.737	43.346	38.689	39.435	39.252	39.607
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	44.737	43.346	38.689	39.435	39.252	39.607
Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,23	0,20	0,22	0,22	0,22	0,22
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,29	0,29	0,20	0,20	0,20	0,20
Planstellen (MAS)		0,51	0,49	0,42	0,42	0,42	0,42
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,24	2,18	1,98	2,04	2,04	2,07



1.31.16
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

1.31.16.01
Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

**Beschreibung**

Prüfung und Feststellung der deutschen Volkszugehörigkeit und der damit verbundenen Vergünstigungen von Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR, Rumänien, Polen, dem ehemaligen Jugoslawien u.a. osteuropäischer Staaten.

Sozialarbeiterische Tätigkeit, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Aussiedler, bedingt meist durch rechtliche, soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem neuen sozialen Umfeld.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Eingliederung in die Gesellschaft

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	54	249				
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	54	249				

Haushaltsplan 2011

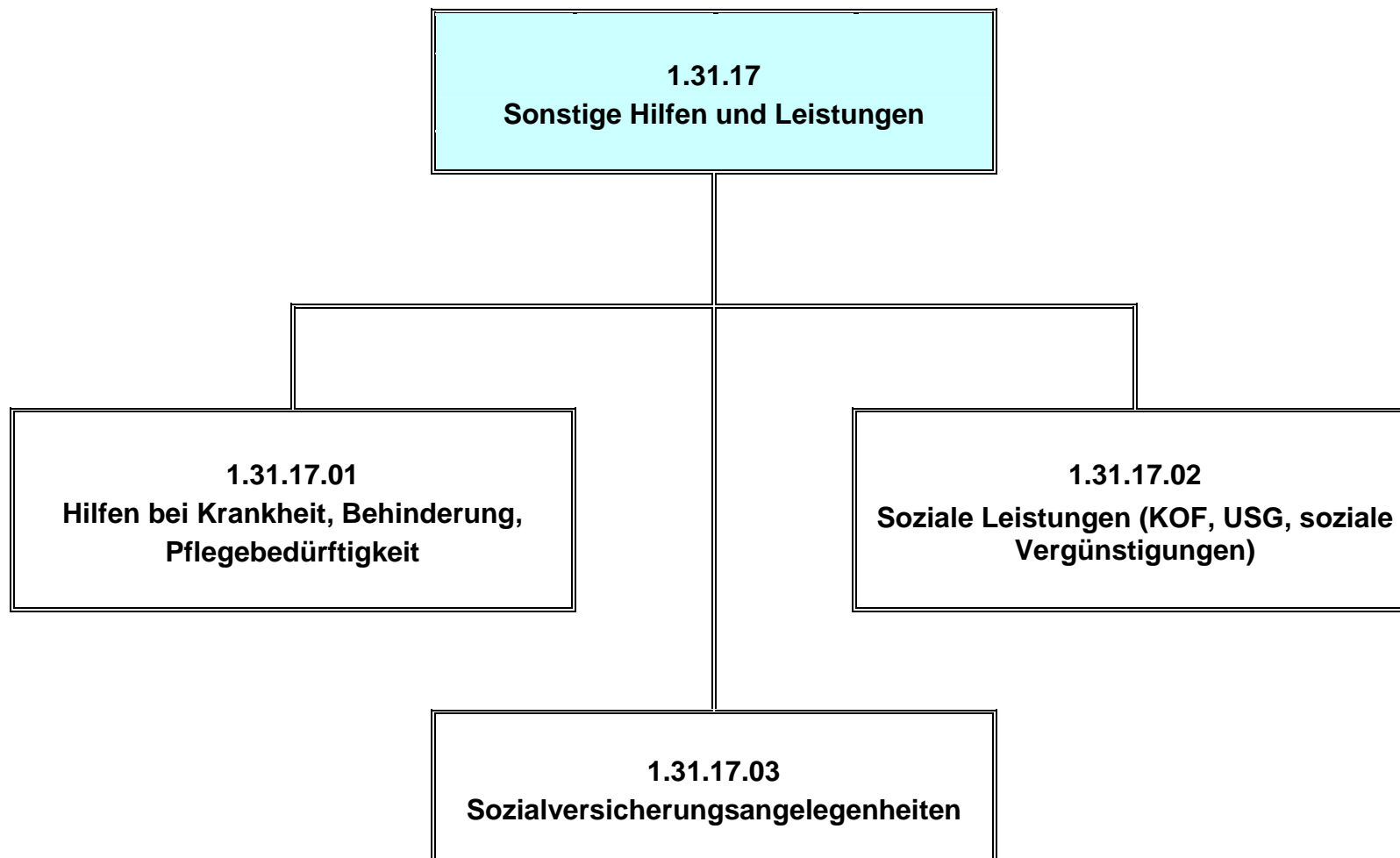
verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,00	0,01	0,00	0,00	0,00	



**Beschreibung**

Ermittlung des Anspruches auf Krankenhilfe / Ausstellen von Krankenscheinen, wenn kein eigener Krankenversicherungsanspruch besteht. Entgegennahme von Anträgen einschl. Weiterleitung an den zuständigen Träger betreffend: Eingliederungshilfe für Behinderte (Oberberg. Kreis), Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (Landschaftsverband), Heimunterbringung (Oberberg. Kreis).

Beratung von Schwerbehinderten. Leistungen, die Pflegebedürftigen außerhalb von Einrichtungen helfen, trotz ihres Hilfebedarfs ein möglichst selbständiges und selbstbestimmendes Leben zu führen und die dazu beitragen, nach Möglichkeit die Pflegebedürftigkeit zu verringern oder zu überwinden.

Durchführung sonstiger Antragsverfahren: Anträge auf Schwerbehindertenausweise (einschl. Verlängerungen vornehmen), Anträge auf Einleitung von Pflegschaften und Vormundschaften für Volljährige, Anträge auf weitere Sozialmaßnahmen für bestimmte Personengruppen, Anträge im Rahmen der Amtshilfe.

Aufnahme und Weiterleitung von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunk- und Telefongebührenpflicht. Untersuchung von Unfällen im Zusammenhang mit der Sozialversicherung, Amtshilfeersuchen (u.a. Unfalluntersuchungen der Berufsgenossenschaft). Einrichtung eines Bürgerbusses für die Gemeinde Reichshausen. Einrichtung und Betreiben des Familienpasses für Reichshausener Familien.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen

1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen



Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchwbG), Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Unterhaltssicherungsgesetz, Zivildienstgesetz, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Ratsbeschlüsse

Ziele

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung sowie der Vermeidung von Unterbringung in einer Einrichtung. Erleichterung der Beschäftigungssituation der Schwerbehinderten im Arbeitsleben. Sicherstellung der Pflege einschl. haushaltswirtschaftl. Versorgung durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, durch Nachbarschaftshilfe oder ggf. durch ambulante Dienste zur Vermeidung der Unterbringung in einer Einrichtung. Umfassende Beratung, schnelle, bürgerfreundliche und ordnungsgemäße Durchführung der gesetzlichen Aufgaben.

Sicherstellung der Nutzungsmöglichkeit an Radio, Fernsehen und Telefon. Unterstützung der Versicherungsträger. Sicherstellen des ÖPNV auch in entlegenen Ortschaften. Förderung von Reichshofer Familien.

Zielgruppen

Personen, die keinen Anspruch auf Krankenversicherungsschutz haben. Behinderte und betreute Personen sowie heimunterbringungsbedürftige Menschen. Berufstätige Schwerbehinderte mit mind. 50 % Grad der Behinderung oder Gleichgestellte. Personen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder Krankheit.

Auskunftsuchende, Versicherungsträger, Bürger und Familien der Gemeinde Reichshof.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
10	=	Ordentliche Erträge	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
15	-	Transferaufwendungen	16.500	5.500	25.500	25.500	15.500	15.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			2.506	6	6	6
17	=	Ordentliche Aufwendungen	16.500	16.500	39.006	36.506	26.506	26.506
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	5.500	5.500	28.006	25.506	15.506	15.506
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	5.500	5.500	28.006	25.506	15.506	15.506
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.500	5.500	28.006	25.506	15.506	15.506
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.748	23.577	27.274	27.512	26.183	26.390
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	21.248	29.077	55.280	53.018	41.689	41.896



Planerläuterung Teilergebnisplan

Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“

Nach Mitteilung des MSW NRW gibt es derzeit eine größere Zahl von Kindern und Jugendlichen, die eine Ganztagschule besuchen, aber nicht am Mittagessen teilnehmen können, weil ihre Eltern die dafür erforderlichen Finanzmittel nicht aufbringen können. Vor diesem Hintergrund hat das Land den Landesfonds für einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren eingerichtet. Der Landesfonds umfasst ein Volumen von 10 Mio. Euro pro Schuljahr. Gefördert wird die Teilnahme von bedürftigen Kindern und Jugendlichen an der Mittagsverpflegung im Rahmen der Ganztagsangebote der offenen und gebundenen Ganztagschule des Primarbereichs oder der Sekundarstufe I gem. § 9 Abs. 1 und § 9 Abs. 3 Schulgesetz NRW.

Das Programm war zunächst begrenzt auf 2 Jahre und ist nun um 2 weitere Jahre verlängert worden. Es laufen Gespräche über ein Nachfolgeprogramm auf Bundesebene.

Der Eigenanteil der Gemeinde Reichshof beträgt 100 EUR pro bedürftigem Kind pro Jahr. Der Eigenanteil der Eltern beträgt 200 EUR pro bedürftigem Kind pro Jahr. Bei der Kostenkalkulation wird von 200 Tagen und somit von einem Elternbeitrag von 1 EUR pro Mahlzeit ausgegangen. Es muss davon ausgegangen werden, dass auch jeder Empfänger von ALG II und vergleichbarer Leistungen im Schnitt etwa 1 EUR für die Mittagsverpflegung eines Kindes erhält. Damit ist der Elternbeitrag in Höhe von 1 EUR im Rahmen des Möglichen und bereits finanziert.

			OGS Denklingen	OGS Eckenhagen	OGS Hunsheim	OGS Wildbergerhütte	Gesamtschule Reichshof	Gesamt
Finanzierung 2010								
Anzahl der Kinder	- ist -		7	9	1	16	18	51
▪ Einnahme Landesfond	Sk. 414200		1.400 €	1.800 €	200 €	3.200 €	3.600 €	7.600 €
▪ Auszahlung Landesfond	Sk. 525900		1.400 €	1.800 €	200 €	3.200 €	3.600 €	7.600 €
▪ Eigenanteil Gemeinde	Sk. 533900		700 €	900 €	100 €	1.600 €	1.800 €	5.100 €
Finanzierung 2011								
Anzahl der Kinder	- geplant -		10	10	10	10	15	55
▪ Einnahme Landesfond			2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	3.000 €	11.000 €
▪ Auszahlung Landesfond			2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	3.000 €	11.000 €
▪ Eigenanteil Gemeinde			1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.500 €	5.500 €

**Familienpass**

In seiner Sitzung am 14.06.2010 hat der Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss die Einführung eines Familienpasses in der Gemeinde Reichshof beschlossen. Der Familienpass gilt für alle Familien mit mindestens 1 Kind, die in Reichshof wohnen. Hier kommen nicht nur Eltern sondern auch allein- oder unverheiratet Erziehende sowie Großeltern infrage, in deren Haushalt mindestens ein Kind gemeldet ist.

Der Familienpass bietet Kindern und Eltern Vergünstigungen bei gemeinsamen Aktivitäten. Er soll zu einem Markenzeichen für Familienfreundlichkeit in Reichshof werden. Durch einen Rabatt auf ihre Produkte oder Leistungen bringen sich Geschäfte, Firmen und Betriebe in den Familienpass ein. Die teilnehmenden Unternehmen sind durch das Familienpass-Siegel erkennbar. Die Gemeinde Reichshof beteiligt sich auch mit Vergünstigungen auf verschiedene Dienstleistungen, wie z. B. einen Nachlass von:

- 3,00 Euro auf den Kinderreisepass und 2 Euro auf die Verlängerung; 1,30 Euro auf Beglaubigungen; 2,00 Euro auf den Jugendfischereischein; 5,00 Euro auf eine Vorkaufsrechtsverzichtserklärung beim Gebäudekauf; 5,00 Euro auf die Erschließungskostenbescheinigung und 20 % auf die Kursgebühr der Kreisvolkshochschule bei Teilnehmern bis einschließlich 17 Jahre sowie eine Vergünstigung in der Schulbücherei.

Im Produkt 1.31.17.02 Soziale Leistungen sind 10.000 Euro für die Bereitstellung des Familienpasses sowie die gemeindlichen Vergünstigungen eingeplant.



Bürgerbus

Im Februar 2010 führte die Gemeinde Reichshof eine Umfrage zum Thema Bürgerbus durch. Flyer, die dem Reichshofkurier bei lagen und an öffentlichen Stellen ausgelegt wurden, informierten über das Vorhaben. Die große Mehrheit von 209 Bürgern zeigte Interesse an der Einführung eines Bürgerbusses für die Bewohner der Gemeinde, lediglich 10 Personen sprachen sich dagegen aus. Als Streckenwünsche kristallisiert sich eine Anbindung nahezu aller kleinen Ortschaften von Reichshof an die Zentren heraus – je nach Lage Wildbergerhütte, Denklingen, Brüchermühle und Eckenhagen.

Vor der Gründung eines Bürgerbusvereins e. V. (BBR) mit allen Verpflichtungen, musste diesem, zumindest in der Anfangsphase, eine finanzielle Absicherung gegeben werden. Dies geschah durch einen Beschluss des Rates der Gemeinde Reichshof, indem am 28.06.2010 die **Übernahme der aus dem Betrieb resultierenden Defizite, zunächst befristet auf zwei Jahre (Haushaltsjahre 2011 und 2012) und begrenzt auf jährlich max. 10.000 €** garantiert und damit die Gesamtfinanzierung des Vorhabens gesichert wurde. Die Zusage, die Defizite - gerade in den beiden Anfangsjahren - auszugleichen, ist Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse.

Der BBR ist als gemeinnütziger Verein seit dem 26.10.2010 eingetragen. Der Stand der Routenplanung sieht derzeit 4 Linien vor. In der Planung sind: Rundverkehre um Denklingen, Wildbergerhütte und Eckenhagen sowie eine Verbindung Denklingen-Wildbergerhütte. Der Vorstand des BBR davon ausgeht, dass der Busbetrieb im Frühjahr 2011 aufgenommen werden kann. Informationen gibt es auch im Internet unter: **www.buergerbus-reichshof.de**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.000	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.000	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
14	-	Transferauszahlungen	16.500	5.500	25.500		25.500	15.500	15.500
15	-	sonstige Auszahlungen			2.506		6	6	6
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	16.500	16.500	39.006		36.506	26.506	26.506
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	5.500	5.500	28.006		25.506	15.506	15.506
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,07	0,10	0,08	0,08	0,08	0,08	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,09	0,14	0,16	0,16	0,16	0,16	
Planstellen (MAS)			0,16	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,06	1,47	2,83	2,74	2,17	2,19	



1.31.19
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)

1.31.19.01
Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)

**Beschreibung**

Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Zuweisung von qualifiziertem Personal in die ARGE Oberberg zur Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen nach dem SGB II. Bereitstellung von Ressourcen die sich aus der Sachaufwandsträgerschaft für die Arbeitsplätze ergeben.

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.

Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch II

Ziele

Chancen auf dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen, Beschäftigungsfähigkeit aufrechterhalten bzw. wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration

Zielgruppen

Arbeitslose, die ALG II beziehen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-344.768	-292.700	-118.000	-119.180	-120.380	-121.580
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-346.523	-294.456	-119.755	-120.936	-122.135	-123.336
11	- Personalaufwendungen	240.177	220.265	45.305	46.251	44.337	44.449
12	- Versorgungsaufwendungen	55.948	14.969	13.050	13.855	14.655	15.579
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	263	300	300	300	300	300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.259	2.775	3.311	3.341	3.393	3.408
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.475	8.610	9.120	9.120	9.120	9.120
17	= Ordentliche Aufwendungen	307.123	246.919	71.086	72.867	71.805	72.855
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-39.400	-47.537	-48.669	-48.069	-50.330	-50.481

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28	34	30	34	38	34
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	28	34	30	34	38	34
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-39.373	-47.503	-48.639	-48.034	-50.292	-50.447
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-39.373	-47.503	-48.639	-48.034	-50.292	-50.447
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	96.498	98.479	84.940	84.359	84.437	84.574
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	57.126	50.976	36.301	36.325	34.144	34.127



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Grundsicherung wird in der ARGE / Jobcenter durchgeführt. ARGE (für Arbeitsgemeinschaft) bezeichnet in Deutschland Einrichtungen, in denen regionale Arbeitsagentur und Sozialamt zusammengelegt sind. Diese Zusammenlegung wurde von der Hartz-Kommission vorgeschlagen und von der rot-grünen Bundesregierung im Rahmen des Hartz-Konzepts im Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt umgesetzt.

Das Jobcenter ist zuständig für die Anwendung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) und damit für die Auszahlung des Arbeitslosengeld II, die Auszahlung der Kosten der Unterkunft und die Integration der Leistungsberechtigten in Arbeit.

Die Finanzierung der Leistungen ist wie folgt geregelt:

- der Regelsatz Arbeitslosengeld II zahlt der Bund / Bundesagentur für Arbeit
- die Kosten der Unterkunft (Miete und Heizung) zahlen die Kommunen zu 87 % und der Bund zu 23 %.

Die Gemeinde Reichshof hat ab 01.01.2011 nur noch eine Beschäftigte der ARGE zugewiesen, Sachmittel werden zur Zeit noch von der Gemeinde Reichshof zur Verfügung gestellt. Für Personal und Sachmittel erfolgt eine pauschale Kostenerstattung durch die Bundesagentur für Arbeit und dem Oberbergischen Kreis, und zwar im Verhältnis 86,3 % zu 13,7%.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-348.232	-292.700	-118.000		-119.180	-120.380	-121.580
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-348.232	-292.700	-118.000		-119.180	-120.380	-121.580
10	- Personalauszahlungen	251.814	199.840	28.420		28.710	29.000	29.290
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	263	300	300		300	300	300
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	8.459	8.610	9.120		9.120	9.120	9.120
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	260.537	208.750	37.840		38.130	38.420	38.710
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-87.695	-83.950	-80.160		-81.050	-81.960	-82.870

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Albrecht, Sabine

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	4,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	6,00	5,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Planstellen Beamte (MAS)	1,00	1,01	1,01	1,01	1,01	1,01
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,78	3,35	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen (MAS)	3,79	4,36	1,03	1,03	1,03	1,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,86	7,53	1,86	1,88	1,78	1,79

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.01
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

1.36.03
Jugendarbeit

1.36.04
Jugendeinrichtungen

**Beschreibung**

Kindern in den Altersstufen 3-6 Jahre und Schulkindern ab 6 Jahren den gewünschten Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß GTK zu erfüllen. Kindertagesstätten werden in der Gemeinde Reichshof durch freie Träger betrieben. Die Gemeinde leistet Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger.

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhagen. Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen –GTK-, Kinder- und Jugendhilfegesetz –KJHG-, Ratsbeschlüsse, Landesjugendplan, Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums zur Planung von Spielflächen, Vertragliche Vereinbarungen

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in Verbindung mit der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes und der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust. Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung eines angemessenen Angebotes an Spielplatzflächen.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Jugendliche

Haushaltsplan 2011**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.626	-19.500	-20.305	-20.302	-19.976	-19.797
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.110	-300	-50	-50	-50	-50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-23.736	-19.800	-20.355	-20.352	-20.026	-19.847
11	- Personalaufwendungen	63.594	63.564	64.975	65.674	65.966	66.349
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.950	1.760	1.760	1.760	1.860	1.860
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.447	4.135	4.463	4.869	4.991	4.612
15	- Transferaufwendungen	27.460	750	750	750	750	750
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.625	4.795	4.795	4.795	4.795	4.795
17	= Ordentliche Aufwendungen	101.076	75.004	76.743	77.848	78.362	78.366
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	77.340	55.204	56.388	57.496	58.336	58.519

Haushaltsplan 2011**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.680	2.237	2.007	2.306	2.436	2.438
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.680	2.237	2.007	2.306	2.436	2.438
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	79.020	57.441	58.395	59.802	60.772	60.957
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	79.020	57.441	58.395	59.802	60.772	60.957
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	128.190	142.180	124.001	126.627	126.705	127.902
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	207.210	199.621	182.396	186.429	187.476	188.859

Haushaltsplan 2011
1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe


verantwortlich:

Schöler, Gerhard

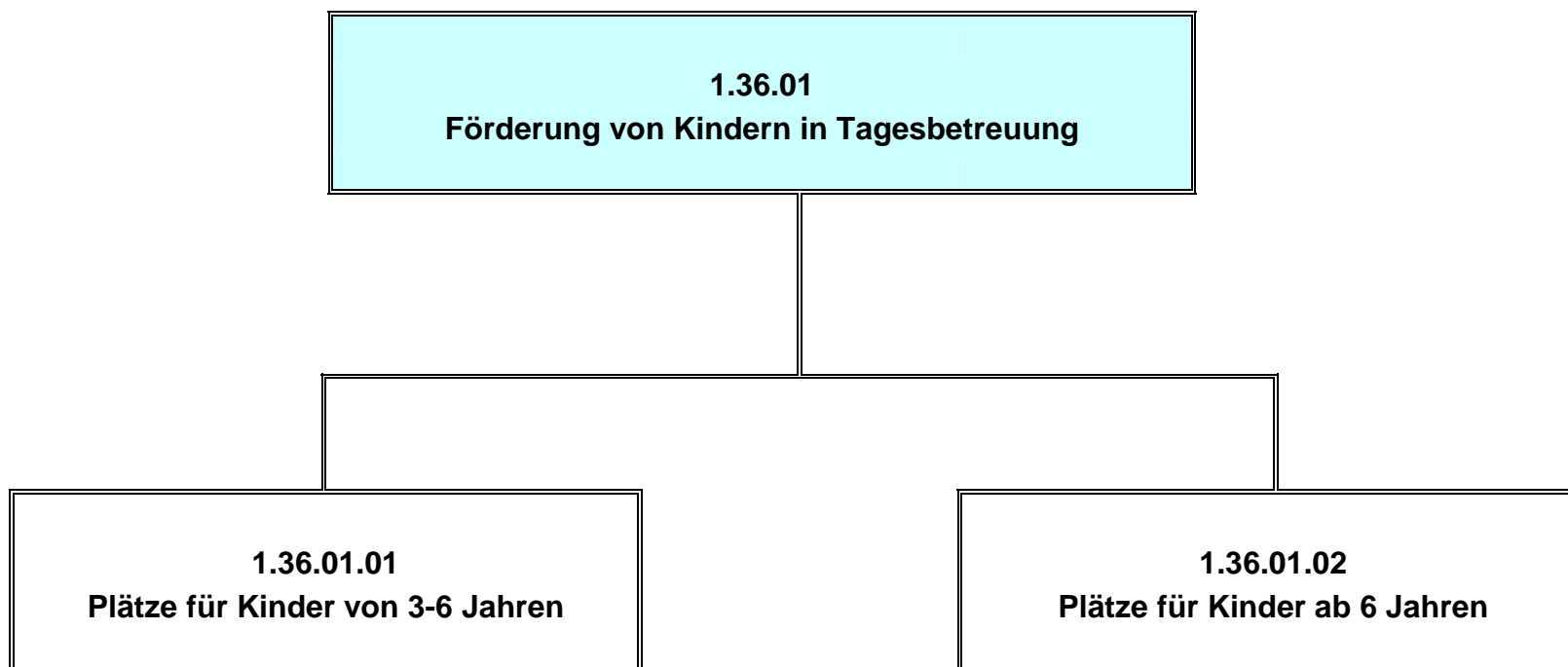
Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.297	-19.500	-19.500		-19.500	-19.500	-19.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.353						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.110	-300	-50		-50	-50	-50
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-25.761	-19.800	-19.550		-19.550	-19.550	-19.550
10	- Personalauszahlungen	62.832	63.560	64.090		64.750	65.400	66.040
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.704	1.760	1.760		1.760	1.860	1.860
14	- Transferauszahlungen	27.460	750	750		750	750	750
15	- sonstige Auszahlungen	3.567	4.795	4.795		4.795	4.795	4.795
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.564	70.865	71.395		72.055	72.805	73.445
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	70.803	51.065	51.845		52.505	53.255	53.895
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.075	3.000	6.000		4.000	6.000	4.000
30	= investive Auszahlungen	5.075	3.000	6.000		4.000	6.000	4.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	5.075	3.000	6.000		4.000	6.000	4.000

Haushaltsplan 2011**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen Beamte (MAS)		0,10	0,10	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen Beschäftigte (MAS)		1,77	1,93	1,67	1,67	1,67	1,67
Planstellen (MAS)		1,87	2,03	1,75	1,75	1,75	1,75
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	10,38	10,06	9,36	9,63	9,76	9,89
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	19,74	21,45	21,19	21,38	21,50	21,33



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung****Beschreibung**

Kindern im Kindergartenalter den gewünschten Platz zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- u. Erziehungsauftrag gem. GTK zu erfüllen. Die Gemeinde ist nur Zuschussgeber. Die inhaltliche Verantwortung obliegt dem Kreis.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen - GTK -, Kinder- u. Jugendhilfegesetz - KJHG –

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz i.V.m. der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes u. der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Familien.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.110	-250				
10	=	Ordentliche Erträge	-4.110	-250				
15	-	Transferaufwendungen	27.010					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	28.950	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	24.840	1.690	1.940	1.940	1.940	1.940
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	24.840	1.690	1.940	1.940	1.940	1.940
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	24.840	1.690	1.940	1.940	1.940	1.940
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.078	57.807	44.436	45.165	44.946	45.360
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	76.918	59.497	46.376	47.105	46.886	47.300



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof verfügt zum Monat 12/2010 über folgende Kindergarteneinrichtungen:

Ort	Träger	Regelplätze		Tages- stätten- plätze	Gesamt	Anzahl Gruppen
		3 - 6 Jahre	davon U 3			
Hunsheim	Johanniter	40	(5)	20	60	3
Drespe	Ev. Kgde. Drespe	50			50	2
Brüchermühle	Johanniter	65		10	75	3
Denklingen, Mühlenhardt	Kath. Kgde. Denklingen	25			25	1
Denklingen, Asbachpark	Deutsches Rotes Kreuz	40	(10)	15	55	3
Wildbergerhütte	Johanniter	56	(5)	9	65	3
Odenspiel	Johanniter	31	(5)	9	40	2
Heidberg	Arbeiterwohlfahrt	32		18	50	2
Eckenhagen, Blockhausstr.	Kath. Kgde. Eckenhagen	25			25	1
Eckenhagen, Schulzentrum	Arbeiterwohlfahrt	50		15	65	3
Mittelagger	Arbeiterwohlfahrt	32		18	50	2
Gesamt		446	(25)	114	560	25

Die Finanzierung erfolgt über Betriebskostenzuschüsse. Die Betriebskostenzuschüsse werden von der Gemeinde Reichshof an die Betreiber gezahlt. Erstattet werden diese Auszahlungen komplett durch den Oberbergischen Kreis. Der Oberbergische Kreis setzt die Kindergartenbeiträge fest. Sie werden von der Gemeinde Reichshof eingezogen und an die Kreiskasse weitergeleitet. Betriebskosten, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, werden über die allgemeine Kreisumlage finanziert.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.353						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.110	-250					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.464	-250					
14	-	Transferauszahlungen	27.010						
15	-	sonstige Auszahlungen	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.950	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	22.486	1.690	1.940		1.940	1.940	1.940

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,03	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,61	0,67	0,50	0,50	0,50	0,50
Planstellen (MAS)	0,64	0,68	0,52	0,52	0,52	0,52

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,85	3,00	2,38	2,43	2,44	2,48



**1.36.03
Jugendarbeit**

**1.36.03.01
Kinder- und Jugendarbeit außerhalb
von Einrichtungen**

**1.36.03.02
Spielplätze**

**Beschreibung**

Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.

Auftragsgrundlage

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums NRW zur Planung von Spielflächen, Verträge, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung von Spielflächen für Kinder und Jugendliche im gesamten Gemeindegebiet mit einer ausreichenden Anzahl von Spielplätzen in einer kinder- und jugendgerechten Form. Schaffung von Erlebnisfreiräumen für Kinder und Jugendliche. Gewährleistung der Sicherheit, Hygiene und Substanzerhaltung auf öffentlichen Spielplätzen.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, Eltern

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500	-500	-500	-500
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-50	-50	-50	-50	-50
10	=	Ordentliche Erträge	-500	-550	-550	-550	-550	-550
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.121	1.050	1.050	1.050	1.150	1.150
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	683	872	567	768	917	1.053
15	-	Transferaufwendungen	450	750	750	750	750	750
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20	35	35	35	35	35
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.274	2.707	2.402	2.603	2.852	2.988
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.774	2.157	1.852	2.053	2.302	2.438
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.636	2.186	1.969	2.265	2.397	2.403
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.636	2.186	1.969	2.265	2.397	2.403
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	3.410	4.343	3.821	4.318	4.699	4.841
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.410	4.343	3.821	4.318	4.699	4.841
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.967	45.673	42.132	43.068	43.453	43.918
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	47.377	50.016	45.953	47.385	48.152	48.759

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500		-500	-500	-500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-50	-50		-50	-50	-50
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-500	-550	-550		-550	-550	-550
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	889	1.050	1.050		1.050	1.150	1.150
14	- Transferauszahlungen	450	750	750		750	750	750
15	- sonstige Auszahlungen	20	35	35		35	35	35
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.359	1.835	1.835		1.835	1.935	1.935
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	859	1.285	1.285		1.285	1.385	1.385
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	233		3.000		1.000	3.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	233		3.000		1.000	3.000	1.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	233		3.000		1.000	3.000	1.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000021 Ausstattung Kinderspielplätze										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								364	364
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	233		3.000		1.000	3.000	1.000	1.665	9.665
13	= Summe Auszahlungen	233		3.000		1.000	3.000	1.000	2.029	10.029
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	233		3.000		1.000	3.000	1.000	2.029	10.029

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,06	0,08	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,17	0,24	0,16	0,16	0,16	0,16
Planstellen (MAS)	0,23	0,32	0,22	0,22	0,22	0,22

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,37	2,52	2,36	2,45	2,51	2,55



1.36.04
Jugendeinrichtungen

1.36.04.01
Jugendzentrum Eckenhagen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhausen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-19.126	-19.000	-19.805	-19.802	-19.476	-19.297
10	= Ordentliche Erträge	-19.126	-19.000	-19.805	-19.802	-19.476	-19.297
11	- Personalaufwendungen	63.594	63.564	64.975	65.674	65.966	66.349
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.829	710	710	710	710	710
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.764	3.263	3.896	4.101	4.074	3.559
16	- Sonstige ordentliche Aufwend.	1.665	2.820	2.820	2.820	2.820	2.820
17	= Ordentliche Aufwendungen	69.852	70.357	72.401	73.305	73.570	73.438
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	50.727	51.357	52.596	53.503	54.094	54.141
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	44	51	37	41	39	35
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	44	51	37	41	39	35
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	50.771	51.408	52.633	53.544	54.133	54.176
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	50.771	51.408	52.633	53.544	54.133	54.176
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	32.144	38.700	37.433	38.394	38.306	38.624
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	82.915	90.108	90.066	91.938	92.439	92.800

Planerläuterung Teilergebnisplan

Schon seit sechs Jahren bietet das Jugendzentrum Freestyle, unter der Leitung von Holger Heimers, erfolgreich Jugendarbeit und auch Ferienspaßaktionen für Kinder und Jugendliche an. Das Jugendzentrum Freestyle ist erreichbar unter ☎ 02265-980503.

Der Betrieb des Jugendzentrums wird mit Zuschüssen des Landes (11.000 €) und des Kreises (8.000 €) mitfinanziert.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.797	-19.000	-19.000		-19.000	-19.000	-19.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.797	-19.000	-19.000		-19.000	-19.000	-19.000
10	- Personalauszahlungen	62.832	63.560	64.090		64.750	65.400	66.040
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	710	710		710	710	710
15	- sonstige Auszahlungen	1.608	2.820	2.820		2.820	2.820	2.820
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	66.255	67.090	67.620		68.280	68.930	69.570
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	47.458	48.090	48.620		49.280	49.930	50.570
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.843	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
30	= investive Auszahlungen	4.843	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	4.843	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.04 Jugendeinrichtungen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000018 Bewegl. Sachen Jugendzentrum Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.408	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	9.020	15.020
13	=	Summe Auszahlungen	4.408	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	9.020	15.020
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	4.408	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	9.020	15.020

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszahl-ungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	435	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	2.801	8.801
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	435	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	2.801	8.801

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beschäftigte (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)		1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Planstellen Beamte (MAS)			0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)		1,00	1,02	1,01	1,01	1,01	1,01
Planstellen (MAS)		1,00	1,03	1,01	1,01	1,01	1,01
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,16	4,54	4,62	4,75	4,81	4,86
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	19,74	21,45	21,19	21,38	21,50	21,33

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, G.

1.41 Gesundheitsdienste



1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05
Krankenhäuser

Haushaltsplan 2011**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

**Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW

Ziele

Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.

Zielgruppen

Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2011**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	537	1.447	1.500	1.290	1.242	1.225
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	222.201	223.447	223.500	223.290	223.242	223.225

Haushaltsplan 2011**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	-	Transferauszahlungen	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		11,14	11,26	11,46	11,54	11,63	11,69	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies / Dresbach, G.

1.41 Gesundheitsdienste



1.41.05
Krankenhäuser

1.41.05.01
Krankenhausinvestitionsbeteiligung

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser****Beschreibung**

Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Auftragsgrundlage

Krankenhausgesetz NRW

Ziele

Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.

Zielgruppen

Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	221.664	222.000	222.000	222.000	222.000	222.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	537	1.447	1.500	1.290	1.242	1.225
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	222.201	223.447	223.500	223.290	223.242	223.225



Planerläuterung Teilergebnisplan

Investitionskosten von Krankenhäusern werden nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Förderung wird durch Zuschüsse und Zuweisungen gewährt. **Die Gemeinden** wurden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsausgaben nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz seit dem Jahr 2002 **in Höhe von 20 vom Hundert beteiligt**. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Nach der Neufassung des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen am 21.12.2006 werden die Gemeinden **ab 01.01.2007 in Höhe von 40 vom Hundert beteiligt**.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	-	Transferauszahlungen	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	221.664	222.000	222.000		222.000	222.000	222.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		11,14	11,26	11,46	11,54	11,63	11,69	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schöler

1.42 Sportförderung



1.42 Sportförderung

1.42.01
Bereitstellung und Betrieb von
Sportanlagen

1.42.02
Sportförderung

1.42.03
Bereitstellung und Betrieb
von Bädern



verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Beschreibung

Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule. Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Anfragen von Vereinen.

Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes. Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss gezahlt für kostenlose Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bürger. Den Altschulden-dienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

§ 8 Abs. 1 GO, Sportstättenleitplan, Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes für schulische Zwecke und Freizeitgestaltung. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Bereitstellung von Bädern für das Schul-/ Vereinsschwimmen und den öffentlichen Badebetrieb.

Zielgruppen

Schüler, Vereinsmitglieder, Sportinteressierte, Badbesucher

Haushaltsplan 2011**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.581	-18.581	-18.581	-18.581	-15.675	-14.223
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.937	-13.570	-13.550	-13.550	-13.550	-13.550
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.605	-9.230	-7.230	-7.230	-7.230	-7.230
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-329.500	-350.450	-340.250	-340.250	-340.250	-340.250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-374.473	-395.680	-383.461	-383.460	-380.555	-379.102
11	- Personalaufwendungen	124.130	127.587	127.740	129.155	128.973	129.215
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.992	262.130	268.600	273.740	278.830	278.970
14	- Bilanzielle Abschreibungen	32.957	32.526	32.076	31.417	23.022	16.522
15	- Transferaufwendungen	359.670	260.000	629.000	603.000	450.000	430.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.514	11.710	8.990	8.990	8.990	8.990
17	= Ordentliche Aufwendungen	743.262	693.953	1.066.406	1.046.302	889.815	863.697
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	368.789	298.273	682.945	662.842	509.260	484.595

Haushaltsplan 2011**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	48.344	46.080	40.542	37.227	33.204	28.544
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	48.344	46.080	40.542	37.227	33.204	28.544
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	417.133	344.352	723.487	700.069	542.464	513.140
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	417.133	344.352	723.487	700.069	542.464	513.140
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.159	-29.634	-26.148	-26.148	-26.148	-26.148
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	651.292	723.995	745.538	735.806	713.802	710.306
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.041.266	1.038.713	1.442.877	1.409.726	1.230.117	1.197.297

Haushaltsplan 2011

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Schöler, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15.815	-13.570	-13.550		-13.550	-13.550	-13.550
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.176	-9.230	-7.230		-7.230	-7.230	-7.230
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-210.632	-350.450	-340.250		-340.250	-340.250	-340.250
7	+ Sonstige Einzahlungen	-40.948						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-274.571	-373.250	-361.030		-361.030	-361.030	-361.030
10	- Personalauszahlungen	121.079	127.570	124.200		125.460	126.710	127.980
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	229.154	262.130	268.600		273.740	278.830	278.970
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41.533	37.130	32.500		28.100	23.650	19.000
14	- Transferauszahlungen	290.131	260.000	629.000		603.000	450.000	430.000
15	- sonstige Auszahlungen	52.817	11.710	8.990		8.990	8.990	8.990
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	734.714	698.540	1.063.290		1.039.290	888.180	864.940
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	460.143	325.290	702.260		678.260	527.150	503.910

Haushaltsplan 2011

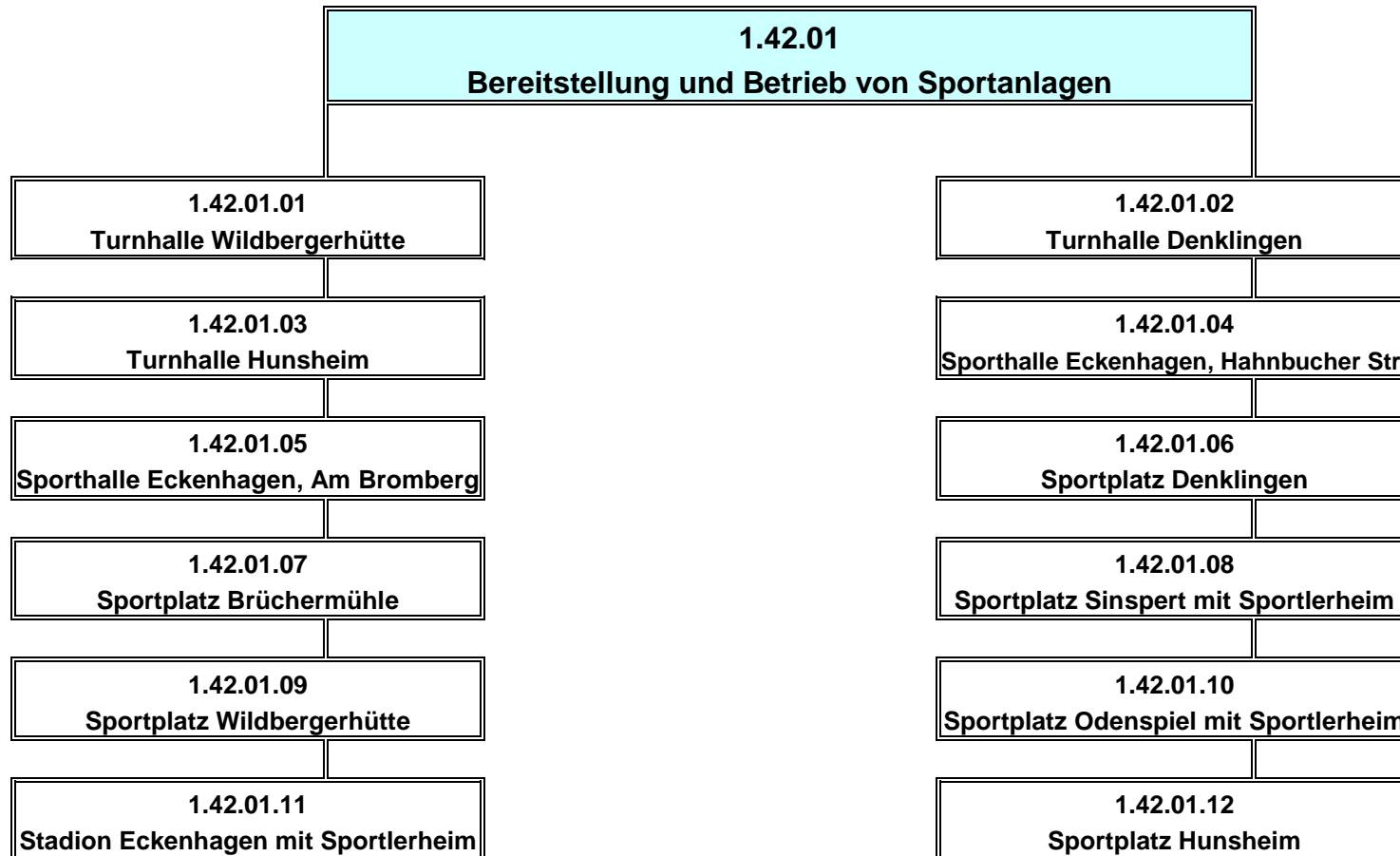
1.42 Sportförderung



verantwortlich:

Schöler, Gerhard

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
23	=	investive Einzahlungen							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.380.500					
30	=	investive Auszahlungen	7	1.380.500					
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	7	1.380.500					
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Beschäftigte (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Mitarbeiter (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Planstellen Beamte (MAS)			0,08	0,17	0,12	0,12	0,12	0,12	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			5,17	5,75	4,84	4,84	4,84	4,84	
Planstellen (MAS)			5,25	5,92	4,96	4,96	4,96	4,96	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		52,18	52,36	73,99	72,85	64,07	62,69	
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)		3,36	3,98	3,94	3,97	4,00	4,03	
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)		4,51	5,17	5,43	4,96	4,44	4,48	
4	Freizeitbad Eckenhausen (EUR)		22,40	18,20	39,14	38,33	30,07	28,90	



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung**1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen**

<u>Beschreibung</u>	Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sportstättenleitplan, § 8 Abs. 1 GO
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes
<u>Zielgruppen</u>	Vereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-18.581	-18.581	-18.581	-18.581	-15.675	-14.223
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.648	-2.070	-2.050	-2.050	-2.050	-2.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.707	-1.230	-1.230	-1.230	-1.230	-1.230
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250	-250	-250	-250	-250
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-21.935	-22.131	-22.111	-22.111	-19.205	-17.753
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.067	23.580	24.800	24.940	25.080	25.220
14	- Bilanzielle Abschreibungen	28.461	28.030	27.846	27.566	19.171	12.671
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.165	6.360	3.700	3.700	3.700	3.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	45.693	57.970	56.346	56.206	47.951	41.591
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	23.758	35.839	34.235	34.095	28.746	23.838

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.804	8.944	8.041	9.127	9.554	9.544
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.804	8.944	8.041	9.127	9.554	9.544
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	30.562	44.783	42.276	43.222	38.300	33.382
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	30.562	44.783	42.276	43.222	38.300	33.382
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	394.971	439.952	446.817	444.189	444.618	441.433
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	425.533	484.736	489.093	487.411	482.918	474.816

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.550	-2.070	-2.050		-2.050	-2.050	-2.050
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.707	-1.230	-1.230		-1.230	-1.230	-1.230
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250	-250		-250	-250	-250
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.257	-3.550	-3.530		-3.530	-3.530	-3.530
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.773	23.580	24.800		24.940	25.080	25.220
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	5.823	6.360	3.700		3.700	3.700	3.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.596	29.940	28.500		28.640	28.780	28.920
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	13.339	26.390	24.970		25.110	25.250	25.390

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.380.500					
30	= investive Auszahlungen		1.380.500					
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		1.380.500					

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,05	0,05	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen Beschäftigte (MAS)	1,43	1,39	1,13	1,13	1,13	1,13
Planstellen (MAS)	1,48	1,44	1,21	1,21	1,21	1,21

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	21,32	24,43	25,08	25,19	25,15	24,86

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hombach

1.42 Sportförderung



1.42.02 Sportförderung

1.42.02.01
Vereine und Verbände

1.42.02.02
Mithilfe bei sportlichen Veranstaltungen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung**1.42.02 Sportförderung****Beschreibung**

Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Vereinsanfragen. Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.

Auftragsgrundlage

freiwillige Aufgabe

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Förderung, Sicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.

Zielgruppen

Sportvereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.898	-8.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849	-3.850	-3.849
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-9.763	-11.849	-9.850	-9.849	-9.850	-9.849
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	900	850	1.000	1.000	950	950
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.851	3.851	3.851	3.851	3.851	3.851
15	- Transferaufwendungen	2.690					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.989	4.890	4.890	4.890	4.890	4.890
17	= Ordentliche Aufwendungen	10.430	9.591	9.741	9.741	9.691	9.691
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	667	-2.258	-109	-108	-159	-158

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1	0	0	0		0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-1	0	0	0		0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	667	-2.258	-109	-108	-159	-158
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	667	-2.258	-109	-108	-159	-158
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.177	-794	-604	-604	-604	-604
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.242	14.288	8.546	8.690	8.655	8.715
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.732	11.236	7.832	7.978	7.892	7.953



Planerläuterung Teilergebnisplan

Reichshofmobil

Die Erträge aus Leistungsentgelten beinhalten die Überlassungsgebühr für das Citymobil, das am Anfang des Jahres 2007 durch den Baubetriebshof mit Sponsorengeldern angeschafft wurde. Die Gebühr dient zur Finanzierung der Fahrzeugunterhaltung.

Um die bereits bestehenden Aktivitäten besser zu unterstützen, um zukünftig das Zusammenleben in unserer Gemeinde attraktiver zu gestalten, erfolgt eine Überlassung gegen Entgelt an die in der Gemeinde Reichshof ansässigen

- kirchlichen Einrichtungen mit Jugendkreisen, Seniorenclubs und ähnlichen Einrichtungen
- freiwillige Feuerwehr Reichshof einschließlich der Jugendfeuerwehr
- gemeinnützig anerkannten Vereine, wie Sport-, Schützen-, Heimat-, Dorfvereine
- gemeinnützig anerkannten Chöre und Musikgruppen
- Forstbetriebsgemeinschaften als Unterhalter der Wirtschaftswege
- Karnevalsgesellschaften
- Kindergärten und Schulen

Für sie gelten folgende Miettarife:

Tagestarif: 50,00 € einschließlich 250 km/ Wochenendtarif: 100,00 € einschließlich 500 km

Ferner können folgende Personen und Gruppen das Reichshofmobil gegen Entgelt mieten:

- Sponsoren des Reichshofmobils
- die Vereine, die weder eine Gemeinnützigkeit noch eine Eintragung im Vereinsregister besitzen
- Bedienstete der Gemeindeverwaltung Reichshof

Für diese Personen und Gruppen gelten folgende Mietpreise:

Tagestarif: 80,00 € einschließlich 200 km/ Wochenendtarif: 160,00 € einschließlich 500 km

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Von der Vermietung ausgeschlossen sind alle Institutionen, Vereine Gemeinschaften und Personen, die nicht in der Gemeinde Reichshof ansässig sind und alle Organisationen und Personen, die einen kommerziellen Hintergrund haben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Beiträge enthalten für:

- Gemeindesportverband 2.330 €
- Deutsches Rotes Kreuz 258 €
- DLRG 51 €
- Gesellschaft Schiffbrüchiger 51 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.470	-8.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.485	-8.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	958	850	1.000		1.000	950	950
14	- Transferauszahlungen	2.690						
15	- sonstige Auszahlungen	2.537	4.890	4.890		4.890	4.890	4.890
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.185	5.740	5.890		5.890	5.840	5.840
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	700	-2.260	-110		-110	-160	-160
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

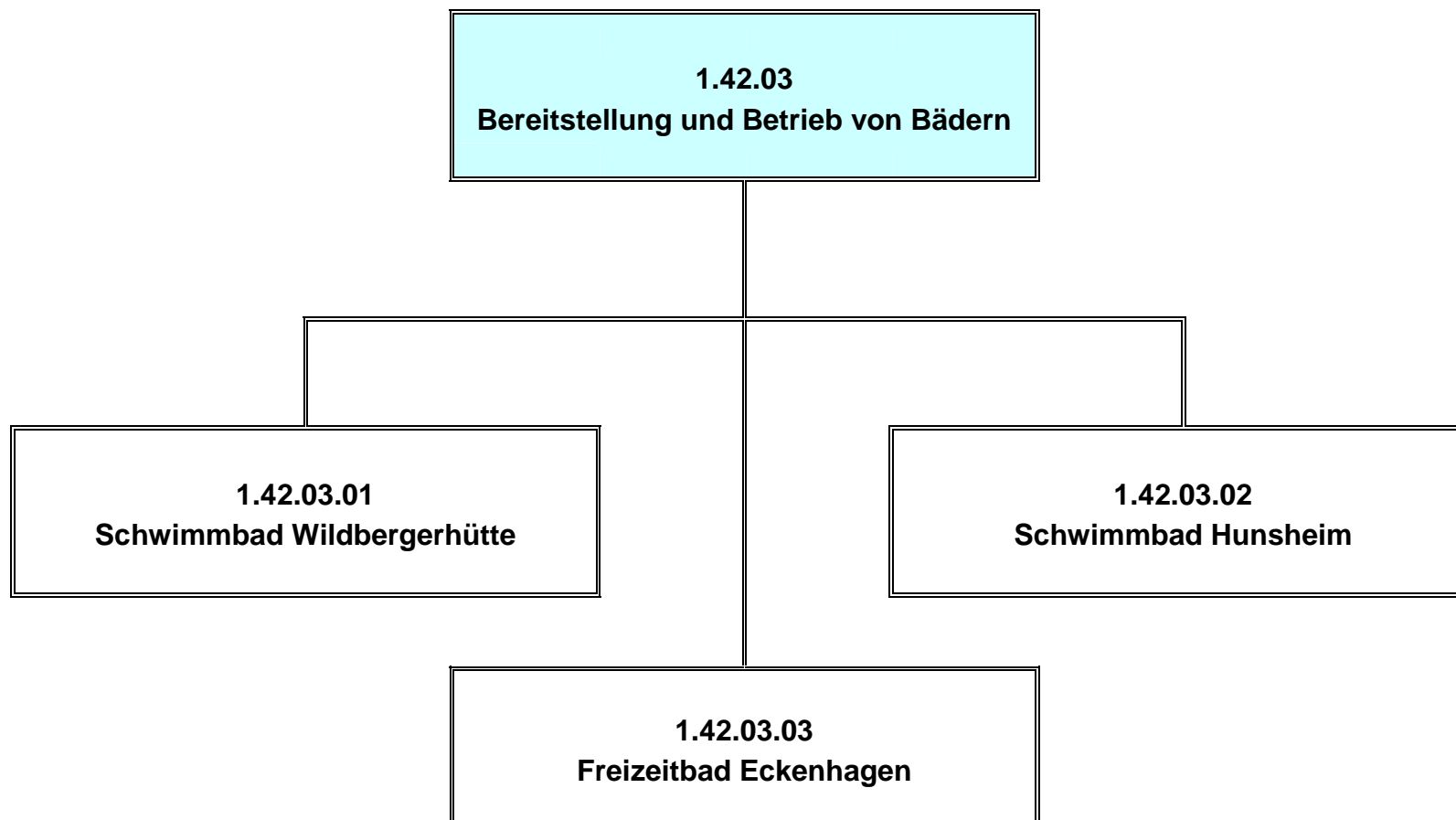
1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,02	0,06	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,10	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,12	0,11	0,07	0,07	0,07	0,07

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,59	0,57	0,40	0,41	0,41	0,42



**Beschreibung**

Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Schaffung und Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss für kostenloses Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bewohner gezahlt. Den Altschuldendienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes und des Schulschwimmens. Erreichung eines wirtschaftlichen Badbetriebs.

Zielgruppen

Badbesucher, Schüler, Vereinsmitglieder

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.274	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500	-11.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-329.500	-350.200	-340.000	-340.000	-340.000	-340.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-342.775	-361.700	-351.500	-351.500	-351.500	-351.500
11	- Personalaufwendungen	124.130	127.587	127.740	129.155	128.973	129.215
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	205.025	237.700	242.800	247.800	252.800	252.800
14	- Bilanzielle Abschreibungen	645	645	379			
15	- Transferaufwendungen	356.980	260.000	629.000	603.000	450.000	430.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	360	460	400	400	400	400
17	= Ordentliche Aufwendungen	687.139	626.392	1.000.319	980.355	832.173	812.415
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	344.364	264.692	648.819	628.855	480.673	460.915

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	41.540	37.136	32.501	28.100	23.650	19.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	41.540	37.136	32.501	28.100	23.650	19.000
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	385.905	301.827	681.320	656.955	504.323	479.915
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	385.905	301.827	681.320	656.955	504.323	479.915
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.982	-28.840	-25.544	-25.544	-25.544	-25.544
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	243.078	269.755	290.176	282.927	260.528	260.157
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	604.001	542.742	945.952	914.338	739.307	714.528



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe beinhaltet das Freizeitbad Eckenhagen und die Schulbäder Hunsheim und Wildbergerhütte.

Das Freizeitbad wurde ab 01.10.1994 privatisiert wird seit dem unter der Bezeichnung „Monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG“ geführt. Beteiligung der Gemeinde 49 v.H. / Monte mare 51 v. H: Für das vorhandene Personal im Bad und die Bereitstellung der Heizenergie über die Anlagen des Schulzentrums leistet die Betreibergesellschaft entsprechende Erstattungen an die Gemeinde Reichshof. Die Gemeinde leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss mit Anpassung an den Lebenshaltungskostenindex. Näheres hierzu ist dem jährlichen Beteiligungsbericht zu entnehmen.

Übersicht über die Zuschüsse

▪ 2006	284.446 €	incl. 50.000 € Verlustabdeckung
▪ 2007	357.899 €	incl. 100.000 € Verlust / Sanierung
▪ 2008	343.641 €	incl. 100.000 € Verlust / Sanierung*)
▪ 2009	368.318 €	incl. 100.000 € Verlust / Sanierung**)
▪ 2010	260.000 €	
▪ 2011	629.000 €	
▪ 2012	603.000 €	
▪ 2013	450.000 €	
▪ 2014	430.000 €	

*) Von der veranschlagten Verlustabdeckung im Jahr 2008 wurde im Dezember 2008 ein Abschlag in Höhe von 80.000 Euro geleistet.

**) Von der veranschlagten Verlustabdeckung im Jahr 2009 wurde im Juli 2009 ein Abschlag in Höhe von 25.000 EURO geleistet.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Der Bau des Freizeitbades wurde mit einem Kredit von 2.486.977 € finanziert. Zum 01.01.2009 bestand noch eine Restschuld von 1.094.977 € (*Vorjahr: 1.094.977 €*).

Die Zinsbelastung hieraus entwickelt sich im Jahr 2009 ff. wie folgt:

▪ 2009	41.540 €
▪ 2010	37.136 €
▪ 2011	32.501 €
▪ 2012	28.100 €
▪ 2013	23.650 €
▪ 2014	19.000 €

Die jährliche Zinsbelastung ist in der errechneten Kennzahl enthalten !

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.250	-11.500	-11.500		-11.500	-11.500	-11.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-210.632	-350.200	-340.000		-340.000	-340.000	-340.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-40.948						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-264.829	-361.700	-351.500		-351.500	-351.500	-351.500
10	- Personalauszahlungen	121.079	127.570	124.200		125.460	126.710	127.980
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	216.422	237.700	242.800		247.800	252.800	252.800
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41.533	37.130	32.500		28.100	23.650	19.000
14	- Transferauszahlungen	287.441	260.000	629.000		603.000	450.000	430.000
15	- sonstige Auszahlungen	44.457	460	400		400	400	400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	710.932	662.860	1.028.900		1.004.760	853.560	830.180
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	446.103	301.160	677.400		653.260	502.060	478.680
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7						
30	= investive Auszahlungen	7						
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	7						

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.42 Sportförderung**1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000152 Bewegl. Sachen Schwimmbäder											
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	7							752	752
13	=	Summe Auszahlungen	7							752	752
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	7							752	752
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014			
Beschäftigte (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00			
Mitarbeiter (PRS)			4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00			
Planstellen Beamte (MAS)			0,01	0,06	0,03	0,03	0,03	0,03			
Planstellen Beschäftigte (MAS)			3,63	4,31	3,65	3,65	3,65	3,65			
Planstellen (MAS)			3,65	4,37	3,68	3,68	3,68	3,68			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		30,27	27,36	48,51	47,25	38,51	37,41			
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)		3,36	3,98	3,94	3,97	4,00	4,03			
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)		4,51	5,17	5,43	4,96	4,44	4,48			
4	Freizeitbad Eckenhagen (EUR)		22,40	18,20	39,14	38,33	30,07	28,90			



1.51
Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.01
Räumliche Planung

1.51.02
Räumliche Entwicklung

1.51.05
Grundstücksneuordnung und
grundstücksbezogene
Ordnungsmaßnahmen



Beschreibung

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen. Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Beratung und Stellungnahmen im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung." Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.

Einleitung von Baulandumlegungen auf Veranlassung der Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Die Haupttätigkeit liegt beim Umlegungsausschuss,



die Verwaltung ist nur im geringen Umfang daran beteiligt. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Durchführung von Grenzregelungsverfahren außerhalb der Baulandumlegung. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BimSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Förderprogramme des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des FNP zur Förderung des Wohnungsbaues und der gewöhnlichen Entwicklung. Erhaltung der Kulturlandschaft.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2011**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.119					
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.732	-7.800	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-99.741	-45.000	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.309					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-115.902	-52.800	-10.400	-12.400	-12.400	-12.400
11	- Personalaufwendungen	293.792					
12	- Versorgungsaufwendungen	26.714					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	118.712	192.500	85.500	35.500	30.000	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	726					
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.223	29.500	22.500	18.000	18.000	18.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	459.166	222.000	108.000	53.500	48.000	33.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	343.264	169.200	97.600	41.100	35.600	20.600

Haushaltsplan 2011**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	19	4	3	4	4	4
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	19	4	3	4	4	4
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	343.283	169.204	97.603	41.104	35.604	20.604
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	343.283	169.204	97.603	41.104	35.604	20.604
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-287.129					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	131.112	148.253	114.204	109.622	108.821	107.943
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	187.266	317.457	211.807	150.725	144.425	128.547

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Roos, Thomas

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.599						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.696	-7.800	-7.400		-7.400	-7.400	-7.400
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-80.630	-45.000	-3.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-94.925	-52.800	-10.400		-12.400	-12.400	-12.400
10	- Personalauszahlungen	289.928						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	116.664	192.500	65.500		15.500	10.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	31.184	44.800	38.700		34.200	34.200	34.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	437.776	237.300	104.200		49.700	44.200	39.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	342.851	184.500	93.800		37.300	31.800	26.800

Haushaltsplan 2011**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

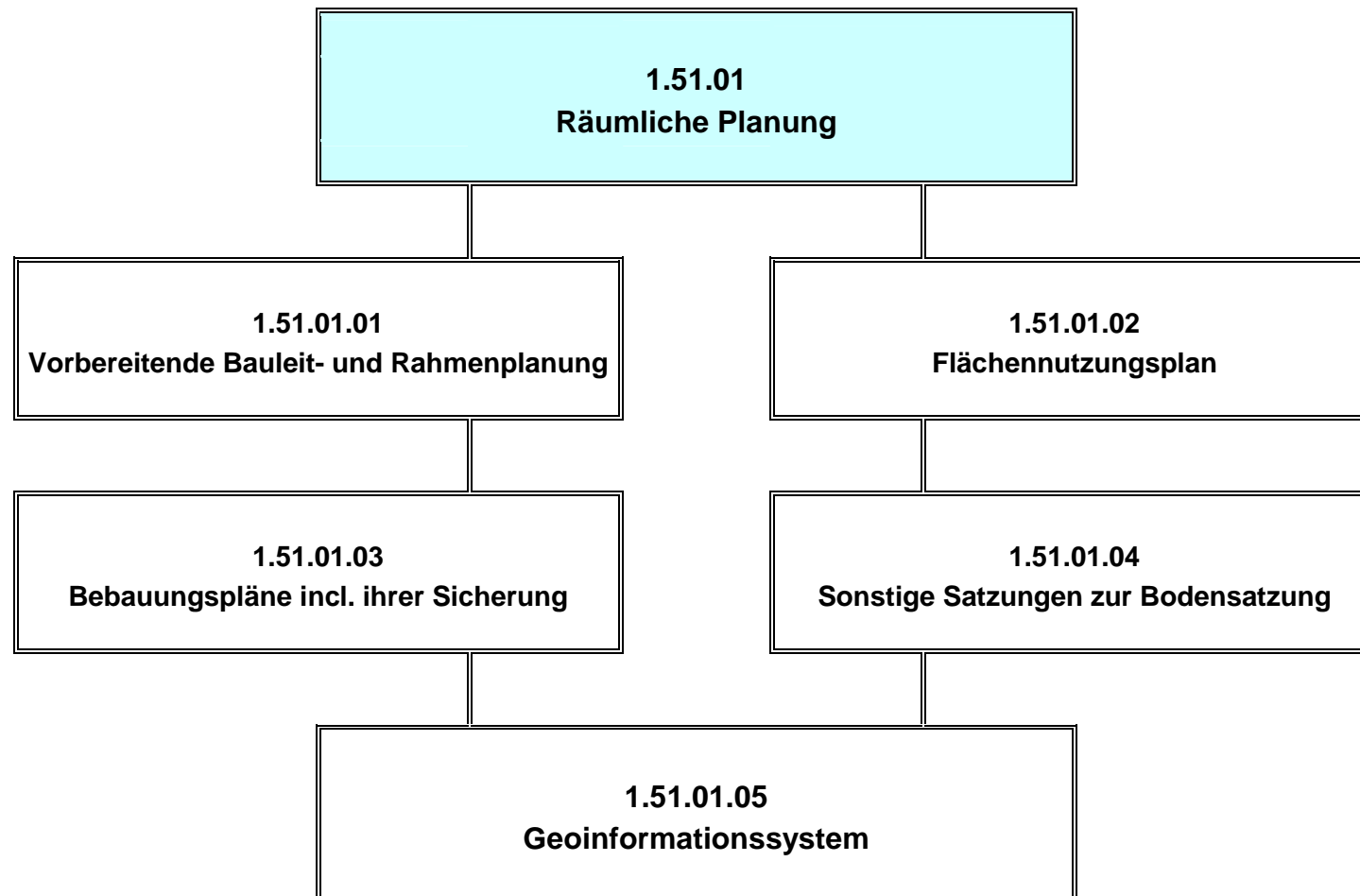
verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	5,00			0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	6,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,98	0,97	0,59	0,59	0,59	0,59
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,54	0,46	0,35	0,35	0,35	0,35
Planstellen (MAS)	1,52	1,43	0,94	0,94	0,94	0,94

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	24,09	16,00	10,86	7,79	7,52	6,73



**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet. Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz. Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (s. PB Umweltschutz), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BImSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Ratsbeschlüsse

Ziele

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des Flächennutzungsplanes zur Förderung des Wohnungsbaus und der gewerblichen Entwicklung.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.116					
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.732	-7.800	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-5.000	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge						
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-13.848	-12.800	-10.400	-12.400	-12.400	-12.400
11	- Personalaufwendungen	293.792					
12	- Versorgungsaufwendungen	26.714					
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.567	42.500	35.500	35.500	30.000	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	726					
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.121	25.000	18.000	18.000	18.000	18.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	344.919	67.500	53.500	53.500	48.000	33.000
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	331.071	54.700	43.100	41.100	35.600	20.600

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17					
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	17					
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	331.088	54.700	43.100	41.100	35.600	20.600
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	331.088	54.700	43.100	41.100	35.600	20.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-293.573					
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	119.938	125.442	104.165	106.021	105.225	104.313
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	157.453	180.142	147.265	147.121	140.825	124.913



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen sind enthalten:

- 25.500 Euro für Änderungen des Flächennutzungsplanes (Produkte 1.51.01.02)
- 5.000 Euro für Planänderungen oder das Aufstellen kleinerer Bebauungspläne (Produkt 1.51.01.03)
- 5.000 Euro für Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind enthalten:

- 5.000 Euro für Fortbildungsmaßnahmen Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)
- 13.000 Euro für Katastergebühren Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.763						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.722	-7.800	-7.400		-7.400	-7.400	-7.400
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-5.000	-3.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-12.486	-12.800	-10.400		-12.400	-12.400	-12.400
10	- Personalauszahlungen	289.928						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.520	42.500	15.500		15.500	10.000	5.000
15	- sonstige Auszahlungen	26.320	40.300	34.200		34.200	34.200	34.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	323.768	82.800	49.700		49.700	44.200	39.200
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	311.282	70.000	39.300		37.300	31.800	26.800
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

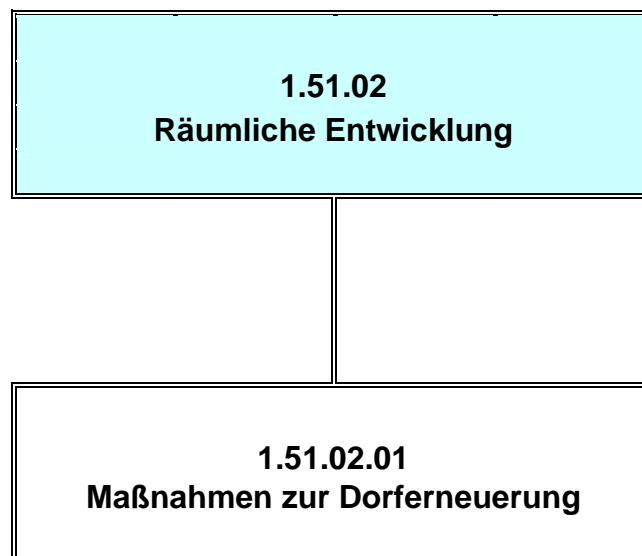
verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Beschäftigte (PRS)	5,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Mitarbeiter (PRS)	6,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,91	0,91	0,56	0,56	0,56	0,56
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,54	0,46	0,35	0,35	0,35	0,35
Planstellen (MAS)	1,45	1,37	0,91	0,91	0,91	0,91

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	22,60	9,08	7,55	7,60	7,33	6,54



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

<u>Beschreibung</u>	Beratung und Stellungnahmen für Hauseigentümer und die Gemeinde selbst im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung". Unser Dorf soll schöner werden – Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Förderprogramme des Landes.
<u>Ziele</u>	Erhaltung der Kulturlandschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Natürliche und juristische Personen der betroffenen Ortschaften.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	= Ordentliche Erträge						
17	= Ordentliche Aufwendungen						
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	4	3	4	4	4
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	4	3	4	4	4
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	3	4	3	4	4	4
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3	4	3	4	4	4
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2	2	2	2	2	2
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5	6	5	6	6	6

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.02 Räumliche Entwicklung



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00



1.51.05
Grundstücksneuordnung und grund-
stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

1.51.05.01
Baulandumlegung / Grenzregelung



Beschreibung

Einleitung der Baulandumlegung gemäß Einleitungsbeschluss aufgrund einer Antragstellung durch die Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Haupttätigkeit für diese Produkte liegen beim Umlegungsausschuss. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Die Grenzregelung erfolgt auf Antrag der Verwaltung oder des Grundstückseigentümers. Die Grenzregelung bezieht sich auf einige wenige Grundstücke und ist eine Umgehung der Umlegung. Mit dem Ratsbeschluss wird die Grenzregelung eingeleitet unter Wahrung aller Belange des öffentlichen Interesses. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.003					
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-99.741	-40.000				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.309					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-102.053	-40.000				
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	109.144	150.000	50.000			
14	- Bilanzielle Abschreibungen						
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.102	4.500	4.500			
17	= Ordentliche Aufwendungen	114.246	154.500	54.500			
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	12.193	114.500	54.500			

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	12.193	114.500	54.500			
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	12.193	114.500	54.500			
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.616	22.810	10.037	3.598	3.594	3.627
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	29.809	137.310	64.537	3.598	3.594	3.627

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-836						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-974						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-80.630	-40.000					
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-82.439	-40.000					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	109.144	150.000	50.000				
15	- sonstige Auszahlungen	4.864	4.500	4.500				
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	114.008	154.500	54.500				
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs-	31.569	114.500	54.500				
23	= tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)							
30	= investive Einzahlungen							
31	= investive Auszahlungen							
	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,07	0,06	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,07	0,06	0,03	0,03	0,03	0,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,49	6,92	3,31	0,19	0,19	0,19

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos, Schöler

1.52 Bauen und Wohnen



1.52 Bauen und Wohnen

1.52.01
Maßnahmen der Bauaufsicht

1.52.03
Denkmalschutz und Denkmalpflege

1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum

1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.10
Hilfen bei Wohnproblemen



verantwortlich:

Schmidt, Sarah

Beschreibung

Beratung und Auskunftserteilung zum Bau- und Planungsrecht, zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind. Antragsannahme und Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen in anderen bauaufsichtlichen Verfahren. Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Abwicklung und Betreuung von denkmalpflegerischen Fördermaßnahmen. Erteilung von Erlaubnissen, Bescheinigungen und Stellungnahmen in denkmalrechtlichen/-pflegerischen Angelegenheiten.

Subjektbezogene Förderung von Wohnraum durch Gewährung von Wohngeldleistungen an Mieter und Lastenzuschuss an Eigentümer. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld. Antragsannahme und Überprüfungen im sozialen Wohnungsbau (z.B. Wohnberechtigungsscheine / Fehlbelegungsabgaben). Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung von Wohnungslosen in Notunterkünften oder sonstigem Wohnraum. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler und Flüchtlinge / Asylbewerber im gemeindlichen Übergangswohnheim sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung, Landschaftsgesetz, BImSchG / LImSchG, Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Ratsbeschlüsse, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz, Wohnungsbindungsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, BSHG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz

Ziele

Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften unter Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit. Sicherung und Schutz historisch wertvoller Bausubstanz. Bedarfsgerechte subjektbezogene Förderung von Wohnraum. Abwendung von Obdachlosigkeit und Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Grundstückseigentümer, Behörden, Antragsteller sozialer Wohnungsbau, Sozialhilfeempfänger, Aussiedler, Asylbewerber, Wohnungslose

Haushaltsplan 2011**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.482	-20.300	-18.000	-18.000	-18.000	-18.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-10.000	-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge	-57.482	-20.400	-18.100	-18.100	-18.100	-18.100
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19	1.880	1.280	1.280	1.280	1.280
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.229	3.121	2.938	3.374	3.583	3.583
15	-	Transferaufwendungen	95.000	100.000				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	278	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	97.526	105.201	4.418	4.854	5.063	5.063
18	=	Ergebnis der laufenden Verwal- tungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	40.044	84.801	-13.682	-13.246	-13.037	-13.037
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8	24	18	22	22	20
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	8	24	18	22	22	20
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	40.052	84.825	-13.664	-13.224	-13.015	-13.017
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berück-sichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	40.052	84.825	-13.664	-13.224	-13.015	-13.017
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	310.005	328.623	297.336	300.409	299.818	302.047
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	350.057	413.448	283.671	287.185	286.803	289.030

Haushaltsplan 2011

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.359	-20.300	-18.000		-18.000	-18.000	-18.000
7	+ Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.359	-20.400	-18.100		-18.100	-18.100	-18.100
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	19	1.880	1.280		1.280	1.280	1.280
14	- Transferauszahlungen	55.000	100.000					
15	- sonstige Auszahlungen	224	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.243	102.080	1.480		1.480	1.480	1.480
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	7.885	81.680	-16.620		-16.620	-16.620	-16.620
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
30	= investive Auszahlungen	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000

Haushaltsplan 2011**1.52 Bauen und Wohnen**

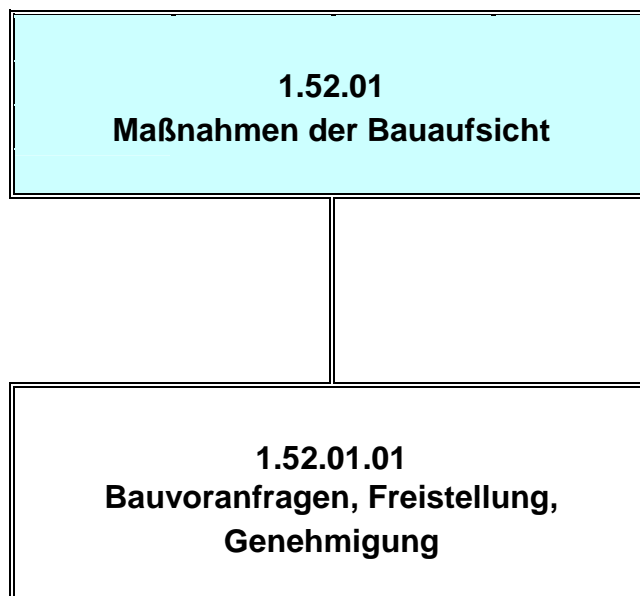
verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,08	0,11	0,09	0,09	0,09	0,09
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,43	3,13	2,49	2,49	2,49	2,49
Planstellen (MAS)	2,51	3,24	2,58	2,58	2,58	2,58

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	17,53	20,84	19,67	20,00	20,15	20,37
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)	88,19	77,99	81,44	83,02	82,63	87,55
3	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	6.529,21	15.929,35	1.600,25	1.539,22	1.468,80	1.400,34



**Beschreibung**

Erteilung von allgemeinen Auskünften und Beratungen zum Bau- und Planungsrecht sowie zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Entgegennahme, Entscheidung und Mitteilung über Baubeginn- und Fertigstellungsanzeigen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind – innerhalb von 4 Wochen (z.T. freiwillige Aufgaben wie z.B. Baulasten, Grenzabstände). Es wird nur geprüft, ob die baugenehmigungsrechtlichen Regelungen eingehalten werden. Eine ordnungsrechtliche Prüfung erfolgt nicht.

Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren und zu Vorbescheiden in planungsrechtlicher Hinsicht (§ 36 BauGB), in erschließungsrechtlicher Hinsicht (verkehrs- und abwassertechnisch, Löschwasserversorgung, ggfs. TrinkwasserschutzzonenVO) incl. Auflagenformulierung, in verkehrs- und abwassertechnischer Hinsicht.

Stellungnahmen zu: Genehmigungen, Teilungsanträgen, Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung, Wohnungsbauförderung und zu Wertermittlungen. Stellungnahmen außerhalb von Baugenehmigungsverfahren, u.a. nach BImSchG für Verfahren externer Behörden. Ausstellung von Negativzeugnissen. Verwaltung der Stätteakten

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung NRW, Landschaftsgesetz, BImSchG, LimSchG

Ziele

Einhaltung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorschriften. Erreichung eines hohen Grades an Bürgerzufriedenheit. Reduzierung späteren Verwaltungsaufwandes durch umfassende Beratung.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Am Bau Beteiligte, Nachbarn, Grundstückseigentümer, Behörden

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.135	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.135	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-4.135	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-4.135	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.135	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	127.073	152.333	111.324	113.487	113.289	114.514
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	122.939	147.333	106.324	108.487	108.289	109.514

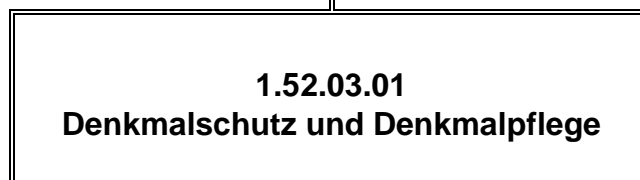
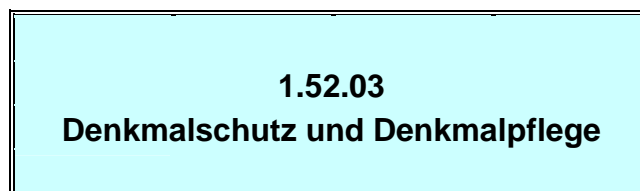
Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.045	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.045	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.045	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,00	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			1,31	2,15	1,42	1,42	1,42	1,42	
Planstellen (MAS)			1,32	2,17	1,45	1,45	1,45	1,45	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		6,16	7,43	5,45	5,61	5,64	5,73	



**Beschreibung**

Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Direkte und indirekte Förderung bei denkmalpflegerischen Maßnahmen an Bau- und Bodendenkmälern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Agrarordnung und den Denkmalbehörden des Landes.

Erteilung von Erlaubnissen und Genehmigungen bzw. Ausstellen von Bescheinigungen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und der in der näheren Umgebung von Denkmälern wohnenden Eigentümer (Umgebungsschutz). Abgleich der Rechnungen von den Eigentümern mit den Genehmigungen, um eine steuerrechtliche Bescheinigung ausstellen zu können.

Überprüfungen von Grundstücken und baulichen Anlagen außerhalb von Erlaubnissen / Genehmigungsverfahren auf Einhaltung des Denkmalrechtes, incl. aller ordnungsrechtlichen Maßnahmen durch Ortsbesichtigungen. Beratung und Abgabe von Stellungnahmen zu Bauanträgen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und den Grundstückseigentümern in der näheren Umgebung. Stellungnahmen zur Beteiligung an Verfahren innerhalb der Verwaltung z.B. für Bauleitplanung oder im Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen an externe Behörden zur Entscheidungsfindung in denkmalrechtlichen Verfahren.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Eintragung in die Denkmalliste laut Ratsbeschluss

Ziele

Sicherung und Schutz historisch wertvoller Substanz

Zielgruppen

Denkmaleigentümer, Nachbarn

Schmidt, Sarah

1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.522	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.522	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-4.522	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-4.522	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.522	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.179	6.637	7.299	7.442	7.428	7.509
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.657	3.637	4.299	4.442	4.428	4.509

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.522	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.522	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.522	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,14	0,06	0,10	0,10	0,10	0,10	
Planstellen (MAS)			0,14	0,06	0,10	0,10	0,10	0,10	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,43	0,18	0,22	0,23	0,23	0,24	



1.52.05
Subjektbezogene Förderung von
Wohnraum

1.52.05.01
Leistungen des Wohngeldes /
Lastenzuschuss

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum****Beschreibung**

Leistungen des Wohngeldes werden einkommensabhängig dem Mieter als Mietzuschuss, dem Eigentümer selbstgenutzten Wohnraumes als Lastenzuschuss gewährt. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld als besonderen Mietzuschuss.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz

Ziele

Für einkommensschwache Haushalte die Möglichkeit eines angemessenen und familiengerechten Wohnens dauerhaft gewährleisten. Rechtmäßige Entscheidungen über vollständige Wohngeldanträge effizient herbeiführen (Erstanträge). Bei Folgeanträgen möglichst Anschlusszahlung ohne Unterbrechung an Leistungen aus Erstanträgen. Zielgruppen möglichst vollständig erreichen. Qualifizierte Bürgerberatung zur Vermeidung von erhöhtem Verwaltungsaufwand für Bürger und Verwaltung.

Zielgruppen

MieterInnen von Wohnraum und EigentümerInnen von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen)
Sozialhilfeempfänger

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		-100	-100	-100	-100	-100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		-100	-100	-100	-100	-100
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-100	-100	-100	-100	-100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	86.431	81.990	85.616	87.267	86.863	87.650
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	86.431	81.890	85.516	87.167	86.763	87.550

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100	-100		-100	-100	-100
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-100	-100		-100	-100	-100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		-100	-100		-100	-100	-100
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,07	0,08	0,05	0,05	0,05	0,05	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,92	0,84	0,88	0,88	0,88	0,88	
Planstellen (MAS)			0,99	0,92	0,93	0,93	0,93	0,93	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,33	4,13	4,39	4,50	4,52	4,58	
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)		88,19	77,99	81,44	83,02	82,63	87,55	



1.52.06
Wohnraumsicherung und -versorgung

1.52.06.01
Feststellung und Kontrolle der Bezugs-
berechtigung für geförderte Wohnungen
und Eigenheimzulage

**Beschreibung**

Der Verfügungsberechtigte darf eine Wohnung einem Wohnungssuchenden nur überlassen, wenn ihm dieser vor Überlassung eine Bescheinigung (WBS) über die Wohnberechtigung übergibt. Eine ihm gehörende Wohnung darf der Verfügungsberechtigte nur mit Genehmigung selbst nutzen. Weiter ist ein WBS für die Weitergewährung von Aufwandssubventionen oder die Inanspruchnahme von Zinsvergünstigungen nach 1. ZinsVO erforderlich. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Annahme und Weiterleitung der Anträge an den Kreis, darüber hinaus werden Stellungnahmen zu Widersprüchen abgegeben.

Die Gemeinde Reichshof gewährt Familien mit Kindern einen Zuschuss für den Neubau eines selbstgenutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof. Die Förderung kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Ein Rechtsanspruch auf diesen Zuschuss besteht nicht. Eine Förderung ist nur im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel möglich.

Die Förderung des Eigenheimbaues erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 5.000 EURO je Kind. Für ein Objekt ist die Förderung auf max. 20.000 EURO begrenzt. Bei der Förderung handelt es sich um keine öffentlichen Mittel im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG). Die Gewährung dieses Zuschusses ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden.

Auftragsgrundlage

WoBinG, 1. ZinsVO, § 88 II WoBauG, Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen (AFWOG), In DVO-AFWoG, Ratsbeschluss vom 25.10.2007 zur „Reichshofer Eigenheimzulage“, Vorlage-Nr. 2004 / 00434

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Ziele

Sicherstellung der Zweckbestimmung der öffentlich geförderten Wohnungen. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden im Gemeindegebiet Reichshof attraktive Wohnorte mit Arbeitsplatz- und Bildungsangeboten geschaffen, um im Konkurrenzkampf der Kommunen um Familien mit Kindern bestehen zu können. Die Verwaltung unterstützt Familien in ihrem Streben nach einem Eigenheim auf einem Baugrundstück der Gemeinde.

Zielgruppen

Haus- / Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte. Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und von mit Wohnungsfürsorgemittel geförderte Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des Sozialen Wohnungsbaues übersteigt und deren Wohnung in einer Gemeinde liegt, die durch landesrechtliche Vorschriften bestimmt ist.

Für die Förderung des Eigenheimbaues sind die Kinder, die zum Haushalt des/der Antragstellers /in gehören, die den Hauptwohnsitz (Förderobjekt) in der Gemeinde Reichshof teilen bzw. teilen werden, zu berücksichtigen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-10.000					
10	=	Ordentliche Erträge	-10.000					
15	-	Transferaufwendungen	95.000	100.000				
17	=	Ordentliche Aufwendungen	95.000	100.000				
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	85.000	100.000				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	85.000	100.000				
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	85.000	100.000				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.139	15.606	16.407	16.775	16.757	16.812
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	102.139	115.606	16.407	16.775	16.757	16.812

Planerläuterung Teilergebnisplan

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt. In den Jahren 2011 bis 2014 sind keine Finanzmittel eingeplant. **Das Jahr 2011 wird mit Haushaltsrestmitteln aus dem Jahr 2010 überbrückt.**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	55.000	100.000					
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55.000	100.000					
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	55.000	100.000					

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
Planstellen (MAS)	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,12	5,83	0,84	0,87	0,87	0,88



1.52.09
Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

1.52.09.01
Flüchtlingsplätze in Übergangswohn-
heimen etc.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)****Beschreibung**

Angemessene Unterbringung der Zielgruppen sowohl in Gemeinschaftsunterkünften (Übergangswohnheime und Sammelunterkünfte) als auch in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes. Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinschaftsunterkünfte.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Ziele

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Flüchtlingen.

Zielgruppen

Asylbewerber, Geduldete Ausländer.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-36.653	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	=	Ordentliche Erträge	-36.653	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19	1.280	1.280	1.280	1.280	1.280
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.379	3.121	2.938	3.374	3.583	3.583
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	224	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.622	4.601	4.418	4.854	5.063	5.063
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-34.031	-5.399	-5.582	-5.146	-4.937	-4.937
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8	24	18	22	22	20
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	8	24	18	22	22	20
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-34.024	-5.375	-5.564	-5.124	-4.915	-4.917
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-34.024	-5.375	-5.564	-5.124	-4.915	-4.917
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.056	55.060	63.174	63.615	63.667	63.731
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	18.033	49.685	57.609	58.491	58.752	58.814

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-36.893	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-36.893	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	19	1.280	1.280		1.280	1.280	1.280
15	- sonstige Auszahlungen	224	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	243	1.480	1.480		1.480	1.480	1.480
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-36.650	-8.520	-8.520		-8.520	-8.520	-8.520
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
30	= investive Auszahlungen	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	825	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000

Hombach, Martin

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahl- ungen / -auszahl- ungen
5000020 Ersatzbeschaffung ÜW Asylbewerber											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	1.600	7.600
13	=	Summe Auszahlungen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	1.600	7.600
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	1.600	7.600

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs-ermäch-tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzahl-ungen/-auszah-lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	825	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	3.995	9.995
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	825	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	3.995	9.995

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hombach, Martin

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)			0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen (MAS)		0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,90	2,50	2,95	3,02	3,06	3,08
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	2.576,09	8.280,84	1.600,25	1.539,22	1.468,80	1.400,34



1.52.10
Hilfen bei Wohnproblemen

1.52.10.01
Hilfe bei und zur Vermeidung von
Obdachlosigkeit

1.52.10.02
Aussiedlerplätze in Übergangswohn-
heimen etc.

**Beschreibung**

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung der Wohnungslosen in den gemeindlichen Unterkünften. Den Wohnungslosen soll für die Dauer ihrer Obdachlosigkeit eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt werden. Hilfen zur Vermittlung von Wohnraum für einen spezifischen Personenkreis, der von Obdachlosigkeit bedroht ist, z.B. durch Räumungsklage des Vermieters bzw. bereits betroffen ist. Hilfe zum Erhalt des vorhandenen Wohnraumes. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler in gemeindlichen Übergangswohnheimen sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch

Ziele

Abwendung gegenwärtig erheblicher Gefahr für Gesundheit und Leben der Betroffenen. Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Hinführung zur Mietvertragsfähigkeit. Entwicklung tragfähiger Strategien zur dauerhaften Wohnungssicherung. Aktivierung des Selbsthilfepotentials der Zielgruppe.

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Von Wohnungslosigkeit betroffene Personen. Bewohner von Notunterkünften und Übergangsheimen.

Dittich, Gerhard

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.172	-2.300				
10	=	Ordentliche Erträge	-2.172	-2.300				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		600				
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-150					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-96	600				
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.268	-1.700				
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.268	-1.700				
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.268	-1.700				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.127	16.997	13.515	11.823	11.814	11.832
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	11.859	15.297	13.515	11.823	11.814	11.832



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof unterhält ein Wohnhaus in Ohlhagen, Im Lingen Haan zur Unterbringung obdachloser Personen.

	Wohnplätze	Gebühren / qm / mtl.	Nebenkostenpauschale pro Person /mtl.
Ohlhagen, Im Lingen Haan	37	3,30 EUR	40,90 Euro

Für jede Benutzung werden von den Bewohnern monatlich Gebühren je Quadratmeter und eine Nebenkostenpauschale pro Person gemäß der Satzung und Gebührensatzung vom 11.03.1987 über die Unterhaltung und Benutzung von Notunterkünften und Übergangsheimen in der Fassung des VIII. Nachtrages vom 17.12.2008 erhoben.

In der Notunterkunft in Ohlhagen sind zum 31.12.2010 keine Personen mehr.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.898	-2.300					
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.898	-2.300					
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		600					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		600					
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.898	-1.700					
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,59	0,77	0,69	0,61	0,62	0,62	
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)		3.953,12	7.648,51	0,00	0,00	0,00		



1.53
Ver- und Entsorgung

1.53.06
Abfallwirtschaft

**Beschreibung**

Bereitstellung von Einsammel- und Transportleistungen für folgende Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2011

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Gerlach, Melanie



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.931	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153		-150	-150	-150	-150
10	=	Ordentliche Erträge	-14.084	-8.000	-8.150	-8.150	-8.150	-8.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.931	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	281					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.248	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	164		-150	-150	-150	-150
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	164		-150	-150	-150	-150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	164		-150	-150	-150	-150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.629	962	954	977	976	976
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.793	962	804	827	826	826

Haushaltsplan 2011

1.53 Ver- und Entsorgung

verantwortlich:

Gerlach, Melanie



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.931	-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.079						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153		-150		-150	-150	-150
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.005	-8.000	-8.150		-8.150	-8.150	-8.150
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.931	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.931	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	926		-150		-150	-150	-150
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,09	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	



**1.53.06
Abfallwirtschaft**

**1.53.06.01
Beseitigung und Verwertung von
Abfällen**

**Beschreibung**

Vergabe von Einsammel- und Transportleistungen folgender Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.931	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153		-150	-150	-150	-150
10	=	Ordentliche Erträge	-14.084	-8.000	-8.150	-8.150	-8.150	-8.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.931	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	14.248	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	164		-150	-150	-150	-150
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	164		-150	-150	-150	-150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	164		-150	-150	-150	-150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.629	962	954	977	976	976
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.793	962	804	827	826	826



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat gemäß § 25 GkG NW die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung zum 01.03.2006 an den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) übertragen. **Gebührenfreies BAV-Servicetelefon für Reichshof: 0800 805 805 9.**

Bei dem eingeplanten Ertrag handelt es sich um Gelder des Dualen-Systems-Deutschland, die über das verbundene Unternehmen „Bergischer-Transport-Verband an die Gemeinde und dann an den BAV weitergeleitet werden.

Abfallentsorgungsgebühren 2011

Darstellung der Gebührensätze:

Restabfall-behälter	Entleerung	Gebührensatz 2010	Gebührensatz 2011	Veränderung
80 l	vierwöchentlich	94,80 €	97,60 €	2,80 €
120 l	vierwöchentlich	142,20 €	146,40 €	4,20 €
240 l	vierwöchentlich	284,40 €	292,80 €	8,40 €
360 l	vierwöchentlich	426,60 €	439,20 €	12,60 €
1.100 l	vierwöchentlich	1.303,50 €	1.342,00 €	38,50 €
1.100 l	wöchentlich	2.563,00 €	2.662,00 €	99,00 €

Der Gebührenanpassung 2011 hat der Beirat für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Reichshof in seiner 7. Sitzung am 15. November 2010 mehrheitlich zugestimmt.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.931	-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153		-150		-150	-150	-150
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-13.005	-8.000	-8.150		-8.150	-8.150	-8.150
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.931	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.931	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	926		-150		-150	-150	-150
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00					
Planstellen (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,09	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, Roos.

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen



1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01
Öffentliche Verkehrsflächen

1.54.11
Verkehrsentwicklungsplan
(Gemeindestraßen)

1.54.17
Straßenreinigung und Winterdienst

**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrinseln, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässen, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66). Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung innerhalb von Ortslagen (Abt. I/20).

Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen durch den Bauhof und Privatunternehmen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation, -satzungsentwurf sowie –veranlagungsverfahren für den Winterdienst (Abt. I/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).



Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegenetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Baugesetzbuch, Straßenreinigungsgesetz, Straßenreinigungs- und -gebührensatzung

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. Sauberkeit und Verkehrssicherheit durch bedarfsgerechten Kehr- und Winterdienst.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger, Gebühren- und Beitragszahler

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Roos, Thomas

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen


Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-383.245	-356.909	-398.473	-394.833	-384.606	-374.570
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-645.357	-544.750	-552.021	-614.029	-618.201	-618.213
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.595	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-889.036	-763.223	-817.223	-782.223	-802.223	-802.223
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-12.501					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-1.934.734	-1.669.882	-1.772.717	-1.796.085	-1.810.030	-1.800.006
11	- Personalaufwendungen	100.511	349.009	461.997	467.865	465.963	468.695
12	- Versorgungsaufwendungen	51.748	14.050	26.417	28.044	29.658	31.524
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.324.173	1.162.542	1.215.806	1.216.346	1.264.376	1.264.926
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.306.132	2.303.360	2.306.103	1.785.126	1.833.748	1.839.974
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.568	13.269	13.666	13.666	13.666	13.666
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.805.131	3.842.229	4.023.990	3.511.048	3.607.411	3.618.786
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.870.398	2.172.347	2.251.273	1.714.963	1.797.381	1.818.780

Haushaltsplan 2011**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	179.571	232.138	201.585	227.644	254.905	250.431
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	179.571	232.138	201.585	227.644	254.905	250.431
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.049.969	2.404.485	2.452.858	1.942.607	2.052.286	2.069.211
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.049.969	2.404.485	2.452.858	1.942.607	2.052.286	2.069.211
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-153.977	-399.189	-416.142	-421.047	-421.237	-424.375
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.198.442	1.429.124	1.429.303	1.397.834	1.425.304	1.436.115
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.094.434	3.434.420	3.466.019	2.919.395	3.056.353	3.080.951

Haushaltsplan 2011
1.54 Verkehrsflächen und -anlagen


verantwortlich:

Roos, Thomas

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.400	-16.800		-16.800	-7.000	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-145.649	-146.500	-147.000		-207.000	-207.000	-207.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.595	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-689.503	-681.000	-655.000		-680.000	-700.000	-700.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-839.747	-833.900	-823.800		-908.800	-919.000	-912.000
10	- Personalauszahlungen	114.781	332.205	431.600		435.950	440.300	444.680
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.394.731	1.321.450	1.364.670		1.365.210	1.413.240	1.413.790
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	9.310	5.950	5.950		5.950	5.950	5.950
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.518.822	1.659.605	1.802.220		1.807.110	1.859.490	1.864.420
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	679.075	825.705	978.420		898.310	940.490	952.420

Haushaltsplan 2011

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-35.000		-35.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-29.571	-270.000	-270.000		-1.026.000	-611.600	-360.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-29.571	-270.000	-305.000		-1.061.000	-611.600	-360.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.939	330.000	800.000	1.100.000	1.250.400	810.000	498.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.323	7.000	6.500		5.000	5.000	5.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	10.261	337.000	806.500	1.100.000	1.255.400	815.000	503.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-19.309	67.000	501.500	1.100.000	194.400	203.400	143.000

Haushaltsplan 2011**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,83	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,17	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,24	1,04	0,25	0,25	0,25	0,25
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,46	1,37	1,67	1,67	1,67	1,67
Planstellen (MAS)	2,70	2,41	1,92	1,92	1,92	1,92

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	155,07	173,11	177,74	150,88	159,19	161,31



**1.54.01
Öffentliche Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen)**

**1.54.01.01
Verkehrswege und besondere
Ingenieurbauten**

**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrsinself, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässe, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-383.245	-356.909	-398.473	-394.833	-384.606	-374.570
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-397.415	-400.750	-408.021	-410.029	-414.201	-414.213
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.595	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-888.963	-703.223	-757.223	-782.223	-802.223	-802.223
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-12.501					
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-1.686.719	-1.465.882	-1.568.717	-1.592.085	-1.606.030	-1.596.006
11	- Personalaufwendungen	100.511	349.009	461.997	467.865	465.963	468.695
12	- Versorgungsaufwendungen	51.748	14.050	26.417	28.044	29.658	31.524
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.092.789	971.542	1.024.806	1.025.346	1.073.376	1.073.926
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.305.989	2.303.360	2.306.103	1.785.126	1.833.748	1.839.974
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.552	12.769	13.166	13.166	13.166	13.166
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.573.590	3.650.729	3.832.490	3.319.548	3.415.911	3.427.286
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	1.886.871	2.184.847	2.263.773	1.727.463	1.809.881	1.831.280

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	179.571	232.138	201.585	227.644	254.905	250.431
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	179.571	232.138	201.585	227.644	254.905	250.431
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	2.066.442	2.416.985	2.465.358	1.955.107	2.064.786	2.081.711
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.066.442	2.416.985	2.465.358	1.955.107	2.064.786	2.081.711
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-154.652	-400.659	-417.392	-422.310	-422.500	-425.647
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	964.075	1.211.259	1.167.869	1.131.034	1.153.920	1.162.202
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.875.865	3.227.586	3.215.835	2.663.831	2.796.206	2.818.266



Planerläuterung Teilergebnisplan

In dieser Produktgruppe sind unter den ordentlichen Erträgen 681.000 € Konzessionsabgabe geplant, die sich wie folgt zusammensetzen:

- | | |
|---|-----------|
| ○ Konzessionsabgabe Strom RWE | 576.000 € |
| ○ Konzessionsabgabe Agger Energie für Strom | 47.000 € |
| ○ Konzessionsabgabe Agger Energie für Gas | 32.000 € |

Bei den Aufwendungen sind insbesondere zu erwähnen:

- | | |
|---|-----------|
| ○ Straßenbeleuchtung Strom | 65.000 € |
| ○ Unterhaltung der Straßenbeleuchtung | 200.000 € |
| ○ Straßenentwässerungskosten*) | 390.000 € |
| ○ Unterhaltung Infrastrukturvermögen (Straßen-
Wege, Plätze, Wartehallen, Wirtschaftswege
etc.) | 465.000 € |
| ○ Verkehrsschilder | 5.000 € |

*) Nach der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung wird eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,64 EURO je befestigter

und abflusswirksamer Fläche erhoben.

Gebührenpflichtig ist auch die gemeindliche Straßenfläche von rund 600.000 qm, die an einen Regenwasserkanal angeschlossen ist.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.400	-16.800		-16.800	-7.000	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.020	-2.500	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.595	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-689.503	-681.000	-655.000		-680.000	-700.000	-700.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-696.118	-689.900	-679.800		-704.800	-715.000	-708.000
10	- Personalauszahlungen	114.781	332.205	431.600		435.950	440.300	444.680
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.200.109	1.130.450	1.173.670		1.174.210	1.222.240	1.222.790
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	9.310	5.450	5.450		5.450	5.450	5.450
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.324.201	1.468.105	1.610.720		1.615.610	1.667.990	1.672.920
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	628.083	778.205	930.920		910.810	952.990	964.920

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-35.000		-35.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-29.571	-270.000	-270.000		-1.026.000	-611.600	-360.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	-29.571	-270.000	-305.000		-1.061.000	-611.600	-360.000
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.939	330.000	800.000	1.100.000	1.250.400	810.000	498.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.323	7.000	6.500		5.000	5.000	5.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	10.261	337.000	806.500	1.100.000	1.255.400	815.000	503.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- / Auszahlung)	-19.309	67.000	501.500	1.100.000	194.400	203.400	143.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planun- g 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000004 Erwerb Büroausstattung FB III										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	3.500		2.000	2.000	2.000	5.680	15.180
13	= Summe Auszahlungen		2.000	3.500		2.000	2.000	2.000	5.680	15.180
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	3.500		2.000	2.000	2.000	5.680	15.180
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungser- mächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000031 Ausbau Denklingen, Auf der Hardt, KAG										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-2.415				- 126.000			-226.047	-352.047
6	= Summe Einzahlungen	-2.415				- 126.000			-226.047	-352.047
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000		10.000			342.435	552.435
13	= Summe Auszahlungen			200.000		10.000			342.435	552.435
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.415		200.000		- 116.000			116.389	200.389

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000033 Ausbau Blankenbach, Blankenb.-Str. , KAG										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-2.193							-71.763	-71.763
6	= Summe Einzahlungen	-2.193							-71.763	-71.763
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								5.320	5.320
13	= Summe Auszahlungen								5.320	5.320
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.193							-66.443	-66.443
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000034 Ausbau Denklingen, Reichsbundweg, KAG										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-650							-45.241	-45.241
6	= Summe Einzahlungen	-650							-45.241	-45.241
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								43.842	43.842
13	= Summe Auszahlungen								43.842	43.842
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-650							-1.400	-1.400

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000042 Brücke Eckenhagen/Lepperhof, Steinagger										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.500					190.000	13.000	9.500	212.500
13	= Summe Auszahlungen	9.500					190.000	13.000	9.500	212.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	9.500					190.000	13.000	9.500	212.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000043 Verrohrung Erbach unter Erbacher-Str.										
1	- Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen			-35.000		-35.000				-70.000
6	= Summe Einzahlungen			-35.000		-35.000				-70.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	200.000	200.000			11.708	411.708
13	= Summe Auszahlungen			200.000	200.000	200.000			11.708	411.708
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			165.000	200.000	165.000			11.708	341.708

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000044 Erneuerung Brücke Heikauzen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							20.000		20.000
13	= Summe Auszahlungen							20.000		20.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							20.000		20.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000046 Ausbau Oberagger, Auf der Breite, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-2.067							-32.993	-32.993
6	= Summe Einzahlungen	-2.067							-32.993	-32.993
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								37.071	37.071
13	= Summe Auszahlungen								37.071	37.071
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.067							4.078	4.078

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000048 Endausbau Freckh., Am Schibbusch, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	193							-48.601	-48.601
6	= Summe Einzahlungen	193							-48.601	-48.601
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								39.178	39.178
13	= Summe Auszahlungen								39.178	39.178
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	193							-9.423	-9.423
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000052 Ausbau Denklingen, Sonnenhardt, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-36.000	-119.083	-155.083
6	= Summe Einzahlungen							-36.000	-119.083	-155.083
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							65.000	109.298	174.298
13	= Summe Auszahlungen							65.000	110.458	175.458
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							29.000	-8.625	20.375

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl . Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000055 Endausbau Heischeid, Im Drieschgarten										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-44.900			-44.900
5	- Sonstige Investitionseinzahlungen									
6	= Summe Einzahlungen						-44.900			-44.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						55.000			55.000
13	= Summe Auszahlungen						55.000			55.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						10.100			10.100
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl l. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000057 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-20.700			-20.700
6	= Summe Einzahlungen						-20.700			-20.700
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						25.000			25.000
13	= Summe Auszahlungen						25.000			25.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						4.300			4.300

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000058 Beiträge Erschließungsmaßnahmen vor 2004											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-2.430							-36.544	-36.544
6	=	Summe Einzahlungen	-2.430							-36.544	-36.544
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.430							-36.544	-36.544
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000059 Ausbau Oberagger, Schöne Aussicht, BauGB											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-495							-2.264	-2.264
6	=	Summe Einzahlungen	-495							-2.264	-2.264
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								21.566	21.566
13	=	Summe Auszahlungen								21.566	21.566
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-495							19.303	19.303

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000064 Straßenausbauprogramm pauschal, BauGB											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-270.000	-270.000		-270.000	-270.000	-270.000	-270.000	-1.350.000
6	=	Summe Einzahlungen		-270.000	-270.000		-270.000	-270.000	-270.000	-270.000	-1.350.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		300.000	300.000	900.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
13	=	Summe Auszahlungen		300.000	300.000	900.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.500.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000	30.000	900.000	30.000	30.000	30.000	30.000	150.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000102 Ausbau Denklingen, Auf dem Hardtfeld											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							-54.000	-104.544	-158.544
6	=	Summe Einzahlungen							-54.000	-104.544	-158.544
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							60.000	116.136	176.136
13	=	Summe Auszahlungen							60.000	116.136	176.136
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							6.000	11.592	17.592

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000104 Ausbau Berghausen, Gartenstr. 7-9d BauGB											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-6.903							-48.525	-48.525
6	=	Summe Einzahlungen	-6.903							-48.525	-48.525
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								72.609	72.609
13	=	Summe Auszahlungen								72.609	72.609
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-6.903							24.084	24.084
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000130 Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								3.804	3.804
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							40.000		40.000
13	=	Summe Auszahlungen							40.000	3.804	43.804
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							40.000	3.804	43.804

Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000133 Ausbau Hunsheim, Pastor- Goebel-Weg											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-12.611							-34.084	-34.084
6	=	Summe Einzahlungen	-12.611							-34.084	-34.084
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.561							135.023	135.023
13	=	Summe Auszahlungen	-1.561							135.023	135.023
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-14.172							100.939	100.939
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000146 Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-90.000				-90.000
6	=	Summe Einzahlungen					-90.000				-90.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					100.000				100.000
13	=	Summe Auszahlungen					100.000				100.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					10.000				10.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000147 Ausbau Wildbergerhütte, Weiherdamm BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-324.000	-36.000			-360.000
6	= Summe Einzahlungen					-324.000	-36.000			-360.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			40.000		360.000				400.000
13	= Summe Auszahlungen			40.000		360.000				400.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			40.000		36.000	-36.000			40.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000148 Ausbau Wildberg, Im freien Feld BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-216.000			-216.000
6	= Summe Einzahlungen						-216.000			-216.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						240.000			240.000
13	= Summe Auszahlungen						240.000			240.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						24.000			24.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000150 Durchlass Eckenhausen Schützenstraße										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		30.000	30.000					30.000	60.000
13	= Summe Auszahlungen		30.000	30.000					30.000	60.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000	30.000					30.000	60.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000151 Ausbau Hunsheim, Robert- Dürbeck-Weg BauG										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					10.400				10.400
13	= Summe Auszahlungen					10.400				10.400
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					10.400				10.400

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000172 Ausbau Hüttenstr. Wildbergerhütte KAG											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-216.000	-24.000			-240.000
6	=	Summe Einzahlungen					-216.000	-24.000			-240.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			30.000		270.000				300.000
13	=	Summe Auszahlungen			30.000		270.000				300.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			30.000		54.000	-24.000			60.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.323	5.000	3.000		3.000	3.000	3.000	130.737	142.737
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.323	5.000	3.000		3.000	3.000	3.000	130.737	142.737

verantwortlich:
Schindler, Norbert

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,83	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,17	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,24	1,02	0,20	0,20	0,20	0,20
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,20	1,05	1,43	1,43	1,43	1,43
Planstellen (MAS)	2,44	2,07	1,63	1,63	1,63	1,63

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	144,12	162,68	164,91	137,67	145,64	147,55



**1.54.11
Verkehrsentwicklungsplan
(Gemeindestraßen)**

**1.54.11.01
Verkehrsentwicklungsplan**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestr.)**

<u>Beschreibung</u>	Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Rahmenplanung entwickeln
<u>Zielgruppen</u>	Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.11 Verkehrsentwicklungsplan (Gemeindestr.)**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		1.147	1.055	1.074	1.072	1.083
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		1.147	1.055	1.074	1.072	1.083
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)			0,00	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen Beschäftigte (MAS)				0,00				
Planstellen (MAS)			0,00	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,00	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06



1.54.17
Straßenreinigung und Winterdienst

1.54.17.01
Straßenreinigung

1.54.17.02
Winterdienst

**Beschreibung**

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft).

Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung / den Winterdienst (Abt. I/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66.)

Auftragsgrundlage

Straßenreinigungsgesetz NW, Straßenreinigungssatzung

Ziele

Sauberkeit auf öffentlichen Verkehrsflächen, Gewährleistung eines bedarfsgerechten Winterdienstes, Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht

Zielgruppen

Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-247.943	-144.000	-144.000	-204.000	-204.000	-204.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-72	-60.000	-60.000			
10	= Ordentliche Erträge	-248.015	-204.000	-204.000	-204.000	-204.000	-204.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	231.383	191.000	191.000	191.000	191.000	191.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	143					
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16	500	500	500	500	500
17	= Ordentliche Aufwendungen	231.542	191.500	191.500	191.500	191.500	191.500
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-16.473	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-16.473	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-16.473	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	235.041	218.188	261.629	266.990	271.575	274.102
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	218.568	205.688	249.129	254.490	259.075	261.602



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der am Jahresende 2006 vorhandene **Fehlbetrag** von insgesamt **143.349 Euro** konnte begünstigt durch die milden Winter 2006 / 2007 und 2007 / 2008 im Abschluss des Jahres 2007 gedeckt werden. Zusätzlich konnten der Rückstellung im Jahresabschluss 2007 noch 110.414 Euro und in 2008 im Jahresabschluss nochmals 62.983 Euro zugeführt werden.

Auf der Grundlage des vorläufigen Rechnungsergebnisses des Jahres 2009 ergibt sich eine Entnahme aus der Rückstellung in Höhe von 104.241 Euro. Der verbleibende Betrag i. H. v. 69.156 Euro wird im Jahr 2010 entnommen. Diese Entnahme wird für die Höhe des zu erwartenden Defizits nicht ausreichen. Daher sieht die Kalkulation der Straßenreinigungsgebühr 2011 bereits eine teilweise Fehlbetragsabdeckung von 34.000 Euro vor.

Die Gebührenentwicklung der letzten Jahre:

	2005	2006	2007	2008	2009 / 2010	2011
Kehrdienst	0,66 EUR/m	0,51 EUR/m	0,54 EUR/m	0,56 EUR/m	0,52 EUR/m	0,55 EUR/m
Winterdienst	0,70 EUR/m	0,94 EUR/m	1,20 EUR/m	0,76 EUR/m	0,50 EUR/m	0,86 EUR/m

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Gerlach, Melanie

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-143.629	-144.000	-144.000		-204.000	-204.000	-204.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-143.629	-144.000	-144.000		-204.000	-204.000	-204.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	194.621	191.000	191.000		191.000	191.000	191.000
15	-	sonstige Auszahlungen		500	500		500	500	500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	194.621	191.500	191.500		191.500	191.500	191.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	50.992	47.500	47.500		-12.500	-12.500	-12.500
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00	0,04	0,04	0,04	0,04	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,26	0,32	0,24	0,24	0,24	0,24	
Planstellen (MAS)			0,26	0,32	0,28	0,28	0,28	0,28	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		10,95	10,37	12,78	13,15	13,49	13,70	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Roos

1.55 Natur und Landschaft



1.55 Natur und Landschaft

1.55.01
Öffentliches Grün

1.55.02
Natur und Landschaft

1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege

1.55.04
Wasser und Wasserbau

1.55.06
Friedhöfe



verantwortlich:

Roos, Thomas

Beschreibung

Planung, Bau, Erweiterung, Aufgabe und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars (ohne Kurpark Eckenhausen). Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes zur Produktion des Rohstoffes "Holz" und anderer Waldprodukte in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke (ohne Kurwanderwege im Kurortbereich Eckenhausen).

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Desweiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer. Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Auftragsgrundlage

Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschlüsse, Bundesnaturschutzgesetz, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wassergebietsverordnung, Friedhofs- und gebührensatzung. Ordnungsbehördliche VO über das Leichenwesen, Hygienerichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Haushaltsplan 2011**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.680	-7.029	-6.569	-6.569	-6.569	-1.669
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-227.059	-227.500	-292.286	-297.286	-304.286	-312.920
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.601	-6.140	-6.140	-6.140	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-72.091	-68.100	-69.500	-70.800	-72.500	-74.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-312.431	-309.019	-374.495	-380.795	-389.355	-395.089
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	413.523	456.090	396.860	382.860	382.860	383.360
14	- Bilanzielle Abschreibungen	23.980	18.699	14.839	14.534	12.585	12.392
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.523	760	880	880	880	890
17	= Ordentliche Aufwendungen	439.026	475.549	412.579	398.274	396.325	396.642
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	126.594	166.530	38.084	17.479	6.970	1.553

Haushaltsplan 2011**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	23.668	31.470	28.264	32.436	34.315	34.244
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	23.668	31.470	28.264	32.436	34.315	34.244
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	150.262	198.000	66.348	49.915	41.285	35.797
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	150.262	198.000	66.348	49.915	41.285	35.797
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	280.391	259.020	302.963	308.958	310.427	312.997
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	430.654	457.020	369.311	358.873	351.712	348.794

Haushaltsplan 2011**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.012	-6.500	-4.900		-4.900	-4.900	
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-326.762	-227.500	-292.286		-297.286	-304.286	-312.920
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.601	-6.140	-6.140		-6.140	-6.000	-6.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250					
7	+ Sonstige Einzahlungen	-176						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-338.551	-240.390	-303.326		-308.326	-315.186	-318.920
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	473.789	456.090	396.860		382.860	382.860	383.360
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	1.417	760	880		880	880	890
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	475.206	456.850	397.740		383.740	383.740	384.250
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	136.655	216.460	94.414		75.414	68.554	65.330

Haushaltsplan 2011**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,90	0,88	0,87	0,87	0,87	0,87
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,13	0,20	0,16	0,16	0,16	0,16
Planstellen (MAS)	1,02	1,08	1,03	1,03	1,03	1,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	21,58	23,03	21,50	21,13	20,92	20,87



1.55.01
Öffentliches Grün

1.55.01.01
Grün- und Parkanlagen

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege**1.55.01 Öffentliches Grün**

<u>Beschreibung</u>	Unterhaltung und Pflege der Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars wie z.B. Bänke, Tische, Papierkörbe und der Nebenanlagen, z.B. Brunnen, Wassertretbecken, Teiche (Klus) etc. Planungen der neu anzulegenden und zu erneuernden Grün- und Parkanlagen sowie deren Umbauten (Ausnahme z.B.: Neubau eines Gebäudes oder Grün im Verkehrsraum etc.; in diesen Fällen verbleibt die Anlage von Grün in den entsprechenden Produktbereichen z.B. Verkehrsflächen. Ausführung der Planungsmaßnahmen und deren Kontrolle
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Sicherung der Lebensqualität durch Aufrechterhaltung von Erholungsräumen. Erweiterung von Grün- und Parkanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Erholungssuchende

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140	-140	-140	-140		
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.782					
10	=	Ordentliche Erträge	-3.922	-140	-140	-140		
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.138	13.500	14.000			500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	106	550	550	550	550	560
17	=	Ordentliche Aufwendungen	11.244	14.050	14.550	550	550	1.060
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	7.322	13.910	14.410	410	550	1.060
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.254	2.971	2.706	3.097	3.264	3.260
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.254	2.971	2.706	3.097	3.264	3.260
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	9.576	16.881	17.116	3.507	3.814	4.320
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	9.576	16.881	17.116	3.507	3.814	4.320
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	74.698	52.234	50.297	51.433	52.293	52.882
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	84.274	69.115	67.413	54.940	56.106	57.202

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-140	-140	-140		-140		
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-140	-140	-140		-140		
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.138	13.500	14.000				500
15	-	sonstige Auszahlungen		550	550		550	550	560
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.138	14.050	14.550		550	550	1.060
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	10.998	13.910	14.410		410	550	1.060

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,06	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,01	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen (MAS)	0,07	0,11	0,06	0,06	0,06	0,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,22	3,48	3,46	2,84	2,92	2,99



**1.55.02
Natur und Landschaft**

**1.55.02.01
Landschaftspflegerische Ausgleichs-
maßnahmen**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



<u>Beschreibung</u>	Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz
<u>Ziele</u>	<p>Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft, Sicherung der Lebensqualität</p> <p>Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen.</p>
<u>Zielgruppen</u>	Mensch und Tier

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
10	=	Ordentliche Erträge							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.793	10.454	7.559	7.709	7.766	7.847	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.793	11.954	9.059	9.209	9.266	9.347	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs-		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
	tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)							
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)			0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,03	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	
Planstellen (MAS)		0,03	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,14	0,60	0,46	0,48	0,48	0,49	

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Schmidt, S.

1.55 Natur und Landschaftspflege



1.55.03
Wald-, Forst- und Landschaftspflege

1.55.03.01
Wald- und Forstwirtschaft

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft

**Beschreibung**

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke um den Wald als Erholungsgebiet nutzen zu können.

Auftragsgrundlage

Bundeswaldgesetz, Landeswaldgesetz.

Ziele

naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Zielgruppen

Bürger, Holzkäufer.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.500				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.961	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
10	= Ordentliche Erträge	-1.961	-7.500	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		14.000				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	328	210	330	330	330	330
17	= Ordentliche Aufwendungen	328	14.210	330	330	330	330
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.633	6.710	-670	-670	-670	-670
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.542	3.365	3.055	3.496	3.684	3.680
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.542	3.365	3.055	3.496	3.684	3.680
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	909	10.075	2.385	2.826	3.014	3.010
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	909	10.075	2.385	2.826	3.014	3.010
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.139	10.945	9.540	9.802	9.947	10.020
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.048	21.020	11.924	12.628	12.960	13.030

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.500					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.961	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.961	-7.500	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		14.000					
15	-	sonstige Auszahlungen	328	210	330		330	330	330
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	328	14.210	330		330	330	330
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.633	6.710	-670		-670	-670	-670
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,20	1,06	0,61	0,65	0,68	0,68	



1.55.04
Wasser und Wasserbau

1.55.04.01
**Entwicklung der Oberflächengewässer/
Grundwasser**

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau

**Beschreibung**

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage

Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, WasserhaushaltsG, Wasserschutzgebietsverordnung.

Ziele

Sicherung der Gewässerqualität.

Zielgruppen

Mensch und Tier.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.500	-4.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.500	-4.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.591	210.000	210.000	210.000	210.000	210.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	206.591	210.000	210.000	210.000	210.000	210.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	202.091	205.500	205.000	205.000	205.000	205.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	202.091	205.500	205.000	205.000	205.000	205.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	202.091	205.500	205.000	205.000	205.000	205.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.599	3.452	4.188	4.030	3.983	3.997
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	209.690	208.952	209.188	209.030	208.983	208.997



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bei den Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen ist die Aggerverbandsumlage mit **210.000 Euro** eingeplant.

Umlagepflichtig für die Beiträge zur Gewässerunterhaltung sind in Anlehnung an § 92 (2) LWG die Gemeinden im seitlichen Einzugsgebiet der Gewässer für die Grundstückseigentümer.

Die Beitragslast der Gemeinden als Unterhaltungspflichtige verteilt sich auf

- Flächenanteile	mit 60 %
- Uferlängenanteile	mit 15 %
- Ortsflächenanteile	mit 15 %
- Einwohner	mit 10 %

Insbesondere die hohe Gewichtung der Flächenanteile verursacht bei der Gemeinde Reichshof eine Beteiligungsquote an den Kosten von 8,6 % obwohl die Parameter Uferlänge, Ortsfläche und Einwohner zum Teil deutlich unter den genannten 8,6 % liegen.

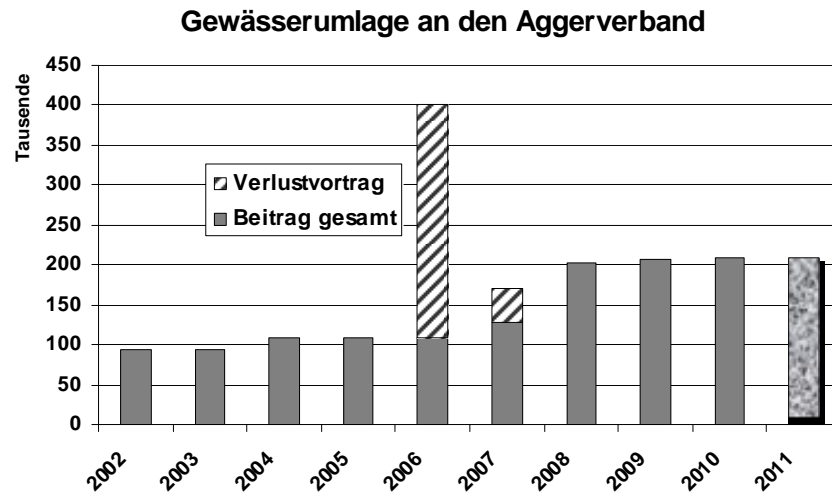
Die Gemeinde Reichshof hat 831 / 10.000 Umlageanteile.



Die Umlagen entwickelten sich von 94.702 Euro im Jahr 2002 bis auf 210.000 Euro im Jahr 2011.

In den Jahren 2006 und 2007 mussten zusätzlich noch Verlustabdeckungen in Höhe von 293.557 Euro bzw. 43.609 Euro aufgebracht werden. Die Verlustabdeckungen sind in den Bilanzen der jeweiligen Jahre auf dem Bestandskonto 289 109 als Rückstellung gebucht.

Darstellung der Umlagezahlungen:



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.500	-4.500	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.500	-4.500	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	274.024	210.000	210.000		210.000	210.000	210.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	274.024	210.000	210.000		210.000	210.000	210.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	269.524	205.500	205.000		205.000	205.000	205.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitions- tätigkeit(Ein- /J. Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,01	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,01	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		10,51	10,53	10,73	10,80	10,88	10,94	



**1.55.06
Friedhöfe**

**1.55.06.01
Bestattungen und Friedhöfe**

**1.55.06.02
Kriegs- und Ehrengräber, Ehrenstätten**

**Beschreibung**

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Auftragsgrundlage

Friedhofs- und Gebührensatzung, Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen, Hygienrichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Ziele

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Begräbnisstätten und Friedhofshallen / Leichenkammern. Kurzfristige Bereitstellung des Begräbnisplatzes und der Leichenkammer / Friedhofshalle. Das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft pflegen und aufrecht erhalten.

Zielgruppen

Hinterbliebene und andere, die eine Begräbnisstätte für eine/n Verstorbene/n benötigen. Angehörige der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft sowie die gesamte Bevölkerung.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.680	-529	-6.569	-6.569	-6.569	-1.669
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-227.059	-227.500	-242.286	-247.286	-254.286	-262.920
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		-250				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-68.309	-68.100	-69.500	-70.800	-72.500	-74.500
10	=	Ordentliche Erträge	-302.049	-296.879	-318.355	-324.655	-333.355	-339.089
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.794	217.090	171.360	171.360	171.360	171.360
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23.980	18.699	14.839	14.534	12.585	12.392
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.089					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	220.863	235.789	186.199	185.894	183.945	183.752
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-81.186	-61.090	-132.156	-138.761	-149.410	-155.337

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.872	25.133	22.503	25.843	27.368	27.305
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.872	25.133	22.503	25.843	27.368	27.305
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-62.314	-35.957	-109.653	-112.918	-122.042	-128.032
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-62.314	-35.957	-109.653	-112.918	-122.042	-128.032
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	192.163	181.936	231.379	235.984	236.439	238.251
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	129.849	145.979	121.726	123.066	114.396	110.219



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat in den zurückliegenden Jahren Friedhofsgebühren erhoben. Die Vollkostendeckung wurde erst im Jahr 1994 erreicht. Bis dahin wurde die kostenrechnende Einrichtung „Bestattungswesen“ bezüglich der Defizite aus allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) finanziert.

Beispielsweise betrug im Jahr 1975 das Gebührenaufkommen aus dem Verkauf der Grabstätten rd. 27.500 €; im Jahr 2004 waren dies bei der Vollkostendeckung rd. 183.000 €.

Mit dem Wechsel von der kameralen Buchführung hin zur Doppik wurde das Ressourcenverbrauchsprinzip übernommen. Bestandteil des Ressourcenverbrauchsprinzips ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Dies bedeutet, dass gem. § 11 Abs. 2 GemHVO Erträge und Aufwendungen in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen sind, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Erhebt eine Gemeinde Friedhofsgebühren für die Bereitstellung von Gräbern für den Zeitraum von 30 Jahren, so ist der Gebührenertrag auf 30 Jahre zu periodisieren.

Dies bedeutet nach **§ 42 Abs. 3 GemHVO**:

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen.

Für die geplanten Grabnutzungsgebühren des Jahres 2011 bedeutet dies rein praktisch, dass die bisherigen Grabnutzungsgebühren (ab 1979) sowie die im Jahr 2011 eingeplanten Grabnutzungsgebühren nur jeweils zu 1/30 Anteil berücksichtigt werden können.

Aufgrund des niedrigen Gebühreenniveaus der Jahre 1979 bis 1993 liegen die periodisierten Grabnutzungsgebühren 2011 weit unter den Ist-einnahmen des Jahres 2011 und erzeugen somit ein Defizit in der Produktgruppe "Bestattungswesen."



Zum Ausgleich für das in den Jahren 1979 bis 1993 deutliche niedrigere Gebührenniveau, das sich auch zukünftig noch durch die geringer werdenden Auflösungsbeträge aus der passiven Rechnungsabgrenzung (*Sachkonto 432900 Grabnutzungsrechte*) bemerkbar macht, wird in den Jahren bis 2022 ein Auflösungsbetrag von jährlich rund 66.600 € im Jahr 2009 bis 90.000 € im Jahr 2021 der Ergebnisrechnung (*Sachkonto 458300 Auflösung von Rückstellungen*) zugeführt.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.03.2009 beschlossen,

- a) das bilanzielle Defizit für die Jahre 2005 bis 2007 in Höhe von 348.000 EURO in der Gebührenkalkulation nicht zu berücksichtigen,
- b) 50.000 EURO der Ausgaben für das Friedhofswesen ab dem Jahr 2008 als sogenannten "Grünflächenanteil" über den allgemeinen Haushalt abzudecken.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.012		-4.900		-4.900	-4.900	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-326.762	-227.500	-242.286		-247.286	-254.286	-262.920
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500					
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-250					
7	+ Sonstige Einzahlungen	-176						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-331.950	-228.250	-247.186		-252.186	-259.186	-262.920
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	188.627	217.090	171.360		171.360	171.360	171.360
15	- sonstige Auszahlungen	1.089						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	189.716	217.090	171.360		171.360	171.360	171.360
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-142.235	-11.160	-75.826		-80.826	-87.826	-91.560
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	26.943	32.500	20.000		35.000	5.000	10.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / -auszah- lungen
5000068 Errichtung von Urnenwänden											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendun- gen								-12.793	-12.793
6	=	Summe Einzahlungen								-12.793	-12.793
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.943	15.000	15.000		25.000	5.000	5.000	112.994	162.994
13	=	Summe Auszahlungen	26.943	15.000	15.000		25.000	5.000	5.000	112.994	162.994
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	26.943	15.000	15.000		25.000	5.000	5.000	100.201	150.201
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebni- s 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / -auszah- lungen
5000070 Ausbau Friedhofswege an Steilstrecken											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		15.000	5.000				5.000	33.100	43.100
13	=	Summe Auszahlungen		15.000	5.000				5.000	33.100	43.100
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000	5.000				5.000	33.100	43.100

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitge- stellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzahlun- gen / -auszah- lungen
5000071 Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.500			10.000			30.150	40.150
13	=	Summe Auszahlungen		2.500			10.000			30.150	40.150
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.500			10.000			30.150	40.150

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)	0,84	0,81	0,83	0,83	0,83	0,83
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,07	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen (MAS)	0,91	0,88	0,87	0,87	0,87	0,87

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	6,51	7,36	6,24	6,36	5,96	5,77



**1.56
Umweltschutz**

1.56.02
Besondere Dienstleistungen im
Umweltmanagement

**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen.

Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundene Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV)

- Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen
- Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten)
- Abrechnung der laufenden Kosten

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Ziele

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke.

Zielgruppen

Ausgleichspflichtiger, Vertragspartner

Haushaltsplan 2011**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.041	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.284					
9	+/ -	Bestandsveränderungen	21.272					
10	=	Ordentliche Erträge	-49.052	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.512	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
16	-	Sonst. ordent. Aufwendungen	460	460				
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.972	18.460	18.000	18.000	18.000	18.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-43.080	-21.540	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.706	2.552	2.319	2.820	3.144	3.317
21	=	Finanzergebnis (= Z. 19 u. 20)	1.706	2.552	2.319	2.820	3.144	3.317
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-41.374	-18.988	-19.681	-19.180	-18.856	-18.683
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-41.374	-18.988	-19.681	-19.180	-18.856	-18.683
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.943	12.642	11.164	11.536	11.624	11.820
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-26.431	-6.346	-8.517	-7.643	-7.232	-6.863

Haushaltsplan 2011

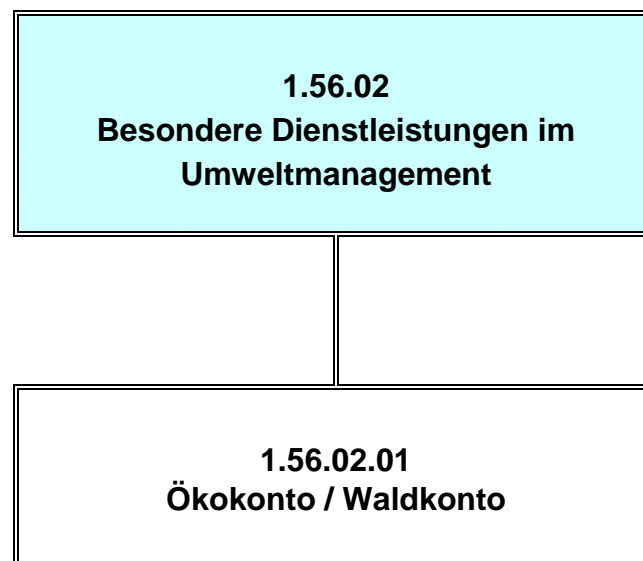
1.56 Umweltschutz

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-74.916	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-74.916	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.512	18.000	18.000		18.000	18.000	18.000
15	-	sonstige Auszahlungen		460					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.512	18.460	18.000		18.000	18.000	18.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 u.16)	-69.405	-21.540	-22.000		-22.000	-22.000	-22.000
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
30	=	investive Auszahlungen	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
Planstellen Beamte (MAS)				0,00		0,00	0,00	0,00	
Planstellen Beschäftigte (MAS)			0,12	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13	
Planstellen (MAS)			0,12	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		-1,32	-0,32	-0,44	-0,40	-0,38	-0,36	



**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen. Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundenen Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV), entsprechenden Verrechnung der Kosten. Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen. Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-,Mäharbeiten). Abrechnung der laufenden Kosten.

Unter dem Begriff „Ökokonto“ soll hier ein Pool von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstanden werden, der ohne rechtliche Verpflichtung bereits vor Durchführung von Eingriffen in Natur und Landschaft angelegt wird. Mittels normierter Bewertungsverfahren werden für die Kompensationsmaßnahmen ökologische Wertpunkte (keine Geldleistung) in Form eines Guthabens vergeben. Zum Zeitpunkt eines Eingriffes wird von diesem Guthaben je nach Umfang und Intensität der Beeinträchtigung eine entsprechende Anzahl Wertpunkte abgezogen.

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Ziele

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke

Zielgruppen

Mensch und Tier, Ausgleichspflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-69.041	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.284					
9	+/-	Bestandsveränderungen	21.272					
10	=	Ordentliche Erträge	-49.052	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.512	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	460	460				
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.972	18.460	18.000	18.000	18.000	18.000
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-43.080	-21.540	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.706	2.552	2.319	2.820	3.144	3.317
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.706	2.552	2.319	2.820	3.144	3.317
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-41.374	-18.988	-19.681	-19.180	-18.856	-18.683
26	=	Ergebnis - vor Be- rücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-41.374	-18.988	-19.681	-19.180	-18.856	-18.683
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.943	12.642	11.164	11.536	11.624	11.820
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 u. 28)	-26.431	-6.346	-8.517	-7.643	-7.232	-6.863

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement

**Planerläuterung Teilergebnisplan**

Im aktuellsten vorliegenden Jahresabschluss 2008 wurden 355.810 Ökopunkte mit einem Wert von 102.446 Euro gelistet.

Teilfinanzplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-74.916	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-74.916	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.512	18.000	18.000		18.000	18.000	18.000
15	-	sonstige Auszahlungen		460					
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.512	18.460	18.000		18.000	18.000	18.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-69.405	-21.540	-22.000		-22.000	-22.000	-22.000
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
30	=	investive Auszahlungen	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000023 Grunderwerb Ökokonto										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	55.418	135.418
13	= Summe Auszahlungen	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	55.418	135.418
14	= Saldo: (Einzahlungen /. Auszahlungen)	415	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000	55.418	135.418

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beamte (MAS)		0,00		0,00	0,00	0,00
Planstellen Beschäftigte (MAS)	0,12	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13
Planstellen (MAS)	0,12	0,14	0,13	0,13	0,13	0,13

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-1,32	-0,32	-0,44	-0,40	-0,38	-0,36

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Gennies, Weber

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01
Wirtschaftsförderung

1.57.02
Tourismus

**Beschreibung**

Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.

Förderung und Ausbau von Tourismus und Kurwesen im Gemeindegebiet. Bereitstellung des Haus des Gastes und Kurparks in Eckenhagen und des Skigebietes Blockhaus. Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den Kernhaushalt zurückgeführt (siehe auch PB 1.25)

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz, Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung

Ziele

Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof. Entwicklung und Verbesserung von Fremdenverkehr, Kur und Erholung als Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Reichshof. Schaffung eines ansprechenden Kulturangebotes im Gemeindegebiet.

Zielgruppen

Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende, Gäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2011**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-151.025	-312.382	-119.101	-120.459	-127.244	-127.245
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.984	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.432	-10.000	-5.000	-16.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.945					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-180	-50			-50	-50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen	-4.991					
10	= Ordentliche Erträge	-196.557	-342.932	-144.601	-156.959	-152.794	-152.795
11	- Personalaufwendungen	87.697	122.943	131.254	133.347	130.855	131.254
12	- Versorgungsaufwendungen	55.949	14.386	17.261	18.324	19.380	20.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.068	25.252	39.690	15.990	15.740	15.740
14	- Bilanzielle Abschreibungen	66.279	68.312	68.891	67.689	68.151	68.349
15	- Transferaufwendungen		181.712	500	500	500	500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.846	93.005	72.630	62.580	62.580	62.580
17	= Ordentliche Aufwendungen	334.840	505.611	330.225	298.430	297.206	299.023
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	138.283	162.679	185.624	141.471	144.412	146.228

Haushaltsplan 2011**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	62.034	12.712	11.013	12.220	10.849	10.845
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	62.034	12.712	11.013	12.220	10.849	10.845
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	200.317	175.392	196.637	153.692	155.261	157.073
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	200.317	175.392	196.637	153.692	155.261	157.073
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.104	-4.250	-3.848	-3.620	-3.597	-3.634
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	182.926	216.690	185.771	177.053	174.794	177.041
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	379.139	387.832	378.560	327.124	326.459	330.479

Haushaltsplan 2011**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-102.482	-263.280	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.053	-20.500	-20.500		-20.500	-20.500	-20.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.692	-10.000	-5.000		-16.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.291						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.250	-50				-50	-50
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-145.768	-293.830	-95.500		-106.500	-95.550	-95.550
10	- Personalauszahlungen	105.257	105.820	111.580		112.730	113.870	115.020
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	36.459	25.080	39.690		15.990	15.740	15.740
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	52.784						
14	- Transferauszahlungen		181.712	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	110.151	91.591	72.630		62.580	62.580	62.580
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	304.652	404.203	224.400		191.800	192.690	193.840
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	158.884	110.373	128.900		85.300	97.140	98.290

Haushaltsplan 2011
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus


verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					-285.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	22.385	-273.500	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen							
23	= investive Einzahlungen	22.385	-273.500	-273.500		-558.500	-273.500	-273.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.406	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	278.665	11.500	14.000		419.000	10.000	10.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	302	1.500	13.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	283.373	15.500	30.000		423.000	14.000	14.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	305.758	-258.000	-243.500		-135.500	-259.500	-259.500

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,98	0,94	1,18	1,18	1,18	1,18
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,88	2,76	2,78	2,78	2,78	2,78
Planstellen (MAS)	3,86	3,70	3,96	3,96	3,96	3,96

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	18,99	19,55	19,67	17,61	17,70	18,01

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Weber

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



1.57.01
Wirtschaftsförderung

1.57.01.01
Ansiedlungsförderung / Akquisition



<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.772	-198.052	-29.772	-31.129	-37.915	-37.915
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.250					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-180					
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-33.202	-198.052	-29.772	-31.129	-37.915	-37.915
11	- Personalaufwendungen						
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.205	2.700	2.700	2.500	2.250	2.250
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.124	36.558	36.457	36.658	36.927	37.061
15	- Transferaufwendungen		180.712				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.136	18.500	18.600	12.600	12.600	12.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	59.465	238.470	57.757	51.758	51.777	51.911
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	26.263	40.418	27.985	20.629	13.862	13.996

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	59.986	9.972	8.678	9.562	8.105	8.163
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	59.986	9.972	8.678	9.562	8.105	8.163
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	86.249	50.390	36.663	30.191	21.967	22.159
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	86.249	50.390	36.663	30.191	21.967	22.159
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	41.759	63.241	51.844	51.980	50.056	50.492
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	128.008	113.631	88.507	82.171	72.023	72.651



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist für die vom Finanzamt bewerteten Grundstücke ein Betrag für die Grundsteuer in Höhe von 18.000 Euro enthalten.

Für die Internet-Breitbandversorgung in den Ortschaften Feld, Volkenrath, Drespe, Sotterbach, Blasseifen, Kalbertal und Wald, wurden im Jahr 2010 für die durch die Deutsche Telekom AG durchzuführenden Arbeiten rund 181 TEURO unter Transferaufwendungen eingeplant.

Der 82%-ige Zuschuss von rund 163 TEURO stand dem entgegen. Soweit diese Arbeiten bzw. die Zuschussgewährung sich in das Jahr 2011 verschieben, werden die Haushaltsmittel übertragen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-168.280					
6	+ Kostenerstattungen, -umlagen	-3.250						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.250	-168.280					
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.004	2.700	2.700		2.500	2.250	2.250
14	- Transferauszahlungen		180.712					
15	- sonstige Auszahlungen	18.136	18.500	18.600		12.600	12.600	12.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	84.925	201.912	21.300		15.100	14.850	14.850
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	81.675	33.632	21.300		15.100	14.850	14.850
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					-285.000		
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	22.385	-273.500	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500
23	= investive Einzahlungen	22.385	-273.500	-273.500		-558.500	-273.500	-273.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.406	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	278.665	10.000	10.000		417.000	10.000	10.000
30	= investive Auszahlungen	283.071	12.500	12.500		419.500	12.500	12.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	305.456	-261.000	-261.000		-139.000	-261.000	-261.000

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000074 Erschließung Gewerbegebiet Wehrath										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	270.000							270.000	270.000
13	= Summe Auszahlungen	270.000							270.000	270.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	270.000							270.000	270.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000075 Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-285.000				-285.000
6	= Summe Einzahlungen					-285.000				-285.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					407.000			257.143	664.143
13	= Summe Auszahlungen					407.000			257.143	664.143
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					122.000			257.143	379.143

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000076 Wirtschaftsförderungs- maßnahmen											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.665	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	19.342	59.342
13	=	Summe Auszahlungen	8.665	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	19.342	59.342
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.665	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	19.342	59.342
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000107 Grunderwerb Gewerbegebiet III/BA											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	3.787	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	466.213	476.213
13	=	Summe Auszahlungen	3.787	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	475.078	485.078
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.787	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	475.078	485.078

Weber, Larissa

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000113 Erwerb Bahntrasse Wiehltalbahn											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	619							303.046	303.046
13	=	Summe Auszahlungen	619							303.046	303.046
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	619							303.046	303.046
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000114 Verkauf Bahntrasse Wiehltalbahn											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	229.835							-70.165	-70.165
5	-	Sonstige Investitionseinzahlungen									
6	=	Summe Einzahlungen	229.835							-70.165	-70.165
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	229.835							-70.165	-70.165

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Weber, Larissa

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000115 Verkauf Gewerbeflächen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-207.450	-273.500	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500	-1.311.551	-2.405.551
6	= Summe Einzahlungen	-207.450	-273.500	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500	-1.311.551	-2.405.551
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-207.450	-273.500	-273.500		-273.500	-273.500	-273.500	-1.311.551	-2.405.551
Stellenplanauszug			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014		
Beamte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Beschäftigte (PRS)			2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00		
Mitarbeiter (PRS)			3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00		
Planstellen Beamte (MAS)			0,98	0,94	1,18	1,18	1,18	1,18		
Planstellen Beschäftigte (MAS)			2,88	2,76	2,78	2,78	2,78	2,78		
Planstellen (MAS)			3,86	3,70	3,96	3,96	3,96	3,96		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014		
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		18,99	19,55	19,67	17,61	17,70	18,01		

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Hebel, Dresbach, G.

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus



1.57.02 Tourismus

1.57.02.01
Tourismus und
Kurwesen

1.57.02.02
Kurpark
Eckenhagen

1.57.02.03
Skigebiet
Blockhaus

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus

**Beschreibung**

Förderung und Ausbau von Tourismus- und Kurwesen im Gemeindegebiet. Bereitstellung und Betrieb des Haus des Gastes in Eckenhagen mit Mineraliengrotte und Puppenausstellung. Bereitstellung und Unterhaltung des Kurparks in Eckenhagen. Bereitstellung des Skigebiet Blockhaus. Zusammenarbeit mit dem privaten Betreiber des Skiliftes und Abfahrtshanges und anderen beteiligten Organisationen in Presse, Funk und Fernsehen.

Durchführung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Aufgabengebiet.

Auftragsgrundlage

Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung, Ratsbeschlüsse, Verträge

Ziele

Ausbau touristischer und kurortlicher Angebote (für Einheimische, Ferien- und Kurgäste), Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, positive Darstellung (Imagepflege) der Gemeinde Reichshof.

Zielgruppen

Einwohner, Ferien- und Kurgäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-121.253	-114.330	-89.329	-89.330	-89.329	-89.330
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.984	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500	-20.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.432	-10.000	-5.000	-16.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-695					
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		-50			-50	-50
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen	-4.991					
10	= Ordentliche Erträge	-163.355	-144.880	-114.829	-125.830	-114.879	-114.880
11	- Personalaufwendungen	87.697	122.943	131.254	133.347	130.855	131.254
12	- Versorgungsaufwendungen	55.949	14.386	17.261	18.324	19.380	20.600
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.862	22.552	36.990	13.490	13.490	13.490
14	- Bilanzielle Abschreibungen	30.155	31.754	32.434	31.031	31.224	31.288
15	- Transferaufwendungen		1.000	500	500	500	500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.710	74.505	54.030	49.980	49.980	49.980
17	= Ordentliche Aufwendungen	275.374	267.141	272.468	246.672	245.429	247.112
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	112.020	122.261	157.639	120.842	130.550	132.232

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.049	2.740	2.335	2.658	2.744	2.682
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.049	2.740	2.335	2.658	2.744	2.682
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	114.068	125.001	159.974	123.500	133.294	134.914
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	114.068	125.001	159.974	123.500	133.294	134.914
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-4.104	-4.250	-3.848	-3.620	-3.597	-3.634
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	141.167	153.450	133.927	125.073	124.738	126.549
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	251.131	274.202	290.053	244.953	254.436	257.828

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Bedarfszuweisung „Kurortepauschale“ wird nach derzeitigem Stand des Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 in eine Höhe von 95.000 € erwartet. Die Pauschale wurde immer direkt in der Produktgruppe Tourismus vereinnahmt.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



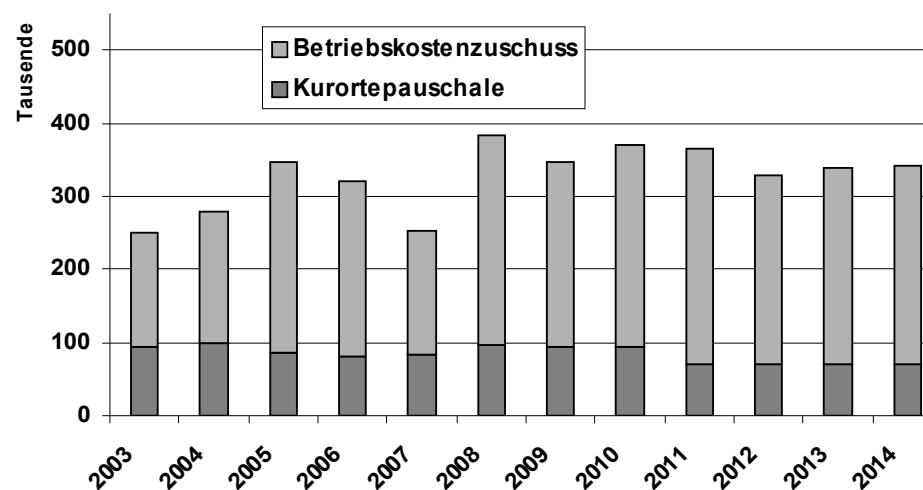
Da der Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 31.12.2006 aufgelöst und in den Haushalt übernommen wurde, entfällt die Weiterleitung an den Wirtschaftsplan der Kurverwaltung.

Mit der Auflösung des Eigenbetriebes Kurverwaltung entfällt die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses.

Kurortepauschale und Betriebskostenzuschuss entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Kurorte- pauschale	Betriebskosten- zuschuss	Fehlbedarf
1998	191.734	199.488	
1999	191.734	222.240	
2000	191.734	222.412	
2001	191.734	207.077	
2002	191.700	218.308	
2003	92.800	158.260	
2004	99.483	180.158	
2005	84.958	262.000	
2006	80.031	240.000	
2007	84.512	./.	167.034
2008	95.330	./.	287.072
2009	95.000	./.	251.131
2010	95.000	./.	274.202
2011	70.000	./.	295.053
2012	70.000	./.	258.453
2013	70.000	./.	267.936
2014	70.000		271.328

Finanzierung Kurverwaltung



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-102.482	-95.000	-70.000		-70.000	-70.000	-70.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.053	-20.500	-20.500		-20.500	-20.500	-20.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.692	-10.000	-5.000		-16.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-41						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.250	-50				-50	-50
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-142.518	-125.550	-95.500		-106.500	-95.550	-95.550
10	- Personalauszahlungen	105.257	105.820	111.580		112.730	113.870	115.020
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.455	22.380	36.990		13.490	13.490	13.490
14	- Transferauszahlungen		1.000	500		500	500	500
15	- sonstige Auszahlungen	92.015	73.091	54.030		49.980	49.980	49.980
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	219.727	202.291	203.100		176.700	177.840	178.990
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	77.209	76.741	107.600		70.200	82.290	83.440
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.500	4.000		2.000		
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	302	1.500	13.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	302	3.000	17.500		3.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	302	3.000	17.500		3.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebni s 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000120 Erwerb Büroausstattung Kurverwaltung											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		1.000	11.000		1.000	1.000	1.000	2.895	16.895
13	=	Summe Auszahlungen		1.000	11.000		1.000	1.000	1.000	2.895	16.895
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		1.000	11.000		1.000	1.000	1.000	2.895	16.895
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planun g 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000161 Beleuchtung Kurpark											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.500	4.000		2.000			1.500	7.500
12	-	Sonstige Investitionsauszahlun gen									
13	=	Summe Auszahlungen		1.500	4.000		2.000			1.500	7.500
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		1.500	4.000		2.000			1.500	7.500

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Hebel, Michael

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereitgestellt (einschl. Sp.2)	Gesamteinzahlungen/-auszahlungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	302	500	2.500	500	500	500	1.349	5.349
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	302	500	2.500	500	500	500	1.349	5.349

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Planstellen Beamte (MAS)	0,98	0,94	0,98	0,98	0,98	0,98
Planstellen Beschäftigte (MAS)	2,61	2,51	2,61	2,61	2,61	2,61
Planstellen (MAS)	3,59	3,45	3,59	3,59	3,59	3,59

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	12,58	13,82	15,13	13,36	13,95	14,21

Haushaltsplan

Gemeinde Reichshof

verantwortlich: Dresbach, G.

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft



1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01
Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine
Umlagen

1.61.02
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen).

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs. Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2011**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.382.901	-19.720.000	-19.928.500	-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030.036	-1.993.978	-2.390.274	-3.339.940	-3.164.607	-2.477.274
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-121.565	-330.000	-95.000	-95.000	-95.000	-95.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge	-22.534.502	-22.043.978	-22.413.774	-25.647.440	-26.188.107	-26.791.774
11	- Personalaufwendungen		-97.810	-326.270	-283.990	-201.690	-101.690
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.533	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
15	- Transferaufwendungen	15.291.163	14.941.200	15.421.700	16.341.600	16.427.600	16.707.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.752	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.525.448	14.908.390	15.110.430	16.072.610	16.240.910	16.621.110
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.009.054	-7.135.588	-7.303.344	-9.574.830	-9.947.197	-10.170.664

Haushaltsplan 2011**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
19	+	Finanzerträge	-5.199	-97.000	-92.000	-100.000	-100.000	-100.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	37.295	31.065	27.767	24.116	18.360	12.352
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	32.096	-65.935	-64.233	-75.884	-81.640	-87.648
22	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.976.958	-7.201.523	-7.367.577	-9.650.714	-10.028.837	-10.258.312
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.976.958	-7.201.523	-7.367.577	-9.650.714	-10.028.837	-10.258.312
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.976.958	-7.201.523	-7.367.577	-9.650.714	-10.028.837	-10.258.312

Haushaltsplan 2011**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.417.670	-19.720.000	-19.928.500		-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.908.923	-1.730.000	-2.110.000		-2.941.000	-2.647.000	-1.841.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-99.395	-330.000	-90.000		-90.000	-90.000	-90.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-180.499	-97.000	-92.000		-100.000	-100.000	-100.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.606.488	-21.877.000	-22.220.500		-25.343.500	-25.765.500	-26.250.500
10	- Personalauszahlungen	1.400	-97.810	22.710		26.490	30.280	30.280
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	390.666	485.500	445.970		490.450	537.930	545.410
14	- Transferauszahlungen	15.038.928	14.941.200	15.421.700		16.341.600	16.427.600	16.707.800
15	- sonstige Auszahlungen	249.680	60.000	60.000		60.000	60.000	60.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.680.674	15.388.890	15.950.380		16.918.540	17.055.810	17.343.490
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.925.813	-6.488.110	-6.270.120		-8.424.960	-8.709.690	-8.907.010

Haushaltsplan 2011**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.327.871	-1.234.094	-1.264.000		-1.264.000	-1.264.000	-1.264.000
23	= investive Einzahlungen	-1.327.871	-1.234.094	-1.264.000		-1.264.000	-1.264.000	-1.264.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600
30	= investive Auszahlungen	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	-1.319.019	-1.224.894	-1.254.000		-1.253.800	-1.253.600	-1.253.400

Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

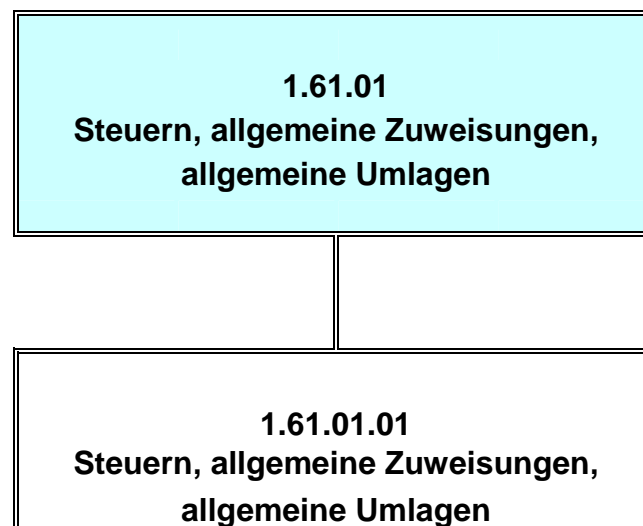
Haushaltsplan 2011**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Einwohner (PRS)	19.708,00	19.840,00	19.500,00	19.350,00	19.200,00	19.100,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-349,63	-362,98	-375,28	-426,06	-456,89	-494,92
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,30	-3,33	-3,38	-3,41	-3,44	-3,46
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-111,30	-111,90	-113,85	-116,28	-119,79	-123,04
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-541,01	-534,27	-528,21	-568,48	-609,38	-654,45
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	-458,61	-446,06	-440,99	-475,94	-510,18	-549,43
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-292,86	-268,15	-269,23	-286,82	-305,73	-321,47
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-33,67	-34,27	-35,44	-36,69	-37,50	-38,74
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-31,33	-33,57	-33,38	-35,14	-35,94	-37,17
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-7,97	-8,47	-8,82	-8,89	-8,96	-9,01
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-95,66	-74,60	-197,54	-165,58	-151,56	-146,96
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	683,88	664,87	755,59	737,26	756,88	781,78
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-573,21	-561,28	-558,22	-595,63	-633,41	-675,93
14	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	24,56	28,86	27,10	29,90	32,37	32,69



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen

**Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.382.901	-19.720.000	-19.928.500	-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.029.893	-1.730.000	-2.110.000	-2.941.000	-2.647.000	-1.841.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-114.729	-330.000	-90.000	-90.000	-90.000	-90.000
10	= Ordentliche Erträge	-22.527.523	-21.780.000	-22.128.500	-25.243.500	-25.665.500	-26.150.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.533	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
15	- Transferaufwendungen	15.291.163	14.941.200	15.421.700	16.341.600	16.427.600	16.707.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.752	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	15.525.448	15.006.200	15.486.700	16.406.600	16.492.600	16.772.800
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-7.002.075	-6.773.800	-6.641.800	-8.836.900	-9.172.900	-9.377.700
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-7.002.075	-6.773.800	-6.641.800	-8.836.900	-9.172.900	-9.377.700
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-7.002.075	-6.773.800	-6.641.800	-8.836.900	-9.172.900	-9.377.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-7.002.075	-6.773.800	-6.641.800	-8.836.900	-9.172.900	-9.377.700



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.01

a) Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Grundsteuer A	- 68.500 €
Grundsteuer B	- 2.271.000 €
Gewerbsteuer	- 10.660.000 €
Gemeindeant. Einkommensteuer	-5.400.000 €
Gemeindeant. Umsatzsteuer	-691.000 €
Sonstige Vergnügungssteuer	- 7.000 €
Hundesteuer	- 150.000 €
Zweitwohnungssteuer	- 30.000 €
Familienleistungsausgleich	- 651.000 €
Gesamtsumme:	- 19.928.500 €

Die Veranschlagungen erfolgten gemäß der erwarteten Jahresveranlagung. Die Hebesätze der Grundsteuer A + B sowie der Gewerbsteuer wurden mit Ratsbeschluss vom 15.12.2010 für das Jahr 2011 erhöht. Der Hebesatz der Grundsteuer A beträgt 305 v.H.; er wurde zuletzt im Jahr 2002 angehoben. Der Hebesatz der Grundsteuer B beträgt 400 v.H., er wurde zuletzt mit Ratsbeschluss vom 18.02.2003 (DS 616a) angehoben. Dies gilt auch für die Gewerbsteuer, deren Hebesatz 445 v.H. beträgt.

Seit einer Gemeindefinanzreform (1969) erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer. Er beträgt 15% des Aufkommens. Im Gegenzug erhielten Bund und Länder einen Anteil an der kommunalen Gewerbsteuer durch die Gewerbesteuerumlage.

Die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich am örtlichen Aufkommen orientieren und durch Verordnung in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,0010087. Er gilt zunächst bis 31.12.2011.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Seit dem Wegfall der Gewerbekapitalsteuer im Jahr 1998 erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Umsatzsteuer. Er beträgt 2,2% des verkürzten Aufkommens. Die Aufteilung auf die Gemeinden erfolgt nach einem vorübergehenden Schlüssel, der sich am örtlichen Gewerbekapital orientiert und auf ein örtliches Umsatzsteuer-aufkommen umgestellt werden soll. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,000794573.

Der Familienleistungsausgleich kompensiert Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die aus einer Anrechnung familienpolitischer Leistungen (z.B. Kindergeld) entstanden sind.

b) Zuwendungen und allgemeine Umlagen setzten sich wie folgt zusammen:

Schlüsselzuweisungen	- 1.860.000 €
Schulpauschale (konsumtiv geplant)	- 250.000 €
Gesamtsumme:	- 2.110.000 €

Die Schlüsselzuweisungen liegen mit 0,38 Mio. EURO über dem Ansatz des Jahres 2010, weil das Land NRW wegen steigender Steuereinnahmen und Wiedereinbeziehung der Grunderwerbssteuer den Grundbetrag für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen steigern wird.

Die Schulpauschale ist für Zwecke des Schulträgers vorzugsweise investiv zu verwenden. In der Planung des Jahres 2011 werden nach Abzug der investiven Planansätze 250.000 Euro konsumtiv verplant.

c) Sonstige ordentliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Nachforderungszins Gewerbesteuer	- 90.000 €
-------------------------------------	------------

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



- Nach § 233a der Abgabenordnung ist ein Unterschiedsbetrag zugunsten der Kommune zwischen festgesetzter Vorauszahlung und endgültigem Steuerfestsetzung festgestellt, so ist er ab dem 15. Monat nach Ende des Kalenderjahres, in dem die Steuer entstanden ist, zu verzinsen.
- Die zurzeit noch strittige Überzahlung der NRW-Kommunen in den Fonds Dt. Einheit ist nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshof NRW noch vorzunehmen.

d) Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewerbesteuerumlage	868.400 €
Finanz. Fonds Deutsche Einheit	892.300 €
Kreisumlage	13.661.000 €
Gesamtsumme:	15.421.700 €

Die Gewerbesteuerumlage und die Finanz –Beteiligung Fonds Dt. Einheit wird mittels eines Vervielfältigers bemessen, der sich zusammensetzt aus:

		2009	2010	2011	2012
„Normal“-Vervielfältiger	Bund	13%	14,5%	14,5%	14,5%
„Normal“-Vervielfältiger	Land	19%	20,5%	20,5%	20,5%
Neuordnung Länderfinanzausgl.	Land	29%	29%	29%	29%
Erhöhungszahl Fonds Dt. Einheit	Land	5%	7%	7%	6%
		66%	71%	71%	70%

Zur Mitfinanzierung des **Fond Deutsche Einheit** hat sich die Gemeinde Reichshof bis einschließlich 2005 entsprechend ihrer jährlichen Finanzkraft direkt über die Gewerbesteuerumlage und indirekt durch die Minderung des Steuerverbundes zu beteiligen.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Ab dem Jahr 2006 erfolgt die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten ausschließlich über die bundesgesetzlich geregelte erhöhte Gewerbesteuerumlage (§ 6 Gemeindefinanzreformgesetz).

Die Beteiligung der Gemeinde Reichshof hat sich wie folgt entwickelt:

1991	19.835 €	2003	480.918 €	2006	961.459 €	2009	847.097 €
2000	666.682 €	2004	680.758 €	2007	979.965 €	2010	887.400 €
2001	589.658 €	2005	955.581 €	2008	1.011.384 €	2011	892.300 €
2002	669.909 €						

*) erhöhte Gewerbesteuerumlage gem. § 6 Abs. 3 u. 5 Gemeinde finanzreformgesetz mit 29% bzw. 7%

Nach der § 56 Kreisordnung NW erhebt der Kreis zur Deckung seiner Aufwendungen eine Kreisumlage von seinen kreisangehörigen Gemeinden. Da die Leistungen des Kreises für bestimmte Aufgabenbereiche, wie z.B. das Jugendamt, die Kreisvolkshochschule und Berufsschule nicht von allen kreisangehörigen Kommunen in Anspruch genommen werden, gliedert sich die Kreisumlage in eine allgemeine und drei differenzierte Umlagen.

	2010 in v.H.	2011 in v.H.	2012 in v.H.	2013 in v.H.	2014 in v.H.
Allgem. Kreisumlage	40,8700	45,3800	44,3000	43,6800	42,3500
Jugendamtsumlage	22,3560	25,8905	24,9422	23,9672	23,1176
Kreisvolkshochschule	0,2667	0,2703	0,2543	0,2396	0,2324
Berufsschulwesen	1,9582	2,3742	2,4504	2,4074	2,3140
Kreisumlage gesamt:	65,4509	73,9150	71,9469	70,2942	68,0140

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



	2010	2011	2012	2013	2014
Umlagegrundlage TEUR	20.282	18.481	20.116	20.594	21.550
Kreisumlagesatz in v.H.	65,4509	73,9150	71,9469	70,2942	68,0140
Kreisumlage in TEUR	13.275	13.661	14.473	14.477	14.657

Berechnung der Kreisumlage 2011	
Steuerkraftmesszahl	16.621.049 €
Schlüsselzuweisungen	1.860.284 €
Solibetrag / Fam.-Leistungsausgleich	0 €
	18.481.333 €
Gesamtumlagesatz 2010 (<i>Eckdaten Kreis v. Nov..09</i>)	73,9150 v.H.
Kreisumlage gerundet:	13.660.477 €

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-20.417.670	-19.720.000	-19.928.500		-22.212.500	-22.928.500	-24.219.500
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.908.923	-1.730.000	-2.110.000		-2.941.000	-2.647.000	-1.841.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-87.108	-330.000	-90.000		-90.000	-90.000	-90.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-22.413.702	-21.780.000	-22.128.500		-25.243.500	-25.665.500	-26.150.500
14	- Transferauszahlungen	15.038.928	14.941.200	15.421.700		16.341.600	16.427.600	16.707.800
15	- sonstige Auszahlungen	64.809	60.000	60.000		60.000	60.000	60.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15.103.737	15.001.200	15.481.700		16.401.600	16.487.600	16.767.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-7.309.965	-6.778.800	-6.646.800		-8.841.900	-9.177.900	-9.382.700

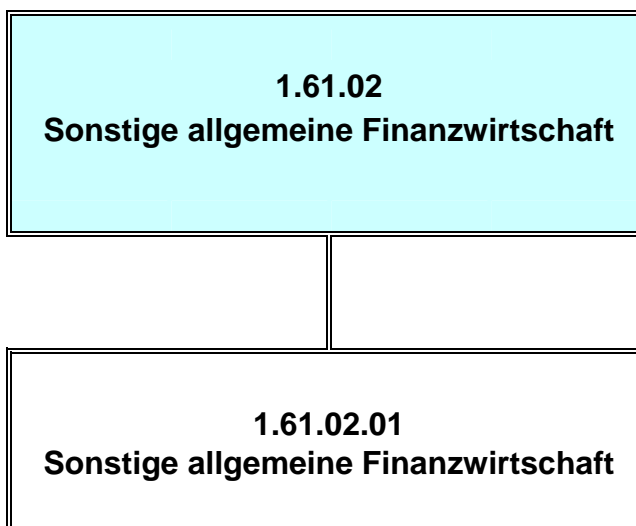
Dresbach, Gerd

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0.00				

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Einwohner (PRS)	19.708,00	19.840,00	19.500,00	19.350,00	19.200,00	19.100,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-350,89	-341,42	-340,61	-444,03	-493,98	-521,74
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,30	-3,33	-3,51	-3,64	-3,80	-3,93
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-111,30	-111,90	-116,46	-132,82	-139,58	-146,34
5	Gewerbesteuer brutto je Einwohner (EUR)	-541,01	-534,27	-546,67	-620,67	-660,42	-731,41
6	Gewerbesteuer netto je Einwohner (EUR)	-458,61	-446,06	-456,37	-524,10	-558,82	-624,04
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-292,86	-268,15	-276,92	-297,16	-316,15	-331,94
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-33,67	-34,27	-35,44	-36,69	-37,50	-38,74
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-31,33	-33,57	-33,38	-35,14	-35,94	-37,17
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-7,97	-8,47	-9,59	-10,08	-10,57	-11,05
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	-95,66	-74,60	-95,38	-125,32	-117,81	-68,42
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	683,88	664,87	700,56	735,14	740,52	754,35
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-573,21	-561,28	-576,35	-660,56	-702,21	-774,30



Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



<u>Beschreibung</u>	Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen), von Dritten gewährte Schuldendiensthilfen
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen
<u>Ziele</u>	Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Verwaltung, Vertragspartner

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-143	-263.978	-280.274	-398.940	-517.607	-636.274
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-6.836		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	= Ordentliche Erträge	-6.979	-263.978	-285.274	-403.940	-522.607	-641.274
11	- Personalaufwendungen		-97.810	-326.270	-283.990	-201.690	-101.690
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		-97.810	-376.270	-333.990	-251.690	-151.690
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-6.979	-361.788	-661.544	-737.930	-774.297	-792.964
19	+ Finanzerträge	-5.199	-97.000	-92.000	-100.000	-100.000	-100.000
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	37.295	31.065	27.767	24.116	18.360	12.352
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	32.096	-65.935	-64.233	-75.884	-81.640	-87.648
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	25.117	-427.723	-725.777	-813.814	-855.937	-880.612
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	25.117	-427.723	-725.777	-813.814	-855.937	-880.612
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	25.117	-427.723	-725.777	-813.814	-855.937	-880.612



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.02

- a) Die sonstigen ordentlichen Erträge in Höhe von **263.978 €** setzen sich wie folgt zusammen:

Schulpauschale	- 470.000 €
Sportpauschale	- 54.000 €
Investitionspauschale	- 740.000 €
Gesamtsumme:	- 1.264.000 €

Die Gesamtsumme der Pauschalzuwendungen ist im Finanzplan in der genannten Höhe als Einzahlung veranschlagt. Im Ergebnisplan kommen aufgrund der Passivierung der pauschalen investiven Zuwendungen als Sonderposten nur die anteilige Werte im jeweiligen Planjahr an.

Die allgemein Investitionspauschale (seit 1979), die Schulpauschale (seit 2002) und die Sportpauschale (seit 2004) sind jahresbezogen anteilig auf die jeweils hergestellten bzw. angeschafften Vermögensgegenstände zu verteilen und ihnen als Sonderposten gegenüberzustellen.

Insbesondere durch die Zuordnung zu langlebigen Vermögensgegenständen wie Gebäuden (80 Jahre) und Straßen (50 Jahre) ist derzeit die Summe der jährlichen ertragswirksamen Auflösungen geringer als die Einzahlung im Finanzplan.

Die Behandlung der Zuwendungen als Sonderposten ergibt sich aus § 43 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung NW.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



b) Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen innere Darlehen Werke	-2.000 €
Zinsen für Festgelder der Gemeindekasse	-5.000 €
Verzinsung des in die Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserwerk eingebrachten Eigenkapitals	-85.000 €
Gesamtsumme:	-92.000 €

c) Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungszulage nach dem TVöD	73.730 €
Gesamtsumme:	73.730 €

d) Die Zinsen als Finanzaufwendungen setzen sich zusammen aus:

für Landesdarlehen	30 €
für Darlehen von Kreditinstituten	445.500 €
für Kassenkredite (PSP 1.11.09.01)	50.000 €
Gesamtsumme:	495.530 €

Die Zinsaufwendungen werden in einem Verrechnungslauf auf alle Produkte verteilt, die Anteil am Anlagevermögen haben.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
7	+ Sonstige Einzahlungen	-12.287						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-180.499	-97.000	-92.000		-100.000	-100.000	-100.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-192.786	-97.000	-92.000		-100.000	-100.000	-100.000
10	- Personalauszahlungen	1.400	-97.810	22.710		26.490	30.280	30.280
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	390.666	485.500	445.970		490.450	537.930	545.410
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	184.871						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	576.937	387.690	468.680		516.940	568.210	575.690
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	384.151	290.690	376.680		416.940	468.210	475.690
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.327.871	-1.234.094	-1.264.000		-1.264.000	-1.264.000	-1.264.000
23	= investive Einzahlungen	-1.327.871	-1.234.094	-1.264.000		-1.264.000	-1.264.000	-1.264.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600
30	= investive Auszahlungen	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.319.019	-1.224.894	-1.254.000		-1.253.800	-1.253.600	-1.253.400

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	VE	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000050 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen	-796.415	-712.326	-740.000		-740.000	-740.000	-740.000	-4.107.682	-7.067.682
6	= Summe Einzahlungen	-796.415	-712.326	-740.000		-740.000	-740.000	-740.000	-4.107.682	-7.067.682
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-796.415	-712.326	-740.000		-740.000	-740.000	-740.000	-4.107.682	-7.067.682
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	VE	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000051 LZ Schulpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen	-477.627	-468.044	-470.000		-470.000	-470.000	-470.000	-2.112.354	-3.992.354
6	= Summe Einzahlungen	-477.627	-468.044	-470.000		-470.000	-470.000	-470.000	-2.112.354	-3.992.354
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-477.627	-468.044	-470.000		-470.000	-470.000	-470.000	-2.112.354	-3.992.354

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	VE	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000053 LZ Sportstättenpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitions- zuwendungen	-53.829	-53.724	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000	-264.757	-480.757
6	=	Summe Einzahlungen	-53.829	-53.724	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000	-264.757	-480.757
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-53.829	-53.724	-54.000		-54.000	-54.000	-54.000	-264.757	-480.757
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	VE	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600	51.158	92.358
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.852	9.200	10.000		10.200	10.400	10.600	51.158	92.358

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Stellenplanauszug	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
Planstellen Beschäftigte (MAS)		0,00				
Planstellen (MAS)		0,00				

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	1,26	-21,56	-14,14	-20,35	-26,35	-33,02
2	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	24,56	28,86	27,10	29,90	32,37	32,69

Anlagen zum Haushaltsplan:

Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Darstellung der Ausfallbürgschaften

Zuwendungen an Fraktionen

Nachweisung über Mitgliedsbeiträge

Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten

ÜBERSICHT

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Jahres				
	2012	2013	2014	später
1	2	3	4	5
2011 (insgesamt 7.700.000 EUR)	2.560.000	2.540.000	2.600.000	--
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	0	0	0	0
<u>PG 1.11.13 Immobilienmanagement</u>				
5.000162.700 Gebäudesanierung 2015	340.000	2.000.000	2.000.000	
5.000170.700 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen	1.660.000	0	0	
<u>PG 1.12.15 Gefahrenabwehr</u>				
5.000009.710 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz	0	0	60.000	
5.000158.710 Anschaffung LF 10/6 LG Denklinden	0	120.000	120.000	
5.000167.710 Anschaffung RW1 LG West	0	120.000	180.000	
<u>PG 1.54.01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)</u>				
5.000043.700 Verrohrung unter Erbsbacher Str.	200.000	0	0	
5.000064.700 Straßenausbauprogramm pauschal	300.000	300.000	300.000	
	2.500.000	2.540.000	2.660.000	--

ÜBERSICHT

über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten
(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2010	2011
	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0
1.2 Land	49	47
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0
1.4 Zweckverbänden und dergl.	0	0
1.5 Sonstigem öffentlichen Bereich	0	0
1.6 Kreditmarkt	8.960	8.827
Summe	9.009	8.874
2. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
2.1 Leasing	41	27
2.2 Restkaufpreise	0	0
2.3 Sonstige (Rentenverträge)	0	0
Nachrichtlich:		
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung		
3.1 aus Krediten	28.590	28.548
3.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2010 EUR
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> 5.280.000 DM vom 08.02.1994 für Modernisierung / Erweiterung FZB, Ratsbeschluss vom 03.02.1994 Genehmigung des OKD vom 08.02.1994, Laufzeit des verbürgten Darlehens: 23 Jahre darin enthalten: für Erneuerung der Kassenanlage 96.000,-EUR vom 17.11.2005 Genehmigung des Landrates vom 18.07.2005, Laufzeit des verbürgten Darlehens: 5 Jahre	2.699.621,14 96.000,00	957.337,00 0,00
<u>BGW, Reichshof</u> 1.000.000 DM vom 02.06.1997 zur Errichtung Kindergarten Odenspiel Ratsbeschluss vom 15.04.1997, Genehmigung des OKD vom 30.05.1997 KfW 450.000 DM \Rightarrow 230.081,35 € KSK 550.000 DM \Rightarrow 281.210,54 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	511.291,89	84.755,83 226.628,98
<u>BGW, Reichshof</u> 1.300.000 DM vom 12.04.1999 zur Errichtung Kindergarten Eckenhagen Ratsbeschluss vom 28.04.1998, Genehmigung des OKD vom 09.02.1999 DGHyp (Voba) 750.000,- DM \Rightarrow 383.468,91 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre KfW 550.000,- DM \Rightarrow 281.210,53 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	664.679,44	326.990,97 126.544,80

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2010 EUR
<u>OAG, Gummersbach (Trägerschaftskonto)</u> <i>KSK</i> \Rightarrow 3.425.000,- € <i>Sparkasse GM</i> \Rightarrow 3.425.000,- € Vom 16.06./23.06.2003 zur Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Wehnrath V. PA Ratsbeschluss vom 18.04.2002, Genehmigung des Landrates vom 14.05./01.08.2002 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen, Laufzeit des verbürgten Darlehens bis 30.12.2011 Die Stadt Bergneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 3.100.000,- EUR übernommen. Die Gesamtbürgschaft für das interkommunale Gewerbegebiet beträgt 9.950.000,- EUR.	* 6.850.000,00 *Inanspruchnahme nach Baufortschritt	5.125.682,09
<u>BGW, Reichshof</u> vom 21.11.2003 zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath Ratsbeschluss vom 10.04.2003 (max. 600 T€), Genehmigung des Landrates vom 26.05.2003 <i>KfW vom 21.11.2003</i> \Rightarrow 202.000,- € <i>Voba vom 28.01.2004</i> \Rightarrow 248.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre	450.000,00	154.862,00 225.686,71
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Kindergarten Denklingen Ratsbeschluss vom 12.07.2004, Genehmigung des Landrates vom 16.11.2004 <i>KSK vom 14.07.2005</i> \Rightarrow 700.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	700.000,00	581.182,91
Summe:	11.875.592,47	7.809.671,29

Die Gemeinde Reichshof ist bisher nicht für die o.g. verbürgten Darlehen in Anspruch genommen worden.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansatz		IST 2009 EUR	Erläuterungen
		Ansatz 2011 EUR	IST 2010 EUR		
1	2	3	3	4	7
1.	CDU	1.227	1.228	1.330	14 Mitglieder
2.	SPD	818	818	869	6 Mitglieder
3.	Die Unabhängigen ①	(665)	(665)	(767)	3 Mitglieder
4.	Bündnis 90 / Die Grünen	614	665	614	2 Mitglieder
5.	FWO	665	665	622	3 Mitglieder
6.	FDP	665	665	614	3 Mitglieder
7.	Die Linke	665	614	--	3 Mitglieder
	Summe:	5.319	5.320	4.816	

Über die Verwendung der Zuwendungen ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

① Die Unabhängigen haben am 16.04.1997 bis auf Widerruf auf die Fraktionszuwendungen gemäß § 56 Abs. 3 GO verzichtet

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: für alle Fraktionen des Gemeinderates				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2011 EUR	Vorjahr 2010 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit 1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage 6. Sonstiges	Wegen Geringfügigkeit wird auf eine Kostenermittlung verzichtet.			

*Nachweisung
über
Mitgliedsbeiträge*

Produktbereich / - gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2011 EUR	2010 EUR
1.11	Innere Verwaltung			
1.11.02	Verwaltungsführung			
	Mitgliedsbeitrag an den Verband der Hauptgemeindebeamten	85	85	
	ADAC	0	0	130
1.11.06	Zentrale Dienste			
	Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen	10.300		
	Kommunale Gemeinschaftsstelle, Köln (KGST)	940		
	Deutsches Volksheimstättenwerk	260	11.500	11.700
1.11.08	Personalmanagement			
	Kommunaler Arbeitgeberverband	930	930	930
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen			
	Fachverband der Kämmerer in NW	18		
	Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50		
	Bund der Vollziehungsbeamten	35		
	Creditreform	250	353	639
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement			
	Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	500	500	500

Produktbereich / - gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2011 EUR	2010 EUR
	Beiträge			
1.12	Sicherheit und Ordnung			
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung			
	Weißer Ring	20		
	Bund Deutscher Schiedsmänner	310		
	Kreisverkehrswacht	25		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	15	370	365
1.12.11	Personenstandsangelegenheiten			
	Fachverband der Standesbeamten Nordrhein e.V.	60	60	60
1.12.15	Gefahrenabwehr			
	Kreisfeuerwehrverband	2.350		
	Feuerwehrrholungsheim e.V. NW	1.150	3.500	3.500
1.25	Kultur			
1.25.02	Kulturarbeit Kurverwaltung			
	Verband der Bibliothekare	60		
	Oberbergischer Geschichtsverein	36		
	Oberbergischer Kunstverein	36	132	132

Produktbereich / - gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2011 EUR	2010 EUR
	Beiträge			
1.31	Soziale Hilfen			
1.31.17	Soziale Hilfen und Leistungen			
	Oberbergischer Verein zur Hilfe für psychisch Behinderte e.V.	6	6	--
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
1.36.03	Jugendarbeit			
	Verein Miteinander unter dem Regenbogen e.V.	15		
	Tagesmütternetz	20	35	35
1.42	Sportförderung			
1.42.02	Sportförderung			
	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Oberberg e.V.	258		
	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft e.V., Bezirk Oberberg	51		
	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	51		
	Gemeindesportverband	2.330	2.690	2.690
1.55	Natur- und Landschaftspflege			
1.55.03	Wald-, Forst- und Landschaftspflege			
	Forstbetriebsgemeinschaft Odenspiel	24		
	Forstbetriebsgemeinschaft Denklingen	182		
	Forstbetriebsgemeinschaft Steinaggertal (Beitrag nur alle 2 Jahre)	99		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V.	15	320	206

Produktbereich / - gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2011 EUR	2010 EUR
	Beiträge			
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus			
1.57.01	Wirtschaftsförderung			
	Cebis Förderverein	100	100	--
1.57.02	Tourismus			
	Heilbäderverband NRW	2.500		
	Verband der Heilklimatischen Kurorte	130		
	Verein „Straße der Arbeit“	25		
	Naturarena Bergisches Land	2.100	4.755	4.755
	Summe	25.336	25.336	25.642

Stellenpläne:

Teil A: Beamte

Teil B: Beschäftigte

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2011 /S

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2011		Zahl der Stellen 2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2010	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
1	2	3	4	5	6	7
Wahlbeamte						
Bürgermeister	B 3	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
höherer Dienst						
Leitender Gemeindeverwaltungsdirektor/-direktorin	A 16	1.0000		1.0000	1.0000	
Gemeindeverwaltungsrat/-rätin	A 13	1.0000		1.0000	1.0000	
gehobener Dienst						
Gemeindeamtsrat/-rätin	A 12	6.3414		6.7317	5.7317	Std. 1x25.00, 1x30.00; 1 Stelle = Eigenbetrieb Abwasserwerk
Gemeindeamtmann/-frau	A 11	0.5000		1.0000	1.0000	Std. 1x20.50;
Gemeindeoberinspektor/-in	A 10	0.5000		0.5000	0.5000	Std. 1x20.50;
Gemeindeinspektor/-in	A 9					
mittlerer Dienst						
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S	1.5000		1.5000	1.5000	Std. 1x20.50;
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S+Zulage	1.0000		1.0000	1.0000	
insgesamt		12.8414	1.0000	13.7317	12.7317	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2011 /S

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2011	Zahl der Stellen 2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.6.2010	Erläuterungen
1	2	3	4	5
14	1,0000	1,0000	1,0000	
12		1,0000	1,0000	
11	2,0000	5,0000	4,0000	
10	5,0000	4,8205	3,8205	ku 1.00 ->11 01.03.10;
9	14,6556	15,6556	13,6557	Std. 1x20.00, 1x25.32, 1x19.25;
8	14,9415	13,4479	12,9481	kw 0.52;Std. 1x19.25, 1x25.32, 3x19.50, 1x20.26, 1x30.39;
7	1,0000	1,0000	1,0000	
6	25,1226	26,6162	26,1162	Std. 6x19.50, 1x29.88, 1x29.00, 1x12.00, 1x26.34, 1x24.56;
5	12,1518	12,1518	12,1519	Std. 1x24.31, 1x16.21, 1x17.22, 1x12.00, 1x14.18;
4	1,4415	1,4415	1,4415	kw 1.44;Std. 1x25.83, 1x30.39;
3	1,9872	1,9872	1,9870	kw 1.00;Std. 2x19.25;
2Ü	2,7692	2,7692	1,0000	Std. 1x30.00;
2	3,2774	4,5185	3,2775	Std. 1x15.19, 1x10.13, 1x24.50;
insgesamt	85,3469	91,4084	83,3984	

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

[illegible]

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2011 /S

f

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung A) / Besoldungsgruppen																	
		höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst						e. D.		
		A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A9Z	A8	A7	A6	A5	A5-A1		Zusammen
11	Innere Verwaltung	1,00			1,00		3,86				0,00							5,87	
12	Sicherheit und Ordnung						0,98											0,98	
21	Schulträgeraufgaben						0,32											0,32	
25	Kultur						0,06					0,02						0,08	
31	Soziale Hilfen						0,47		0,50		0,50							1,47	
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,02				0,05							0,07	
42	Sportförderung						0,05				0,07							0,12	
51	Räumliche Planung und Entwicklung						0,09	0,48										0,58	
52	Bauen und Wohnen						0,08	0,01										0,09	
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,22	0,01			0,02							0,24	
55	Natur- und Landschaftspflege						0,00				0,87							0,87	
56	Umweltschutz						0,00											0,00	
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus						0,20					0,98						1,18	

Stellenplan	2011	1,00			1,00		6,34	0,50	0,50		1,50	1,00						11,84
Stellenplan	2010	1,00			1,00		6,73	1,00	0,50		1,50	1,00						12,73
Mehr																		
Weniger							0,39	0,50										0,89

- 11 Std. 4x A 12 25.00, 3x A 12 30.00;
 31 Std. 1x A 12 30.00, 1x A 10 20.50, 1x A 9 20.50;
 42 Std. 1x A 12 25.00;
 51 Std. 5x A 11 20.50;
 52 Std. 1x A 11 20.50;
 54 Std. 1x A 11 20.50;
 57 Std. 1x A 12 25.00;

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2011 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Tariflich Beschäftigte (TVöD - Besonderer Teil Verwaltungen)																	
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	Zusammen
11	Innere Verwaltung			1,00			1,45	3,99	7,21	8,88	1,00	18,33	6,02		0,99	2,77	1,00		52,64
12	Sicherheit und Ordnung								3,51	3,00		0,83	0,62						7,96
21	Schulträgeraufgaben								0,51			3,74	3,83						8,08
25	Kultur									0,53		0,50							1,03
31	Soziale Hilfen							0,01	1,12	0,41		0,05							1,59
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								1,00	0,11		0,55							1,66
42	Sportförderung						0,01		0,09	0,52		0,44	0,70	1,44	1,00		0,65		4,85
51	Räumliche Planung und Entwicklung						0,10	0,10	0,03			0,01	0,11						0,34
52	Bauen und Wohnen						0,01	0,66	0,05	0,48		0,41	0,88						2,48
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,40		1,00			0,27							1,67
55	Natur- und Landschaftspflege						0,04	0,06	0,03	0,02		0,01							0,14
56	Umweltschutz							0,13											0,13
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus							0,05	0,11	0,99							1,63		2,78

Stellenplan 2011			1,00			2,00	5,00	14,66	14,94	1,00	25,12	12,15	1,44	1,99	2,77	3,28		85,35
Stellenplan 2010			1,00		1,00	5,00	4,82	15,66	13,45	1,00	26,62	12,15	1,44	1,99	2,77	4,52		91,41
Mehr							0,18		1,49									1,67
Weniger					1,00	3,00		1,00			1,49					1,24		7,73

- 11 ku 1.00x10->11;Std. 2x 8 19.25, 2x 3 19.25, 9x 6 19.50, 4x 9 20.00, 2x 8 25.32, 5x 8 19.50, 1x 9 25.32, 1x 6 24.56, 2x 8 30.39, 1x 2Ü 30.00;
- 12 Std. 4x 6 29.88, 4x 5 24.31, 1x 6 24.56, 1x 9 19.25;
- 21 Std. 1x 6 29.00, 1x 6 12.00, 1x 6 26.34, 1x 5 16.21, 1x 5 17.22, 1x 5 12.00, 1x 5 14.18;
- 25 Std. 1x 6 19.50;
- 31 Std. 4x 8 19.50, 4x 6 19.50;
- 36 Std. 2x 6 19.50;
- 42 kw 0.52x8 , 1.44x4 , 1.00x3;Std. 1x 2 15.19, 1x 8 20.26, 1x 4 25.83, 1x 4 30.39, 1x 2 10.13;
- 51 Std. 1x 6 19.50;
- 52 Std. 1x 6 29.88, 1x 8 19.50, 2x 6 19.50;
- 54 Std. 3x 6 19.50;
- 55 Std. 1x 6 29.88, 1x 8 19.50;
- 57 Std. 1x 2 24.50;

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2011**Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit**

Nachwuchskräfte und

informativ beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2011	beschäftigt am 01.10.2010	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildende/r Dipl.-Verw.-Betriebswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Bauzeichner/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Dipl.-Verwaltungswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Verw.-Fachangestellte/r	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	3,0000	3,0000	
insgesamt		6,0000	6,0000	

WIRTSCHAFTSPLÄNE 2011

- des Gemeindewasserwerkes**
- des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung**

(mit den Jahresabschlüssen 2008)

JAHRESABSCHLUSS 2009

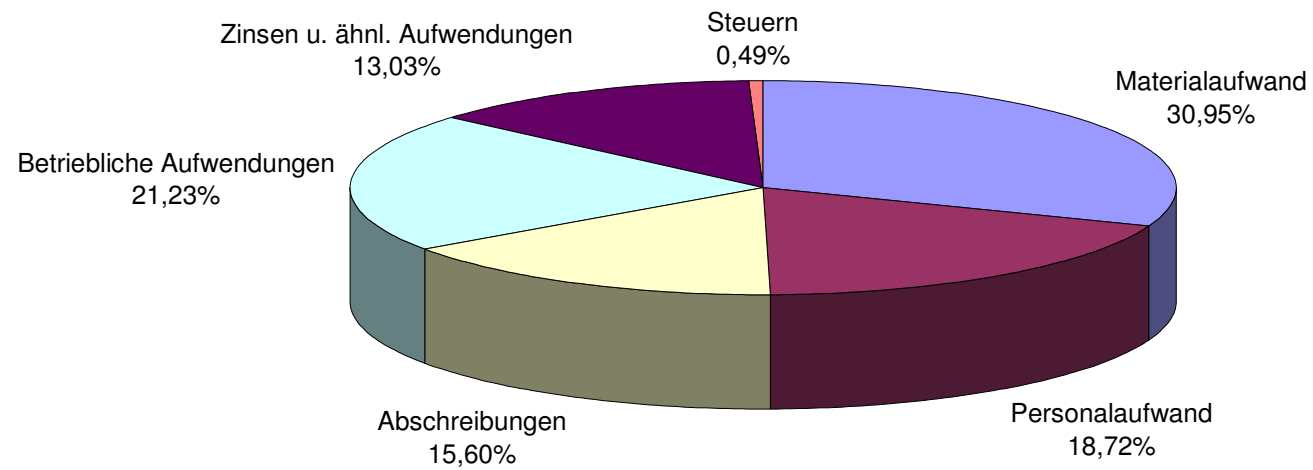
- der Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH der Gemeinde Reichshof (BGW)**

**Wirtschaftsplan
des
Gemeindewasserwerkes
2011**

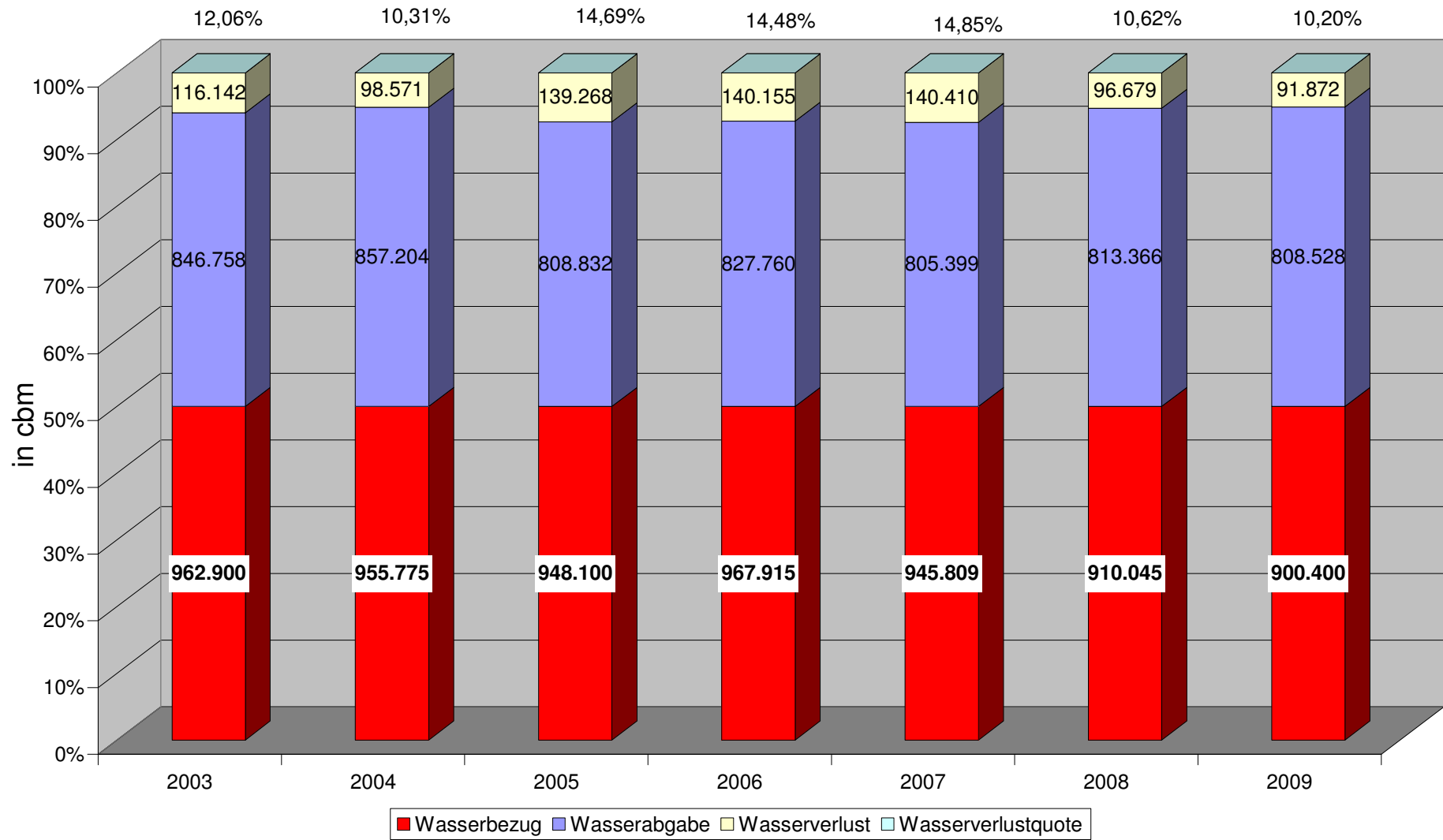
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	718
2. Vorbericht	720
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	724
b.) Erläuterungen	725
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben	733
b.) Erläuterungen	734
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	739
6. Stellenübersicht	741
7. Bilanz 2008	743
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2008	745
9. Anlagennachweis 2008	748
10. Lagebericht 2008	750

Aufteilung der Aufwendungen 2011
nach Ausgabengruppen
(Wasserwerk)



Wasserbezug und -abgabe 2003 - 2009



W i r t s c h a f t s p l a n
des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2011

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	1.999.900,-- €
	im Aufwand auf	1.999.900,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	1.066.500,-- €
	in der Ausgabe auf	1.066.500,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2011 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 756.000,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 750.000,-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewasserwerkes erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof wird in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen betrieben.

Der Eigenbetrieb beliefert seine Abnehmer ausschließlich mit Fremdwasser. Der Wasserbezug vom Aggerverband erfolgt von acht Übergabestellen, welche bestehen in

Alpe
Pettseifen (Autobahn Hunsheim)
Blasseifen
Obersteimel (2 Übergabestellen)
Silberkuhle (2 Übergabestellen)
Stungsberg

und wird im eigenen Rohrnetz an die Endverbraucher weitergeleitet. Der Einkauf erfolgt ausschließlich über den Aggerverband. Das Versorgungsgebiet hat eine Größe von 114,62 qkm. Es werden 3 Pumpwerke unterhalten sowie 4 Hochbehälter mit einem Gesamtinhalt von 1.150 cbm.

Das Rohrnetz misst eine Länge von rd. 265 km. Die Zahl der Hausanschlüsse beläuft sich auf rd. 5.468, so dass auf jeden Hausanschluss rd. 48 m Hauptleitung entfällt. Die Versorgungsdichte ist gering, der ländliche Charakter kommt deutlich zum Ausdruck.

Rd. 95% der Einwohner der Gemeinde sind an die öffentliche Versorgung angeschlossen. Zur Überwachung des Rohrnetzes und zur Feststellung und Einschränkung von Wasserverlusten sind Hauptzähler eingebaut. Die Verbräuche werden regelmäßig ermittelt. Hierzu bedient man sich der automatischen Datenfernabfrage.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen zum Geschäftsjahr 2011 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2009 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2010 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2009

Das Geschäftsjahr 2009 schließt vor Prüfung mit einem Jahresgewinn in Höhe von rd. 82.100 € ab. Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 19.650 € wird sich das Eigenkapital um rd. 62.500 € erhöhen. Die Eigenkapitalausstattung ist als befriedigend anzusehen. Im Berichtsjahr verminderte sich die Gesamtleistung um 35 T€ oder 1,9 %. Die Wasserabgabemenge reduzierte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung auf 808.528 cbm (Vorjahr: 813.366 cbm). Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 29 T€ (im Vorjahr 38 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 56 T€. Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 3 T€ auf 554 T€. Ursächlich ist im Wesentlichen der rückläufige Wasserbezug vom Aggerverband. Die Personalaufwendungen erhöhten sich unter Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung um 28 T€. Die Abschreibungen stiegen durch die zunehmende Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um 9 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 396 T€ auf 411 T€. 0,3 T€ haben periodenfremden Charakter. Das Finanzergebnis bewegt sich mit einer Veränderung von 129 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen durch rückläufige Zinsaufwendungen für die Gebührenabschläge an das Gemeindeabwasserwerk zurückzuführen. Aufgrund der Anlagenintensität des Betriebes besteht ein hoher Kapitalbedarf. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 21 T€ auf 121 T€. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Jahresergebnis mit 38 T€ (Vorjahr: 16 T€).

3. Geschäftsjahr 2010

Wasserbezug und Wasserabgabe bilden die wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes stehen die vorläufigen Abgabemengen noch nicht fest. Insoweit ist eine Prognose des Geschäftsverlaufes schwierig, da zudem noch umfangreiche Bilanzierungsarbeiten anstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2010 erscheint ein Jahresergebnis in der Höhe des Vorjahres erreichbar. Die im Vermögensplan einkalkulierte Kreditaufnahme wurde ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2011

Der Wirtschaftsplan 2011 besteht aus:

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung.

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2008

Er wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung aufgestellt. Das Zahlenmaterial stützt sich auf den Abschluss des Jahres 2009 und auf das hochgerechnete Ergebnis des Rechnungsjahres 2010. Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2011 mussten Gebührenerhöhungen vorgenommen werden.

Der Vermögensplan umfasst einen Betrag von 1.066.500 €. Zur Finanzierung der Investitionen stehen Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen und aus der Erstattung von Hausanschlusskosten sowie Überschüsse aus laufender Tätigkeit zur Verfügung. Die Höhe der Kreditaufnahme ist abhängig vom tatsächlichen Investitionsvolumen.

Die Ansätze zum Erfolgs- und Vermögensplan werden im Übrigen einzeln erläutert.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
* Umsatzerlöse	-1.782.179,85	-1.764.200,00	-1.862.700,00	-1.890.640,50	-1.919.000,11	-1.947.785,11
* andere aktivierte Eigenleistungen	-37.740,42	-34.400,00	-30.500,00	-30.957,50	-31.421,86	-31.893,19
* sonstige betriebliche Erträge	-102.618,08	-108.800,00	-105.200,00	-106.778,00	-108.379,67	-110.005,37
** Materialaufwand:	557.408,21	563.900,00	618.900,00	628.183,50	637.606,25	647.170,34
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	42.423,03	54.600,00	46.500,00	47.197,50	47.905,46	48.624,04
* bezogene Leistungen	514.985,18	509.300,00	572.400,00	580.986,00	589.700,79	598.546,30
** Personalaufwand:	338.024,99	365.300,00	374.300,00	379.914,50	385.613,22	391.397,42
* Löhne und Gehälter	268.938,57	285.400,00	293.800,00	298.207,00	302.680,11	307.220,31
* soziale Abgaben / Altersversorgung	69.086,42	79.900,00	80.500,00	81.707,50	82.933,11	84.177,11
** Abschreibungen:	282.704,81	304.000,00	312.000,00	316.680,00	321.430,20	326.251,65
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	282.704,81	304.000,00	312.000,00	316.680,00	321.430,20	326.251,65
* Afa Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* sonstige betriebliche Aufwendungen	395.599,29	426.400,00	424.500,00	430.867,50	437.330,51	443.890,47
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-15.623,81	-1.500,00	-1.500,00	-1.522,50	-1.545,34	-1.568,52
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	343.751,25	240.700,00	260.500,00	264.407,50	268.373,61	272.399,21
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-20.673,61	-8.600,00	-9.700,00	-9.845,50	-9.993,19	-10.143,10
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.479,00	7.700,00	8.800,00	8.932,00	9.065,98	9.201,97
* sonstige Steuern	866,78	900,00	900,00	913,50	927,21	941,13
**** Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag vor ILV	3.327,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2010.

1. Umsatzerlöse	<u>(1.764.200 €)</u>	<u>1.862.700 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
a. <u>Erlöse Wassergeld</u> Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge und unter Berücksichtigung der Wasserverluste, des Eigenverbrauchs für Spülungen und der Wasserabgabe an andere Gemeinden zu Sondertarifen wird der Wassergeldertrag mit 1.020.000 € veranschlagt. Der Wasserverkauf an verbundene Unternehmen wird unter Nr. 1b separat ausgewiesen.	<u>(1.010.100 €)</u>	<u>1.020.000 €</u>
b. <u>Erlöse Wassergeld von verbundenen Unternehmen</u> Der Grund für den separaten Ausweis liegt in dem künftig aufzustellenden Konzernabschluss. In diesem sind die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen der Kommune und den verselbstständigten Aufgabenbereichen bzw. Beteiligungen zu erfassen und zu eliminieren. Dies geschieht Sinnvollerweise durch einen getrennten Ausweis entsprechender Erlöse und Aufwendungen.	<u>(27.400 €)</u>	<u>28.000 €</u>
c. <u>Erlöse Grundgebühren</u> Neben der Verbrauchsgebühr, welche die Höhe der oben erläuterten Wassergelderträge beeinflusst hat, werden durch die Erhebung eines angehobenen Grundpreises auch nur zeitweilige Benutzer an den leistungsunabhängigen Kosten beteiligt.	<u>(575.700 €)</u>	<u>686.100 €</u>
d. <u>Auflösung der Rückstellung für Bauzuschüsse</u> Die ertragsteuerliche Behandlung von Baukostenzuschüssen an Energieversorgungsunternehmen hat sich in den vergangenen Geschäftsjahren mehrfach geändert. In 2011 werden die Zugänge aus Baukostenzuschüssen wieder einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Dies geschieht analog der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.	<u>(118.800 €)</u>	<u>118.500 €</u>

e.	<u>Erlöse Materialverkäufe</u> Die Erlöse aus Materialverkäufen werden mit 4.000 € veranschlagt.	<u>(5.500 €)</u>	<u>4.000 €</u>
f.	<u>Erstattung Unterhaltungskosten</u> In Anlehnung an die letzten Jahresabschlüsse zeichnen sich Ertragssteigerungen ab.	<u>(200 €)</u>	<u>300 €</u>
g.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Der Ansatz wurde an die zuletzt festgestellte Entwicklung angepasst.	<u>(100 €)</u>	<u>200 €</u>
h.	<u>Erlöse Reparaturkosten</u> Es wird mit Kostenerstattungen für ersatzpflichtige Reparaturen in Höhe von 5.400 € gerechnet.	<u>(5.400 €)</u>	<u>5.400 €</u>
i.	<u>Erlöse aus für die Gemeinde geleistete Arbeiten</u> Erträge aus der Sicherstellung des Feuerschutzes fallen 2011 nicht an. Die übrigen Erlöse belaufen sich auf 200 €.	<u>(21.000 €)</u>	<u>200 €</u>
2.	Aktivierte Eigenleistungen	<u>(34.400 €)</u>	<u>30.500 €</u>
Die Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Einsatz des Betriebspersonals beim Bau von Rohrleitungen und Hausanschlüssen. Sie betragen voraussichtlich 30.500 €.			
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>(108.800 €)</u>	<u>105.200 €</u>

a.	<u>Erstattung Personalkosten Gemeindewerk Abwasser</u> Hierunter fallen die zu vergütenden Leistungen für das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung.	<u>(76.000 €)</u>	<u>84.700 €</u>
b.	<u>Erstattung Personalkosten BGW-GmbH</u> Veranschlagt sind die zu vergütenden Leistungen für die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.	<u>(16.900 €)</u>	<u>13.000 €</u>
c.	<u>Versicherungserstattungen</u> Die zuletzt festgestellte Anzahl der Schadensfälle im Bereich der Elektronikversicherung führt zu dem Ansatz von 3.300 €.	<u>(7.200 €)</u>	<u>3.300 €</u>
d.	<u>Mahngebühren und Beitreibungskosten</u> Hier sind insbesondere Mahn- und Vollstreckungsgebühren sowie Säumniszuschläge ausgewiesen.	<u>(5.800 €)</u>	<u>3.400 €</u>
e.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Hierunter fallen u.a. Erträge aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.	<u>(2.900 €)</u>	<u>800 €</u>
4.	Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>(563.900 €)</u>	<u>618.900 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(471.000 €)</u>	<u>537.000 €</u>
a.	<u>Wasserbezug</u> Der Aggervverband berechnet seinen Beitragsbedarf für die Trinkwasserabnehmer in einen Grundbeitrag und einen variablen Beitrag von jeweils 50%. Der monatliche Grundbeitrag beträgt 1,22 € (Vorjahr 1,06 €) pro angeschlossenen Einwohner. Der variable Beitrag beträgt 0,2955 € (Vorjahr 0,2505 €) pro cbm abgenommene Wassermenge.		
b.	<u>Wasserentnahmeentgelt</u>	<u>(37.000 €)</u>	<u>34.100 €</u>

Der Landtag NRW hat das „Gesetz zur Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes“ beschlossen. Danach soll das 2004 eingeführte Wasserentnahmeentgelt durch eine jährliche Senkung der Entgeltsätze bis Ende 2018 abgeschafft werden. Bei einem geplanten Bezug im Jahr 2010 von rd. 902.000 cbm ergeben sich Aufwendungen in Höhe von rd. 34.100 €.

c.	<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> Der Ansatz wurde an die zuletzt festgestellte Entwicklung angepasst.	<u>(54.600 €)</u>	<u>46.500 €</u>
d.	<u>Kosten der Wasseruntersuchung</u> Zahl und Umfang der Untersuchungen sind nach den Bestimmungen der neuesten Trinkwasserverordnung so festgelegt worden, dass die laufende Untersuchung einmal pro Monat und die periodische Untersuchung einmal jährlich durchzuführen ist.	<u>(1.300 €)</u>	<u>1.300 €</u>
5.	Personalaufwand	<u>(365.300 €)</u>	<u>374.300 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(293.500 €)</u>	<u>293.800 €</u>
a.	<u>Löhne und Gehälter</u> Die Erhöhung an dieser Stelle ergibt sich durch angepasste Tarifsteigerungen aus den Jahren 2010 und 2011. Neben den Löhnen und Gehältern für den Betriebs/Geschäftsbereich sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen.		
b.	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>(71.800 €)</u>	<u>80.500 €</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>(304.000 €)</u>	<u>312.000 €</u>
	Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sie betragen zwischen 2 und 33,3 % und bleiben gegenüber 2010 unverändert. Nach der Anlagenbuchführung		

und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 312.000 €.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(426.400 €)</u>	<u>424.500 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>			
a. <u>Kosten betrieblicher Räume</u>		<u>(0 €)</u>	<u>0 €</u>
Die Stromkosten für die Pumpstationen sind unter Nr. 4 c erfasst. Die Mieten sind unter Nr. 7 g. ausgewiesen.			
b. <u>Beiträge, Gebühren, Versicherungen</u>		<u>(18.300 €)</u>	<u>26.200 €</u>
Die Beiträge für die Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Elektronikversicherung belaufen sich insgesamt auf 23.000 €. Die Beiträge für den Sicherheitstechnischen Dienst betragen 900 €, für den BAD und die Berufsgenossenschaft sind es 2.300 €.			
c. <u>Reparaturen und Instandhaltungen</u>		<u>(238.500 €)</u>	<u>193.500 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>			
Unterhaltung Infrastrukturvermögen (202.300 €)	158.500 €		
Unterhaltung Wassermesser (26.000 €)	26.000 €		
Instandhaltung u. Wartung BGA (10.200 €)	9.000 €		
	<u>(238.500 €)</u>	<u>193.500 €</u>	
d. <u>Kfz-Kosten</u>		<u>(9.800 €)</u>	<u>8.300 €</u>
Die Kosten des Fuhrparks belaufen sich auf 8.300 €.			
e. <u>Werbe- und Bewirtungskosten</u>		<u>(200 €)</u>	<u>300 €</u>
Für anfallende Bewirtungskosten wird pauschal ein geringer Betrag angesetzt.			
f. <u>Reisekosten</u>		<u>(200 €)</u>	<u>200 €</u>

Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewasserwerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

g.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		<u>(159.400 €)</u>	<u>196.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.300 €)	5.500 €	
	Erstattung an verbundene Unternehmen	(90.000 €)	120.000 €	
	Aus- und Fortbildung, Umschulung	(400 €)	500 €	
	Büromaterial	(1.200 €)	1.400 €	
	Porto	(1.700 €)	1.700 €	
	Telefon	(5.600 €)	5.700 €	
	Buchführungskosten	(1.500 €)	2.300 €	
	Rechts- und Beratungskosten	(500 €)	500 €	
	Zeitschriften, Bücher	(100 €)	100 €	
	Abschluss- und Prüfungskosten	(11.500 €)	12.500 €	
	ADV-Kosten	(20.000 €)	20.000 €	
	Kosten der Wasserzählerablesung	(10.000 €)	10.500 €	
	Personalnebenkosten	(1.200 €)	900 €	
	Nebenkosten des Geldverkehrs	(4.600 €)	7.300 €	
	Werkzeuge , Kleingeräte	(8.800 €)	7.100 €	
		<u>(159.400 €)</u>	<u>196.000 €</u>	

8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>(1.500 €)</u>	<u>1.500 €</u>
----	---	------------------	----------------

Es werden Zinseinnahmen in Höhe von 1.500 € erwartet.

9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>(240.700 €)</u>	<u>260.500 €</u>
----	---	--------------------	------------------

Die Abwassergebühren fließen unterjährig zusammen mit den Wassergelderträgen auf die Bankkonten des Wasserwerkes. Aus diesem Sachverhalt werden Zinsaufwendungen in Höhe von 12.000 € erwartet, da die Gelder dem Abwasserwerk zustehen. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert, da die geplanten Baumaßnahmen zum großen Teil über Darlehen finanziert werden müssen.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(7.700 €)</u>	<u>8.800 €</u>
Unter dieser Position werden die Gewerbebeertragsteuer und die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag erfasst.		
11. Sonstige Steuern	<u>(900 €)</u>	<u>900 €</u>
Hier sind die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.		

Vermögensplan

Vermögensplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2008	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
* Finanzüberschuss	-164.776,37	-185.200	-193.500	-196.400	-199.300	-202.300
* Einzahlungen (Veräußerung Sachanlagen)		0	0	0	0	0
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-255.568,89	-71.000	-117.000	-69.000	-68.000	-65.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen	-426.476,99	0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-846.822,25	-256.200	-310.500	-265.400	-267.300	-267.300
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü		0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	851.820,14	769.800	785.000	206.500	206.500	206.500
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	13.446,00	31.300	51.500	32.300	32.800	33.300
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung		0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	59.009,63	51.500	52.000	52.800	53.600	54.400
** Auszahlungen	924.275,77	852.600	888.500	291.600	292.900	294.200
*** Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	77.453,52	596.400	578.000	26.200	25.600	26.900
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-500000,00	-739.900	-756.000	-246.900	-299.300	-366.300
* Tilgung von Krediten für Investitionen	114.546,48	143.500	178.000	220.700	273.700	339.400
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-385.453,52	-596.400	-578.000	-26.200	-25.600	-26.900
**** Ergebnis	192.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

1. Finanzüberschuss 193.500 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibung	312.000	€
Jahresgewinn	0	€
	<hr/>	
	312.000	€
Auflösung der Bauzuschüsse	-118.500	€
	<hr/>	
	193.500	€
	<hr/> <hr/>	

2. Einzahlungen (Beiträge / ähnliche Entgelte) 117.000 €

Zusammensetzung:

a) Anschlussbeiträge

2.000 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen jährlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Der Beitragssatz von 1,12 €/qm soll in 2011 beibehalten werden.

b) Hausanschlusskosten

115.000 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Ausgabenposition „Hausanschlüsse“.

3. Aufnahme von Krediten für Investitionen 756.000 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan ist beträchtlich. Sie ist durch Kreditaufnahme zu

schließen. Die Gemeinde hat in Anwendung des § 10 Abs.2 EigVO die Anlagen der Löschwasserversorgung aus ihrer Veranschlagung herausgenommen. Entsprechende Einnahmen aus Investitionszuwendungen stehen somit dem Wasserwerk nicht mehr zur Verfügung. Der Kreditbedarf fällt entsprechend hoch aus.

Ausgaben

1.	<u>Auszahlung für Baumaßnahmen</u>	<u>785.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	
1.1	<u>Verteilungsanlagen</u>	670.000 €
1.1.1	Versorgungsanlagen	
	Erneuerung von Wasserleitungen	<u>670.000 €</u>
aa)	Eckenhagen, Schützenstr.	10.000 €
	Mit der Erneuerung des Mischwasserkanals muss die Wasserleitung umverlegt werden. Reparaturen an Schiebern und Hydranten wurden veranschlagt.	
ab)	Wiehltalsperren-Pilotprojekt	560.000 €
	Im Vermögensplan des Abwasserwerkes sind Mittel veranschlagt worden für das Forschungsprojekt „Ermittlung und Eliminierung von Fremdwasser im Einzugsbereich einer Trinkwassertalsperre (Wiehltalsperre)“. Soweit in diesem Zusammenhang Ausgaben für den Bereich Wasserversorgung anfallen, die nicht bereits an anderer Stelle eingeplant wurden, sind diese hier pauschal ausgewiesen.	

Sonstige Erneuerungen

100.000 €

Erfahrungsgemäß werden im Laufe eines Jahres immer wieder Maßnahmen notwendig, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensplanes nicht eingeplant werden können. Die Beratung erfolgt zu gegebener Zeit im Ausschuss. Für diesen Unsicherheitsfaktor werden 100.000 € angesetzt.

1.2 Hausanschlüsse

115.000 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Einnahmen-Position Nr. 2b.

2. Auszahlung für bewegliche Anlagen

51.500 €

Zusammensetzung:

10.000 €

2.1 Wassermesser

Für die Anschaffung neuer Hauswasserzähler und Verbundzähler sind 10.000 € aufzuwenden. Die Kosten für das Auswechseln der Wassermesser wurden beim Unterhaltungsaufwand erfasst.

2.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung

41.500 €

Zusammensetzung:

2.2.1 Betriebseinrichtung

37.000 €

Zusammensetzung:

Messunterstationen/Zählerschränke

18.000 €

1 Pumpe (Branscheid/Hecke)

6.000 €

1 WZ-Schacht (Branscheid)	5.000 €
1 Ortungsgerät für nichtmetallische Leitungen	<u>8.000 €</u>
	<u>37.000 €</u>

2.2.2 Büroeinrichtung 1.500 €

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für Computerarbeitsplätze werden 1.500 € veranschlagt.

2.2.3 Geringwertige Wirtschaftsgüter 3.000 €

Durch die Unternehmenssteuerreform 2009 wird die Regelung für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern verändert. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR ist im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten zu bilden, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abzuschreiben ist.

3. Sonstige Investitionsauszahlungen

52.000 €

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände 50.000 €

Bestandskataster

Seit 2000 wird das gesamte Rohrnetz digitalisiert. Für die Fortführung in 2011 werden für Fremdleistungen 25.000 € eingeplant. Die Dateneingabe soll mit eigenem Personal vorgenommen werden. Auch hierfür werden 25.000 € angesetzt.

3.2 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (Grunddienstbarkeitsentschädigungen) 2.000 €

Grundbuchamtliche Absicherungen von Wasserleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen.

4. **Tilgung von Krediten für Investitionen**

178.000 €

Es fallen planmäßige Tilgungen für die aufgenommenen Darlehen an. Die Neuaufnahme in 2011 wurde berücksichtigt.

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u> 1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen 1.2 Land 1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände 1.4 Zweckverbände und dergl. 1.5 sonstigem öffentlichen Bereich 1.6 Kreditmarkt	-- -- -- -- -- 4.562	-- -- -- -- -- 5.279
1.7 Summe 1	4.562	5.279
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u> Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2011	Zahl der Stellen 2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.6.2010	Erläuterungen
1	2	3	4	5
10	2,0000	1,0000	1,0000	
9	1,0000	2,0000	2,0000	
8	1,0000	1,0000	1,0000	
7	1,0000	1,0000	1,0000	
5	1,0000	1,0000	1,0000	
insgesamt	6,0000	6,0000	6,0000	

**Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung
2008**

BILANZ

Wasserwerk Reichshof, Reichshof

zum

AKTIVA

31. Dezember 2008

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		393.000,00	393.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		364.096,65	313.478,50	II. Kapitalrücklage		444.836,48	464.486,48
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.697,18		68.365,18	1. andere Gewinnrücklagen		26.801,49	26.801,49
2. technische Anlagen und Maschinen	7.761.129,00		7.303.851,00	IV. Verlustvortrag		64.925,79-	15.989,03-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.468,00		56.906,00	V. Jahresüberschuß		3.327,83	48.936,76-
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>159.628,85</u>	8.043.923,03	25.203,41	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		881.103,93	993.504,57
III. Finanzanlagen				C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		328.467,69	82.754,43
1. sonstige Ausleihungen		4.486,53	3.131,16	D. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	2.692,00		0,00
I. Vorräte				2. sonstige Rückstellungen	<u>45.700,00</u>	48.392,00	202.300,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		106.902,14	119.337,70	E. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.992.877,59		3.607.424,07
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 113.339,90			
				(Euro 101.858,68)			
Übertrag		8.519.408,35	7.890.272,95	Übertrag	3.992.877,59	2.061.003,63	5.705.345,25

BILANZ

Wasserwerk Reichshof, Reichshof

zum

31. Dezember 2008

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		8.519.408,35	7.890.272,95	Übertrag	3.992.877,59	2.061.003,63	5.705.345,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.887,50		214.786,35
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.594,30		267.013,84	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
2. Forderungen an die Gemeinde, andere Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Gemeinde	268.282,04		666.015,45	Euro 107.887,50			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.962,16</u>	570.838,50	20.929,32	(Euro 214.786,35)			
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro-guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		564.509,42	206.269,83	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	3.340.733,29		2.970.064,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		527,13	533,24	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 3.340.733,29			
				(Euro 2.970.064,78)			
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>152.781,39</u>	7.594.279,77	160.838,25
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 152.781,39			
				(Euro 160.838,25)			
		<u>9.655.283,40</u>	<u>9.051.034,63</u>			<u>9.655.283,40</u>	<u>9.051.034,63</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Wasserwerk Reichshof, Reichshof

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		1.782.179,85	100,00	1.560.915,80
2. andere aktivierte Eigenleistungen		37.740,42	2,12	38.274,19
3. sonstige betriebliche Erträge		102.618,08	5,76	100.266,34
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		557.408,21	31,28	586.740,42
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	268.938,57			256.848,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>69.086,42</u>	338.024,99	18,97	62.556,66
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		282.704,81	15,86	258.352,09
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		395.599,29	22,20	370.179,71
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.623,81	0,88	16.982,74
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>343.751,25</u>	19,29	<u>221.463,89</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Wasserwerk Reichshof, Reichshof

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

20.673,61	1,16	39.702,69-
-----------	------	------------

11. Steuern vom Einkommen und
vom Ertrag

16.479,00

8.390,84

12. sonstige Steuern

866,78

17.345,78

0,97

843,23

13. Jahresüberschuß

3.327,83

0,19

48.936,76-

Anlagennachweis

Posten des Anlagevermögens	Währg	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand	Buchwert GJ-Beg	lfd Buchwert
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten												
Lizenzen	EUR	39.325,86	0,00	0,00	0,00	39.325,86	-38.191,86	-164,00	0,00	-38.355,86	1.134,00	970,00
DV-Software	EUR	373.104,76	55.451,11	0,00	0,00	428.555,87	-67.800,76	-6.872,11	0,00	-74.672,87	305.304,00	353.883,00
Verbr. Rechte, Dienstbarkeiten	EUR	7.886,02	2.203,15	0,00	0,00	10.089,17	-845,52	0,00	0,00	-845,52	7.040,50	9.243,65
Summe:	EUR	420.316,64	57.654,26	0,00	0,00	477.970,90	-106.838,14	-7.036,11	0,00	-113.874,25	313.478,50	364.096,65
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten												
So.dienstl.Geb.-Gr/B	EUR	69.469,09	0,00	0,00	0,00	69.469,09	-7.330,91	0,00	0,00	-7.330,91	62.138,18	62.138,18
So.dienstl.Geb.-Geb	EUR	10.574,39	0,00	0,00	0,00	10.574,39	-4.347,39	-668,00	0,00	-5.015,39	6.227,00	5.559,00
Summe:	EUR	80.043,48	0,00	0,00	0,00	80.043,48	-11.678,30	-668,00	0,00	-12.346,30	68.365,18	67.697,18
3. Verteilungsanlagen												
Hausanschlüsse	EUR	2.720.119,49	199.128,23	0,00	0,00	2.919.247,72	-1.344.529,49	-74.548,23	0,00	-1.419.077,72	1.375.590,00	1.500.170,00
Versorgungsanlagen	EUR	12.226.855,53	512.884,40	0,00	5.382,07	12.745.122,00	-6.298.594,53	-185.568,47	0,00	-6.484.163,00	5.928.261,00	6.260.959,00
Summe:	EUR	14.946.975,02	712.012,63	0,00	5.382,07	15.664.369,72	-7.643.124,02	-260.116,70	0,00	-7.903.240,72	7.303.851,00	7.761.129,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Fahrzeuge	EUR	55.741,28	0,00	0,00	0,00	55.741,28	-23.905,28	-9.290,00	0,00	-33.195,28	31.836,00	22.546,00
Betriebseinrichtung	EUR	67.280,02	0,00	0,00	0,00	67.280,02	-51.964,02	-3.460,00	0,00	-55.424,02	15.316,00	11.856,00
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	EUR	31.981,56	9.915,25	0,00	0,00	41.896,81	-22.227,56	-1.425,25	0,00	-23.652,81	9.754,00	18.244,00
GwG (Sammelverwaltung)	EUR	0,00	3.530,75	0,00	0,00	3.530,75	0,00	-708,75	0,00	-708,75	0,00	2.822,00
Summe:	EUR	155.002,86	13.446,00	0,00	0,00	168.448,86	-98.096,86	-14.884,00	0,00	-112.980,86	56.906,00	55.468,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
AiB Investmaßnahme	EUR	25.203,41	139.807,51	0,00	-5.382,07	159.628,85	0,00	0,00	0,00	0,00	25.203,41	159.628,85
Anlagen im Bau Altd.	EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	EUR	25.203,41	139.807,51	0,00	-5.382,07	159.628,85	0,00	0,00	0,00	0,00	25.203,41	159.628,85
6. Finanzanlagen	EUR	3.131,16	1.355,37	0,00	0,00	4.486,53	0,00	0,00	0,00	0,00	3.131,16	4.486,53
Summe:	EUR	15.630.672,57	924.275,77	0,00	0,00	16.554.948,34	-7.859.737,32	-282.704,81	0,00	-8.142.442,13	7.770.935,25	8.412.506,21

Lagebericht 2008

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 des Eigenbetriebs Wasserwerk der Gemeinde Reichshof

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen
3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage des Betriebes

1. Darstellung der Vermögenslage
2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses
3. Darstellung der Finanzlage

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung
2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Aufgabe des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof besteht in der Versorgung der Bevölkerung der Gemeinde und der Betriebe im Gemeindegebiet mit Trink- und Brauchwasser. Die Anschlussquote beträgt rd. 95 %. Einige Orte im Gemeindegebiet verfügen noch über eine eigene Wasserversorgung.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof ist als Eigenbetrieb organisiert. Der Betrieb unterliegt den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW). Für den Eigenbetrieb gelten außerdem die Steuergesetze. Als Betrieb gewerblicher Art besteht Ertrag- und Umsatzsteuerpflicht.

Der Eigenbetrieb Wasserwerk hat im Gemeindegebiet eine Monopolstellung. Für die Anschlussnehmer besteht Anschlusszwang an die öffentliche Wasserversorgungsanlage. Im Umkehrschluss ergibt sich für den Betrieb die Belieferungspflicht. Der Eigenbetrieb hat die Belieferung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser sicherzustellen. Bei der Erschließung neuer Baugebiete hat der Betrieb das notwendige Versorgungsnetz zur Verfügung zu stellen. Das vorhandene Rohrnetz ist zu unterhalten. Das Trinkwasser ist gemäß den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung bereit zu halten.

Das Wasserwerk nimmt am allgemeinen wirtschaftlichen Geschäftsverkehr teil. Bei fehlenden Eigenmitteln bedient sich der Betrieb auch am normalen Kapitalmarkt zu den herrschenden Konditionen mit Darlehen. Insoweit ist er von konjunkturell bedingten Zinsentwicklungen abhängig.

Das Wasserwerk erhebt Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Wasserpreis des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für Wasser liegt im Vergleich zu den Nachbarkommunen im Jahr 2008 im unteren Preissegment. In den vergangenen Jahren zeigte sich trotz niedrigerer Preise immer mehr der Trend zum sparsamen Umgang mit Wasser innerhalb der Bevölkerung. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich das Verbraucherverhalten leicht positiv verändert.

3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

In 2008 weist das Wasserwerk einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 3 aus, gegenüber einem Jahresverlust in Höhe von TEUR 49 in 2007. Diese Entwicklung ist u.a. auf die Erhöhung der Wasserabgabemenge um 8.000 cbm auf rd. 813.400 cbm zurückzuführen. Neben dieser Umsatzsteigerung waren Mehrerlöse bei den Grundgebühren zu verzeichnen. Die Tarifierhebungen führten zu Ertragssteigerungen in Höhe von rd. TEUR 201. Demgegenüber erhöhten sich die Personalaufwendungen, Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf Tarifierhebungen und die Anhebung der Rückstellung für interne Jahresabschlussarbeiten zurückzuführen. Der Anstieg der Abschreibungen geht mit den fertig gestellten Investitionen in 2008 einher. Die Zinsaufwendungen stiegen um rd. TEUR 123. Ursächlich hierfür ist eine Nachverzinsung der Gebührenabschläge 2007 an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung in Höhe von TEUR 48.

B. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

1. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2008 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	31.12.2008		31.12.2007		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	364	3,8	314	3,5	50
Sachanlagen	8.044	83,3	7.454	82,4	590
Finanzanlagen	5	0,1	3	0,0	2
Langfristig gebundenes Vermögen	8.413	87,1	7.771	85,9	642
Vorräte	107	1,1	119	1,3	-12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296	3,1	267	2,9	29
Forderungen an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe der Gemeinde	268	2,8	666	7,4	-398
Sonstige Vermögensgegenstände	6	0,1	21	0,2	-15
Liquide Mittel	564	5,8	206	2,3	358
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	1	0,0	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.242	12,9	1.280	14,1	-38
Gesamtvermögen	9.655	100,0	9.051	100,0	604

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 604 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 924 TEUR. In die Verteilungsanlagen einschließlich der Hausanschlüsse wurden insgesamt 712 TEUR investiert. Die Zugänge des Anlagevermögens wurden durch Kreditaufnahmen finanziert.

Das Anlagevermögen des Betriebs beträgt rd. 87 % des Gesamtvermögens. Die hohe Anlagenintensität des Eigenbetriebs ist für ein Versorgungsunternehmen üblich.

	31.12.2008		31.12.2007		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital	803	8,3	819	9,0	-16
Empfangene Ertragszuschüsse	1.210	12,5	1.076	11,9	134
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.377	35,0	3.094	34,2	283
Langfristiges Fremdkapital	3.377	35,0	3.094	34,2	283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503	5,2	412	4,6	91
Mittelfristiges Fremdkapital	503	5,2	412	4,6	91
Rückstellungen	48	0,5	202	2,2	-154
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113	1,2	102	1,1	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108	1,1	215	2,4	-107
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	3.340	34,6	2.970	32,8	370
Sonstige Verbindlichkeiten	153	1,6	161	1,8	-8
Kurzfristiges Fremdkapital	3.762	39,0	3.650	40,3	112
Gesamtkapital	9.655	100,0	9.051	100,0	604

Das Eigenkapital des Betriebs verringerte sich durch die Abführung an den Haushalt der Gemeinde Reichshof in Höhe von 19 TEUR um 16 TEUR. Dem entgegen wirkte der Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 3 TEUR. Die Eigenkapitalquote blieb mit 8,3 % relativ konstant. Wesentliche Position des Fremdkapitals sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 3.993 TEUR. Die Darlehen wurden mit 115 TEUR planmäßig getilgt. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. anderen Eigenbetrieben der Gemeinde deutlich um 370 TEUR. Aus diesen Mittel wurde ebenfalls ein Teil der Anlagenzugänge finanziert.

Die Liquidität des Eigenbetriebs wird durch die Gemeinde Reichshof jederzeit garantiert.

2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2008		2007		Ver- änderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
Umsatzerlöse	1.782	100,0	1.561	100,0	221	
Aktivierte Eigenleistungen	38	2,1	38	2,4	0	
Gesamtleistung	1.820	102,1	1.599	102,4	221	
Sonstige betriebliche Erträge	103	5,8	100	6,4	3	
Materialaufwand			-557	-31,3	-587	-37,6
Personalaufwand			-338	-19,0	-320	-20,5
Abschreibungen			-283	-15,9	-258	-16,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-396	-22,2	-370	-23,7
Betriebsergebnis			349	19,6	164	10,5
Zinserträge			16	0,9	17	1,1
Zinsaufwendungen			-344	-19,3	-221	-14,2
Finanzergebnis			-328	-18,4	-204	-13,1
Geschäftstätigkeit	21	1,2	-40	-2,6	61	
Ertragsteuern	-17	-1,0	-8	-0,5	-9	
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	0,0	0	
Jahresgewinn	3	0,2	-49	-3,1	52	

Im Berichtsjahr verbesserte sich die Gesamtleistung um 221 TEUR oder 13,8 %. Die Wasserabgabemenge erhöhte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzungen auf 813.366 cbm (Vorjahr: 805.399 cbm). Ursächlich waren das geänderte Verbraucherverhalten sowie die klimatischen Verhältnisse in 2008. Die Tarifierhebungen bei den Grundgebühren führte zu Erlössteigerungen von 201 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 3 TEUR auf 103 TEUR Wesentlicher Posten innerhalb dieser Position sind Erstattungen von nahe stehenden Personen mit rd. 93 TEUR für Dienstleistungen des Wasserwerks.

Die Materialaufwendungen sanken um 30 TEUR auf 557 TEUR. Die Materialaufwendungen enthalten den Aufwand für den Wasserbezug in Höhe von 515 TEUR gegenüber 524 TEUR im Vorjahr. Der Rückgang geht mit der Verbesserung der Wasserverlustquote einher.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich unter Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung um 18 TEUR. Ursache hierfür sind Tarifierhöhungen sowie die Anhebung der Rückstellung für interne Jahresabschlussarbeiten.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund des Anstiegs der Investitionstätigkeiten um 25 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 370 TEUR auf 396 TEUR. 8 TEUR der Erhöhungen haben periodenfremden Charakter. Erstmals wurden in 2008 Archivierungskosten in Höhe von 18 TEUR berücksichtigt.

Das Finanzergebnis bewegt sich mit einer Veränderung von 124 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist auf eine Nachverzinsung der Gebührenabschläge an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung in Höhe von 48 TEUR zurückzuführen. Aufgrund der Anlageintensität des Betriebs besteht ein hoher Kapitalbedarf.

3. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend äutert.

		2008 TEUR	2007 TEUR
1.	Jahresergebnis	3	-49
2. +	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	283	258
3. -/+	Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-154	82
4. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-121	-118
5. -/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-5
6. +/-	Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	115	38
7. -/+	Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-14	48
8. =	Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	112	254
9. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	7
10. -	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-924	-1.474
11. =	Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		-924 -1.467
	12. - Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde		-20 -20
	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüsse		255 85
	13. + Einzahlungen von (Finanz-)Krediten		500 0
	14. - Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten		-115 -146
15. =	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	620	-84
16.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 8, 11 und 16)	-192	-1.294
17.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-2.254	-960
18. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-2.446	-2.254

Die Liquidität des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus den zur Verfügung stehenden Finanzmittelfonds. Als Finanzmittelfonds stehen Guthaben bei Kreditinstituten sowie eine Verrechnungskonto bei der Gemeinde Reichshof bzw. bei anderen Eigenbetrieben der Gemeinde zur Verfügung.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Das Wasserwerk versorgt ein feststehendes Gebiet. Eine wesentliche Steigerung der Kundenzahl ist nicht zu erwarten, so dass auch die Abgabemenge nicht wesentlich ansteigen wird. Im Gegenteil, aufgrund sinkender Realeinkommen der Bürger muss auch in Zukunft von einem sparsamen Wasserverbrauch ausgegangen werden. Die oberste Maxime des Wasserwerkes besteht darin, der Bevölkerung die vorhandene, qualitativ hochwertige Wasserversorgung weiterhin anbieten zu können.

2. Prognose für das Geschäftsjahr 2010

Die geplanten Investitionen für 2010 betragen rd. 891 TEUR. Bezüglich der geplanten Bauvorhaben in 2010 wird auch auf den Anhang verwiesen. Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2010 erfasst und genehmigt. Ob das geplante Volumen tatsächlich realisiert werden kann, bleibt abzuwarten. Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wird bei unveränderten Gebühren mit einem kostendeckenden Ergebnis gerechnet. Die wesentlichen Posten werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2010 Umsatzerlöse in Höhe von rd. 1,78 Mio. Euro. Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge nach Abzug des Wasserverlustes sowie des Eigenverbrauchs für Rohrspülungen wird der Wassergeldertrag mit 1.009 TEUR veranschlagt, die Grundgebühren werden mit 581 TEUR geschätzt.

Die Ermittlung der Wasserbezugskosten basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre, wobei die Bezugskosten vom Aggerverband mit 0,2505 €/cbm bei 940.000 cbm zugrunde gelegt wurden. Seit 2006 wird zusätzlich eine monatliche Grundgebühr erhoben. Sie beträgt 1,06 € pro angeschlossenen Einwohner.

Die Personalkosten setzen sich aus den Bezügen für den Wassermeister sowie den Bezügen für zwei Sachbearbeiterinnen, einem kaufmännischen Leiter, einem Rohrnetzbauer sowie einem Arbeiter zusammen und werden insgesamt mit 362 TEUR angenommen.

Die Abschreibungen werden in Höhe von 295 TEUR und die sonstige betrieblichen Aufwendungen mit 398 TEUR veranschlagt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwand für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 224 TEUR.

Als Zinsaufwand werden insgesamt 285 TEUR veranschlagt. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert.

In 2010 und 2011 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Angestrebt wird ebenfalls ein kostendeckendes Ergebnis.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein kaum beeinflussbarer Faktor in Bezug auf die Ertragsentwicklung des Wasserwerks liegt im Verbraucherverhalten. Darüber hinaus haben auch die klimatischen Witterungsverhältnisse Auswirkungen auf den Wasserverkauf, mithin die Umsatzerlöse. Andererseits kann der Betrieb, abgeleitet aus der Erfahrung aus der Vergangenheit, mit einem bestimmten Umsatzvolumen fest rechnen. Der Eigenbetrieb wird seine sparsame Wirtschaftsführung fortsetzen. Sparsamens Wirtschaften und Kosteneffizienz eröffnen Möglichkeiten, die Ertragslage des Betriebes zu verbessern.

E. Sonstige Angaben

1. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Mit dem Aufbau eines schriftlich fixierten Risikofrüherkennungssystems soll in 2011 begonnen werden. Die Betriebsleitung wird Risiken definieren; eine Risikoinventur soll in 2011 durchgeführt werden. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Finanzinstrumente wurden in 2009 nicht eingesetzt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

F. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Neben der Jahresabschlussprüfung wurde eine erweiterte Prüfung unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 HGrG durchgeführt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung anhand des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation nach § 53 HGrG vorgenommen.

Eine wesentliche Feststellung besteht in der zwingenden Notwendigkeit, ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Es ist ein Überwachungssystem zu installieren, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Weitere wesentliche Feststellungen wurden nicht getroffen.

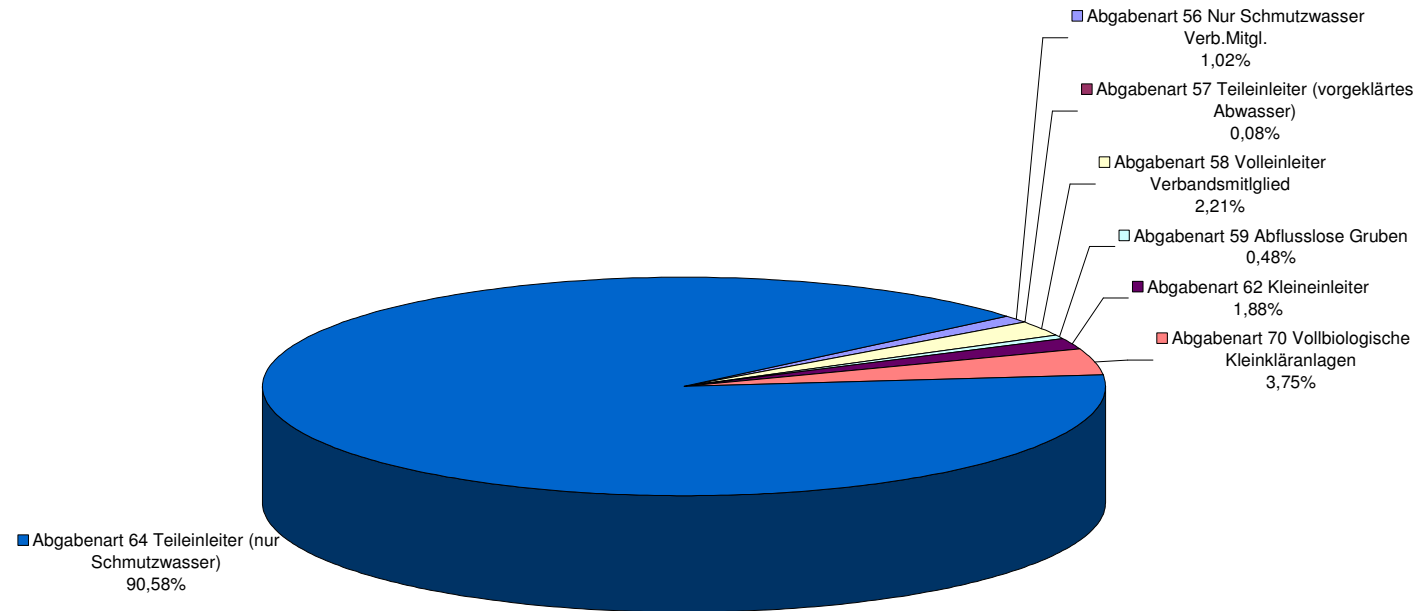
Reichshof, im November 2009

**Wirtschaftsplan
des
Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung
2011**

INHALTSÜBERSICHT

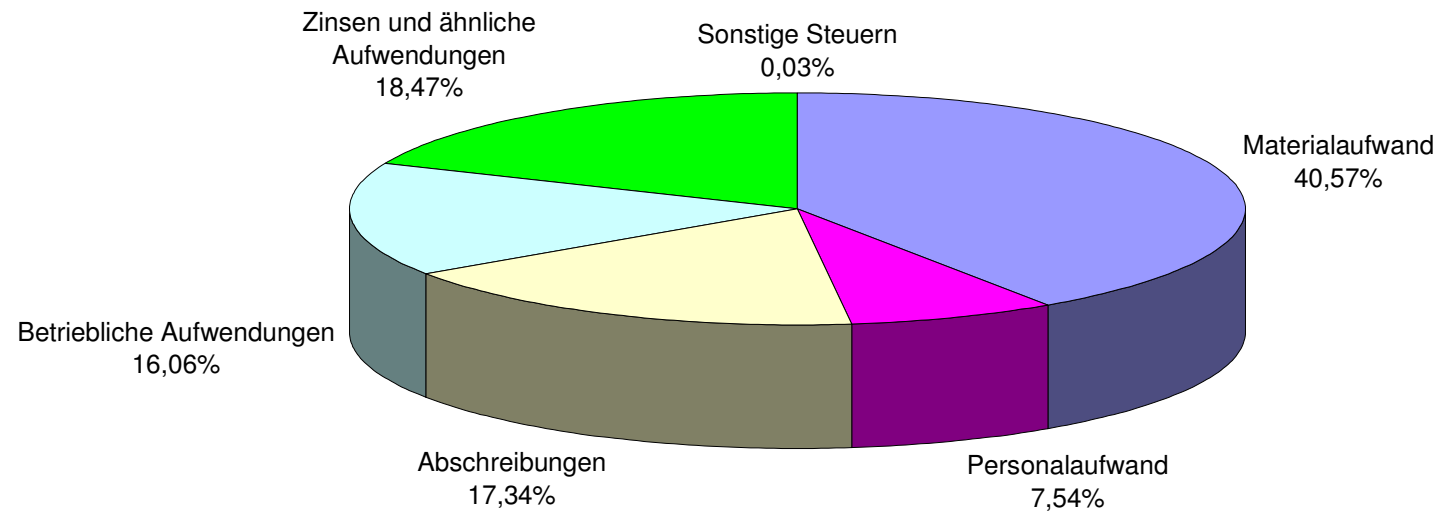
	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	766
2. Vorbericht	768
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	772
b.) Erläuterungen	773
4. Vermögensplan	
a.) Einnahmen und Ausgaben.....	781
b.) Erläuterungen	782
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden.....	785
6. Stellenübersicht	787
7. Bilanz 2008.....	790
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2008.....	792
9. Anlagennachweis 2008.....	794
10 Lagebericht 2008	796

Aufteilung der Anschlüsse nach Abgabearten
2011



Stand: November 2010

Aufteilung der Aufwendungen 2011
nach Ausgabengruppen
(Gemeindewerk Abwasserbeseitigung)



**Wirtschaftsplan
des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2011**

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	5.483.200,-- €
	im Aufwand auf	5.483.200,-- €
im Vermögensplan	in der Einnahme auf	7.457.000,-- €
in der Ausgabe auf		7.457.000,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2011 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 4.449.500,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 3.000.000-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Die Gemeinde Reichshof betreibt die Abwasserbeseitigung satzungsgemäß als öffentliche Aufgabe. Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Reichshof wird nach Ratsbeschluss seit dem 01. Januar 1990 in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen geführt.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Gemeinde Reichshof beim Aggerverband werden die Abwässer aus den Kanalisationsnetzen übernommen und in Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt. Gleichzeitig wird die Kanalreinigung auf der Grundlage der Vereinbarung über die Abwasserkanalreinigung durchgeführt. Die Entsorgung der Grundstückskleinkläranlagen und abflusslosen Gruben ist vertraglich auf ein Privatunternehmen übertragen.

Die Übergabe von Abwässern in Kanalnetze anderer Städte findet in folgenden Bereichen statt:

Steinaggertal
Heikausen-Dreisbach
Ohlhagen-Marienhagen

Demgegenüber hat sich die Gemeinde Reichshof verpflichtet, Abwässer und Niederschlagswässer der Stadt Waldbröl in ihr Kanalnetz aufzunehmen.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2009 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2010 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2009

Das Jahresergebnis hat sich vor Prüfung im Vergleich zum Vorjahr um 183,7 T€ verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 216,6 T€. Ertragssteuern fallen wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes nicht an. Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 62,9 T€ auf 4.187,1 T€ verschlechtert. Ursächlich ist hierfür ein Rückgang bei den Erlösen aus Abwassergebühren (inkl. Erlöse aus Vorjahren und Verbrauchsabgrenzung) sowie der Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen. Die Gebührensätze wurden zum 01.01.2010 erhöht. Die Abwassermenge beträgt 760.278 cbm (Vorjahr 774.216 cbm). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 88,0 T€ gesunken. Die Materialaufwendungen erhöhen sich im Berichtsjahr um 30,5 T€. Ursächlich ist im Wesentlichen ein Anstieg bei den Sach- und Dienstleistungen. Die Personalaufwendungen erhöhen sich um 5,2 T€. Der Abschreibungsaufwand bleibt im Vergleich zum Vorjahr mit 888 T€ nahezu unverändert. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Einsparung um insgesamt 84,4 T€ zu verzeichnen, obwohl die Umlagen der Gemeinde gegenüber dem Vorjahr um weitere 70,0 T€ angestiegen sind. Das Finanzergebnis hat sich um 82,5 T€ verschlechtert. Die Zinserträge sind um 89,2 T€ rückläufig, dem stehen reduzierte Zinsaufwendungen von 6,7 T€ gegenüber.

3. Geschäftsjahr 2010

Die Abwassermenge bildet eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes liegen die Abwassermengen noch nicht fest. Eine Prognose des Geschäftsverlaufes ist schwierig, da wichtige Daten wie die Beitragsrechnung 2010 des Aggerverbandes ausstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2010 ist jedoch mit einem Jahresgewinn zu rechnen, der zur Abdeckung von Verlusten aus Vorjahren verwendet werden kann. Die weitere Bilanzierung bleibt abzuwarten. Die im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahme musste nur teilweise in Anspruch genommen werden.

4. Geschäftsjahr 2011

Der Wirtschaftsplan 2011 besteht aus

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2008

Obwohl sich das Abwasserwerk seit Jahren in einer enormen Investitionsphase zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen befindet, mussten die Gebühren weniger stark als prognostiziert angehoben werden. Das Geschäftsjahr 2011 kann ohne Gebührenerhöhungen ausgeglichen gestaltet werden. Im krassen Gegensatz zu der insgesamt positiven Entwicklung im Gebührenbereich steht die Finanzierung der Investitionen durch Beiträge und Zuweisungen. Die Kanalanschlussbeiträge sind bei weitem nicht kostendeckend. Der Finanzüberschuss im Vermögensplan reicht zur Darlehenstilgung nicht aus. In der 5-jährigen Finanzplanung verschlechtert sich die Relation bei steigendem Finanzüberschuss weiter.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2008	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
* Umsatzerlöse	-4.068.837,50	-5.268.500	-5.195.700	-5.378.983	-5.886.040	-6.195.431
* andere aktivierte Eigenleistungen	-181.148,40	-182.600	-183.900	-186.659	-189.500	-5.800
* sonstige betriebliche Erträge	-747.053,44	-97.900	-89.900	-91.249	-92.600	-94.000
** Materialaufwand:	2.150.141,64	2.226.900	2.224.400	2.257.766	2.291.600	2.325.900
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	9.182,36	9.800	8.100	8.222	8.300	8.400
* bezogene Leistungen	2.140.959,28	2.217.100	2.216.300	2.249.545	2.283.300	2.317.500
** Personalaufwand:	374.610,18	396.900	413.400	419.601	425.900	432.300
* Löhne und Gehälter	289.720,19	297.300	314.500	319.218	324.000	328.900
* soziale Abgaben / Altersversorgung	84.889,99	99.600	98.900	100.384	101.900	103.400
** Abschreibungen:	888.977,47	927.700	951.000	981.200	1.105.000	1.109.000
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	888.977,47	927.700	951.000	981.200	1.105.000	1.109.000
* sonstige betriebliche Aufwendungen	804.940,33	790.200	880.500	893.708	907.100	920.700
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-177.112,84	-31.400	-13.700	-13.906	-14.100	-14.300
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	987.272,60	1.120.900	1.012.500	1.117.100	1.451.100	1.520.000
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	31.790,04	-117.800	-1.400	-1.421	-1.540	-1.631
* sonstige Steuern	1.062,39	1.400	1.400	1.421	1.540	1.631
* Zuführung/Entnahme aus der allgem. Rücklage	0,00	116.400	0	0	0	0
**** Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	32.852,43	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2010.

1.	<u>Umsatzerlöse</u>	<u>(5.268.500 €)</u>	<u>5.195.700 €</u>
	a. <u>Gebühren für Kanalbenutzung und Klärschlambeseitigung</u>	<u>(4.715.200 €)</u>	<u>4.612.300 €</u>
	<p>Die Abwasserentsorgungsgebühren werden zum 01.01.2010 umstrukturiert. Hintergrund ist ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster. Hiernach wird die gesonderte Regenwassergebühr Pflicht, weil der Frischwassermaßstab kein geeigneter Maßstab ist, um die Kosten der Regenwasserbeseitigung abzurechnen. Die Bemessungsgrundlage wurde zum 01.01.2010 auf „bebaute und /oder befestigte sowie abflusswirksame Fläche pro qm“ umgestellt.</p> <p>Die Gebührenkalkulation weist Erträge aus Abwassergebühren in Höhe von 4.612.300 € aus.</p>		
	b. <u>Erstattung Abwasserdurchleitung Stadt Waldbröl</u>	<u>(4.900 €)</u>	<u>4.900 €</u>
	<p>Bis zur Neukalkulation wird der Vorjahresansatz beibehalten.</p>		
	c. <u>Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen</u>	<u>(548.400 €)</u>	<u>578.500 €</u>
	<p>Kanalanschlussbeiträge und Landeszuweisungen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in 2011 mit 1,5%.</p>		
2.	<u>Aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>(182.600 €)</u>	<u>183.900 €</u>
	<p>Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit ist eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält.</p>		
3.	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>(97.900 €)</u>	<u>89.900 €</u>
	Zusammensetzung:		

a. <u>Straßenentwässerungsanteil</u>	<u>(0,00 €)</u>	<u>0 €</u>
--------------------------------------	-----------------	------------

Ab dem 01.01.2010 wird der Straßenentwässerungsanteil ersetzt durch die Erhebung der Niederschlagswassergebühr. Ergänzend wird verwiesen auf die Erläuterungen zu Nr. 1a.

b. <u>Beitreibungsgebühren, Mahngebühren, Stundungszinsen</u>	<u>(15.700 €)</u>	<u>11.900 €</u>
---	-------------------	-----------------

Der Ansatz entspricht der zuletzt festgestellten Einnahmenentwicklung.

c. <u>Sonstiger Ertrag</u>	<u>(1.000 €)</u>	<u>0 €</u>
----------------------------	------------------	------------

Erträge in Form von Versicherungserstattungen oder anderer Kostenerstattungen werden nicht erwartet.

d. <u>Erstattung von Personalkosten durch die Gemeinde</u>	<u>(74.100 €)</u>	<u>78.000 €</u>
--	-------------------	-----------------

Das Personal des Abwasserwerkes erbringt auch Leistungen für die Gemeinde Reichshof. Hieraus werden Erträge in Höhe von 53.100 € erwartet. Leistungsverrechnungen mit dem Wasserwerk führen zu weiteren Erträgen in Höhe von 24.900 €.

e. <u>Einleitung von Regenwasser</u>	<u>(7.100 €)</u>	<u>0 €</u>
--------------------------------------	------------------	------------

Die Erträge werden ersetzt durch die Erhebung der Niederschlagswassergebühr. Ergänzend wird verwiesen auf die Erläuterungen zu Nr. 1a.

4. <u>Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>(2.226.900 €)</u>	<u>2.224.400 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		

a. <u>RHB- Stoffe / bezogene Waren</u>	<u>(9.800 €)</u>	<u>8.100 €</u>
--	------------------	----------------

Hier wird der Verbrauch von Lagermaterial erfasst.

b. Umlage Aggerverband -Verschmutzerbeitrag-	<u>(2.020.000 €)</u>	<u>2.045.000 €</u>
--	----------------------	--------------------

Die Veranlagungsregeln des Aggerverbandes bleiben unverändert. Die Erhöhung resultiert aus einer Anpassung an den Vorauszahlungsbescheid 2010.

c. Klärschlambeseitigung	<u>(23.000 €)</u>	<u>11.100 €</u>
--------------------------	-------------------	-----------------

Die auf Dauer in Betrieb bleibenden Kleinkläranlagen verursachen einen Aufwand in Höhe von 11.100 €.

d. Entleerung abflussloser Gruben	<u>(32.100 €)</u>	<u>35.000 €</u>
-----------------------------------	-------------------	-----------------

Zu berücksichtigen sind die Neubauten im Einzugsgebiet der Wiehltalsperre. Weiterhin berücksichtigt wurde bei der Planung die vertraglich vereinbarte Preisanpassung.

e. Erstellung von Einleitungsanträgen	<u>(15.000 €)</u>	<u>15.000 €</u>
---------------------------------------	-------------------	-----------------

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und dem Landeswassergesetz sind für die Einleitung von Regenwasser in ein Gewässer Planunterlagen zu erstellen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Verlängerung vorhandener Genehmigungen.

f. Kanalreinigung durch den Aggerverband	<u>(90.000 €)</u>	<u>75.000 €</u>
--	-------------------	-----------------

Für die Kontrolle und Reinigung der Kanäle bei Bedarf durch den Aggerverband wird ein Betrag in Höhe von 75.000 € eingeplant.

g. Niederschlagswasserabgabe	<u>(3.000 €)</u>	<u>2.200 €</u>
------------------------------	------------------	----------------

Es erfolgte eine Anpassung entsprechend der Anzahl noch nicht genehmigter Einleitungsstellen.

Dies führt zu Aufwendungen in Höhe von 2.200 €.

h. Abwasserabgabe für Kleineinleiter

(5.000 €)

4.000 €

Die Berechnung erfolgte an Hand der Anzahl der derzeit abgabepflichtigen Haushalte / Einwohner und der Prognose der Unteren Wasserbehörde über den zeitlichen Ablauf der anstehenden Sanierungen von Kleinkläranlagen in den kommenden Jahren.

i. Stromkosten

(29.000 €)

29.000 €

Der Vorjahresansatz wird mit 29.000 € beibehalten.

5. **Personalaufwand**

(396.900 €)

413.400 €

Zusammensetzung:

a. Löhne und Gehälter

(297.300 €)

314.500 €

Die für den Betrieb zu leistenden Zeiteile der einzelnen Bediensteten führen zum Planansatz. Neben den Aufwendungen im Geschäfts-/Betriebsbereich sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen.

b. Soz. Abgaben u. Aufwendungen für Altersvers. und Unterstützung

(99.600 €)

98.900 €

6. **Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen**

(927.700 €)

951.000 €

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen zwischen 1,5 v.H. und 33,3 v.H. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 951.000 €.

7. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>(790.200 €)</u>	<u>880.500 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
a. <u>Raumkosten</u>	<u>(1.100 €)</u>	<u>20 €</u>
Hier sind Pachten erfasst. Die Mieten sind nunmehr unter Nr. 7j (Gemeinde) enthalten.		
b. <u>Versicherungen, Beiträge</u>	<u>(21.000 €)</u>	<u>18.730 €</u>
Für Eigenschaden- und Haftpflichtversicherung werden 15.930 € bereitgestellt. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt 2.800 €.		
c. <u>Reparaturen und Instandhaltungen</u>	<u>(75.000 €)</u>	<u>100.000 €</u>
Hier wird insbesondere der Unterhaltungsaufwand für Entwässerungsanlagen erfasst.		
d. <u>Sanierungsmaßnahmen</u>	<u>(75.000 €)</u>	<u>100.000 €</u>
Die Veranschlagung 2011 beinhaltet Kanalsanierungen nach SÜVKan.		
e. <u>Instandhaltung und Wartung Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	<u>(3.300 €)</u>	<u>3.300 €</u>
Für 2011 werden 3.300 € eingeplant für allgemeine Wartungen und Instandhaltungen.		
f. <u>Wartung von Pumpen der Druckentwässerung</u>	<u>(13.000 €)</u>	<u>16.000 €</u>
Die Wartung der Pumpen obliegt satzungsgemäß der Gemeinde. Diese läßt die Arbeiten nach Auftragsvergabe durch den Aggerverband durchführen.		

g. Wartung der Abwasseranlagen durch den Aggerverband	(22.000 €)	26.000 €
---	------------	----------

Aufwendungen in Höhe von 26.000 € werden im Planjahr erwartet.

h. Fahrzeugkosten	(5.600 €)	7.200 €
-------------------	-----------	---------

Veranschlagt sind die Unterhaltungsaufwendungen für die eingesetzten Transportmittel.

i. Reisekosten	(800 €)	500 €
----------------	---------	-------

Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

j. Verschiedene betriebliche Kosten	(573.400 €)	608.750 €
-------------------------------------	-------------	-----------

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

- Entschädigung für Abwasserdurchleitung an Stadt Gummersbach	(38.000 €)	42.000 €
- Kostenerstattung an die Gemeinde	(370.500 €)	400.000 €
Unterhaltung Regenklärbecken	(10.000 €)	10.000 €
- Drosselkalibrierung	15.000 €)	15.000 €
- Porto	(1.500 €)	1.500 €
- Telefon	(3.200 €)	3.400 €
Abschluss- und Prüfungskosten	(13.000 €)	13.000 €
- Gerichtskosten	(600 €)	600 €
- Buchführungskosten/SAP	(2.500 €)	2.500 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	(1.000 €)	450 €
- Bürobedarf	(1.300 €)	1.300 €
ADV-Kosten	(1.300 €)	1.300 €
- Fachzeitschriften und -bücher	(700 €)	700 €
- Sonstige Betriebskosten	(27.300 €)	9.100 €
- Personaleinsatz Wasserwerk	(76.000 €)	99.200 €
	(573.400 €)	608.750 €

8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>(31.400 €)</u>	<u>13.700 €</u>
	Die Abwassergebühren fließen unterjährig zusammen mit den Wassergelderträgen auf die Bankkonten des Wasserwerkes. Aus diesem Sachverhalt werden Zinseinnahmen in Höhe von 13.700 € erwartet.		
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>(1.120.900 €)</u>	<u>1.012.500</u>
	Die für 2010 vorgesehene Kreditaufnahme wurde bisher nicht umgesetzt. Hierdurch ergeben sich spürbare Einsparungen beim Zinsaufwand. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan 2011 ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert.		
10.	<u>Sonstige Steuern</u>	<u>(1.400 €)</u>	<u>1.400 €</u>
	Hier ist die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.		
11.	<u>Abdeckung von Verlustvorträgen</u>	<u>(116.400 €)</u>	<u>0 €</u>
	Es wird erwartet, dass das Jahresergebnis 2010 ausreicht, um die Verlustvorträge aus Vorjahren abzudecken.		

Vermögensplan

Vermögensplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2008	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
* Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-288.780,00	-1.600.000	-2.600.000	-1.000.000	-800.000	0
* Finanzüberschuss	-327.216,65	-379.300	-372.500	-427.000	-500.300	-605.000
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-660.170,10	-5.000	-35.000	-5.000	-5.000	-5.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
** Einzahlungen	-1.276.166,75	-1.984.300	-3.007.500	-1.432.000	-1.305.300	-610.000
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü	0,00	0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.060.915,97	6.556.500	6.597.000	6.282.000	8.250.000	250.000
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	15.513,59	10.700	10.000	10.000	10.000	12.000
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung	0,00	0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	866.485,17	17.000	35.000	25.000	25.000	7.000
** Auszahlungen	1.942.914,73	6.584.200	6.642.000	6.317.000	8.285.000	269.000
*** Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	666.747,98	4.599.900	3.634.500	4.885.000	6.979.700	-341.000
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-3.913.648,00	-5.387.700	-4.449.500	-5.795.300	-7.855.100	-559.200
* Tilgung von Krediten für Investitionen	733.263,60	787.800	815.000	910.300	875.400	900.200
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.180.384,40	-4.599.900	-3.634.500	-4.885.000	-6.979.700	341.000
**** Ergebnis	-2.513.636,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

Einnahmen

1. Finanzüberschuss 372.500 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibungen	951.000 €
Jahresgewinn	<u>0 €</u>
	951.000 €
Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen	<u>-578.500 €</u>
	<u>372.500 €</u>

2. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen 2.600.000 €

Es wird ein Zuschuss zum Pilotprojekt Sanierung Wiehltalsperre in Höhe von 2.500.000 € erwartet. 100.000 € Zuschuss stammen aus der Fremdwassersanierung Volkenrather Tal.

3. Einzahlungen (Beiträge und ähnliche Entgelte) 35.000 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Abwasseranlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Es wird mit Einnahmen in Höhe von 35.000 € gerechnet.

4. Aufnahme von Krediten für Investitionen 4.449.500 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan ist durch eine Kreditaufnahme von 4.449.500 € zu schließen.

Ausgaben

1. Auszahlungen für Baumaßnahmen 6.597.000 €

Zusammensetzung:

Entsorgungsanlagen

6.597.000 €

Zusammensetzung:

a. Erneuerung Eckenhagen, Schützenstraße	65.000 €
b. Erneuerung vorhandener Kanalisation nach SÜV Kan.	200.000 €
c. San. Wiehltalsperre Baukosten	6.000.000 €
d. Forschungsprojekt Fremdwasser Wiehltalsperre	240.000 €
e. Kanalisation Alpe/Dorn	6.000 €
f. Kanalisation Hasenbach	3.000 €
g. Kanalisation Hunsheim, Berghausener Str.	1.000 €
h. Kanalisation Denklingen, Auf der Hardt	1.000 €
i. Kanalisation Berghausen, Gartenstr. 7-9d	1.000 €
j. Kanalhausanschluss Haus Spielfeld.	30.000 €
k. Kanalanschlussleitungen	50.000 €
	<u>6.597.000 €</u>

2. Auszahlung für bewegliche Anlagen 10.000 €

2.1. Betriebs- und Geschäftsausstattung

10.000 €

Zusammensetzung:

a. Betriebseinrichtung

8.000 €

Für die Ersatzbeschaffung und Nachrüstung diverser

Geräte werden 5.000 € eingeplant.

3.000 € entfallen auf die Pumpendruckentwässerung.

b. Geringwertige Wirtschaftsgüter

2.000 €

Durch die Unternehmenssteuerreform 2009 wird die Regelung für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern verändert. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR ist im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten zu bilden, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abzuschreiben ist.

3. Sonstige Investitionsauszahlungen

35.000 €

3.1 Kanalkataster

5.000 €

Zur weiteren Erstellung des automatisierten Kanalkatasters werden 5.000 € eingeplant.

3.2 Grunddienstbarkeitsentschädigungen

Für grundbuchamtliche Absicherungen von Kanalleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen, wird ein Betrag in Höhe von 20.000 € veranschlagt.

20.000 €

3.3 Einführungskosten Regenwassergebühr

In Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer sind die Kosten aktivierungsfähig. Sie werden als immaterieller Vermögensgegenstand behandelt und über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

10.000 €

4. Tilgung von Krediten für Investitionen

815.000 €

Für die aufgenommenen Darlehen fallen planmäßig Tilgungsleistungen an. Eine Neuaufnahme in 2011 wurde berücksichtigt.

Übersicht

über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u>		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	--	--
1.2 Land	--	--
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	--	--
1.4 Zweckverbände und dergl.	--	--
1.5 sonstigem öffentlichen Bereich	--	--
1.6 Kreditmarkt	24.035	23.247
1.7 Summe 1	24.035	23.247
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2011		Zahl der Stellen 2010	Zahl der tat- sächlich be- setzten Stellen am 30.06.2010	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
1	2	3	4	5	6	7
gehobener Dienst						
Gemeindeamtsrat/-rätin	A 12	1.0000		1.0000	1.0000	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk
insgesamt		1.0000		1.0000	1.0000	

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarif	Zahl der Stellen 2011	Zahl der Stellen 2010	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.6.2010	Erläuterungen
1	2	3	4	5
10	2,0000	2,0000	2,0000	
9	2,0000	2,0000	2,0000	
8	1,0000	1,0000	1,0000	
6				
5	0,5000	0,5000	0,5000	Std. 1x19.50;
insgesamt	5,5000	5,5000	5,5000	

**Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung
2008**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

Aktivseite

	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	299.811,48		299.847,84
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		299.811,48	299.847,84
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.649,46		45.799,46
2. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen	42.697.213,00		43.219.883,00
3. Fuhrpark	2.127,00		6.299,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.411,00		21.863,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	803.098,71		91.355,60
Summe Sachanlagen		43.576.499,17	43.385.200,06
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	113.579,30		30.839,82
Summe Finanzanlagen		113.579,30	30.839,82
Summe Anlagevermögen		43.989.889,95	43.715.887,72
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.277,32		8.424,79
Summe Vorräte		4.277,32	8.424,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	757.390,68		813.905,78
2. Forderungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	3.436.726,96		3.160.942,96
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.194.117,64	3.974.848,74
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und		15.329,99	110.880,92

Passivseite

	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	767.000,00		767.000,00
II. Kapitalrücklage	1.029.707,10		1.097.707,10
III. Verlustvortrag	-336.566,79		-253.782,57
IV. Jahresfehlbetrag	-32.852,43		-82.784,22
Summe Eigenkapital		1.427.287,88	1.528.140,31
B. Sonderposten für Ertragszuschüsse		21.956.122,43	21.559.962,73
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	49.840,95		648.923,20
Summe Rückstellungen		49.840,95	648.923,20
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.591.982,31		22.261.597,91
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 2.214.404,71 (3.644.689,34)			
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in EUR : 18.019.610,26 (16.279.354,76)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.101,10		674.829,96
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 275.101,10 (674.829,96)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	389.951,46		673.944,25
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 389.951,46 (673.944,25)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	520.657,12		466.090,70
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 520.657,12 (466.090,70)			
Summe Verbindlichkeiten		24.777.691,99	24.076.462,82

Schecks				
Summe Umlaufvermögen	4.213.724,95	4.094.154,45		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.328,35</u>	<u>3.446,89</u>		
SUMME AKTIVA	<u>48.210.943,25</u>	<u>47.813.489,06</u>	SUMME PASSIVA	<u>48.210.943,25</u> <u>47.813.489,06</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008**

	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2008</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		4.068.837,50	3.866.818,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		181.148,40	208.988,27
Gesamtleistung		4.249.985,90	4.075.807,07
3. Sonstige betriebliche Erträge		747.053,44	700.085,86
Summe betriebliche Erträge		4.997.039,34	4.775.892,93
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.182,36		-5.531,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.140.959,28		-2.145.184,34
Summe Materialaufwand		-2.150.141,64	-2.150.715,52
Rohergebnis		2.846.897,70	2.625.177,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-289.720,19		-293.790,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-84.889,99		-92.934,94
Summe Personalaufwand		-374.610,18	-386.725,35
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-888.977,47		-822.055,36
Summe Abschreibungen		-888.977,47	-822.055,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-804.940,33	-672.536,12
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-804.940,33	-672.536,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.112,84		75.445,59
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-987.272,60		-901.057,59
Finanzergebnis		-810.159,76	-825.612,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-31.790,04	-81.751,42
10. Sonstige Steuern		-1.062,39	-1.032,80
Jahresfehlbetrag		-32.852,43	-82.784,22

ANLAGENNACHWEIS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand 31.12	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Stand 31.12.	Vorjahr	31.12.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Lizenzen	12.688,00	0,00	0,00	0,00	12.688,00	1.504,00	1.326,00	0,00	2.830,00	11.184,00	9.858,00
DV-Software	487.946,61	3.207,02	0,00	0,00	491.153,63	338.428,61	2.521,02	0,00	340.949,63	149.518,00	150.204,00
Verbriefte Rechte und Dienstbarkeiten	139.145,84	603,64	0,00	0,00	139.749,48	0,00	0,00	0,00	0,00	139.145,84	139.749,48
Vermögensgegenstände:	639.780,45	3.810,66	0,00	0,00	643.591,11	339.932,61	3.847,02	0,00	343.779,63	299.847,84	299.811,48
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
Gund und Boden	41.374,46	0,00	0,00	0,00	41.374,46	0,00	0,00	0,00	0,00	41.374,46	41.374,46
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	575,00	150,00	0,00	725,00	4.425,00	4.275,00
Zwischensumme:	46.374,46	0,00	0,00	0,00	46.374,46	575,00	150,00	0,00	725,00	45.799,46	45.649,46
2. Entsorgungsanlagen											
Klärwerk	20.865,93	0,00	0,00	0,00	20.865,93	16.609,93	177,00	0,00	16.786,93	4.256,00	4.079,00
Pumpen, Relaisstationen, usw.	152.791,54	0,00	0,00	0,00	152.791,54	69.502,54	2.895,00	0,00	72.397,54	83.289,00	80.394,00
Hausanschlüsse	1.978.032,00	38.485,18	0,00	0,00	2.016.517,18	453.822,00	29.721,18	0,00	483.543,18	1.524.210,00	1.532.974,00
Kanalleitungen	55.129.569,41	310.606,68	0,00	81,00	55.440.257,09	13.521.443,41	839.049,68	0,00	14.360.493,09	41.608.126,00	41.079.764,00
Technische Anlagen	51.227,58	0,00	0,00	0,00	51.227,58	51.225,58	0,00	0,00	51.225,58	2,00	2,00
Zwischensumme:	57.332.486,46	349.091,86	0,00	81,00	57.681.659,32	14.112.603,46	871.842,86	0,00	14.984.446,32	43.219.883,00	42.697.213,00
3. Fuhrpark	74.085,76	0,00	0,00	0,00	74.085,76	67.786,76	4.172,00	0,00	71.958,76	6.299,00	2.127,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
Betriebsvorrichtungen	105.799,37	0,00	0,00	0,00	105.799,37	92.642,37	5.212,00	0,00	97.854,37	13.157,00	7.945,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.163,73	14.119,35	0,00	0,00	42.283,08	19.457,73	3.473,35	0,00	22.931,08	8.706,00	19.352,00
Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	1.394,24	0,00	0,00	1.394,24	0,00	280,24	0,00	280,24	0,00	1.114,00
Zwischensumme:	133.963,10	15.513,59	0,00	0,00	149.476,69	112.100,10	8.965,59	0,00	121.065,69	21.863,00	28.411,00
5. Anlagen im Bau	91.355,60	711.824,11	0,00	-81,00	803.098,71	0,00	0,00	0,00	0,00	91.355,60	803.098,71
Summe Sachanlagen:	57.678.265,38	1.076.429,56	0,00	0,00	58.754.694,94	14.293.065,32	885.130,45	0,00	15.178.195,77	43.385.200,06	43.576.499,17
III. Finanzanlagen	30.839,82	82.739,48	0,00	0,00	113.579,30	0,00	0,00	0,00	0,00	30.839,82	113.579,30
Summe Anlagevermögen	58.348.885,65	1.162.979,70	0,00	0,00	59.511.865,35	14.632.997,93	888.977,47	0,00	15.521.975,40	43.715.887,72	43.989.889,95

Lagebericht 2008

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES GEMEINDEWERKES ABWASSERBESEITIGUNG DER GEMEINDE REICHSHOF

I. Wirtschaftliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49,9 T€ verbessert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 32,9 T€.

Wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes fallen keine Ertragssteuern an.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 174,2 T€ auf 4.250,0 T€ verbessert. Hierzu hat die Erhöhung der Auflösung der Baukostenzuschüsse, aufgrund der Investitionen des Vorjahres und des laufenden Jahres mit 14,2 T€ und Erträge aus Wertberichtigungen der Kanalanschlussbeiträge mit 23,9 T€ beigetragen. Weiterhin sind infolge der Gebührenerhöhungen die Erlöse aus den Abwassergebühren unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzungen um 163,9 T€ angestiegen, die Abwassermenge ist von 770.731 cbm im Kalenderjahr 2007 auf 774.216 cbm im Berichtsjahr gestiegen. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 27,8 T€ auf 181,1 T€ vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 47,0 T€ erhöht. Hieran hatten 55,0 T€ periodenfremden Charakter. Weiterhin haben sich Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen ergeben (Reduzierung um 29,9 T€). Die Erstattungen der Gemeinde erhöhten sich um 9,9 T€. Insgesamt ergibt sich eine Summe der betrieblichen Erträge von 4.997,0 T€.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 0,6 T€.

Das Rohergebnis verbesserte sich um 221,7 T€ auf 2.846,9 T€.

Die Personalaufwendungen verminderten sich insgesamt um 12,1 T€. Im Laufe des Geschäftsjahres ist ein Mitarbeiter ausgeschieden.

Der Abschreibungsaufwand steigt infolge der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 66,9 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um insgesamt 132,4 T€ zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 58,3 T€ periodenfremden Charakter. Das sind 10,3 T€ mehr als im Vorjahr. Weitere nennenswerte Erhöhungen ergaben sich bei der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens mit 78,0 T€. Andere Unterhaltungsaufwendungen sind um 6,2 T€ gesunken. Die Umlagen der Gemeinde für Personal- und Sachleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um 17,2 T€ erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich um 15,5 T€ verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich um 50,0 T€. Der Jahresverlust beläuft sich auf 32,9 T€.

II. Voraussichtliche Entwicklung in 2009

Im Wirtschaftsplan des Jahres 2009 wurden Investitionen in Höhe von 2.281,8 T€ eingeplant, wodurch die Abschreibungen mit 905,0 T€ eingestellt wurden.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Darlehen in Höhe von 2.353,1 T€ geplant, deren Zinsaufwendungen mit 1.059,9 T€ festgesetzt wurden.

Aufgrund des erstellten Wirtschaftsplanes wird eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 275,6 T€ vorgesehen.

Gebührenerhöhungen wurden für 2009 nicht geplant.

Umsatzerlöse

Die Abwasserentsorgungsgebühren werden sich laut Wirtschaftsplan erhöhen. Es wird von Umsatzerlösen in Höhe von 4.094,0 T€ ausgegangen.

Aktivierte Eigenleistungen

Bei Aufstellung des Vermögensplanes 2009 wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit war eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die mit 179,0 T€ veranschlagten Erträge liegen mit 2,1 T€ knapp unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden nach den Veranlagungsregeln des Aggerverbandes im Wirtschaftsplan mit 2.237,5 T€ veranschlagt.

Personalaufwand

Die Personalkosten des Jahres 2009 werden auf dem Planniveau des Vorjahres erwartet. Eingeplant wurden 397,8 T€.

Abschreibungen für Abnutzung

Insgesamt wird aufgrund neu in Betrieb genommener Anlagen eine Erhöhung von 16,0 T€ im Wirtschaftsplan 2010 zu dem tatsächlichen Abschreibungen 2008 veranschlagt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 mit Kosteneinsparungen gerechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insgesamt mit 693,4 T€ kalkuliert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Als Zinsaufwand werden insgesamt 1.059,9 T€ veranschlagt.

In 2009 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Gebührenerhöhungen werden erst ab 2010 aufgrund der neu einzuführenden Regenwassergebühr und der damit vorzunehmenden Neukalkulation der weiteren Gebühren vorzunehmen sein.

Unterschrift des Betriebsleiters

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit des Lageberichtes des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof zum 31. Dezember 2008 im Sinne von § 289 HGB.

Rüdiger Gennies
(Betriebsleiter)

Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2009

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

Aktivseite

	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.285,90		1.477,90
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		1.285,90	1.477,90
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.660.855,38		1.740.586,38
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	590,00		582,00
Summe Sachanlagen		1.661.445,38	1.741.168,38
Summe Anlagevermögen		1.662.731,28	1.742.646,28
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	727.582,43		866.751,14
Summe Vorräte		727.582,43	866.751,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	923,69		3.513,73
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		4.634,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.811,78		13.962,06
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in EUR : 8.335,13 (9.260,78)			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		10.735,47	22.110,06
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei		378.901,24	145.339,94

Passivseite

	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	255.700,00		255.700,00
II. Kapitalrücklage	222.127,69		222.127,69
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	152.202,71		152.202,71
Summe Rücklagen		152.202,71	152.202,71
IV. Gewinnvortrag		13.834,66	0,00
V. Jahresüberschuss		14.571,95	13.834,66
Summe Eigenkapital		658.437,01	643.865,06
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	4.267,00		751,00
2. Sonstige Rückstellungen	102.375,88		56.333,65
Summe Rückstellungen		106.642,88	57.084,65
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.981.770,11		2.042.605,96
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 63.477,58 (61.762,37)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.999,46		1.418,61
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 7.999,46 (1.418,61)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.568,51		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	22.545,76		31.887,47
* davon aus Steuern in EUR : 1.279,65 (1.415,81)			
* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 22.545,76 (31.887,47)			
Summe Verbindlichkeiten		2.014.883,84	2.075.912,04

Kreditinstituten und Schecks				
Summe Umlaufvermögen	1.117.219,14	1.034.201,14		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13,31	14,33		
SUMME AKTIVA	<u>2.779.963,73</u>	<u>2.776.861,75</u>	SUMME PASSIVA	<u>2.779.963,73</u> <u>2.776.861,75</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2008</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		537.333,96	421.692,44
Gesamtleistung		537.333,96	421.692,44
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Periodenfremde Erträge	2.053,80		441,93
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00		31.508,49
Summe sonstige betriebliche Erträge		2.053,80	31.950,42
Summe betriebliche Erträge		539.387,76	453.642,86
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-180.150,53		-86.579,64
Summe Materialaufwand		-180.150,53	-86.579,64
Rohergebnis		359.237,23	367.063,22
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-90.775,11		-96.337,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.864,74		-17.849,95
Summe Personalaufwand		-107.639,85	-114.187,19
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-80.216,58		-80.153,94
Summe Abschreibungen		-80.216,58	-80.153,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-69.480,02	-66.054,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.265,19		7.440,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80.284,56		-90.440,62
Finanzergebnis		-76.019,37	-83.000,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.881,41	23.667,28
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.090,44	-4.975,92
10. Sonstige Steuern		-5.219,02	-4.856,70
Jahresüberschuss		14.571,95	13.834,66

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

ANLAGENNACHWEIS

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2009

	Datum der	ND in	%Satz	AK / HK Anfang des	Zugang	Abgang	Um- buchungen	kumulierte Ab-	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008	Jahresab- schreibung (-)
	Anschaffung	Mon.		Jahres Euro	Euro	Euro	Euro	schreibung Euro	Euro	Euro	Zuschreibung Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Lizenzen	01.12.2006	96	12,50%	1.536,00	0,00	0,00	0,00	592,00	944,00	1.136,00	192,00
Grunddienstbarkeiten	19.02.2007			341,90	0,00	0,00	0,00	0,00	341,90	341,90	0,00
Summe				1.877,90	0,00	0,00	0,00	592,00	1.285,90	1.477,90	192,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
Grundstück Blockhausstr. 14	30.10.1998			91.288,38	0,00	0,00	0,00	0,00	91.288,38	91.288,38	0,00
Grundstücke				91.288,38	0,00	0,00	0,00	0,00	91.288,38	91.288,38	0,00
Gebäude Kinderarten Odenspiel	01.12.1997	300	4,00%	451.899,74	0,00	0,00	0,00	219.276,74	232.623,00	250.632,00	18.009,00
Gebäude Blockhausstr.	30.10.1998	600	2,00%	185.236,46	0,00	0,00	0,00	41.770,46	143.466,00	147.168,00	3.702,00
Gebäude Kindergarten Eckenhausen	01.02.2000	300	4,00%	585.304,74	0,00	0,00	0,00	232.169,74	353.135,00	376.547,00	23.412,00
Wegebefestigung/Außenanlage											
Kindergarten Eckenhausen	23.08.2001	120	10,00%	4.532,08	0,00	0,00	0,00	3.814,08	718,00	1.171,00	453,00
Zaunanlage/Außenanlage											
Kindergarten Eckenhausen	08.08.2002	120	10,00%	637,93	0,00	0,00	0,00	473,93	164,00	228,00	64,00
Feuerwehrgerätehaus Wehnath	01/2004	400	3,00%	421.010,28	0,00	73,35	0,00	75.767,93	345.169,00	357.909,00	12.666,65
Gebäude Kindertagesstätte Dencklingen	07/2005	399	3,00%	539.300,03	0,00	64,07	0,00	72.781,96	466.454,00	482.743,00	16.224,93
Wegebefestigung/Außenanlage											
Kindertagesstätte Dencklingen	07/2005	120	10,00%	50.614,75	0,00	0,00	0,00	22.776,75	27.838,00	32.900,00	5.062,00
Gebäude				2.238.536,01	0,00	137,42	0,00	668.831,59	1.569.567,00	1.649.298,00	79.593,58

Wegebefestigung/Außenanlage											
Kindertagesstätte Denklingen	07/2005	120	10,00%	50.614,75	0,00	0,00	0,00	22.776,75	27.838,00	32.900,00	5.062,00
Gebäude				2.238.536,01	0,00	137,42	0,00	668.831,59	1.569.567,00	1.649.298,00	79.593,58
Summe Position 1.				2.329.824,39	0,00	137,42	0,00	668.831,59	1.660.855,38	1.740.586,38	79.593,58
	Datum der Anschaffung/	ND in Mon.	%Satz	AK / HK Anfang des Jahres	Zugang	Abgang	Umbuchungen	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008	Jahresab-schreibung Zu-schreibung (-) 2009
	Herstellung			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
Schaukasten	06.07.1996	96	12,50%	1.551,85	0,00	0,00	0,00	1.550,85	1,00	1,00	0,00
Laserdrucker	31.07.1996	48	25,00%	573,34	0,00	573,34	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
PC - Tisch	19.08.1996	96	12,50%	568,74	0,00	568,74	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
HP Drucker	01.05.1997	48	25,00%	472,15	0,00	472,15	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
PC - Tisch	06.11.1998	96	12,50%	1.048,15	0,00	1.048,15	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Personalcomputer	27.09.2000	48	25,00%	1.127,40	0,00	1.127,40	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
Laptop	09.11.2000	48	25,00%	2.402,05	0,00	0,00	0,00	2.401,05	1,00	1,00	0,00
Personalcomputer	16.08.2001	72	16,70%	871,85	0,00	0,00	0,00	870,85	1,00	1,00	0,00
Personalcomputer	01.12.2006	36	33,33%	787,64	0,00	0,00	0,00	786,64	1,00	241,00	240,00
Büroausstattung				9.403,17	0,00	3.789,78	0,00	5.609,39	4,00	249,00	240,00
Rasenmäher	19.06.2002	108	11,11%	489,99	0,00	0,00	0,00	434,99	55,00	109,00	54,00
Rasenmäher	19.10.2004	108	11,11%	431,98	0,00	0,00	0,00	255,98	176,00	224,00	48,00
Betriebsausstattung				921,97	0,00	0,00	0,00	690,97	231,00	333,00	102,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter				750,51	444,00	0,00	0,00	839,51	355,00	0,00	89,00
Summe Position 2.				11.075,65	444,00	3.789,78	0,00	7.139,87	590,00	582,00	431,00
Gesamt				2.342.777,94	444,00	3.927,20	0,00	676.563,46	1.662.731,28	1.742.646,28	80.216,58

**Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof**

Lagebericht 2009

Lagebericht 2009

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
- II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- I. Darstellung der Vermögenslage
- II. Darstellung der Finanzlage
- III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

- I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

i. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst derzeit den An- und Verkauf von Grundstücken, die den Entwicklungszielen der Gemeinde Reichshof dienen, die Errichtung, Veräußerung und Verwaltung von sonstigen Einrichtungen der gemeindlichen Infrastruktur, sowie die Bewirtschaftung, Verwaltung und das Management für sonstige Gebäude und Grundstücke der Gemeinde Reichshof. Darüber hinaus werden Immobilien an die Gemeinde Reichshof, gemeinnützige Einrichtungen und private Dritte vermietet.

II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14,6. Dies entspricht einer Verzinsung des gesamten Eigenkapitals in Höhe von rd. 2,2 %. Unter Berücksichtigung des Gesellschaftszweckes kann dieses Ergebnis als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 TEUR auf 25,8 TEUR gestiegen. Die Ergebnisbelastung aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern betrug in 2009 rd. 11,3 TEUR, so dass ein Jahresüberschuss von 14,5 TEUR ausgewiesen werden konnte.

Investitionen in das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,4 TEUR angefallen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr wie im Vorjahr 80,2 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 265,8 TEUR realisiert. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse in 2009 537,3 TEUR. Am 31.12.2009 befinden sich 15.886 qm Baugrundstücke im Bestand der Gesellschaft. Hiervon befindet sich auf einer Fläche von 1.090 qm das Wohnhaus Eckenhagen, Hahnbacher Str. 8. Für die im Bestand befindlichen Baugrundstücke sind bisher 727,6 TEUR Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgewendet worden. Für ausstehende Leistungen und Rechnungen für veräußerte Baugrundstücke sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 83,2 TEUR zurückgestellt. Es handelt sich dabei um die voraussichtlichen Kosten für den Endausbau in den Baugebieten "Vor der Gemeinde" in Eckenhagen (22,2 TEUR) und Hahnbusche, „Am Berg“(61,0 TEUR).

Ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft besteht in der Vermietung eines Mehrfamilienhauses in Eckenhagen. Von den 9 Wohnungen in Eckenhagen waren in 2009 sieben vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen rd. 34,6 TEUR.

Der Kindergarten in Eckenhagen wird an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberberg e. V. in Engelskirchen langfristig bis zum 31. Dezember 2025 vermietet. An Mieteinnahmen und Nebenkosten wurden in 2009 rd. 70,1 TEUR Erlöst. Der Kindergarten in Odenspiel wird an die Johanniter Unfallhilfe vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 48,7 TEUR. Mieter der in 2005 fertig gestellten Kindertagesstätte in Denklingen ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Oberbergischer Kreis e. V. in Gummersbach. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 61,5 TEUR.

Aus der Vermietung des Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath erzielte die Gesellschaft in 2009 Mieteinnahmen und Nebenkosten in Höhe von rd. 34,5 TEUR. Das Gebäude ist an die Gemeinde Reichshof vermietet.

Ab dem Geschäftsjahr 2002 hat die Gesellschaft die Durchführung des Gebäude- und Grundstücksmanagements der Gemeinde Reichshof übernommen. Die Leistungen an die Gemeinde werden entsprechend abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft insgesamt 22,1 TEUR dafür Erlöst.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Im materielle Vermögensgegenstände	1,3	0,0	1,5	0,1	-0,2	-13,3
Sachanlagen	1.661,4	59,8	1.741,2	62,8	-79,8	-4,6
Langfristig gebundenes Vermögen	1.662,7	59,8	1.742,7	62,9	-80,0	-4,6
Baugrundstücke	727,6	26,2	866,8	31,3	-139,2	-16,1
Mittelfristig gebundenes Vermögen	727,6	26,2	866,8	31,3	-139,2	-16,1
Liefer- und Leistungsforderungen	0,9	0,0	3,5	0,1	-2,6	-74,3
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0	0,0	3,4	0,1	-3,4	-100,0
Sonstige Vermögensgegenstände	9,8	0,4	9,5	0,3	0,3	3,2
Liquide Mittel	378,9	13,6	145,3	5,2	233,6	160,8
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	
Kurzfristig gebundenes Vermögen	389,7	14,0	161,7	5,8	228,0	141,0
Gesamtvermögen	2.780,0	100,0	2.771,2	100,0	8,8	0,3

Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen. Der Rückgang an Baugrundstücken resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen im Baugebiet Hahnbusche "Am Berg". Die liquiden Mittel haben sich entsprechend erhöht.

II. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	658,4	23,7	643,9	23,2	14,5	2,3
Bankdarlehen	1.656,4	59,6	1.722,1	62,0	-65,7	-3,8
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Langfristiges Fremdkapital	1.656,4	59,6	1.722,1	62,0	-65,7	-3,8
Bankdarlehen	262,1	9,4	258,7	9,3	3,4	1,3
Darlehen der Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Mittelfristiges Fremdkapital	262,1	9,4	258,7	9,3	3,4	1,3
Bankdarlehen	63,5	2,3	61,8	2,2	1,7	2,8
Darlehen der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Rückstellungen	106,6	3,8	57,1	2,1	49,5	86,7
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	7,9	0,3	2,5	0,1	5,4	216,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (Gesellschafter)	2,6	0,1	0,0	0,0	2,6	
Sonstige Verbindlichkeiten	22,5	0,8	30,8	1,1	-8,3	-26,9
Passive Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Kurzfristiges Fremdkapital	203,1	8,9	152,2	5,5	50,9	33,4
Gesamtkapital	2.780,0	100,0	2.776,9	100,0	3,1	0,1

III: Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2009		2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	537,3	99,6	421,7	92,9	115,6	27,4
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	0,4	32,0	7,1	-30,0	-91,6
Betriebsleistung	539,3	100,0	453,7	100,0	85,6	18,9
Materialaufwand	-180,2	-33,4	-86,6	-19,1	-93,6	108,1
Personalaufwand	-107,6	-20,0	-114,2	-25,2	6,6	-5,8
Abschreibungen	-80,2	-14,9	-80,2	-17,7	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69,5	-12,9	-66,0	-14,5	-3,5	5,3
Betriebsergebnis	101,8	18,9	106,7	23,5	-4,9	-4,6
Zinserträge	4,2	0,8	7,4	1,6	-3,2	-43,2
Zinsaufwendungen	-80,2	-14,9	-90,4	-19,9	10,2	-11,3
Finanzergebnis	-76,0	-14,1	-83,0	-18,3	7,0	-8,4
Ertragsteuern	-6,0	-1,1	-5,0	-1,1	-1,0	20,0
Sonstige Steuern	-5,2	-1,0	-4,9	-1,1	-0,3	6,1
Jahresgewinn	14,6	2,7	13,8	3,0	0,8	5,8

Die Umsatzerlöse beinhalten die Verkaufserlöse aus der Veräußerung von Baugrundstücken, Mieteinnahmen und sonstigen Umsatzerlösen. Der Materialaufwand beinhaltet die Herstellungskosten der Baugrundstücke.

Da vier Grundstücke (im Vorjahr 1 Grundstück) verkauft wurden, ist sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim Materialaufwand eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Kapitalflussrechnung

			2009	2008
			TEUR	TEUR
1.		Jahresgewinn	14,5	13,8
2.	+	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	80,2	80,2
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	49,6	-51,1
4.	-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
5.	+/-	Abnahme/Zunahme Baugrundstücke	139,2	-170,8
6.	+/-	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Gemeinde und der sonstigen Vermögensgegenstände	11,4	46,4
7.	-/+	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und der sonstigen Verbindlichkeiten	-0,2	-32,4
8.	=	Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	294,7	-113,9
9.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	0,0
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,4	-0,6
11.	=	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-0,3	-0,6
12.		Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	0,0	0,0
13.	-	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-60,8	-64,7
14.	=	Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-60,8	-64,7
15.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 14.)	233,6	-179,2
16.		Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	145,3	324,5
17.		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	378,9	145,3

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2009 gut. Es konnten alle finanziellen Verpflichtungen zeitgerecht erfüllt werden. Der Finanzmittelbestand steht für Investitionen zur Verfügung.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2010 plant die Gesellschaft einen Jahresgewinn in Höhe von 5,1 TEUR.

Investitionen für das Geschäftsjahr 2010 sind in Höhe von insgesamt rd. 216,0 TEUR vorgesehen, im Einzelnen:

- Ausgaben für die Erschließung von Baugebieten mit TEUR 30,0
- Grundstücksbevorratung, die pauschal mit TEUR 70,0 im Wirtschaftsplan angesetzt ist
- Ausgaben für bebaute Grundstücke (Eckenhagen Hahn
bucher Str. 8) in Höhe von TEUR 15,0
 - Gebäudesanierungsprogramm mit TEUR 100,0
 - Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 1,0.

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Ob sich der Kauf von Vorratsgrundstücken umsetzen lässt, hängt im Wesentlichen von der Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer ab. Für die weitere Entwicklung des Unternehmens sind der Kauf von Grundstücken und die Erschließung weiterer Baugebiete in der Gemeinde Reichshof von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob sich die geplanten Grundstücksveräußerungen tatsächlich in 2010 realisieren lassen.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verfügt über kein klassisches Risikofrüherkennungssystem. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Finanzinstrumente wurden in 2009 nicht eingesetzt.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Reichshof, 25. Mai 2010

Rüdiger Gennies
(Geschäftsführer)

Thomas Roos
(Geschäftsführer)